



Hohe Erwartungen

Sängerin Helene Fischer kündigt für den Samstagabend im ZDF intime Bekenntnisse an. **Globus**

Heute



Bei vielen Wolken kommt Regen auf. Dahinter zeigen sich Auflockerungen. Samstag wechseln sich Wolken und Sonne ab.

14° 10°

Morgen



14° 4°

Hoher Anspruch

Matthias Schweighöfer ist als Nazi-Verbrecher Klaus Barbie mit „Resistance“ in den Kinos. **Leute**



DINSLAKEN

Heute im Lokalteil



Dokumentation raubt Pflege die Zeit

Eine Feier im St.-Benedikt-Haus in Dinslaken nutzten Caritas-Mitarbeiter, um auf die weiter widriger werdenden Bedingungen in ihrem Beruf aufmerksam zu machen.

Action eröffnet eine Filiale in Voerde

Der Non-Food-Discounter wird eine Fläche im E-Center in Voerde-Mitte anmieten. Das Unternehmen bezieht den Bereich des ehemaligen Edeka-Getränkemarktes.

IM BLICKPUNKT

Feuerwehr: System bei Katastrophenschutz

An Rhein und Ruhr. Die wichtigste Lehre aus dem Jahrhunderthochwasser vom Juli besteht nach Ansicht der Feuerwehren darin, dass es mehr Systematik beim Katastrophenschutz geben muss. Unter anderem bedürfe es einer „Kompetenz-Zentrale“ des Landes und weniger Föderalismus, fordert der Landesgeschäftsführer des Feuerwehrverbands, Christoph Schöneborn, im Gespräch mit der NRZ.

Wortlaut NRW

Vielen Deutschen fehlt Vertrauen in den Staat

An Rhein und Ruhr. Eine große Mehrheit der Deutschen blickt einer Untersuchung zufolge ängstlich auf die gesellschaftliche Zukunft. Mangelndes Vertrauen in Staat und Institutionen sowie die Angst vor Spaltung forcierten den Rückzug in private Nischen, hieß es am Donnerstag bei der Präsentation in Köln. **epd/Bericht Globus**

TAGESSPRUCH

„Die schreckenvollste Seite, die der Fanatismus jeder Art darbietet, ist die Intoleranz.“

Friedrich von Gentz (1764 - 1832), deutscher Publizist

LESERSERVICE

0800 6060720

(kostenlose Servicenummer)



Das Klima und die Fliegerei

Fluggesellschaften weltweit haben sich auf ein gemeinsames Ziel zur Reduktion ihres CO₂-Ausstoßes geeinigt. Bis 2050 wollen die Airlines ihre CO₂-Emissionen auf „netto null“ reduzieren. Doch reicht das, um mit reinem Klimaschutz-Gewissen beim nächsten Urlaub in den Flieger zu steigen? Umweltpertner sagen, es bedarf nicht nur größerer Anstrengungen der Fluglinien. Auch die Kundinnen und Kunden müssten sich mit einem veränderten Reiseverhalten anfreunden. Eine Analyse zum Thema lesen Sie auf der Seite **Wirtschaft**



FOTO: RATHKE / GETTY IMAGES

Hohe Nachfrage nach dritter Impfung

Die kostenpflichtigen Tests steigern in NRW aber nicht die Zahl der Erstimpfungen

Von Matthias Korfmann

Düsseldorf. Mediziner in NRW registrieren ein zunehmendes Interesse an den Auffrischungsimpfungen für Senioren, deren Grundimmunisierung gegen das Coronavirus mindestens sechs Monate zurückliegt. „Die Nachfrage nach diesen ‚Booster-Impfungen‘ ist groß. Manche lassen sich nicht nur ein drittes Mal gegen Covid-19 impfen, sondern bei dieser Gelegenheit auch gegen Grippe“, sagte Monika Baaken, Sprecherin des Hausärzterverbandes Nordrhein.

Eine rege Nachfrage nach Auffrischungsimpfungen bestätigt auch die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein. Laut aktuellen Daten des Robert-Koch-Institutes (RKI) lag die Zahl der Booster-Immunistierungen am Dienstag und am Mittwoch deutlich über der Zahl der Erstimpfungen. Am Mittwoch lie-



Menschen über 70 wird die Auffrischungsimpfung empfohlen. F.: DPA

ßen sich mehr als 13.000 NRW-Bürger schon zum dritten Mal gegen das Coronavirus impfen. Die Auffrischungen machen derzeit knapp ein Drittel der in NRW täglich durchgeführten Impfungen aus, Tendenz: steigend.

Die Ständige Impfkommission hat diese Auffrischung zum Beispiel Personen über 70 sowie Bewohnern und Mitarbeitern von Pflegeheimen

empfohlen. Zudem könnten Grippe- und Covid-19-Impfung gleichzeitig verabreicht werden.

Während das Vertrauen der bereits doppelt Geimpften in eine dritte Immunisierung offenbar groß ist, scheint das Ende der kostenfreien Corona-Tests nicht zu einer größeren Impfbereitschaft unter den Ungeimpften zu führen. Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) registrierte keine stark gestiegene Nachfrage, erklärte deren Sprecherin Vanessa Pudlo. Christopher Schneider, Sprecher der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNO) sagte, die Nachfrage nach Impfungen sei in den vergangenen Tagen „nicht spürbar“ gestiegen. „In der vergangenen Woche wurden im Schnitt in einer Praxis im Bezirk Nordrhein 27,7 Impfungen durchgeführt. In der Woche davor waren es 26,5.“ Diejenigen, die sich wirklich impfen las-

sen wollten, hätten dies längst getan, erklärte Schneider. Die anderen jetzt noch zu einer Corona-Impfung zu motivieren, sei schwer.

NRW steht im Ländervergleich bei den Impfquoten weiter recht gut da. Die Quote der Erstgeimpften lag laut RKI am Donnerstag zuletzt bei 73,2 Prozent, die der doppelt Geimpften bei 69 Prozent. **NRZ**

RKI-Chef bedroht

Der Präsident des Robert-Koch-Instituts, Lothar Wieler, ist nach eigenen Worten massiven Bedrohungen ausgesetzt: „Ich wünsche, die Lage wäre angenehmer, aber ich bekomme immer noch Drohungen“, sagte Wieler der NRZ. Das hindere ihn aber nicht an seiner Arbeit.

Wortlaut Magazin

Marode Brücke: Bahn prüft Schadenersatz

An Rhein und Ruhr. Auf die Stadt Moers kommen wegen der jahrzehntelangen Vernachlässigung einer Brücke über zwei wichtige Bahnstrecken womöglich hohe Schadenersatzforderungen zu.

Seit zehn Tagen ist die „Cölve-Brücke“ über die Bahnstrecke Duisburg-Moers-Xanten sowie die Güterzugstrecke von Krefeld über Hohenbudberg nach Oberhausen gesperrt, weil Teile von dem maroden Bauwerk auf Oberleitung und Gleise fallen könnten. Sowohl DB Netz als auch die Nordwestbahn – die statt der Nahverkehrszüge Buseratzverkehr organisieren und bezahlen muss – prüfen, ob sie der Stadt Moers die Kosten in Rechnung stellen. **herm/Bericht S.3**

Fünf Menschen starben bei der Terrortat

Bogenschütze war als radikal bekannt

Oslo. Der Mann, der in Norwegen mit Pfeil und Bogen fünf Menschen getötet hat, war der Polizei als potenziell radikalisierte Muslim bekannt. „Es handelt sich um einen Konvertiten zum Islam“, sagte der Polizeibeamte Ole Bredrup Saeverud am Donnerstag. Die Polizei hatte demnach bereits vor der Tat Kontakt mit dem 37-jährigen Dänen wegen mutmaßlicher Radikalisierungstendenzen aufgenommen.

In diesem Jahr habe es aber keine Hinweise mehr auf Auffälligkeiten gegeben. Der Verdächtige hatte am Mittwoch im Zentrum von Kongsberg südwestlich von Oslo mit Pfeil und Bogen um sich geschossen, darunter in einem Supermarkt. Er tötete fünf Menschen und verletzte zwei weitere. **apf/Bericht Tagesthema Klartext Politik & Meinung**

Herdenschutz soll ausgeweitet werden

Hünxe. Nach dem jüngsten Ponyriss in Hünxe sollen die Förderrichtlinien für den Herdenschutz nun auch auf Pferde und Ponys ausgewertet werden, kündigte Landesumweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) an. Bislang ging der Fördertopf mit Geldern für den Schutz von Weidetieren an Ponybesitzern vorbei. Nach dem Angriff im Wolfsgebiet Schermbeck solle sich dies nun ändern.

Für den Herdenschutz stellte das Land durch die Bezirksregierungen seit 2019 etwa vier Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung. Wann sich die Richtlinien für Pferde- und Ponybesitzer zu ihren Gunsten ändern und wann und wie sie an die Fördermittel vom Land kommen, steht bislang jedoch nicht fest. **cd/Bericht An Rhein & Ruhr**

CDU Ruhr gegen Votum der Mitglieder

Kufen: Vom Zeitplan her schwer vorstellbar

Düsseldorf. Der größte Bezirk der Union in NRW, die CDU Ruhr, hält nicht viel von einem Mitgliederentscheid zum Bundesvorsitz der Partei. „Wir können es uns vom Zeitplan her schwer vorstellen, wie ein Mitgliederentscheid organisiert werden könnte“, sagte CDU-Ruhr-Chef Thomas Kufen dieser Redaktion nach einer Vorstandssitzung.

Ein solches Verfahren müsste noch in diesem Jahr abgeschlossen werden, da im kommenden Jahr drei Landtagswahlen anstehen, und das sei zeitlich praktisch nicht zu stemmen. Die CDU im Ruhrgebiet erwartet aber von den potenziellen

Kandidaten für den CDU-Vorsitz eine schnelle Einigung, wer für diesen Posten kandidiert. „Wir möchten, dass es nicht zu einer Kampfkandidatur kommt, denn dann braucht man auch keinen Mitgliederentscheid“, so Kufen. Grundsätzlich ist die Ruhr-CDU dafür, die Rolle der Mitglieder bei inhaltlichen und personellen Fragen künftig zu stärken. Die Partei müsse auch wieder „kampagnenfähiger“ werden und die Möglichkeiten von „Social Media“ besser nutzen. Der Parteibezirk sprach sich einstimmig für Hendrik Wüst als nächsten Landesvorsitzenden aus. **mk**

Anzeige

Die Welt der Kunst für unterwegs



*zzgl. Versandkosten

Claude Monet: Stockschild „Nymphéas“

Automatik-Schild mit Polyesterbespannung mit einem Motiv von Claude Monets berühmten Seerosen-Bildern um 1914/1917, schwarzem Kunststoffgriff und robustem Metallgestell.

Länge 90 cm | Ø Schild 100 cm

58 €*

Zum Angebot



Erhältlich online: **nrz.de/shop** oder telefonisch: **0 800/60 60 720** (kostenfrei)



Zahl der Menschen über 80 steigt weiter

Münster ist die jüngste Stadt in NRW

An Rhein und Ruhr. Münster ist die jüngste Stadt in Nordrhein-Westfalen. Das Durchschnittsalter in der westfälischen Universitätsstadt habe voriges Jahr 41,4 betragen, teilte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit. Mit 46,3 Jahren hatte der Ennepe-Ruhr-Kreis den höchsten Altersschnitt. Zweitjüngste Stadt in NRW ist demnach Bonn mit 41,8 Jahren sowie auf dem dritten Rang Köln mit 42,0 Jahren. Die drei Kommunen gehörten zu den 20 jüngsten Regionen Deutschlands, teilte der Verband nach einer bundesweiten Auswertung von Daten der Statistischen Landesämter mit. „Generell sind es die Universitätsstädte und großen Metropolen, deren Einwohner deutlich jünger sind“, berichtete der Verband.

Das NRW-Durchschnittsalter war im vergangenen Jahr 44,3 Jahre. Das entspricht unter den Bundesländern einem mittleren Wert. Nach GDV-Angaben zeigt sich die Alterung unter anderem an der Zahl der über 80-Jährigen: Ende 2020 lebten knapp 1,5 Millionen in Nordrhein-Westfalen, fast doppelt so viele wie 1990. Ihr Anteil an der NRW-Bevölkerung liegt inzwischen bei sieben Prozent. Spitzenreiter ist Mülheim an der Ruhr: Rund jeder zwölfte Einwohner der Stadt habe diese Altersgrenze bereits überschritten, teilte der GDV mit. Damit die Schere zwischen den Regionen nicht weiter auseinandergeht, forderte der GDV Impulse für den ländlichen Raum. „Wirtschaftliche Perspektiven sind wichtig, um junge Menschen zu halten“, betonte Peter Schwark, stellvertretender GDV-Hauptgeschäftsführer.

Neue Chancen könnte der Homeoffice-Trend ergeben. „Homeoffice bindet die Metropolen und ihr näheres Umland enger aneinander und kann die Landflucht bremsen“, so der GDV-Vize. *dpa*



Viele jüngere Menschen in Nordrhein-Westfalen leben in den großen Metropolen. FOTO: DPA

IMPRESSUM

Gründer: Prof. Dr. h. c. Dietrich Oppenberg
Herausgeber: Heinrich Meyer
Chefredakteur: Manfred Lachniet
Stellvertretender Chefredakteur: Ralf Kubben
Mitglied der Chefredaktion: Peter Toussaint, **Verantwortlich:** Jan Jessen, **Desk:** Dr. Michael Minholz, **Politik/Wirtschaft:** Jan Jessen, **Kultur:** Stephan Hermens, **Kinderredaktion:** Katrin Martens (Ltg.), **Für alle Anschrift wie Verlag:** E-Mail: redaktion@nrz.de **Chefkorrespondent:** Miguel Sanchez (Berlin), **Überregionale Inhalte sowie Märkte- und Serviceseiten entstehen in Zusammenarbeit mit der FUNKE Zentralredaktion Berlin:** Jörg Quos (Ltg.), Jochen Gaugle (Stellv.), **Online:** Carsten Erdmann (Ltg.), Laura Himmelreich (Stellv.), **FUNKE Sport:** Peter Müller (Ltg.), **Technik:** Andreas Mangan, **Produktion:** FUNKE Redaktions Services; Oliver Multhaup (Ltg.), Daniel Kamphaus (Chef vom Dienst), **Mediacampus NRZ:** Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin.
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien, **Anschrift wie Anzeigen, Anzeigenpreisliste Nr. 46, FUNKE MEDIENGRUPPE (WAZ + NRZ + WR + WP),** Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Essen. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalte stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Tageszeitung.
Anzeigen: FUNKE Services GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen; E-Mail: vermarktung@funkemedien.de.
Vertrieb: FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, Telefon 0800 6060720*, Telefax-Nr. 0800 6060750* (*kostenlose Servicenummer)
E-Mail: Leserservice@nrz.de
Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE
Verlag: Zeitungsverlag Niederrhein GmbH & Co. Essen, Kommanditgesellschaft, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, Briefanschrift: 45123 Essen, Telefax-Nr. 0201 804-2121, Redaktion 0201 804-0, **Geschäftsführer:** Andrea Glock, Simone Kasik, Dr. Jörg Kurzeja, Christoph Rühl
Druck: FUNKE NRW Druckzentrum GmbH, Hohensburgstr. 67, 58099 Hagen. Für die Herstellung der Neuen Rhein/Neuen Ruhr Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

Aus der Katastrophe lernen

Nach dem Hochwasser im Sommer haben die Feuerwehren in NRW ein Strategiepapier erstellt. VdF-Landesgeschäftsführer Christoph Schöneborn erklärt, was besser werden soll

An Rhein und Ruhr. Nach dem Jahrhunderthochwasser im Juli forderte der Verband der Feuerwehren in NRW (VdF) systematische Anpassungen beim Katastrophenschutz. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren und der Arbeitsgemeinschaft der Leiter hauptamtlicher Feuerwehren hat der VdF ein 20-seitiges Strategiepapier erarbeitet. NRZ-Redakteur **Dennis Freikamp** hat mit dem VdF-Landesgeschäftsführer Christoph Schöneborn über Schwierigkeiten während der Flutkatastrophe und neue Konzepte gesprochen.

Sie fordern eine „Kompetenz-Zentrale“ des Landes. Welche Aufgabe soll sie übernehmen?

Schöneborn: Wir erhoffen uns insbesondere, dass Informationen, die von anderen Fachbehörden kommen, aufbereitet und gebündelt an die unteren Einsatzleitungen weitergegeben werden. Es gab vor der Flut im Sommer zum Beispiel durchaus Hinweise, dass innerhalb von 24 Stunden bis zu 200 Liter Regen pro Quadratmeter fallen würden. Diese Zahl allein sagt den Einsatzleitungen erstmal nichts.



„Wenn es eine landesweit einheitliche Software gäbe, hätten wir viele Vorteile“

Christoph Schöneborn, Landesgeschäftsführer des Verbands der Feuerwehren in NRW

Es gibt aber Experten, zum Beispiel beim Lanuv, die können diesen Wert interpretieren und warnen, dass bei einer solchen Niederschlagsmenge viele kleine Flüsse über die Ufer treten werden. Diese konkrete Information wäre sehr wichtig gewesen.

Was muss sich auf Landesebene noch verändern?

NRW ist beim Thema Katastrophenschutz sehr stark auf Föderalismus ausgerichtet. Zuständig sind in erster Linie die Kreise und kreisfreien Städte. Dieser Föderalismus geht an manchen Stellen zu weit. Das Land muss in seinen Möglich-



Das Hochwasser im Juli hat in vielen Orten, so wie hier in Bad Münstereifel, schwere Schäden angerichtet. 47 Menschen starben allein in Nordrhein-Westfalen. FOTO: OLIVER BERG / DPA

keiten rechtlich gestärkt werden. Je nach Lage macht es Sinn, einen landesweiten Katastrophenfall auszurufen. Das bayerische Katastrophenschutzgesetz sieht eine solche Option vor, das nordrhein-westfälische nicht. Das würden wir uns aber wünschen, damit das Land seine Koordinierungsaufgaben erfüllen kann.

NRW plant die Umsetzung einer neuen Schnittstelle (VIDaL), um den digitalen Austausch zwischen den Krisenstäben zu vereinfachen. Ein wichtiger Schritt?

VIDaL ist hilfreich, aber auch nur die zweitbeste Lösung. Die Schnittstelle soll nicht nur die Krisenstäbe in den einzelnen Kommunen, sondern auch die Bezirksregierungen und das Land miteinander vernetzen. Die Verantwortlichen sollen digital sehen können, wie viele Einsätze es beispielsweise im Nachbar-kreis gibt, wie viele Kommunen betroffen sind und in welche Richtung ein Unwetter zieht, ohne zum Hörer greifen oder eine E-Mail schreiben zu müssen.

Wo ist der Haken?

Es gibt im Moment verschiedene Software-Lösungen. Jede Kommune hat ihre eigene. Wenn es eine lan-

desweit einheitliche Software gäbe, hätten wir viele Vorteile. Alle Kommunen hätten dieselbe Informationsbasis. Wir könnten viel umfangreicher auf Daten der anderen zugreifen. Außerdem könnte im Krankheitsfall ein Leitstellenbeamter einer Nachbarkommune einspringen. Aktuell kommt es zu Personalengpässen, weil Leitstellenbeamte nur dort einspringen können, wo die Kommune die gleiche Software verwendet. Wir brauchen die bestmögliche Vernetzung. Das ist nicht VIDaL. Aber um eine einheitliche Software verpflichtend einzuführen, müsste der Landtag erst das Gesetz ändern.

Welche Erfahrungen haben Sie bei der Flut im Juli gemacht?

Wir haben gesehen, dass wir kein landeseinheitliches Lagebild hatten. Die Landesregierung konnte mit dem bisherigen System dieses einheitliche Lagebild auch gar nicht bekommen, weil sie die Informationen aus den betroffenen Gebieten erstmal aufwendig anfragen musste. Das bräuhete das Land nicht, wenn wir eine einheitliche Software hätten.

Damit Bürger besser vorbereitet sind, wollen Sie Informationskurse

in Schulen anbieten...

Das ist ein Bestandteil, richtig. Eine Aufgabe ist es, die Betroffenen über ihre Handys oder Warnsignale zu erreichen. Die Menschen müssen aber auch das Verhalten in Katastrophenlagen lernen. Mit Kursen im Schulunterricht könnten wir sowohl die nachwachsende Generation als auch die Eltern erreichen. Das ist einer von mehreren Punkten, um die Bevölkerung in ihrer ganzen Breite zu erreichen.

Wie fällt Ihr Fazit der Flutkatastrophe aus?

Bei all dem, was wir an Verbesserungspotenzial identifiziert haben, muss man sagen, dass nicht alles nur schlecht gelaufen ist. So eine Lage hatte keiner von uns vor Augen, und es gab auch keine Erfahrungswerte. Selbst Einsatzkräfte, die jahrzehntelange Erfahrung haben, hatten sowas zuvor nicht erlebt. Aber jetzt haben wir eine andere Situation. Wenn sich eine solche Lage wiederholt, werden wir nicht mehr sagen können, dass wir nicht vorbereitet waren. Es ist ein eindeutiger Handlungsbedarf erkennbar geworden. Deshalb regen wir diese Vorschläge an und hoffen, dass sie möglichst zeitnah diskutiert und umgesetzt werden. *NRZ*

KOMPAKT

Kurz und bündig

Corona-Inzidenz bleibt unter 50

Düsseldorf. In Nordrhein-Westfalen ist die Kennziffer für Corona-Neuinfektionen am Donnerstag unter dem Wert von 50 geblieben. Das Robert Koch-Institut meldete eine Sieben-Tage-Inzidenz von 49,6 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner binnen einer Woche. Damit lag die Inzidenz klar unter dem bundesweiten Schnitt von 67,0. Die höchste Inzidenz verzeichnete weiterhin der Kreis Minden-Lübbecke mit 141,2, Am niedrigsten fiel die Kennziffer im Kreis Coesfeld mit 15,9 aus. Nach Angaben der Landesregierung vom Donnerstag werden derzeit 871 Covid-19-Patienten in Kliniken in NRW behandelt. Davon werden 303 intensivmedizinisch versorgt. Unter ihnen benötigen 189 Personen eine künstliche Beatmung. *dpa*

Kein neues Gesetz für transsexuelle Häftlinge

Düsseldorf. Die nordrhein-westfälische Landesregierung sieht zurzeit keine Notwendigkeit, das Strafvollzugsgesetz für trans- oder intergeschlechtliche Häftlinge anzupassen. Das Berliner Abgeordnetenhaus hatte im September eine Novelle der Justizvollzugsgesetze beschlossen, die auch dieses Thema betrifft: Künftig kann im Einzelfall zum Beispiel ein transgeschlechtlicher Mann auch in einem Frauengefängnis untergebracht werden. In NRW wird laut Justizministerium sowohl über die „Unterbringungsform als auch über die sonstige vollzugliche Behandlung“ im Einzelfall entschieden. Wie viele trans- oder intergeschlechtliche Häftlinge es konkret gibt, konnte das Ministerium zunächst nicht sagen. *dpa*

Saunabrand: 89 Gäste evakuiert

Olsberg. Bei einem Brand in einer Thermo in Olsberg (Sauerland) ist der Saunabereich völlig abgebrannt. 89 Gäste und acht Mitarbeiter wurden gerettet. Verletzt wurde nach Angaben der Feuerwehr bei dem Vorfall am Mittwochabend niemand. Ein Feuerwehrmann, der als Gast in der Sauna war, hatte das Personal schnell über den auffälligen Geruch informiert. Wie ein Feuerwehrsprecher am Donnerstag sagte, wurden die Gäste in eine angrenzende Turnhalle gebracht – teilweise in Badebekleidung. Die Menschen seien mit Bademänteln, Decken und warmen Getränken versorgt worden. Die Brandursache blieb zunächst unklar. *dpa*

NRW-KENNZIFFER

2,5 Prozent mehr Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gab es – im Vergleich zum Vorjahr – im Schuljahr 2020/21 in Nordrhein-Westfalen. Insgesamt wurden 140.950 Kinder mit Förderbedarf im Jahr 20/21 beschult, wie das Statistische Landesamt IT.NRW am Donnerstag mitteilte. Rund 78.150 Kinder wurden an Förderschulen unterrichtet – ein Zuwachs von 1,3 Prozent. 62.805 Jungen und Mädchen mit besonderem Förderbedarf – etwa mit starkem Beeinträchtigungen beim Lernen oder körperlichem Handicap – lernten an allgemeinen Schulen zusammen mit Kindern ohne Behinderung. Das entspricht einem Anstieg von 4,0 Prozent. *dpa*

Bäume für Dienstreisen

Land investiert in Aufforstung eines Waldstücks bei Münster

Münster. Mit 4500 neu gepflanzten Bäumen will das Land Nordrhein-Westfalen einen Teil des CO₂-Ausstoßes bei Dienstreisen kompensieren. Die Landesregierung hat dafür südlich von Münster 25.000 Euro in die Aufforstung eines Waldstückes investiert, wie sie am Donnerstag mitteilte. Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (FDP) und Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) stellten das Projekt gemeinsam vor. „Aufforstungsprojekte leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Ich freue mich sehr, dass wir mit dem Klimawald eine dauerhafte und zusätzliche CO₂-Senke schaffen und unserem Ziel der Klimaneutralität einen Schritt näherkommen“, sagte Pinkwart



NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser und NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart pflanzten Bäume für den Klimawald. FOTO: DPA

laut Mitteilung. Das Land will nach eigenen Angaben bis 2030 klimaneutral arbeiten.

Laut Mitteilung hat das Land NRW in den Jahren 2018 und 2019 rund 4700 Tonnen CO₂ bei Dienstreisen verursacht. *dpa*

Kita-Kind in Waschraum gesperrt

Mutter soll einverstanden gewesen sein. Fristlose Kündigung für drei Erzieherinnen

Gütersloh. Drei Erzieherinnen, die einen Fünfjährigen mehrfach minutenlang alleine in den Waschraum einer Kita eingesperrt haben sollen, sind fristlos gekündigt worden. Das DRK Gütersloh als Trägerin der Einrichtung in Borgholzhausen sei nach einem anonymen Hinweis auf pädagogisch unverantwortliches Verhalten gegenüber einem Kind initiativ geworden, sagte DRK-Kreisvorstand Dennis Schwoch am Donnerstag auf Anfrage.

Man habe die Vorwürfe, die sich auf einen Zeitraum von etwa zwei Monaten beziehen, intensiv geprüft und der Kita-Leiterin und zwei Mitarbeiterinnen danach gekündigt. „Zweifelsfrei erwiesen ist zum jetzigen Zeitpunkt, dass die Ereignisse

keinen sexuellen Hintergrund haben“, hieß es in einer Mitteilung des DRK vom 6. Oktober. Strafanzeige habe der Träger nicht gestellt, ergänzte der Sprecher am Donnerstag. Ihm sei auch keine Strafanzeige der Eltern oder von anderen Personen aus dem Kita-Umfeld bekannt.

Die Mutter des Jungen sei mit einem kurzzeitigen Einsperren einverstanden gewesen. Der Kita-Leiterin zufolge habe das Kind mehrfach gespuckt und geschlagen, hieß es in dem Bericht. Man habe nach dem anonymen Hinweis die zuständigen Jugendämter und die Kita-Eltern informiert, betonte Schwoch. Laut Medienberichten wollen die Erzieherinnen gegen ihre Kündigungen klagen. *dpa*

Düsseldorf will E-Scooter begrenzen

Stadt kündigt Strafen für Betreiber an

Düsseldorf. Düsseldorf's Oberbürgermeister Stephan Keller sagt E-Scootern den Kampf an. Die Stadt hat, seit es die kleinen Flitzer dort gibt, alle Hände voll zu tun. Nutzer fahren oft auf dem Fußweg, statt wie vorgeschrieben auf der Straße, und stellen sie gerne mitten im Weg ab.

„Ich ärgere mich, dass man uns dieses Problem aufgehalst hat“, erklärt Keller (CDU). Die Scooter hätten keinen Nutzen, auch nicht für die Verkehrswende. „Dieses Problem existiert durch das Profitinteresse der Betreiber“, sagt Keller und kündigt an: „Wir werden unsere Möglichkeiten ausnutzen, um dem Phänomen Herr zu werden. Dazu gehört eine begrenzte Zulassung auf die Hälfte der Flotte. Außerdem wird die Sondernutzungsgebühr deutlich erhöht, und widerrechtlich abgestellte Roller werden abgeholt und dem Betreiber dafür 100 Euro in Rechnung gestellt.“ Eine Aufgabe der neuen Bundesregierung werde es sein, den Städten hier mehr Handlungsspielraum zu geben.

Der Schritt ist Teil eines Maßnahmenpakets für die Düsseldorfer Altstadt, die sauberer und sicherer werden soll. Dazu gehört auch eine deutliche Erhöhung des Bußgeldes für Wildpinkler von 35 auf 150 Euro sowie das starke Ausleuchten der Rheinuferpromenade. *tkal*

Corona-Fall nach Party mit 400 Gästen

Wuppertal. Nach einer Partynacht in einem Wuppertaler Club mit rund 400 Menschen ist ein Gast positiv auf Corona getestet worden. Er sei bereits bei der Feier am vergangenen Freitag infektiös gewesen, wie die Stadt am Donnerstag berichtete. Ob es seitdem weitere Corona-Fälle unter den Gästen gab, war laut Angaben einer Stadtsprecherin unklar.

Das Gesundheitsamt habe bereits 285 Teilnehmer erreichen können, die bei der 3G-Veranstaltung zwischen 23 und 5 Uhr im Club waren. Es bat die anderen Besucher am Donnerstag, sich telefonisch zu melden, um Infektionsketten zu verhindern. Bereits Anfang September hatte es auf einer 2G-Party in Münster einen massiven Corona-Ausbruch mit über 80 Infizierten gegeben. *dpa*

IM BLICKPUNKT

Tod in Zelle. Ein Häftling ist von Bediensteten der JVA Gelsenkirchen tot in seiner Zelle aufgefunden worden. Wie die Justizvollzugsanstalt am Donnerstag berichtete, hatte sich der 35-Jährige nach bisherigen Erkenntnissen selbst stranguliert. Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden gebe es nicht. Trotz sofortiger Reanimationsversuche habe der Notarzt am Mittwoch nur noch den Tod des Mannes feststellen können. Die Staatsanwaltschaft habe ein Todesermittlungsverfahren eingeleitet.

Falschgeld. Bei einer Polizeikontrolle auf der A 44 bei Würselen haben Beamte über 30.000 Euro Falschgeld in einem Pkw gefunden. Den größten Teil der unechten Scheine entdeckten die Polizisten in der Schachtel eines bekannten Gesellschaftsspiels – bei dem es um Geld geht. *dpa*

„Sperrpause“ einmal anders

Jahrzehnte hat die Stadt Moers einer Brücke beim Verfall mehr oder weniger zugesehen. Jetzt darf niemand die Brücke über- oder unterqueren. Eine ganze Region ist betroffen

Von Stephan Hermsen

Moers/Duisburg. Die Backe dick, der Zahn eine vereiterte Ruine – Zahnärzte sagen bei einem solchen Anblick gern sowas wie: „Warum sind Sie nicht früher gekommen?“ Das Häufchen Elend im Behandlungstuhl nickt und weiß: Ja, ich habe es über Monate gespürt, über Wochen auf der anderen Seite gekaut und doch gehofft, es ginge irgendwie...

Was das mit der Cölve-Brücke zu tun hat? Nun, sie ist ein solch maroder Zahn, seit Jahrzehnten. Der seit dem 5. Oktober einer ganzen Region Schmerzen bereitet: 1000 Züge pro Woche sind gestoppt, täglich 3500 Fahrgäste müssen pro Fahrt vom linken Niederrhein nach Duisburg in Busse ein- und aussteigen, deren Einsatz einigermaßen seriös geschätzt jeden Tag einen kleineren fünfstelligen Betrag kostet und die Fahrgäste 40 Minuten Lebenszeit. Mancher wird da das Auto vorziehen, trotz aller Novemberstaus. In dem steht der Ersatzbus ja auch...

Sperrpause heißt sowas im Bahnerdeutsch, wenn eine Strecke wegen Bauarbeiten stillgelegt wird. Geschieht normalerweise mit drei Jahren Vorlauf. Insofern hat die Stadt Moers gerade viel Zeit gut gemacht, die sie vorher verloren hat.

Der Brücke über Jahrzehnte beim Verfall zugesehen

Die Suche nach der verlorenen Zeit geht so: Über Jahrzehnte verfällt in Moers vor aller Augen, sorgfältig begutachtet, ein Bauwerk. Wie beim Klimaschutz sagen alle: „Man müsste eigentlich...“ oder: „Man könnte doch...“ Wer direkt betroffen ist, flucht.

Man muss der Brücke „An der Cölve“ zu Gute halten, dass sie 87 Jahre Lasten trug: Gebaut 1911 überbrückt sie auf 30 Metern vier-einhalb Bahngleise unweit des kleinen Duisburger Bahnhof Trompet. Doch aus irgendwelchen Gründen gehört der kleine Zipfel mit der Brücke zur Stadt Moers. Ein Wurmfortsatz am äußersten Rande der Kommune, nutzlos, zumindest für Moers.

Seit 1994 ist Moers Eigentümerin der Brücke. Seitdem gilt: Wer oben liegt, hat die Verantwortung. Eine Überführung über Gleise gehört dem jeweiligen „Straßenbaulastträger“. Darin steckt „Straße“, „Last“



Die Menschen im direkten Umfeld leiden schon seit Jahren unter der maroden Brücke. Jetzt ist der Zustand so desolat, dass täglich tausende Fahrgäste und rund 50 Güterzüge betroffen sind. FOTO: ULLA MICHELS / FUNKE FOTO SERVICES

und „Träger“. Der „Bau“ hingegen geriet in Vergessenheit und bald stellte sich heraus: Oh, das mit dem Träger ist auch nicht so super. Im Jahre 4 nach Übergang an die Stadt Moers musste die Last der Brücke von 30 auf 16 Tonnen reduziert werden. Und bitte: Nicht schneller als mit 30 drüberfahren. Fünf Jahre später, wir schreiben 2003, gilt einspurige Verkehrsführung. Kurz vor dem 100. Geburtstag wurde es der rostigen Brückensenioren leichter gemacht: 12 Tonnen Last maximal.

Ab 2013 galt ein Tempo von 10 km/h reduziert. Aber – Überraschung! – 2015 teilten sich die Städte Moers und Duisburg die Kosten einer Stabilisierung der Brücke. Der Plan: Die Brücke für Busse wieder befahrbar zu machen, deren Umwege bei Sprit und Personal auf eine kleinere sechsstelligen Summe pro Jahr kalkuliert wurden. Was Anwohner auf Umwegen an Geld und Klimagasen verballern, weiß keiner.

Die schöne Illusion von der Behelfsbrücke, inklusive Freibier

Kein Wunder, dass eine Bürgerinitiative seitdem weniger auf als an die Barrikaden geht: An jene Poller und Kübel, die seit 2017 die Voll-

Mehrere Sperrungen im östlichen Ruhrgebiet

Mehrere **große Baustellen** der Deutschen Bahn sorgen in den kommenden Wochen für Einschränkungen des Zugverkehrs im östlichen Ruhrgebiet. Am späten Freitagabend beginnt auf der Strecke zwischen Dortmund und Hagen eine zehntägige Sperrung. Betroffen sind nach Auskunft der Deutschen Bahn die Züge der Linien RB 52, RB 53 und RE 57. Es verkehren Ersatzbusse. Auf dem

Bauprogramm in der Sperrpause stehen laut Bahn Modernisierungsarbeiten an einer Dortmunder Eisenbahnbrücke und an zwei Bahnübergängen.

Weitere **wochenlange Einschränkungen** für Reisende kündigt die Bahn ab Ende Oktober wegen Bauarbeiten auf der zweigleisigen Strecke von Schwerte nach Hagen sowie Iserlohn an.

sperrung für alle Fahrzeuge sichern. Das hat natürlich Eindruck gemacht. Hier und da wurden Neubaupläne erörtert und wieder verworfen. Aber noch im vergangenen Jahr trompetete der Moerser Bürgermeister auf dem Neujahrsempfang der CDU Rheinhausen, dass er Brückenbauer werden wolle, eine Behelfsbrücke solle aufgestellt werden, eine Zusage für ein Fässchen Freibier zur Eröffnung inklusive. Doch daraus wurde nichts. Die Kosten wollten sich Duisburg und Moers teilen, durften sie aber nicht: Eine Kommune in Haushaltssicherung darf nicht auf dem Gebiet einer anderen Stadt investieren – auch, wenn es den eigenen Bürgern nützt. Also: keine Behelfsbrücke.

Mittlerweile kam in Duisburg der Eindruck auf, dass die Brücke vielleicht in Moers nicht unbedingt Toppriorität genießt. Es keimte der Gedanke: Wir machen das besser selbst! Die Kommunen starteten ein „Gebietsübertragungsverfahren“, das auf deutlich besserem Weg ist als der Brückenneubau: Die Räte haben zugestimmt, im Dezember muss der Kreis Wesel noch den Verlust von rund 51.000 Quadratmetern Fläche absegnen, dann die Bezirksregierung zustimmen – und schon ist Duisburg um einen halben Hektar größer und eine marode Brücke reicher. Essen und Oberhausen haben es vorgemacht: 2004 wurde eine Essener Brücke gesperrt, 2006 wanderten Brücke und Fläche nach Oberhausen, 2009 stand der Neubau.

Die Brücke wird Duisburgerin – wenn sie nicht vorher fällt

Derzeit ist das Rennen offen, ob erst die Gebietsübertragung vollzogen oder die Brücke abgerissen wird. Weil alles stillsteht, seit Duisburg in einem irritierenden Vorgriff auf

künftige Besitzverhältnisse die Sperrung vollzog, ist – so absurd es klingt – Bewegung in die Sache gekommen.

Der Moerser Bürgermeister indes, der eigentlich Brückenbauer werden wollte, informierte die Bahn, dass „die Verkehrssicherheit und Standfestigkeit des Bauwerks derzeit nicht nachweisbar“ sei. Die Bahn tat, was sie in solchen Fällen tun muss: Sie sperrte die Strecken.

Seither ist das Geschrei groß, weil nicht mehr nur die Menschen in unmittelbarer Nähe der Brücke betroffen sind, sondern eine ganze Region. Die Nordwestbahn, die die Zuglinien nach Moers und Xanten betreibt, ist äußerst erbost. „Das ist ein massiver Qualitätsverlust für unsere Fahrgäste“, so deren Pressesprecher. Hinzu kommt: Das Unternehmen muss die Ersatzbusse aus eigener Tasche zahlen. Kein Wunder, dass man dort, genauso wie bei der DBNetz, mittlerweile prüft, ob man die Stadt Moers in Regress nehmen kann.

Die hat sich bereiterklärt, die Abrisskosten vollständig zu übernehmen. Wann es losgeht? Nächste Woche will Moers den Auftrag vergeben, man hofft, dass die Brücke innerhalb eines Monats weg ist. Man braucht allerdings die Bahn dazu. Denn an der alten Brücke hängt die Oberleitung für die Züge. Also muss DBNetz mitziehen, selbst für den Abriss. Normalerweise braucht so was drei Jahre Vorlauf für eine „Sperrpause“. Aber die ist jetzt ja immerhin schon mal da...

Und ein Neubau? Sagen wir mal so: Möglich, dass die Schulkinder, die am 1. Oktober auf dem Rückweg nach Hause plötzlich vor der endgültig gesperrten Brücke standen – dann Mofa fahren. Denn damit ist man von Bus, Bahn und blockierten Brücken etwas unabhängiger...



Neuralgischer Punkt: Die marode Cölve-Brücke legt die Nahverkehrsstrecke von Rheinberg/Xanten nach Rheinhausen und die Güterzugstrecke von Uerdingen über Moers nach Oberhausen lahm. Überlegungen, bis zum Abriss der Brücke die Fahrgäste per Zug über die Gütergleise zumindest nach Oberhausen zu bringen, sieht die Bahn gegenüber der NRZ skeptisch: „Im Knoten Oberhausen nicht realisierbar“, so das Unternehmen. Dort werden nämlich gerade – äh – Brücken gebaut...

Extra Drei

von Jacqueline Siepmann



Dasselbe in Grün

Es gibt öffentliche Grünflächen, die könnten ein wenig (oder auch ein wenig mehr) pflegende Aufbesserung ganz gut vertragen. Die also bestimmt viel freundlicher, einladender und ökologischer wären, wenn dort statt Rasenfragmente eine Blumenwiese zu finden wäre, oder statt Brennnesseln in Massen auch ein Sortiment heimischer Stauden.

Ähnliche Gedanken mag auch Fritz Hundt gehabt haben, als er zum ersten Mal aus dem Fenster seiner gerade frisch bezogenen Wohnung in Leipzig schaute. Die öffentliche Grünfläche vorm Haus entpuppte sich nämlich als unkrautüberwucherte Schlammwüste mit ein paar Grashalmen. Doch: Selbst ist der Bürger, dachte sich Hundt und begann zusammen mit seiner Frau, das knapp fußballfeldgroße Stück kommunalen Grunds umzugestalten – und das tun die beiden nun seit fast 40 Jahren bis heute. Aus der ollen Wiese wurde der „Hundtsche Park“, eine grüne Oase in der Stadt, mit Bäumen und Blumen, mit Tischen und Stühlen, auf denen in den Sommermonaten die Bewohner des Stadtviertels gerne und häufig verweilen. Längst sind die Hundts, inzwischen beide um die 80, ganz offizielle Grünpaten für die Fläche. Also: Tolles Engagement – im grünen Bereich!



FOTO: WALTRAUD GRUBITZSCH / DPA

Die gute Nachricht

Autobahnstrecken im Flutgebiet freigegeben

Auf den Autobahnen im Hochwassergebiet bei Ertstadt und Swisttal werden weitere gesperrte Abschnitte freigegeben. Im Autobahnkreuz Bliesheim könne die Überfahrt auf die A 61 nach Koblenz von der A 553 aus Brühl kommand befahren werden, teilte die Autobahn GmbH des Bundes am Donnerstag mit. Außerdem sei geplant, ab kommenden Montag die Nord-Süd-Verbindung A 61 in Fahrtrichtung Venlo ab der Anschlussstelle Rheinbach bis zum Autobahnkreuz Bliesheim zu öffnen. *dpa*

Ihre Glückszahlen

Die Quoten vom Mittwoch

Lotto am Mittwoch – Kl. 1: unbesetzt (Jackpot: 1.716.952,30 €); **Kl. 2:** 593.562,60 €; **Kl. 3:** 11.122,60 €; **Kl. 4:** 2604,40 €; **Kl. 5:** 129,60 €; **Kl. 6:** 36,50 €; **Kl. 7:** 15,80 €; **Kl. 8:** 8,80 €; **Kl. 9:** 6 €; **Spiel 77 – Kl. 1:** unbesetzt (Jackpot: 1.128.207,20 €) **Super 6 – Kl. 1:** 100.000 € (ohne Gewähr)



Nach der Gewalttat im Zentrum von Kongsberg untersuchen Polizisten und Polizistinnen den Tatort.

FOTO: HÅKON MOSVOLD LARSEN / DPA



Spurensicherung am Tatort: Die Ermittler wollen herausfinden, welche Waffen der Täter nutzte.

FOTO: BENDIKSBY / AFP



Der mutmaßliche Täter in einem Internet-Video von 2017. Darin erklärt er, er sei zum Islam konvertiert.

SCREENSHOT: ZDF



Trauer bei den Einwohnern der Kleinstadt. Sie gedenken mit Blumen und Kerzen der Opfer.

FOTO: PEDERSEN / AFP

Norwegens nationales Trauma

Im Juli 2011 tötete ein Extremist 77 Menschen



Im Juli erinnert Norwegen an das Massaker von Utoya.

FOTO: DPA

Berlin/Oslo. Der 22. Juli 2011, ein Freitag, ist fest ins kollektive Gedächtnis der Nation eingegraben. Es ist der Tag, an dem das Land aus seiner Naivität erwachte, so sagen es viele Norwegerinnen und Norweger. Ein nationales Trauma.

Am 22. Juli 2011 explodiert gegen 15.30 Uhr im Regierungsviertel von Oslo in einem Van eine selbst gebaute Bombe. Die Wucht der Detonation ist so gewaltig, dass Gebäude teilweise zerstört werden, acht Menschen sterben. Es herrscht blankes Chaos. Genau das wollte der rechts-extremistische Attentäter Anders Breivik erreichen. Er fährt mit seinem Auto zur nahe gelegenen Insel Utoya. Dort machen wie in jedem Jahr viele junge Menschen beim Sommercamp der sozialdemokratischen Jugendorganisation AUF ein paar Tage Urlaub.

Breivik verkleidet sich als Polizist, sagt, er wolle die Jugendlichen und ihre Betreuer über den Anschlag im Regierungsviertel informieren, und wird mit einem Boot zur Insel gebracht. Dort beginnt er zu töten. Über eine Stunde lang erschießt Breivik 69 überwiegend junge Menschen, 33 werden zum Teil schwerst verletzt – bis ein Sonderkommando ihn stoppt. Der Attentäter lässt sich widerstandslos festnehmen. Er wird zur Höchststrafe mit Sicherungsverwahrung verurteilt, zeigt bis heute keine Reue.

Auch zehn Jahre danach herrschen in Norwegen Fassungslosigkeit und Wut über das sinnlose Massaker.

gb

„Eine Tragödie, die tiefe Spuren hinterlässt“

Ein Däne ermordet in Kongsberg fünf Menschen mit Pfeil und Bogen. Er war als radikal bekannt

Von Andre Anwar
Christian Unger

Stockholm/Berlin/Oslo. Es ist eine gute halbe Stunde, die der Täter Zeit hat. Um 18.13 Uhr geht der erste Notruf bei der Polizei in der kleinen Stadt Kongsberg bei Oslo ein. Ein 37 Jahre alter Mann, so rekonstruiert die Polizei später die Tat, schießt in einem Supermarkt los. Nicht mit einem Gewehr oder einer Pistole. Der Attentäter nutzt für seine Gewalt Pfeile und Bogen.

Ein Polizist ist zufällig und privat im Geschäft. Er wird laut Behörden verletzt, als er versucht, den Mann mit dem Bogen zu überwältigen. Eine Dienstwaffe hat er nicht dabei.

Eine bewaffnete Streife im Dienst erreicht fünf Minuten nach der ersten Meldung den Tatort in der Stadt mit ihren gerade einmal knapp 30.000 Einwohnern. Doch der Täter flieht. Augenzeugen berichten norwegischen Medien von der Tat, erzählen dem Fernsehsender TV2 von leblosen Personen und Schreien auf der Straße.

Laut Polizeimeldung nehmen Beamte den Mann um 18.47 Uhr am Mittwochabend fest. 34 Minuten sind seit dem ersten Notruf vergangen. Der Angreifer tötet insge-

samt fünf Menschen, vier Frauen und einen Mann, mehrere weitere Opfer verletzt er mit seinen Schüssen, teilweise schwer.

„Es ist unwirklich, dass wir so etwas erleben müssen“, sagt die Bürgermeisterin Kari Anne Sand in einem Interview mit dem norwegischen Rundfunk. „Eine Tragödie, die tiefe Spuren hinterlässt.“ Die Fahnen wehen auf halbmast, an vielen Stellen haben Menschen Blumen und Kerzen abgelegt.

Norwegen kennt den Terror. Vor zehn Jahren tötete der Rechtsextremist Anders Breivik 77 Menschen bei einem Anschlag in Oslo und auf der Insel Utoya, wo junge Sozialdemokraten ein Feriencamp hatten.

In den ersten Stunden nach dem Attentat sind die Sicherheitsbehörden vorsichtig. Doch sieht die Polizei Hinweise auf eine terroristische Tat. Der Polizeisicherheitsdienst (PST) schreibt, dass die Behörden den Vorfall in Kongsberg „vorläufig als Terrorakt ansehen“ würden. Die Ermittlungen des Polizeibezirks Süd-Ost müssten nun jedoch die genauen Umstände klären, heißt es in einer Pressemitteilung.

Der 37 Jahre alte Täter ist Däne, lebt aber schon seit seiner Geburt in Norwegen. Und er ist der Polizei

nicht unbekannt. Der Mann hatte sich in den vergangenen Jahren offenbar radikalisiert, auch Gewaltbereitschaft gezeigt. Er soll auch Mitglieder seiner Familie mit Mord gedroht haben. Ein Gericht hatte ihn verpflichtet, sich von seiner Familie fernzuhalten. Offenbar hielt sich der 37-Jährige nicht daran.

Polizisten gaben Warnschüsse ab, der Täter konnte fliehen

Was noch bekannt ist: Der mutmaßliche Täter war in den vergangenen zehn Jahren erwerbslos. Er soll, auch das formuliert die norwegi-

sche Polizei nur sehr vorsichtig, „regelmäßig Kontakt zum Gesundheitswesen“ gehabt haben. Möglicherweise ging es um eine psychische Erkrankung.

Und: Der Attentäter konvertierte vom Christentum zum Islam. Mehrere Medien berichten am Tag nach der Tat über ein Video, das den Täter zeigen soll. Ein Mann mit kurz geschorenen Haaren. Der Ausschnitt ist nicht einmal eine Minute lang, der mutmaßliche Täter sagt, er sei „ein Botschafter“, er habe „eine Warnung“. Er fragt, ob dies „wirklich das sei, was ihr wollt“. Offenbar fühlt er sich zur „Tat“ berufen. Am Ende sagt er: „Bezeugt, dass ich ein Muslim bin.“ Die Echtheit des Videos bestätigten norwegische Behörden bisher nicht.

Der Übertritt zum Islam, die Radikalisierung, die Gewaltbereitschaft, die mögliche psychische Erkrankung – es ist ein Puzzle aus mehreren Faktoren, das die Ermittler nun zusammenfügen müssen, um ein Gesamtbild des Täters zu erlangen. Die leitende Staatsanwältin bestätigt, dass der Beschuldigte psychiatrisch untersucht werde.

Immer wieder hatte es in den vergangenen Jahren Attentate gegeben, in denen die Täter, meist jüngere

oder mittelalte Männer, sowohl ideologisiert als auch psychisch auffällig oder krank waren. Oftmals stecken die Täter nicht tief in islamistischen oder rechtsextremen Netzwerken, ideologisieren sich eher schnell und über Propaganda in Internetkanälen. Bisher sieht die norwegische Polizei keine Hinweise auf eine Terrorzelle.

Im Fokus steht auch der Einsatz der Polizei. Beim Attentat von Breivik 2011 waren die Behörden massiv kritisiert worden, weil der Neonazi viel zu lange ohne Gegenwehr töten konnte. Nun waren am ersten Tatort in Kongsberg erste Polizeistreifen bereits nach fünf Minuten. Laut Angaben der Behörden folgten unmittelbar Bereitschaftspolizisten, Helikopter und die Bombengruppe. Krankenhäuser wurden alarmiert, die Kommune und das Justizministerium richteten Krisenteams ein. Und doch bleiben Fragen: Der leitende Polizist vor Ort musste in einer Pressekonferenz einräumen, dass der Täter alle Opfer noch töten konnte, als die Polizei ihn schon durch die Stadt verfolgte. Polizisten wurden selbst mit Pfeilen beschossen, gaben offenbar Warnschüsse ab. Doch der Täter konnte weiterziehen.

Gewalttat in norwegischer Kleinstadt



FUNKEGRAFIK NRW: MARC BÜTTNER | QUELLE: DPA

Die Waffen der Terroristen

Flugzeuge, Lastwagen, Messer, Äxte – und jetzt Pfeil und Bogen: Attentäter nutzen ein breites Spektrum an Kampfmitteln



Kongsberg: Ein Pfeil des Attentäters steckt in einer Wand.

FOTO: AFP

Von Leon Grupe

Berlin. Immer wieder sorgen Terroranschläge für Entsetzen und lassen ganze Länder in Schockstarre verfallen. Der Angriff eines Bogenschützen in der norwegischen Stadt Kongsberg am Mittwochabend ist das jüngste Beispiel einer langen Liste von Attentaten der vergangenen Jahre – ob von Islamisten oder Rechtsextremisten.

Dabei nutzen Angreifer nicht nur Gewehre oder Pistolen für ihre Ge-

walt, sondern immer wieder auch Waffen, die leicht zu besorgen sind, etwa Messer oder Äxte, die man im Supermarkt oder Baumarkt kaufen kann. Das aber war nicht immer so: Der 11. September 2001 ist eine Zäsur. Einen vergleichbaren Anschlag hat es bis heute nicht gegeben, nicht nur, was Opferzahlen und Folgen angeht. Auch den Aufwand und die Vorbereitung, den die Terroristen von Al-Kaida betrieben. Mit dem Aufstieg des „Islamischen Staates“ (IS) begann 2015 eine Zeit der ge-

planten Angriffe in Europa mit sogenannten Hit-Teams. Die Attentäter von Paris und Brüssel griffen an strategischen Orten wie einem Flughafen oder einem Konzertsaal an, schossen wahllos in die Menge, zündeten Sprengstoffgürtel. Auch dieser Anschlag war minutiös geplant.

Mittlerweile zeigen sich die Sicherheitsbehörden alarmiert wegen eines Trends zu Einzelkämpfern. Sie nennen diesen neuen Typus „Solo-Terroristen“, die nicht in Terror-

camp ausgebildet werden, sondern höchstens über Messengerdienste „ferngesteuert“ aus dem Ausland. Ihre Waffen sind oft einfach: so wie in Nizza oder Berlin 2016 mit einem geklauten Lastwagen. Oftmals nutzen die Täter auch nur ein Messer oder eine Axt. Beim Attentat von Kongsberg in Norwegen deuten erste Erkenntnisse der Ermittler darauf hin, dass der Täter allein handelte. Auch er griff Menschen vor Ort an. Nur seine Waffe war ungewöhnlich: Pfeil und Bogen.

„Ich bekomme Morddrohungen“

RKI-Chef Lothar Wieler wehrt sich gegen Kritik und erklärt, warum es keine exakte Aussage zur Impfquote gibt

Von Julia Emmrich

Berlin. Lothar Wieler ist eine der wichtigsten Stimmen in der Pandemie: Der Präsident des Robert-Koch-Instituts hat den Deutschen erst Inzidenz und R-Wert erklärt, später dann gebetsmühlenhaft fürs Impfen geworben. Seit klar wurde, dass die Impfquote deutlich höher liegt, als bislang vom RKI berechnet wurde, wird die Kritik am RKI und seiner Leitung immer lauter. Im Gespräch mit unserer Redaktion fordert Wieler mehr Fairness – und berichtet von massiven Drohungen.

Vor der Pandemie kannte kaum einer das RKI. Jetzt steuern Sie plötzlich die Corona-Politik. Haben Sie sich manchmal überfordert gefühlt?

Lothar Wieler: Die Beratung der Regierung ist unser gesetzlicher Auftrag und nichts Ungewöhnliches. In der Pandemie sind wir natürlich stark in den Fokus gerückt. Durch die massiven Anforderungen, die in kurzer Zeit an uns gestellt wurden, sind wir als Institut an unsere Grenzen gestoßen – personell wie finanziell.

Als RKI-Chef waren Sie im „Team Vorsicht“ und haben immer wieder vor dramatischen Entwicklungen gewarnt. Die Katastrophe ist aber nie eingetreten.

Nein, das ist sie nicht. Ich sehe das aber als Erfolg unserer Maßnahmen. Wir wissen ja inzwischen, was passieren kann, wenn man zu wenig tut. Es ist deswegen immer wieder bedauerlich zu sehen, dass dieser Erfolg nicht wertgeschätzt wird. Wir haben die Katastrophe verhindern können, weil wir gegengesteuert haben. Unsere Empfehlungen waren dabei wichtige Leitplanken für die Politik in Bund und Ländern. Das hat nichts mit „Team Vorsicht“ zu tun, sondern mit meiner Aufgabe: Ich habe als Beamter geschworen, dass ich den Menschen in unserem Land diene. Und als RKI-Präsident habe ich den Auftrag, die Gesundheit der Menschen zu schützen und zu verbessern.

Das RKI musste jetzt einräumen, dass die Impfquote unterschätzt wurde. Warum erfahren wir das erst jetzt – nach der Wahl?

Da muss ich widersprechen. Wir schreiben das ja schon seit Monaten in unseren Berichten. Von dem Moment an, als die niedergelassenen Ärzte beim Impfen eingestiegen sind, konnten wir die Impfquote nicht mehr so genau erfassen wie in den Impfzentren.

Aber erst jetzt sagt das RKI, dass die Quote um bis zu fünf Prozentpunkte unterschätzt wurde.

Eine ähnliche Zahl stand auch



RKI-Präsident Lothar Wieler im Hörsaal des Robert-Koch-Instituts.

FOTO: THOMAS IMO / PA

schon im August in einem Studienreport. Und wir können ja nur die Daten auswerten, die uns zur Verfügung stehen. Wir mussten den Meldeverzug durch die Hausärzte und später auch durch die Betriebsärzte erst mal beobachten und einschätzen. Wir wissen ja nicht genau, welcher Arzt zeitnah meldet. Die offiziell gemeldeten Daten sind die Mindestimpfquote. Wir können die tatsächliche Impfquote nur schätzen.

Sie können nicht genau sagen, wie hoch die Quote aktuell ist?

Wir können nur sagen, dass bis Ende September bis zu 84 Prozent der Erwachsenen mindestens einmal geimpft wurden und bis zu 80 Prozent vollständig. Wir können nicht sagen, wie hoch die tatsächliche Quote jetzt, Mitte Oktober, ist.

„Wir können nicht sagen, wie hoch die tatsächliche Quote jetzt, Mitte Oktober, ist.“

Können Sie verstehen, dass die Gesundheitsminister der Länder deswegen sauer aufs RKI sind?

Den Ärger über die Meldeprobleme teile ich. Aber die Meldung der impfenden Stellen ist in der Coronavirus-Impfverordnung gesetzlich vorgeschrieben. Sie muss vollständig und zeitnah erfolgen, um den Impffortschritt in Deutschland so genau und aktuell wie möglich abbilden zu können. Es ist unfair, die Schuld auf das RKI abzuwälzen.

FDP und Grüne, die wohl in der nächsten Regierung sind, üben massive Kritik. Die FDP wirft ihnen zu große Nähe zur Bundesregierung vor. Das RKI soll künftig nicht mehr dem Bundesgesundheitsminister unterstellt sein. Gute Idee?

Das ist zu kurz gedacht. Wir sind eine wissenschaftlich unabhängige Institution. Aber unser Auftrag als Bundesbehörde ist es gerade, das Gesundheitsministerium zu beraten. Die enge Zusammenarbeit mit dem Ministerium ist dafür wichtig: Wäre das RKI völlig losgelöst wie ein Max-Planck-Institut, dann hätten wir überhaupt nicht den Hebel, die gesundheitspolitischen Vorhaben fachlich so intensiv zu beraten.

Die Grünen werfen Ihnen eine Mitverantwortung an den langen

Schulschließungen zu vermeiden. Es kommt immer darauf an, was vor Ort aus unseren Empfehlungen gemacht wird.

Das RKI bleibt, der Gesundheitsminister wird wohl wechseln. Haben Sie einen Wunsch?

Ich habe keinerlei personelle Wünsche. Das Robert Koch-Institut sollte aber künftig die Unterstützung bekommen, die es braucht.

Wie geht es Ihnen persönlich? Bekommen Sie noch Drohungen?

Ich wünschte, die Lage wäre angenehmer, aber ich bekomme immer noch Drohungen. Wenn zum Beispiel in den Medien behauptet wird, ich sei dafür verantwortlich, dass Schulen geschlossen werden, oder wenn irgendwo steht „Wieler fordert Lockdown statt Freiheit“, dann nehmen die Drohungen – auch die Morddrohungen – massiv zu. Das hindert mich aber nicht an meiner Arbeit. Sollte es einem Menschen gelingen, mich daran zu hindern, indem er mir Schaden zufügt, wäre das bitter für mich und meine Familie. Das Risiko hält mich aber nicht ab von meiner Pflicht. Solange ich Beamter dieses Staates bin, werde ich ihm verantwortungsvoll dienen.

Wird die Wahl in Berlin wiederholt?

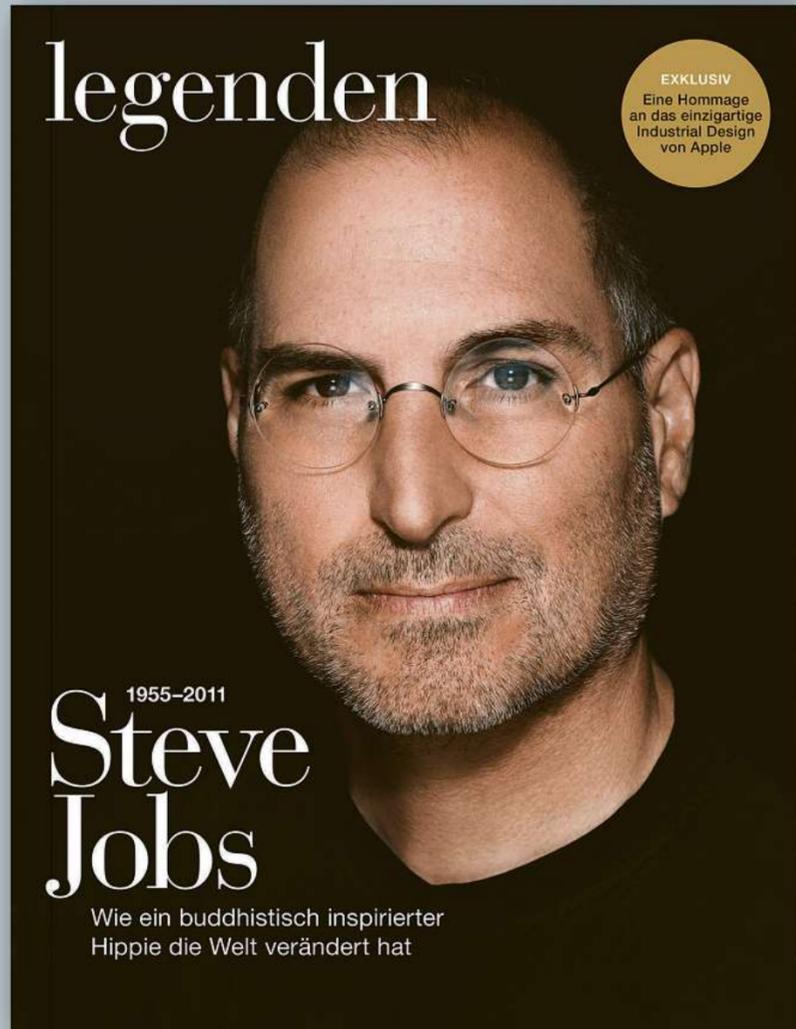
Landeswahlleiterin legt Einspruch ein

Berlin. Die zahlreichen Pannen und Probleme bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus am 26. September haben ein juristisches Nachspiel. Die Landeswahlleitung kündigte am Donnerstag Einspruch gegen Wahlergebnisse beim Berliner Verfassungsgerichtshof an. In zwei Wahlkreisen habe es Rechtsverstöße gegeben, die Auswirkungen auf die Mandatsverteilung haben könnten, sagte Landeswahlleiterin Petra Michaelis bei einer Sitzung des Wahlausschusses. Möglich ist dort nun eine Wiederholung der Wahl. Darüber muss der Verfassungsgerichtshof nach Prüfung der Vorgänge entscheiden.

Der Einspruch bezieht sich auf zwei Wahlkreise in Charlottenburg-Wilmersdorf und Marzahn-Hellersdorf, in denen die Direktmandate äußerst knapp an Kandidaten der Grünen und der AfD gingen. „In diesen Fällen könnten sich Unregelmäßigkeiten mandatsrelevant ausgewirkt haben“, sagte Michaelis. Als Beispiele nannte sie falsch ausgegebene Stimmzettel oder die zeitweise Schließung von Wahllokalen wegen fehlender Stimmzettel. *dpa*

Anzeige

NEU! JETZT ÜBERALL IM HANDEL
Streng limitierte Auflage



Eine Hommage an eine Legende des digitalen Zeitalters

erhältlich bei **amazon.de**

Auch hier erhältlich: mein-medienshop.de* im Buch- und Zeitschriftenhandel

Zur Person

■ RKI-Chef **Lothar Heinz Wieler** wurde 1961 in Königswinter (Nordrhein-Westfalen) geboren. Der Sohn eines Tierarztes und einer Landwirtin studierte nach dem Abitur Veterinärmedizin in Berlin und München. Später wurde er Professor und geschäftsführender Direktor am Institut für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre an der FU Berlin. Im Jahr 2015 übernahm Wieler das Amt als Präsident des Robert-Koch-Instituts. Der 60-Jährige ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter, ist Katholik und Fan des 1. FC Köln. *yah*

*ggf. zzgl. Versandkosten. Ein Angebot der FUNKE One GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.

KLARTEXT zum Terroranschlag in Norwegen



Von Miguel Sanches
(politik@nrz.de)

Es gibt keine totale Sicherheit

Wenn ein Anschlag passiert, ist es wahrscheinlich, dass der Täter den Sicherheitsbehörden bekannt ist. Auch der Däne, der in einer norwegischen Kleinstadt mit Pfeil und Bogen loszog, wahllos Menschen verletzte und fünf tötete, stand mehrfach vor Gericht, hatte angeblich die eigene Familie bedroht, war zum Islam konvertiert und wegen Radikalisierungstendenzen aufgefallen. Er wurde schon vor der Tat „kontaktiert“.

Manchmal wirkt eine polizeiliche Ansprache. Manche lassen sich einschüchtern, der Mann aus Kongsberg nicht. Für die Öffentlichkeit ist es schwer erträglich, dass erst etwas passieren muss, damit was passiert. Die Bluttat weckt Erinnerungen an das Breivik-Attentat 2011, ein norwegisches Trauma. Die Polizei wird unangenehme Fragen beantworten müssen. Hüten wir uns bei der Frage nach dem Warum vor voreiligen Schuldzuweisungen: Wo kämen wir hin, wenn die Polizei anfangen

würde, Menschen auf Verdacht einzusperrern? In einem Rechtsstaat heiligt der Zweck – Sicherheit – nicht die Mittel. Es ist verstörend, dass niemand sicher sein kann, ob er sich politisch oder religiös exponiert, ob er in einer Metropole oder in einem norwegischen Provinzkaff lebt. Es gibt keine totale Sicherheit. Diesem Bedrohungsgefühl darf man sich nicht überlassen – es entspricht nicht der Bedrohungslage. In westeuropäischen Staaten ist die Sicherheit groß und das Risiko gering, Opfer eines Anschlags zu werden. Menschen fliehen aus Afghanistan nach Norwegen – nicht umgekehrt.

Ziel von Terror ist Aufmerksamkeit. Das Dilemma der Medien ist, dass sie solche Motive bedienen, andererseits keine Nachrichten unterdrücken dürfen. Mitgefühl und Aufmerksamkeit für die Opfer wären richtige Reaktionen. Opfer haben Namen. Täter sollten sich keinen Namen machen dürfen.



Erdschatten...

KARIKATUR: THOMAS PLASSMANN

811 Millionen Menschen mussten chronisch hungern

Bonn. Konflikte und Kriege lassen Hungersnöte weltweit zunehmen. Wie die Präsidentin der Welthungerhilfe, Marlehn Thieme, am Donnerstag bei der Vorstellung des Welthungerindex 2021 in Berlin sagte, litten 2020 etwa 811 Millionen Menschen weltweit an chronischem Hunger – sie nahmen also dauerhaft weniger Nahrung auf, als ihr Körper brauchte. Ein Jahr zuvor seien es noch rund 690 Millionen Menschen gewesen. Knapp 30 Millionen Männer, Frauen und Kinder drohten 2020 zu verhungern. Bundesentwicklungsminister Gerd Müller (CSU) zeigte sich besorgt über diese Entwicklung und betonte: „Hunger ist Mord.“ Er wies darauf hin, dass es das Wissen und die Technologie gebe, um „alle Menschen satt zu machen“.

LESER SCHREIBEN KLARTEXT



Bundestag, Schäuble in die 2. Reihe
Der fast 80-jährige Schäuble will keinen leitenden Posten mehr in der CDU haben. Aber als Hinterbänkler will er im Bundestag bleiben. Er sollte lieber jüngeren Platz machen, an Geld kann es doch wohl nicht liegen. **H. Küpper, Essen**

Wolfgang Schäuble ist das beste Beispiel für Politiker, die nicht loslassen wollen. In seinem Alter stur an seinem Bundestagsmandat festzuhalten, ist schon fast unmoralisch. Es wäre, aus meiner Sicht, gut, die Amtszeiten gesetzlich zu begrenzen. **Peter Franke, Dinslaken**

Wölfe erbeuten Ponys
Das große Flucht- und Herdentier Pferd, dessen evolutionär erworbene Schutzstrategie gegen Beutegreifer darin besteht, sich in Gruppen zusammenzuschließen und ggf. wegzulaufen, steht, heruntergezüchtet bis auf Schafgröße, zu meist allein auf eingezäunter Weide – wer erkennt den Fehler?
Daniela Breuer, per Mail

Bedingungsloses Grundeinkommen
Wie kann man einer Person, die einen festen Job hat und eine Lebenspartnerin, die mitarbeitet, noch ein bedingungsloses Grundeinkommen von 1200 Euro pro Monat zukommen lassen, über drei Jahre! Damit kann er seinen Kredit abzahlen, und er überlegt noch, auf die Malediven zu fliegen. Hab ich das richtig verstanden? Ich dachte, mit dem bedingungslosen Grundeinkommen würde man Personen oder Alleinerziehende unterstützen, damit sie eine Perspektive haben. Für Menschen, die für wenig Geld arbeiten und noch Steuern zahlen und noch einen Kredit abzahlen müssen, ist dieses Grundeinkommen der Hohn. Per-

sonen, die teils drei Jobs annehmen, um über den Monat zu kommen, werden kein Verständnis für dieses Gießkannenprinzip haben.
Ludger Zimmermann, Rees

St.-Martinsumzüge
Auch unser St.-Martinsumzug wurde am Freitag durch die Grundschule abgesagt. Am Dienstag lese ich dann in der NRZ, dass die Umzüge stattfinden können. Diese Entscheidungen sind mal wieder für die Katz, da schon fast alle Umzüge im Vorfeld abgesagt wurden. Volle Fußballstadien, Kinos, alles ohne Maske, aber ein Martinsumzug – da will keiner ins Risiko gehen (welches Risiko?). Abstände werden im Stadion als auch im Kino nicht eingehalten. Habe ich persönlich mehrfach so erlebt. Dass sich getestete Kinder und fast 80 % geimpfte Erwachsene beim Martinsumzug im Freien anstecken sollen, wer ist bitteschön so blockiert in seinem Denken? Dass mal wieder die Kinder die Verlierer der Pandemie sind, wen juckt es noch? Wir werden wie letztes Jahr mit unseren Kindern mit Laterne durch die Straße ziehen.
Thomas Freund Dinslaken

Bundeswehr, Soziales, Plaßmann
Mittig der Artikel über den Einsatz der Bundeswehr in einem 20 Jahre dauernden völkerrechtswidrigen Einsatz in Afghanistan. Mit hunderten Millionen Euros an Kosten, die den Sozialbedarfen im eigenen Land entzogen wurden. Darüber die erneut treffende Plaßmann-Karikatur „Winterszene: Witwenrente...“ Der Ehrlichkeit halber gehörte zu diesen Beiträgen die jeweiligen Haushaltsposten in ihrer Ausgabenhöhe in Euro. Und wie viele Menschen durch Armut früher starben.
Peter Köster, Essen

Einwanderer für den Arbeitsmarkt

SPD, Grüne und FDP wollen die Zahl der Migranten deutlich erhöhen – vor allem Fachkräfte sind gefragt. Vorbild könnte Kanada sein

Von Miguel Sanches

Berlin. Wenn SPD, FDP und Grüne am Freitag ihre letzte Sondierung angehen, wird ein Bündnis nicht an der Gesellschaftspolitik scheitern. Da passt zusammen, was zusammen gehören will. In der Migrationsfrage zeichnet sich die größte Trennlinie zu Union und AfD ab.

Von wem könnte der Satz stammen, Deutschland brauche „mindestens 500.000 Einwanderer pro Jahr“? Von SPD-Linken oder eher von den Grünen?

Mitte September hat FDP-Fraktionsvize Christian Dürr genau das gefordert mit Blick auf Rentenkasse und Arbeitsmarkt. Heute mag er die Aussage nicht wiederholen – Schweigen gilt als erste Sondierungspflicht. Auch Grüne und Genossen beißen sich auf die Zunge.

Das Ziel: ein Punktesystem nach kanadischem Vorbild

Mit ihrem Wahlprogramm rennt die FDP in der Zuwanderungspolitik bei den Grünen offene Türen ein, weniger bei der SPD. In ihrem Programm findet sich nur der verschurbelte Satz, im Rahmen eines „umfassenden Ansatzes“ legale Migrationswege schaffen zu wollen.

Unverhohlener plädieren die kleinen Parteien für ein Einwanderungsrecht nach kanadischem Vorbild. Sie haben durchaus Fürsprecher in den SPD-Reihen. Für Parteichefin Saskia Esken ist die „Migration in weiten Teilen die Lösung vieler unserer Probleme“. Sie denkt etwa an die offenen Stellen in der Pflege.

„Wir brauchen 400.000 Zuwanderer pro Jahr. Also deutlich mehr als in den vergangenen Jahren.“

Detlef Scheele, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit

Aus der Fachwelt kommt Zuspruch. Im August hatte der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, Detlef Scheele, gesagt: „Wir brauchen 400.000 Zuwanderer pro Jahr. Also deutlich mehr als in den vergangenen Jahren.“ Und der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Marcel Fratzscher,



Gut integriert: Viele Einwanderinnen und Einwanderer haben sich im Job längst bewährt.

FOTO: ISTOCK

beklagte in seinem Blog, dass das bisherige Zuwanderungsgesetz die „Hürden für eine Zuwanderung von außerhalb der EU enorm hochlegt“.

Die FDP schlägt ein Zwei-Säulen-System vor. Sie hält einerseits an der „Blue Card“ fest, über die schon bisher Fachkräfte einwandern, wenn sie ein Angebot für einen Arbeitsplatz in einer Mangelbranche haben. Hier geht es um Menschen mit einer guten Qualifikation, Sprachkenntnissen und einer ausreichenden finanziellen Absicherung, was im Ergebnis dazu führt, „dass nur sehr wenige Menschen aus dem Ausland über dieses Gesetz nach Deutschland kommen“, so DIW-Mann Fratzscher. Deshalb will die FDP mit Blick auf nicht akademische Fachkräfte eine „Chancenkarte“ für ein Punktesystem nach kanadischem Vorbild einführen. Auch ohne ein Jobangebot sollen Migranten zur Arbeitssuche nach Deutschland kommen. „Die Steuerung soll hier über Kriterien wie Bildungsgrad, Deutsch- oder auch gute Englischkenntnisse, Alter, Berufserfahrung und den aktuellen Fachkräftebedarf am Arbeitsmarkt erfolgen“, heißt es im FDP-Programm. Die Grünen streben Ähnliches an, bei ihnen heißt es „Talentkarte“. Die FDP will die Einwanderer mit einem Angebot locken: Sie könnten schon nach vier Jahren (bisher: acht) Deutsche wer-

den. Der schnellere Weg zur Einbürgerung soll Deutschland attraktiver machen. Die Grünen würden nach fünf Jahren eine Einbürgerung gutheißen, nicht nur für Einwanderer, sondern auch für Geflüchtete.

Lässt man die Ausnahmejahre 2015 und 2016 aus, beträgt die durchschnittliche Nettozuwanderung jährlich rund 200.000 Menschen. „Eine doppelt so hohe Nettozuwanderung verdoppelt den Effekt auf das Erwerbspersonenpotenzial“, heißt es in einer Studie der Agentur für Arbeit. Und weiter: „Erst bei einer jährlichen Nettozuwanderung von mindestens 400.000 Personen bliebe das Erwerbspersonenpotenzial auf seinem Ausgangsniveau.“

Mehr Arbeitnehmer bedeuten: mehr Steuerzahler und Einnahmen für die Sozialversicherung in einem Zeitraum, in dem die Rentenausgaben steigen. Mit der Migration würde die Politik von den Unternehmen allerdings den Druck nehmen, bestimmte Berufe mehr wertzuschätzen, vornehmlich besser zu bezahlen und infolge der höheren Lohnkosten die Automatisierung zu forcieren.

Armutsflüchtlinge kommen oft unter einem Vorwand – politische Verfolgung –, da ist die Bleibeperspektive am besten. Die Ampel-Parteien legen ihnen einen Spurwechsel nahe. Sie sollen die Einwande-

rensur benutzen. Eine grundlegende Verhaltensänderung würde viele Fragen der Asylpolitik entdramatisieren: FDP und SPD wollen abgelehnte Asylbewerber in sichere Herkunftsländer abschieben – die Grünen lehnen den Ansatz ab. Konsensfähig ist, dass Kettenduldungen abgeschafft und der Familiennachzug für Schutzberechtigte erleichtert wird. Die Parteien eint der Wunsch, dass Flüchtlinge systematisch auf EU-Staaten verteilt werden – und der Frust, dass man selbst unter der deutschen Präsidentschaft nicht vorangekommen ist. Als er sich dazu noch äußerte, bemerkte Dürr: „Wir brauchen ein grundlegendes Umdenken in der Migrationspolitik.“ Eine gesteuerte Zuwanderung wäre ein rot-grüner Aufbruch.

Mehrstaatigkeit

■ SPD, FDP und Grüne wollen die Mehrstaatigkeit erleichtern. In Deutschland geborene Kinder müssen bisher mit Beginn der Volljährigkeit, spätestens mit dem 23. Lebensjahr entscheiden, ob sie die deutsche oder eine andere Staatsangehörigkeit behalten wollen. Diese „Optionspflicht“ gilt nur für Kinder, deren beide Eltern nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben. Die FDP würde die Optionspflicht erst bei der Enkelgeneration ansetzen. san

Die E-Mail-Anschrift für Leserbriefe: klartext@nrz.de

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingeschickte Leserbriefe zu kürzen. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Kritik? Beschwerden? Fragen?

Schreiben Sie NRZ-Ombudsmann Joachim Umbach
Goethestr. 31a, 45128 Essen
E-Mail: Ombudsmann@nrz.de

Wirtschaftsforscher: Konjunktur nimmt erst 2022 Fahrt auf

Berlin. Das Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute fällt trübe aus: Sie senkten ihre Wachstumsprognose für 2021 auf 2,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Grund sind die andauernden Corona-Beschränkungen und die Lieferengpässe. Die Erholung soll nun 2022 kommen: Dann soll die Wirtschaft um 4,8 Prozent wachsen. Die Inflation bleibt laut Prognose hoch – von einer Deckelung der Energiepreise raten die Expertinnen und Experten aber ab.

Die fünf Wirtschaftsforschungsinstitute reduzierten ihre Prognose, weil sie das zweite Quartal von April bis Juni nach Worten des Experten Oliver Holtemöller „ziemlich falsch eingeschätzt“ haben. „Wir waren zu optimistisch.“ *afp*

Gaskrise springt auf Ölmarkt über

Paris. Der Mangel an Erdgas in Europa und Asien hat nach Einschätzung der Internationalen Energieagentur (IEA) auf den Markt für Rohöl übergegriffen und das knappe Angebot weiter verschärft. In den kommenden sechs Monaten könnte die Erdgas-Krise die weltweite Nachfrage nach Erdöl um etwa 500.000 Barrel (159 Liter) pro Tag erhöhen, wie aus dem Monatsbericht der IEA hervorgeht.

Die IEA geht davon aus, dass die weltweite Nachfrage nach Rohöl in diesem Jahr um durchschnittlich 5,5 Millionen Barrel pro Tag zulegen wird. *dpa*

Die Airlines und der Klimaschutz

Die Fluggesellschaften wollen mehr Ökotreibstoff einsetzen. Umweltschützer fordern deutlich härtere Auflagen – und ein verändertes Verhalten der Kundinnen und Kunden

Von Alexander Klavy

Berlin. Der neueste Versuch, Flugreisende für den Klimaschutz zu begeistern, kommt aus dem Lufthansa-Konzern. An Bord der Langstreckenflieger der neuen Ferienairline Eurowings Discover verkaufen die Flugbegleiterinnen und Flugbegleiter Lose für 15,50 Euro. Damit sollen Passagiere den CO₂-Ausstoß ihrer Fernreise kompensieren können – als Anreiz winkt ein weiterer Flug als Gewinn. Mitten in der Klimadebatte haben die Airlines ihre Kunden noch nicht wirklich für das Thema begeistern können. Während in der Corona-Pandemie der weltweite Flugverkehr fast stillstand, herrscht jetzt wieder mehr Betrieb. Doch selbst bei der Lufthansa, die eine eigene Online-Plattform zur Kompensation des CO₂-Ausstoßes von Flügen betreibt, zahlt nur etwa jeder Hundertste fürs Klima drauf. Wobei der Nutzen dieser Abgabe hoch umstritten ist.

2035 könnte der erste Wasserstoff-Airbus kommen

Egal, ob die Passagiere mitziehen oder nicht – etliche Airlines haben sich ehrgeizige Ziele für den Klimaschutz gesetzt. Die Lufthansa, Europas größter Airline-Konzern, will im Jahr 2030 ihre Emissionen des Klimagases CO₂ im Vergleich zu 2019 halbiert haben. Eine große Rolle spielen dabei Flugzeuge der neuesten Generation, die 20 Prozent weniger Kerosin verbrauchen als ihre Vorgänger. Auch Ökotreibstoff



Wie vertragen sich Flugreisen und Klimaschutz?

FOTO: CHALABALA

– Sustainable Aviation Fuel (SAF) – wird immer wichtiger. 2050 will die deutsche Fluggesellschaft CO₂-neutral unterwegs sein.

Dieses Ziel hat sich auch der britische Billigflieger Easyjet gesetzt und forscht gemeinsam mit Luftfahrtunternehmen, darunter der amerikanische Kooperationspartner Wright Electric, an Elektrofliegern für Kurzstrecken. Schon jetzt kompensiert die Fluggesellschaft alle CO₂-Emissionen, wirbt die Airline. Und Easyjet-Chef Johan Lundgren forderte kürzlich Regierungen und Industrie öffentlichkeitswirksam zu einer engen Zusammenarbeit auf, um emissionsfreies Fliegen zu ermöglichen.

Der europäische Flugzeugbauer Airbus forscht an Kurz- und Mittelstreckenjets mit Wasserstoffantrieb.

2035 könnte das erste Modell auf den Markt kommen und CO₂-freies Fliegen für Distanzen ermöglichen, bei denen innerhalb Europas die Eisenbahn eine immer größere Rolle spielen soll. Auf Langstrecken ohne Zwischenstopp zum Nachtanken bleibt der Branche jedoch langfristig nur synthetischer Kraftstoff.

Der wird künftig unter anderem im niedersächsischen Werlte produziert. Eine neue Anlage im Emsland stellt als erste im größeren Maßstab mithilfe von Ökostrom, Wasserstoff und CO₂ erdölfreies Kerosin her.

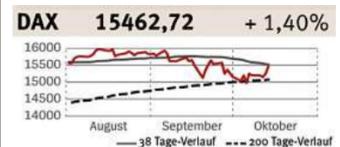
Selbst Kritiker der Airline-Industrie sehen darin einen positiven Ansatz. „Die Luftfahrtbranche braucht synthetisches Kerosin, um endlich einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten“, sagt Benjamin Stephan, Luftfahrt-Experte bei der Umwelt-

schutzorganisation Greenpeace. Doch das Klimaproblem der Luftfahrt ist damit nicht gelöst. Im Gegenteil. Anlagen wie das Pilotprojekt im Emsland brauchen riesige Mengen Ökostrom, die es in Deutschland bisher nicht gibt. „Um allein das in Deutschland 2018 vertankte Flugbenzin durch synthetisches Kerosin zu ersetzen, wäre die gesamte deutsche Jahresproduktion an Windstrom nötig gewesen.“

Hinzu kommt: CO₂-neutral heißt nicht klimaneutral. „Das verschweigen die Airlines ihren Kunden“, so Stephan. Der Klimaschaden, etwa durch Kondensstreifen, Feinstaub und Stickoxide, sei mindestens um den Faktor zwei größer als allein durch das freigesetzte Kohlendioxid. Stephan hat daher eine klare Meinung: „Die Branche versucht mit der Aussicht auf CO₂-neutrales Fliegen der Kundinnen und Kunden einzureden, dass sie weiter wie bisher fliegen können.“ Entscheidend sei eine wirkliche Änderung des Flugverhaltens. „Jedes Jahr eine Fernreise oder Wochenendtrips per Flugzeug können wir uns als Gesellschaft nicht mehr leisten.“

„Alternative Kraftstoffe sind auf lange Sicht der erfolgversprechendste Weg, um das Fliegen CO₂-neutral zu machen“, sagt Matthias von Randow, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft. Bis 2030 sollen bereits mindestens 200.000 Tonnen Ökokerosin hergestellt werden. So viel Kerosin reicht für ein Drittel aller Inlandsflüge.

BÖRSE



NOTIERUNGEN		
Euro Stoxx 50	4149,06	+1,61%
Dow Jones	34866,08	+1,42%
MDAX	34169,46	+1,22%
Öl, Brent Nordsee (\$/Barrel)	83,62	+0,30%
Gold (\$/31,1g)	1798,12	+0,29%
Euro (in Dollar)	1,1602	+0,35%

DAX UND WEITERE KÜRSE

	Div.	14.10.	% zum VT
Adidas NA	3,00	267,00	+1,58
Airbus		113,26	+1,16
Allianz vNA	9,60	196,40	+0,68
BASF NA	3,30	65,09	+0,29
Bayer NA	2,00	47,78	+1,48
BMW St.	1,90	85,36	+0,63
Brenntag NA	1,35	82,08	+0,07
Continental		98,68	
Covestro	1,30	58,38	-0,68
Daimler NA	1,35	83,22	+2,04
Deliv. Hero		110,50	
Dt. Börse NA		11,06	+1,00
Dt. Post NA	3,00	145,70	-1,02
Dt. Telekom	1,35	52,78	-0,04
Dt. Wohnen	0,60	16,53	+0,92
E.ON NA	1,03	52,96	+0,04
Fres. M.C.St.	0,47	10,40	-0,55
Fresenius	1,34	61,24	+0,92
Heidelb. Cem.	0,88	41,20	+2,18
HelloFresh	2,20	62,88	+0,42
Henkel VZ		77,84	+2,42
Infineon NA	1,85	78,28	+1,22
Linde PLC	0,22	36,95	+2,70
Merck	1,06	265,25	+2,20
MTU Aero	1,40	192,20	+0,37
Münch. R. vNA	1,25	189,70	+0,21
Porsche VZ	9,80	241,80	+1,11
Puma	2,21	88,10	+0,73
Qiagen	0,16	100,85	+1,40
RWE St.		44,81	
SAP	0,85	30,71	-0,68
Sartorius VZ	1,85	124,96	+2,85
Siem. Health.	0,71	530,40	+1,53
Siemens Energy	0,80	56,94	+1,35
Siemens NA		23,55	+0,56
Symrise	3,50	141,06	+3,05
Vonovia NA	0,97	114,60	+0,44
VW VZ	1,59	52,98	+1,57
Zalando	4,86	196,06	+1,35
Evonik		78,02	+1,91
Lanxess	1,15	27,09	-1,20
Twitter	1,00	57,82	+1,37
		53,94	+0,67

ZINSEN		
Festgeld, 5000 €, 3 Monate		0,06
Sparbrief, 2 Jahre		0,13
* Werte in %, Quelle: FMH		

Sorten & Devisen

14.10.	Sorten	Verk.	Devisen	Brief
1 Euro =				
Schweizer Franken	1,03	1,11	1,0700	1,0700
Britisches Pfund	0,81	0,88	0,8471	0,8471
Japanische Yen	126,04	140,19	131,61	131,61
US-Dollar	1,10	1,23	1,1589	1,1589

NRZ
Ausführliche Wirtschaftsinformationen finden Sie unter NRZ.de/wirtschaft
* = letzter verfügbarer Kurs Quelle: Infront

Anzeige

globista REISEN FÜR MICH.
Diese Reisen sind kostenfrei umbuchbar! *
JETZT BUCHEN auf globista.de
SIZILIEN - INSEL-GÖTTIN UNTER DEM ÄTNA
Bei Buchung bis 31.10.21 € 200,- p.P. sparen.

8-tägige Flugreise nach Sizilien
pro Person ab **799,-**
INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.
✓ Hin- und Rückflug (Economy Class) nach/von Catania mit Alitalia o. a.
✓ inkl. mind. 20 kg Freigepäck
✓ Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
✓ Deutschsprachige Flughafenassistenten
✓ 7 Nächte in für Sie ausgewählten 4-Sterne-Hotels: 3 Nächte im Raum Acireale/Taormina, 4 Nächte im Hotel Costa Verde in Cefalù
✓ 7 x Halbpension: - Frühstück in Buffet- oder Menüform - Abendessen in Buffetform oder als 3-Gänge-Menü
✓ Rundreise im modernen Reisebus
✓ Großartiges Ausflugs- und Erlebnispaket inklusive Eintritt
✓ Qualifizierte deutschsprachige Reisebegleitung während Ihrer gesamten Rundreise
✓ Zusätzliche lokale deutschsprachige Stadtführer in Palermo und Syrakus
Reisetermine April bis Oktober 2022
Reise-Nr.: **GTG3110** Tel.: **069 12007788**
Reiseveranstalter: trendtours Touristik GmbH, Am Holzweg 26, 65830 Krieffel, täglich 6 - 24 Uhr (Ortstarif)

SAGENHAFTES ISLAND
Auch in der Kleingruppe ab **1.899,- p.P.** Kleingruppe 20 Personen unter 20 Jahren
Bei Buchung bis 31.10.21 € 300,- p.P. sparen.
8-tägige Flugreise nach Island
pro Person ab **1.499,-**

Abenteuer auf der Insel aus Feuer und Eis. Das Feuer der Vulkane und das ewige Eis der Gletscher – mächtige Naturgewalten schufen und formten eine sagenhafte Insel mitten im Atlantik. Island – Land der Wikinger, der mystischen Fabelwesen, der Geysire und heißen Quellen. Entdecken Sie die unbeschreiblichen Naturwunder Islands. Freuen Sie sich auf ein umfangreiches Ausflugs- und Erlebnisprogramm.
1. Tag: Anreise.
2. Tag: Stadtrundfahrt durch Reykjavik.
3. Tag: Ausflug zu den Wasserfällen.
4. Tag: Zur freien Verfügung oder zubuchbarer Ganztagesausflug „Snæfellsnes Nationalpark“.
5. Tag: Ganztagesausflug „Abenteuer Südküste, Gletscher & Vulkane“.
6. Tag: Ganztagesausflug in den Westen Islands.
7. Tag: Ganztagesausflug in den UNESCO-Geopark.
8. Tag: Heimreise.
Ausführlicher Reiseverlauf auf globista.de
Ihr **Mittelklassehotel:** Rezeption, Lobby, Aufzug, Restaurant, Bar, WLAN (gegen Gebühr). **Doppelzimmer** ausgestattet mit Bad oder Du/WC, Föhn, Heizung, TV und WLAN. **Verpflegung:** Großes Genusspaket bestehend aus 7x Frühstück in Buffet- oder Menüform (bei frühem Rückflug am Abreisetag ermöglicht das Hotel einen Frühstücks-Snack), 6 x Abendessen als 2-Gänge-Menü oder in Buffetform, 1 x Wikinger-Abend mit traditionellem 3-Gänge Menü, einem Brenniv (Isländischer Schnaps) und einem Glas Bier, 1 x Sandwich inklusive Kaffee/Tea während der Walbeobachtung, 1 x Lunchbuffet mit lokalen Produkten beim Erdwärme-Bauern, 1 x leichtes Mittagessen in einer Craft-Bierbrauerei inklusive Bierprobe mit 5 Sorten Bier und original isländischem Pylsur (Hot-Dog), 1 x Kaffee/Tea und Kekse in Víkingahelmar, 1 x Mittagessen im Fischerdorf Grindavik im Restaurant Salthús. **Wunschleistungen** auf globista.de.
Reisetermine Mai bis September 2022
Reise-Nr.: **GTS3110 /GLK3110 (Kleingruppe)**
Tel.: **069 12007788**
Reiseveranstalter: trendtours Touristik GmbH, Am Holzweg 26, 65830 Krieffel, täglich 6 - 24 Uhr (Ortstarif)

Nicht inklusiv: Die City Tax von ca. € 0,80 – 3,00,- pro Person und Nacht ist vor Ort im Hotel zu entrichten. (Stand: September 2021).
Hinweise (gelten für beide Reisen): Änderung der Programmreihenfolge vorbehalten. *Die kostenfreie Umbuchungsmöglichkeit gilt bei Neubuchungen innerhalb dieser Aktion rabattierten Reisen bis 60 Tage vor Abreisetermin.
Reisevermittler: FUNKE ONE GmbH, ein Unternehmen der FUNKE Mediengruppe, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen

RUND UM DEN GLOBUS

KOMPAKT

Aus aller Welt

Corona begünstigt weltweit Tuberkulose

Genf. Die Coronavirus-Pandemie hat den Kampf gegen Tuberkulose laut Weltgesundheitsorganisation WHO um Jahre zurückgeworfen. Von knapp zehn Millionen Menschen, die nach Schätzungen im vergangenen Jahr an Tuberkulose erkrankten, wurden nur 5,8 Millionen diagnostiziert, berichtete die WHO gestern. Im Vorjahr: 7,1 Millionen. Gründe seien Lockdowns, Ausgangssperren und überlastete Gesundheitsdienste. *dpa*

Angriffe auf Hindus in Bangladesch

Dhaka. Hunderte radikale Muslime haben im mehrheitlich muslimischen Bangladesch hinduistische Tempel angegriffen. Bei einer Eskalation der Situation sind mindestens drei Menschen getötet worden. Sie starben, während die Polizei die Angreifer im südlichen Chandpur-Distrikt stoppen wollte, sagte eine Behördenmitarbeiterin. Es sei unklar, ob sie von der Polizei erschossen wurden. *dpa*

Transgender-Frau muss ins Gefängnis

Kuwait-Stadt. Ein Gericht in Kuwait hat eine Transgender-Frau zu zwei Jahren Gefängnis und umgerechnet 2850 Euro Geldstrafe verurteilt. Das teilte die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch (HRW) am Donnerstag mit. Das Urteil wurde den Angaben zufolge damit begründet, dass die 40-jährige Maha al-Mutairi „das andere Geschlecht nachgeahmt“ habe. HRW forderte ihre Freilassung. *afp*

Halbe Tonne Drogen sichergestellt

Duschanbe. Bei einem der größten Funde von Drogen afghanischer Herkunft hat die Polizei in der zentralasiatischen Republik Tadschikistan rund 500 Kilogramm Rauschmittel beschlagnahmt. Die Drogen, darunter Heroin, Opium und Haschisch, seien in Duschanbe sichergestellt worden und für den Schwarzmarkt auch in Europa bestimmt gewesen. *dpa*

Ortsname zu lang: Einwohner ohne Pässe

Lille. Bewohner des französischen Ortes Saint-Quentin-la-Motte-Croix-au-Bailly bekommen derzeit keine Personalausweise mit dem korrekten Namen ihres Wohnortes: Der Name sei zu lang für das Formular, erklärte Bürgermeister Raynald Boulenger am Donnerstag. Mehrere Einwohner hatten sich beschwert. Nun soll es vorläufige Papiere mit Abkürzung geben. *afp*



Helene in neuem Licht: Die 37-Jährige präsentiert sich in einer ZDF-Doku im Paillettenjumpsuit auf einer Regenbogenbühne. FOTO: LUDEWIG / UNIVERSAL MUSIC

Helene Fischers Seelen-Show

Fast drei Jahre lang hatte sich die Sängerin aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Nun veröffentlicht sie ein neues Album – und will sich so privat zeigen wie nie zuvor

Von Jonas Erlenkämper

Berlin. Die PR-Maschine ist angelaufen und wird mit Pathos geölt. Helene Fischer, das Wunderkind des Schlagers, kündigt für den Samstagabend intime Bekenntnisse an: „So persönlich habe ich mich noch nie gezeigt“, verheißt Deutschlands erfolgreichste Sängerin im Trailer zur Helene-Doku, die das ZDF morgen um 21.45 Uhr zeigt. Der 60-minütige Konzertfilm des mehrfach grammy-nominierten britischen Regisseurs Russell Thomas folgt ihr auf und hinter die Bühne. Fischer erweckt dabei lächelnd den Eindruck, als offenbare sie vor der Kamera ihre Seele: „Ich war auch vielleicht noch nie bereit, so in mein Innerstes blicken zu lassen.“

Eher würde sich die stets kontrolliert wirkende 37-Jährige die Haare grün färben, als im Fernsehen unbefangen zu plaudern. Hat sie nämlich nie getan, seit sie 2005 beim „Hochzeitsfest der Volksmusik“ an der Seite eines gewissen Florian Silbereisen (40) zum ersten Mal im TV auftrat. Sogar von ihrer Schwangerschaft hat sie erst berichtet, als ihre Umstände schon in Boulevardzeitungen nachzulesen waren. Sie sei enttäuscht, dass „Menschen in meinem näheren Umfeld“ mit den Medien „persönliche Informationen“ geteilt hätten, schrieb Fischer Anfang Oktober auf Instagram. An-



Fischer und ihr Freund, der Tänzer Thomas Seitel. FOTO: ZDF

sonsten gehe es ihr „fantastisch“.

Fischer hat etwas zu verkaufen: Am heutigen Freitag erscheint ihr achttes Studioalbum „Rausch“. Im Januar 2019 hatte sie sich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen – jetzt ist sie wieder da. Der Künstlermanager Markus Krampe (45) sieht in der langen Pause einen geschickten Werbeschachzug, um einer medialen Übersättigung vorzubeugen – nach dem Motto: „Bist du ein Star, mach dich rar.“ Er glaube, so Krampe, „dass das alles sehr gut durchdacht ist“.

So beginnen nun die großen Fischer-Festspiele. Vor wenigen Tagen flog sie nach Köln, wo sie für Sat.1 auf einer Theaterbühne Live-Versionen ihrer neuen Songs vorstellte, an-

denen sie gemeinsam mit Stefan Raab (54) gearbeitet hat. „Helene Fischer – Ein Abend im Rausch“ wird am 12. November ausgestrahlt. Bereits eine knappe Woche vorher sitzt sie in der einmaligen Jubiläumsausgabe von „Wetten, dass..?“ neben Thomas Gottschalk (71) auf dem Sofa.

Die aus Sibirien stammende Russlanddeutsche, die als Kleinkind mit ihren Eltern nach Rheinhessen kam, kennt das Geschäft. Mit 16 ließ sie sich zur Musicaldarstellerin ausbilden, hat mehr als 16 Millionen Tonträger verkauft. Wie persönlich wird sie sich zeigen, um ihr Album zu bewerben?

„Das Wort Authentizität tragen im Showgeschäft alle vor sich her“, sagt der Dortmunder Kulturhistoriker Ingo Grabowsky (49), Autor des Buchs „Die 100 Schlager des Jahr-

hunderts“. „Dabei sind Schlagerstars per se Kunstfiguren. Sie haben ein Image, von dem niemand weiß, was sich dahinter verbirgt.“ Wer auf Dauer Erfolg haben wolle, müsse wenigstens zu einem kleinen Teil mit der Kunstfigur übereinstimmen. „Das Publikum würde es merken, wenn es anders wäre.“ Mit Fischer verbindet Grabowsky „eine gewisse Unschuld“. Sie habe sich in den letzten Jahren weiterentwickelt – „vom netten Mädchen von nebenan zur netten Frau von nebenan“.

Helene Fischers Bestreben: Bloß keine Fans verprellen

Helene Fischer ist in ihrer Karriere nie angeeckt. Mit braven „Wie ein Blitz hab ich mich verliebt“-Songzeilen einerseits und opulenten Bühnenshows andererseits kommt sie wie eine Mischung aus Märchenprinzessin und Madonna daher. Seit drei Jahren ist sie mit dem Tänzer Thomas Seitel (36) liiert.

Anders als viele ihrer Showkollegen schweigt sie zu den Themen unserer Zeit – ob Klimawandel oder Corona. Unvorstellbar, dass sie sich wie Nena (61) von Impfskeptikern vereinnahmen lässt. „Fischer will sicher keine Fans verprellen und mehrheitsfähig bleiben – über alle ideologischen Grenzen hinweg“, sagt Ingo Grabowsky. „Deshalb erwarte ich von ihr gar keine kontroversen Aussagen.“

Fischer singt spanisch

Die erste Single ihres neuen Albums veröffentlichte Helene Fischer im August – „Vamos a marte“ nahm sie zusammen mit dem Latin-Pop-Sänger Luis Fonsi (43) auf. Im September folgte die zweite Single „Volle Kraft voraus“. Das einzige für 2022 geplante Live-Konzert soll im August in München stattfinden.

„Geisterhaus“ in Taiwan brennt nieder

Dutzende Menschen kommen ums Leben

Kaohsiung. Bei einem Brand in einem Hochhaus in der südtaiwanischen Hafenstadt Kaohsiung sind am Donnerstag nach Medienberichten mindestens 46 Menschen ums Leben gekommen. Die Zahl der Opfer könnte noch steigen, da viele Bewohner in den oberen Stockwerken eingeschlossen waren, als es im Gebäude gebrannte.

Das 13-stöckige Wohn- und Geschäftshaus hatte am frühen Morgen stundenlang gebrannt, bis rund 150 Feuerwehrleute das Feuer unter Kontrolle bringen konnten. Der Brand war nach unbestätigten Berichten im ersten Stock des 40 Jahre alten Hauses ausgebrochen. Mehr als 100 Menschen – viele von ihnen Senioren mit körperlichen Behinderungen oder Demenz – hatten in dem Gebäude gelebt. Etliche haben es nicht geschafft, sich zu retten. Sechs untere Etagen standen leer – deswegen wurde das Haus auch „Geisterhaus“ genannt. *dpa*



Das 13-stöckige Haus versinkt im Flammenmeer. FOTO: HANDOUT / AFP

Hund nach fünf Tagen aus Felsspalte gerettet

New York. Fünf Tage lang steckte ein Hund in einer engen Felsspalte in einem Nationalpark im US-Bundesstaat New York fest – nun ist er unverletzt gerettet worden. Das zwölf Jahre alte Tier namens Liza habe das Martyrium im Minnewaska State Park Preserve ohne Futter und Wasser überstanden, teilten die Parks jetzt mit. Am 7. Oktober sei eine Frau mit ihrem Hund gewandert, dabei sei er in den Spalt gestürzt. Man habe sein Bellen gehört. Parkmitarbeiter hätten in den folgenden Tagen versucht, die Stelle zu erreichen. Am Dienstag schließlich hätten es Helfer des Tierschutzvereins Ulster County und eines Höhlenrettungsteams geschafft, den Hund unversehrt zu retten. *dpa*

NICHT VON DIESER WELT

Viel Lärm um nichts. Wütendes Geschrei, Hilferufe, ein Wimmern: Die Geräusche, die eine Frau in Bremerhaven aus der Nachbarwohnung hörte, klangen gar nicht gut. Besorgt rief sie die Polizei. Die Beamten rückten an, niemand öffnete. Die Feuerwehr brach schließlich die Tür auf. In der Wohnung fanden sie den 89 Jahre alten Bewohner vor – bei bester Gesundheit. Er versicherte, dass es ihm gut gehe. Er habe nur telefoniert und dabei sein Hörgerät nicht getragen. Deswegen habe er auch nicht reagiert, als man gegen seine Tür klopfte. Doch die Polizei reagierte keineswegs verstimmt auf den Fehlalarm: Sie würdigte den Hinweis der Nachbarin, die hingehört hatte, statt die Ohren auf Durchzug zu stellen. *dpa*

Deutsche blicken ängstlich in die Zukunft

Kein Vertrauen in den Staat: Laut Studie ziehen sich Teile der Bevölkerung ins Private zurück

Köln. Steht ein neues Biedermeier bevor? Zwei Drittel der Deutschen blicken einer Studie zufolge ängstlich in die Zukunft. Mangelndes Vertrauen in Staat und Institutionen sowie die Angst vor gesellschaftlicher Spaltung forcieren demnach einen Rückzug ins Private. Schon im 19. Jahrhundert herrschte dieses Gefühl vor, als politische Mitsprache verboten war. Das Bürgertum flüchtete sich ins Häusliche. Doch es gibt auch einen Gegentrend: Bei einem Teil der Be-

völkerung wächst demnach die Bereitschaft, allein oder mit Gleichgesinnten für eine lebenswerte Zukunft tätig zu werden. Das sind Erkenntnisse einer repräsentativen und tiefenpsychologischen Untersuchung des Kölner Rheingold-Instituts in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Philosophie Identity Foundation in Düsseldorf.

Schwere Krisen hätten das Vertrauen in die Zukunft fundamental erschüttert, sagte Rheingold-Gründer Stephan Grünwald. Die größte

Zukunftsangst betrifft demnach den Klimawandel mit seiner fortschreitenden Polarisierung und dem Auseinanderdriften der Gesellschaft. Das während der Corona- und Klimakrise erlebte Regierungshandeln sei als unzulänglich erlebt worden.

61 Prozent stimmen der Studie zufolge dem Satz zu „Deutschland steht vor einem Niedergang“, 88 Prozent der These „Durch Krisen wie Corona und den Klimawandel stehen uns drastische Verände-

rungen bevor“. Viele Bürgerinnen und Bürger befänden sich in einem Machbarkeitsdilemma: Einerseits würden sie die großen Zukunftsprobleme durchaus erkennen, könnten sich aber andererseits nicht vorstellen, wie sich diese bewältigen ließen. Als Folge entstünden Gruppierungen wie die „Tribalisten“, deren Aktionsradius in der Nachbarschaft oder im Verein ende, bis hin zu den „Missionierenden“, die sich zum Beispiel dem Veganismus verschrieben. *dpa*

„Ich habe es so sehr versaut.“

George Clooney (60) findet sich als Batman hundsmiserabel. Seine Frau darf den Film von 1997 nicht sehen.



DINSLAKEN

VOERDE | HÜNXE



Der Influencer-Mönch

Wenn Thomas a Kempis am Laptop säße... eine Ausstellung, die nachdenklich macht. **Wir am Niederrhein**

GUTEN MORGEN

in Dinslaken, Voerde und Hünxe

Die Decke. Der Daunenmantel

Ich habe kapituliert und zumindest im Wohnbereich die Heizung eingeschaltet. Es war und ist einfach zu kalt, da halben weder Tee noch Decken noch Wärmflasche! Frieren muss ich zuhause jetzt also nicht mehr. Anders ist das draußen oder in der Redaktion. Aber dafür hab ich nunmehr auch eine Lösung: Und zwar meinen neuen Daunenmantel (der ist Zweite Hand, nicht, dass ich sonst noch als komplette Umweltsau dastehe!). Der ist zwar eigentlich ein bisschen zu stark gefüttert für Mitte Oktober, weswegen ich schon einige irritierte Blicke geerntet habe. Aber er hält so schön warm und ist so schön kuschelig, dass er sich quasi anfühlt, als trage ich meine Kuscheldecke. Besser kann's doch nicht sein, oder?! *akw*

KURZ GEMELDET

Müll wurde an einer Schule in Brand gesetzt

Dinslaken. Unbekannte haben an der Hagenstraße vor dem Nebeneingang einer Schule Müll angezündet und ihn an die Gebäudewand gehalten. Nach Angaben der Polizei entstanden an der Fassade Rußanhaftungen und Brandmarken. Die Täter trieben ihr Unwesen auf dem Schulgelände in der Zeit zwischen Freitag, 16 Uhr, und Mittwoch, 10.30 Uhr. Hinweise von Zeugen nimmt die Polizei unter ☎ 02064/622-0 entgegen.

CORONA IN ZAHLEN

Die Gesamterkrankungen und die Verstorbenen insgesamt (in Klammern der Zuwachs zum Vortag) für die Kommunen

Dinslaken: 3.599 (+ 4) / 58

Voerde: 1.553 (+ 3) / 28

Hünxe: 413 (+ 0) / 3

Der Überblick für den Kreis Wesel:

7-Tage-Wert: 28,3 (30,6)

Fälle: 20.421 (+ 22)

Todesfälle: 322

Freie Intensivbetten in den Kliniken: 31 von 127

Covid-19 auf Intensiv: 5

Quellen: Kreis Wesel/RKI/DIVI, Stand 14. Oktober

RHEINPEGEL

Köln, 13 Uhr: 1,62 m, - 5 cm
Ruhrort, 13 Uhr: 2,52 m, - 12 cm
Wesel, 13 Uhr: 2,04 m, - 9 cm
Rees, 13 Uhr: 1,48 m, - 7 cm

IHR DRAHT ZUR NRZ

Redaktion:
 Telefon: 02064 6205-24
 Fax: 02064 6205-33
 E-Mail: lok.dinslaken@nrz.de
 Zustellservice:
 Telefon: 0800 6060720*
 Fax: 0800 6060750*
 (*kostenlose Servicenummer)



Das St.-Benedikt-Haus der Caritas ist 2020 fünf Jahre alt geworden und feierte dies coronabedingt erst jetzt. Zu Besuch waren unter anderem die Mädchen und Jungen der Karl-Leisner-Kita. Sie sangen mehrere Ständchen für die Seniorinnen und Senioren. Die Caritas nutzte das Fest außerdem dazu, um auf die weiter widriger werdenden Bedingungen in der Pflege aufmerksam zu machen.

FOTO: ERWIN POTTGIESSER / FUNKE FOTO SERVICES

Dokumentation raubt Pflege die Zeit

Die Feier zum fünfjährigen Bestehen des St.-Benedikt-Hauses nutzten Caritas-Mitarbeiter, um auf die weiter widriger werdenden Bedingungen in ihrem Beruf aufmerksam zu machen

Von Anna Katharina Wrobel

Dinslaken. Weniger Dokumentation = mehr Zeit für die Pflege. Mehr Zeit für die Pflege = eine Aufwertung des Pflegeberufes. Eine Aufwertung des Pflegeberufes = mehr Bewerber im Pflegebereich. Mehr Bewerber im Pflegebereich = weniger Pflegekrise? Der Lösungsansatz, den die fünf Caritas-Pflegefachkräfte und ihr Direktor Michael van Meerbeck während des rund anderthalbstündigen Pressegesprächs präsentieren, klingt so simpel. Und doch nachvollziehbar.

„Wenn der Staat unseren Pflegefachkräften vertrauen würde und wir weniger dokumentieren müssten, dann würden wir auch unsere Arbeit besser schaffen“, sagt Michael van Meerbeck. Und er kritisiert: „Aber der deutsche Kontrollapparat wird scheinbar immer größer.“ Gerade während der Pandemie – als immer und immer wieder neue Vorgaben für die Pflege kamen – habe sich das noch mal zusätzlich bemerkbar gemacht.

Von einem Drittel Arbeitszeit, das bei den 39 Wochenstunden einer Pflegefachkraft für die Dokumentation draufgeht, ist die Rede in dem Gespräch. Dieses fand im Rahmen der nachgeholtten Feier zum fünfjährigen Bestehen des St.-Benedikt-

Hauses an der Trabrennbahn statt (siehe Bild oben). Manches Mal beanspruche das Dokumentieren sogar die Hälfte der Arbeitszeit. „Ich muss wirklich alles ganz genau dokumentieren und festhalten, was ich wann, wo und wie genau gemacht habe“, sagt Michaela Hertrampf, die Leiterin der Caritas-Sozialstation in Wesel ist und Pflegebedürftige in ihrem häuslichen Umfeld besucht und unterstützt. „Das ist nicht nur sehr umfangreich und nimmt unglaublich viel Zeit in Anspruch, sondern es zeugt auch nicht von Vertrauen und Wertschätzung unserer Arbeit“, bedauert sie. Andrea Hüskens, die Leiterin der Ambulanten Dienste in der Sozialstation Hamminkeln ist, rechnet ergänzend vor: „Wenn ich an einem Tag so durchschnittlich 20 Patientinnen und Patienten habe, muss ich 20 Dokumentationen machen. Das bedeutet am Ende viel Zeit, die mir für die Patienten fehlt.“

Den fünf Pflegefachkräften ist es wichtig, auf die Bedingungen bei ihrer Arbeit aufmerksam zu machen. Denn diese Rahmenbedingungen, so sagt Hüskens stellvertretend für alle fünf, „die zermürben uns mehr und mehr“. Und da die Dokumentationen und auch die Kontrollen der Behörden immer weiter nur ausführlicher und inten-

siver würden, würden auch die Arbeitsbedingungen Jahr für Jahr schlechter. Da müsse politisch entgegen gewirkt werden, fordern sie. Denn, so sagt Petra van Meerbeck, Fachbereichsleiterin für Pflege und Beratung bei der Caritas: „Pflege ist kompetent genug, um sich aus eigenem Ansatz heraus weiterzuentwickeln.“ In der Schweiz habe das beispielsweise gut funktioniert. Dort trat 2004 ein neues Berufsbildungsgesetz in Kraft, das die berufliche Grundbildung, die höhere Berufsbildung und die berufsorientierte Weiterbildung für sämtliche Berufsbereiche außerhalb der Hochschulen regelt. So entstanden nicht nur zwei neue Berufe im Pflegebereich, sondern es bewirkte auch eine nachhaltige Stabilisierung der Personalsituation in der Pflege.

Die Coronapandemie habe die Situation in der Pflege in mehrerer Hinsicht weiter verschärft, berichten die Caritas-Mitarbeiterinnen und der Direktor. „Gerade am Anfang der Pandemie sind wir da relativ allein gelassen worden“, bedauert Petra van Meerbeck. „Es gibt so viele Sachen, die dadurch noch für uns dazugekommen sind“, ergänzt Sarah Olle, Pflegedienstleiterin im St.-Benedikt-Haus. So seien nicht nur die Hygienemaßnahmen deutlich arbeitsintensiver geworden, weil man beispielsweise täglich die Temperatur bei allen – Bewohnern wie Besuchern – messen oder regelmäßig Corona-Testungen vornehmen müsse. „Wir mussten auch immer wieder unsere Besuchskonzepte an die geltenden Vorgaben anpassen, wir müssen nach wie vor die Kontaktnachverfolgung garantieren und deswegen dokumentieren. Wir hatten alle Hände voll damit zu tun, die Coronaschutzimpfungen bei den Bewohnerinnen und Bewohnern in unseren Einrichtungen und bei den Mitarbeitenden durchzuführen“, listet Sarah Olle exemplarisch auf.

Außerdem habe es natürlich auch Coronafälle unter Bewohnern sowie Mitarbeitern gegeben, die ent-

weder eine Schließung der Einrichtung oder aber mindestens Quarantäne für die direkt Betroffenen bedeuteten. Diese Ausfälle hätten zusätzlich kompensiert werden müssen. Und die Maßnahmen hätten natürlich auch zu einer Vereinsamung der Seniorinnen und Senioren beigetragen und in der Folge zu erhöhtem Gesprächsbedarf geführt. „Das sind alles Sachen, die wir aufpassen müssen“, erklärt Petra Maria Brüggemann von der Fachberatung Demenz. Man habe sich gerne engagiert, auch privat zurückgesteckt und mitunter – gerade vor der Impfung – von Freunden „isoliert“, um die Seniorinnen und Senioren zu schützen. Aber irgendwann müsse auch ein Lichtblick her.

„Wenn ich das hochrechne, ist es fast die Hälfte der Arbeitszeit, die für die Dokumentation draufgeht.“

Sarah Olle, Pflegedienstleitung
 St.-Benedikt-Haus

Den jedoch kann das Caritas-Personal nicht erkennen. „Es ist ein krankes System, das immer nur noch schlimmer wird“, bedauert Michael van Meerbeck. Und er fordert: „Wir müssen wieder weniger verwalten in Deutschland und mehr Demokratie wagen.“ Es müsse „irgendwann auch mal eine Pause geben, was neue Ordnungen angeht“. Nur so könne man Wertschätzung, über die bei der Pflege ja regelmäßig diskutiert werde, zeigen. „Wenn der Beruf gesellschaftlich aufgewertet würde, dann würde er auch wieder attraktiver und wir hätten so einige Probleme weniger“, sagt Sarah Olle. Denn die Pflege, das sei „ein Beruf, der dein Herz erfüllt und ganz viel Sinn ergibt“. Auch da sind sich die Caritas-Kräfte allesamt einig.



Wer das St.-Benedikt-Haus zur Fünf-Jahres-Feier betreten wollte, der musste erst seine Temperatur messen lassen, dann seine Kontaktdaten hinterlegen und ein G nachweisen. Eine Mitarbeiterin der Senioreneinrichtung war damit gut beschäftigt, so wie (fast) jeden Tag seit Beginn der Pandemie. Das ist aber nur ein Teil der Mehrarbeit seither. FOTO: POTTGIESSER

Bewerben um den Preis für Klimaschutz

Vorschläge sind bis 2. November möglich

Kreis Wesel. Der Kreistag hat 2019 beschlossen, jährlich einen Klimaschutzpreis in Höhe von 2000 Euro auszuloben und damit bürgerschaftliches Engagement für den Klima- und Umweltschutz zu belohnen. Gesucht werden vorbildliche ehrenamtliche Initiativen und Maßnahmen, die einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz im Kreis Wesel leisten. Angesprochen sind Kinder und Jugendliche, Bürgerinnen und Bürger des Kreises, Vereine und Schulklassen. Darüber hinaus können sich auch Personengruppen bewerben, die 2021 ehrenamtlich ein Umwelt- oder Klimaschutzprojekt umgesetzt haben oder mit der konkreten Planung für ein solches Projekt, das 2022 realisiert werden soll, begonnen haben.

Wettbewerbsbeiträge können sein: Projekte für kreativen Klima- und Umweltschutz im täglichen Leben, Maßnahmen zur klimaneutralen Mobilität, Projekte zur Plastik- und Abfallvermeidung, Maßnahmen zur Energie- und CO₂-Einsparung oder Projekte zum Natur- und Artenschutz. Es wird ein Preisgeld von insgesamt 1000 Euro vergeben. Das beste Projekt oder die beste Maßnahme erhält 500 Euro, Platz 2 gewinnt 300 Euro und Platz 3 200 Euro. Um das Engagement von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre besonders hervorzuheben, ist für diese Altersgruppe eine eigene Kategorie eingeführt worden, in der Beiträge auch mit 500, 300 und 200 Euro belohnt werden.

Die besten Projekte und Maßnahmen werden durch eine Fachjury unter Beteiligung der Öffentlichkeit ermittelt. Der Klimaschutzpreis wird im Dezember im Kreishaushaus verliehen. Vorschläge und Bewerbungen für den Klimaschutzpreis können alle Einwohnerinnen und Einwohner des Kreises sowie Vereine und Institutionen mit Sitz im Kreis einreichen. Die Bewerbungen müssen bis Dienstag, 2. November, dem Kreis, Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung, Reeser Landstraße 31, oder per E-Mail an petra.huelsken@kreis-wesel.de vorliegen und müssen mit Formblatt eingereicht werden – zu finden auf www.kreis-wesel.de/de/themen/klimaschutzpreis/.

Blut spenden in Eppinghoven

Dinslaken. Ohne Blutspender läuft nichts in der medizinischen Grundversorgung, denn Blut wird jeden Tag aufs Neue benötigt, um Patienten in Therapie und Notfallversorgung behandeln zu können. Allein der DRK-Blutspendedienst West ist werktäglich auf circa 3000 bis 3500 Blutspender angewiesen, um hunderte Krankenhäuser mit Blutpräparaten versorgen zu können. Blut spenden kann man in Eppinghoven am Freitag, 29. Oktober, von 14 bis 18.30 Uhr in der Gaststätte Schützenhaus, Eppinkstraße 26a. Eine Terminreservierung ist möglich unter www.blutspende.jetzt. Das DRK bittet, dieses Angebot zu nutzen.

KOMPAKT
Kurz und aktuell

Drei Sprachen auf einmal lernen

Dinslaken. Warum nur eine Sprache lernen, wenn man gleich drei haben kann? Im Mehrsprachen-Kurs der VHS erwirbt man erste Kenntnisse in drei Sprachen auf einmal: Italienisch, Französisch und Portugiesisch. Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der praktischen Anwendung der Sprachen. Dieser Kurs findet ab 26. Oktober fünfmal dienstags von 18.30 bis 20 Uhr online in der vhs.cloud statt. Die Kursgebühr beträgt 50 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung bei der VHS unter der Telefonnummer 02064/4135-0 oder im Internet unter www.vhs-dinslaken.de.

IN KÜRZE

Kolpingversammlung. Am Sonntag, 17. Oktober, lädt die Kolpingfamilie St. Vincentius zur Mitgliederversammlung ein. Beginn ist um 9 Uhr mit einem Wortgottesdienst mit Kommunionfeier im ND-Jugendzentrum, Beethovenstraße 6, danach gibt es ein gemeinsames Frühstück. Die Versammlung beginnt gegen 10.30 Uhr unter Einhaltung der 3-G-Regel. Bitte aus organisatorischen Gründen vorher anmelden!

Männergottesdienst. Zu einem besonderen Gottesdienst lädt die Evangelische Kirchengemeinde Hiesfeld am Sonntag, 17. Oktober, ein. Der „Männergottesdienst“ mit Pfarrer Jörg Munkes beginnt um 10 Uhr in der Dorfkirche. Männer Sonntag ist in jedem Jahr am 3. Sonntag im Oktober. An vielen Orten gestalten Männerkreise den Gemeindegottesdienst.

LESERTELEFON

Ihr Ansprechpartner für Dinslaken:
Michael Turek,
☎ 02064/6205-21
oder per E-Mail an m.turek@nrz.de

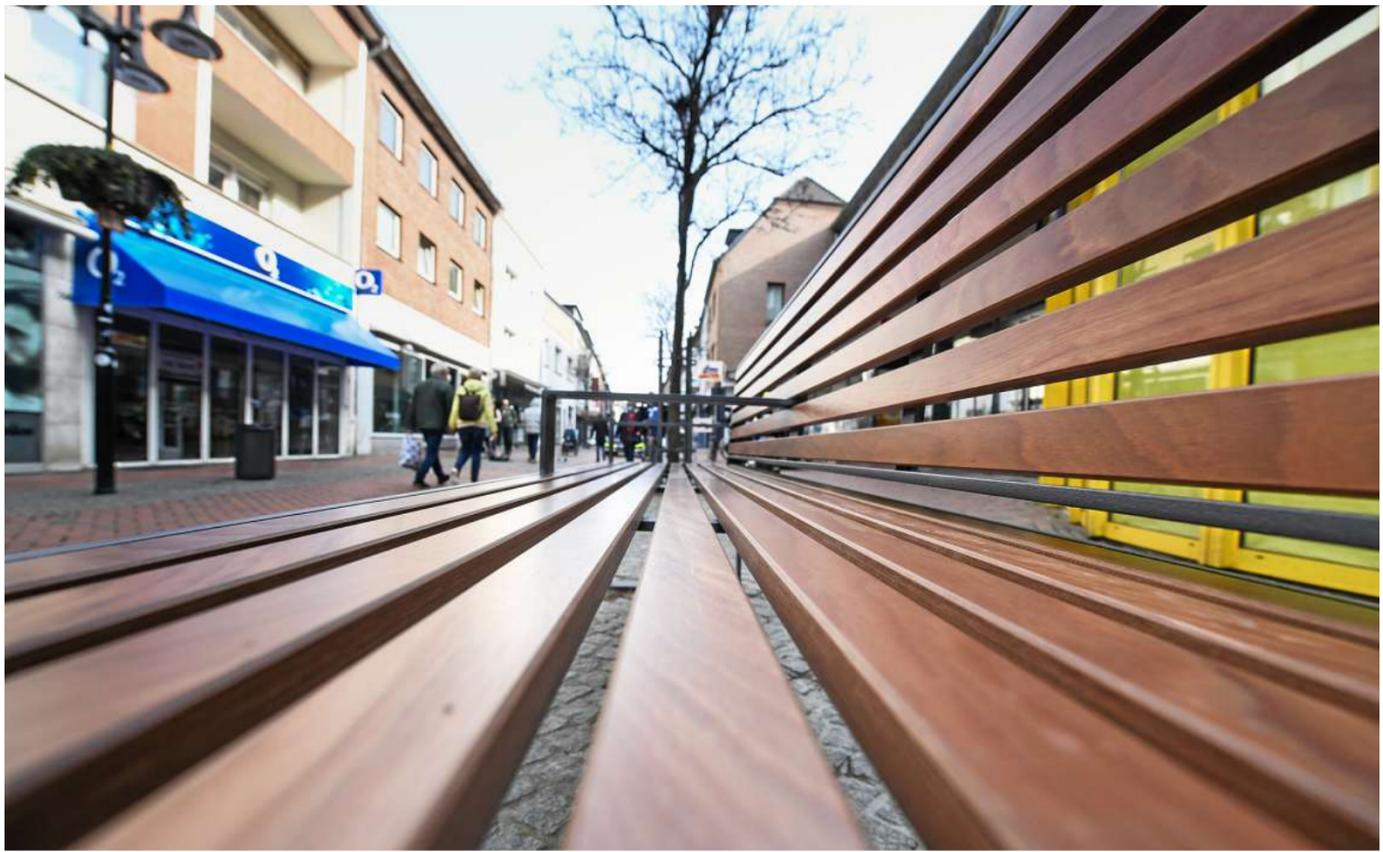
LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
Telefon 0800 6060720*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns:
mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@nrz.de
Sie möchten eine Anzeige aufgeben:
PRIVAT:
Telefon 0800 6060720*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@funkemedien.de
www.nrz.de/anzeigen
GEWERBLICH:
Telefon 0201 804-1555
E-Mail: vermarktung@funkemedien.de
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien
Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr
*kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM
DINSLAKEN

Anschrift: Friedrich-Ebert-Straße 40,
46535 Dinslaken
Telefon 02064 6205-24
Fax 02064 6205-33
E-Mail: lok.dinslaken@nrz.de
Sportredaktion:
Telefon 02064 6205-26
Fax 02064 6205-33
E-Mail: sport.dinslaken@nrz.de
Leiter Lokalredaktion:
MICHAEL TUREK
Stellvertreterin:
ANJA HASENJÜRGEN
Sport: GERARD DOMBROWSKI

Erscheint täglich außer sonntags.
Für unverlangte Sendungen keine Gewähr.
Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen.
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.



Nicht nur in der Innenstadt wie auf der Neustraße sind Sitzbänke wichtig.

FOTO: MARKUS WEISSENFELS / FUNKE FOTO SERVICES

Bänke fördern die Mobilität

CDU hat ein Konzept eingefordert, zeigt sich aber mit der Stellungnahme der Verwaltung zufrieden. Ruhemöglichkeiten spielen schon jetzt bei den Planungen eine Rolle

Dinslaken. Ein besonderes Sitzbankkonzept wird nicht benötigt. Das hatte die CDU-Fraktion mit dem Ziel beantragt, zusätzliche Sitzgelegenheiten aufzustellen. Doch mit der Stellungnahme der Verwaltung, die ein solches Konzept für nicht notwendig erachtet, könne man leben. Denn sie greife die wesentlichen Bestandteile des Antrages auf, so CDU-Fraktionschef Heinz Wansing. Man werde aber darauf achten, dass mehr Bänke aufgestellt werden. Denn man möchte eine andere Mobilität erreichen. Und dazu gehört auch ein ausreichendes Angebot an Sitzgelegenheiten.

Im Schatten

Im CDU-Antrag sind die Bereiche Augustastraße, Hagenbezirk, Innenstadt, Lohberg und Hiesfeld aufgeführt. Dabei sei die Aufzählung der aufgeführten Bereiche nicht abschließend und könne jederzeit ergänzt werden. Wichtig sei der CDU aber, dass die potenziellen Stellen für neue Sitzbänke, insbesondere im Sommer, möglichst im Schatten liegen.

Katja Kieselbach, Ratsmitglied der CDU und Urheberin des An-

trags, argumentiert: „Dinslaken befindet sich mitten in der Mobilitätswende und steht vor der Herausforderung, alternative Mobilitätskonzepte so attraktiv zu machen, dass die Bürger diese lieber nutzen als die bisher üblichen.“

„Mobilität bedeutet auch immer die Chance, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.“

Katja Kieselbach ist die Urheberin des CDU-Antrages.

Aus Sicht der Verwaltung sei die Förderung des Fußverkehrs ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer nachhaltigen und gesunden Mobilität. Der Fußverkehr habe als Basismobilität somit nicht nur eine besondere Bedeutung im Rahmen der Mobilitätswende.

Die Verwaltung verweist darauf, dass der Fußverkehr im Rahmen der Lärmaktionsplanung, der Luftreinhaltungsplanung, des Integrierten Klimaschutzkonzeptes sowie der

Konzeption zur Global Nachhaltigen Kommune eine Rolle spiele. Die Mitgliedschaft der Stadt in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise bestätige die Zielsetzung, den Fußverkehr zu stärken. Ebenso greife das Fuß- und Radverkehrskonzept das Thema Fußverkehr und im Speziellen das Thema Sitzgelegenheiten auf. Allerdings gebe es hierbei ein Problem: Aufgrund mangelnder personeller Kapazitäten konnte bislang keine weitere Bearbeitung erfolgen.

Belegung des öffentlichen Raumes

Für den Fußverkehr würden nicht nur eine gute Wegequalität, sichere und barrierefreie Querungsmöglichkeiten und ein engmaschiges Fußwegenetz eine wichtige Rolle spielen, sondern auch Sitzgelegenheiten. Als „Orte der Immobilität“ führen Sie nicht nur zu einer stärkeren Belegung des öffentlichen Raumes und erhöhen die Kommunikation, sondern bieten insbesondere mobilitätseingeschränkten und/oder wenig aktiven Menschen einen Platz für eine Verschnaufpause und ermöglichen in manchen Fällen so-

mit überhaupt erst eine Teilhabe am Fußverkehr. Bereits heute werden daher Sitzbänke bei allen Planungen mitgedacht. Ein Konzept für deren Aufstellung sei daher unnötig. Der Antrag solle aber zum Anlass genommen werden, die Thematik verstärkt verwaltungsintern zu besprechen und so besondere Ergänzungsbedarfe zu bestimmen.

Die Ermittlung des tatsächlichen Bedarfes müsse hier eine große Rolle spielen. Zusätzlich müsse der nötige Erwerb von Flächen, die (verbleibende) Breite der Gehwege, die Art des Sitzmobiliars (ein ganz wesentlicher Faktor für Senioren), tiefbautechnische Themen sowie die Unterhaltung und Pflege der Bänke in die Überlegungen einbezogen werden. Daher sei eine fachdienstübergreifende Zusammenarbeit hier dringend angeraten. *mt*

i Die Dinslakener sind eingeladen, der CDU-Fraktion Orte mitzuteilen, wo aus ihrer Sicht Bänke fehlen und aufgestellt werden könnten. Die Hinweise können an die CDU-Fraktion geschickt werden, per Post: Gartenstraße 41, 46535 Dinslaken, per E-Mail: fraktion@cdu-dinslaken.de.

Bahnstraße soll zeitweise gesperrt werden

Rat beschloss einstimmig einen von den Grünen initiierten Prüfauftrag

Dinslaken. Bereits im Fachausschuss hatte sich die Politik mit der Stellungnahme der Verwaltung nicht anfreunden können. Darin war die Sperrung der Bahnstraße an Samstagen und bei Veranstaltungen mit dem Hinweis auf rechtliche Bedenken abgelehnt worden. In der jüngsten Ratsitzung verabschiedete die Politik einstimmig einen von der Grünen-Fraktion initiierten Prüfauftrag.

Über die Unterstützung der anderen Fraktionen freuen sich die Grünen. „Um in Zukunft eine Verkehrsberuhigung dieses Bereichs möglich zu machen, haben wir einen Prüfauftrag formuliert und die Verwaltung damit beauftragt, Maßnahmen zur Reduzierung des motorisierten Verkehrs in diesem Bereich zu erarbeiten. Wir erhoffen uns, dass durch eine Verkehrsreduktion die



Ob die Bahnstraße samstags und bei Veranstaltungen gesperrt wird, soll auf Antrag der Grünen geprüft werden. FOTO: MARKUS JOOSTEN / FUNKE FOTO SERVICES

rechtlichen Argumente gegen eine Verkehrsberuhigung in diesem Bereich entkräftet werden“, wird Kerstin Engel, verkehrspolitische Spre-

cherin der Ratsfraktion, in einer Pressemitteilung zitiert. Darin wird auch darauf verwiesen, dass die Grünen mit ihrem Antrag, den sie

im April 2021 vorgelegt haben, ein Vorgehen vorgeschlagen haben. Die erste Stufe, die Aufbringung der Piktogramme der aktuell zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h auf die Fahrbahn, wurde bereits umgesetzt. Doch zu mehr sah die Verwaltung keine rechtliche Grundlage. Nun sei man gespannt, welche Vorschläge die Verwaltung erarbeiten werde.

Fraktionsvorsitzende Beate Stock-Schröer erinnert in der Pressemitteilung daran, dass die Grünen in den ersten Fachausschusssitzungen mit dem Ziel der Verkehrsberuhigung noch alleine gewesen sei. Im Laufe der Sitzungsfolge konnte man aber die anderen Fraktionen mit ins Boot holen. Und sie erwähnt auch, dass die SPD bereits vor einiger Zeit einen ähnlichen Antrag vorgelegt hatte.

KOMPAKT
Heute in Dinslaken

NOTRUF

- Aids-Hilfe, ☎ (0180) 3319411, 9 Uhr.
- Feuerwehr/Rettungsdienst, ☎ 112.
- Frauenhaus, ☎ (02064) 13646.
- Krankentransport, ☎ 19222.
- Polizei, ☎ 110.
- Telefonseelsorge, ☎ (0800) 1110111 (-222).

i Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833.

ÄRZTE

- Ärztlicher Notdienst, ☎ 116117.
- Notdienstpraxis St. Vinzenz-Hospital, 14-22 Uhr, Dr.-Otto-Seidel-Straße 31.
- Zahnärztlicher Notdienst, ☎ (01805)986700.

SOZIALES

- Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt, AWO, Teerstraße 2, 9-12 Uhr, ☎ (02064) 621850.
- Beratung, Verbraucherzentrale, Terminvereinbarung unter ☎ (02064) 4564701 oder über das Kontaktformular im Internet: www.verbraucherzentrale.nrw/dinslaken, Beratungsstelle, Duisburger Straße 21, 9-14 Uhr,.
- Beratung für junge Menschen mit Migrationshintergrund, Internationaler Bund, Hauerstraße 14, 9-12 Uhr, ☎ (02064) 3999131.
- Beratungsangebote: Amb. Palliativ- und Hospizdienst, Beratung u. Begleitung Schwerkranker, Sterbender und Angehörigen, Alten-, Demenz- und Kurberatung, Zentrum für psychisch kranke Menschen und Angehörige, Caritas, ☎ (0281) 163670.
- Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familienplanung, Sexualität und Partnerschaft, AWO, Teerstraße 2, 9-14 Uhr, ☎ (02064) 621850.
- Drogenberatung, Diakonisches Werk - Drogenberatung, Wiesenstraße 44, 9-12 Uhr, ☎ (02064) 434710.
- Frühstückstreff für psychisch Erkrankte, Edith-Stein-Haus, Duisburger Straße 98, 9.45-12.15 Uhr.
- Gruppentreffen, AA-Anonyme Alkoholiker im Haus der Diakonie, Wiesenstraße 44, 19 Uhr, ☎ (0151) 41283439.
- Häuslicher Unterstützungsdienst und Demenzbegleitung, Haus der Diakonie, Wiesenstraße 44, 9-12 Uhr, ☎ (2064) 434740.
- Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, Kreuzbund, ☎ (02064) 423365.
- Hospizdienst, Ambulanter Paritätischer Hospizdienst Dinslaken, Friedrich-Ebert-Straße 54, ☎ (0176) 11600662.
- Schwangerschaftskonfliktberatung, Diakonisches Werk Dinslaken, Wiesenstraße 44, 9-12 Uhr, ☎ (2064) 434740.
- Sie wollen anderen Menschen helfen?, Freiwilligen-Zentrale, Ritterstraße 1, 8-12 Uhr, ☎ (02064) 4776990.
- Soziale Beratung, Arbeitslosen-, Schuldner- und Insolvenzberatung, Café Komm, Bahnhofplatz 4 - 6, ☎ (02064) 606492-0.
- Trägerunabhängige Pflegeberatung / Aufsuchende Senior*innenhilfe, Stadthaus, Wilhelm-Lantermann-Straße 65, 9-12 Uhr, 14-16 Uhr, ☎ (02064) 66-345.
- Treffen der Al-Anon Familienangehörigen, Josefhäus im St. Vinzenz-Hospital, Dr.-Otto-Seidel-Straße 31 - 33, 20 Uhr, ☎ (02045) 949661.
- VdK-Sozialrechtsberatung (02843) 9592-0, Mutter-Teresa-Haus, Bismarckstraße 28, 8-13 Uhr.

ÄMTER & BEHÖRDEN

- Bürgerbüro Stadtmitte (nur nach Terminvereinbarung), Friedrich-Ebert-Straße 82 - 84, 9 bis 16 Uhr.
- Zentrale Behörden-Rufnr., 8 bis 18 Uhr, ☎ 115.

WOCHENMÄRKTE

- Innenstadt, Altmarkt, 8 bis 13 Uhr.

BIBLIOTHEKEN

- Stadtbibliothek, Friedrich-Ebert-Straße 82-84, 10 bis 18 Uhr.

Schweinehalter vor dem Aus

Arme Sau? Nutztiere sollen ein besseres Leben haben. Das ist inzwischen auch für Schweine gesetzlich geregelt. Bloß wie es Realität in den Ställen werden kann, ist unklar

KOMPAKT
Kurz und aktuell

Gottesdienst. Die evangelische Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld feiert am Sonntag, 17. Oktober, 10 Uhr, unter Beachtung der 3G-Regel in der evangelischen Kirche in **Spellen** einen Gottesdienst zum Männersonntag, gestaltet vom Männerkreis. Danach findet ein Kirchencafé im Gemeindehaus statt.

Bauernmarkt verlegt. Der **Spellener** Bauernmarkt wird am Freitag, 15. Oktober, wegen der Fliegenkirmes auf den Parkplatz gegenüber der katholischen Kirche in Spellen verlegt.

LESERTELEFON

Ihre Ansprechpartnerin für Voerde
Petra Keßler
☎ 02064/6205-31
oder per E-Mail an: p.kessler@nrz.de

LESERTELEFON

Ihre Ansprechpartnerin für Hünxe:
Anna Wrobel
☎ 02064/620529
oder per E-Mail an: a.wrobel@nrz.de

Von Susanne Zimmermann

Hünxe/Kreis Wesel. Verbraucher fordern mehr Tierchutz in der Nutztierhaltung – das Schwein beispielsweise soll ein anständiges Leben führen, bevor es auf den Teller kommt. Gesetzlich hat sich deshalb einiges getan, doch obwohl im Februar die neue Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung in Kraft getreten ist, weiß im Oktober noch niemand so genau, wie man sie umsetzen und bezahlen könnte.

Ferkelzüchter Wilhelm Wefelnberg aus Hünxe sieht seinen Betrieb am Abgrund, dabei hätte er mit seinem Sohn sogar einen Nachfolger. Infolge von Corona und dem Auftreten der Afrikanischen Schweinepest in Ostdeutschland sind die Fleischpreise „so sehr im Keller wie noch nie“.

Die Nachfrage brach im Lockdown ein: keine Stadionwürste, keine Gastronomie. China und Asien importieren wegen der Afrikanischen Schweinepest nicht mehr aus Deutschland. Warum nicht regional vermarkten? „Das stößt an seine Grenzen. Zunge, Kopf, Pfötchen, Schwanz, Ohren und Fette gehen nach China, sie gelten dort als Delikatessen. Hier mag sie offenbar niemand“, erläutert Wefelnberg.



Wilhelm Wefelnberg
PRÜMEN / FFS

setzten Fristen nicht einhaltbar, das vorgeschriebene Platzangebot für die Schweine funktioniere in den vorhandenen Gebäuden nicht, das Baurecht stehe den Tierschutzanforderungen zum Teil im Wege.

Mit Blick auf den Markt weiß der 67-Jährige zudem nicht, woher das Geld für Investitionen zu nehmen. „Das Kilo Mastschwein bringt 1,20 Euro, das sind weniger als 100 Euro pro Tier. Im Laden kostet es rund 600 Euro – das verstehen wir nicht.“

Auch werde die Schweinehaltung nun aufwendiger und teurer: Die Borchert-Kommission hat eine Tierwohl-Abgabe von 40 Cent pro Kilo Fleisch diskutiert – funktioniert nicht, denn auch Importware unter unklaren Produktionsbedingungen würde darunter fallen, argumentieren die Bauernverbände. Eine mögliche Mehrwertsteuererhöhung auf 19 Prozent würde andere europäische Lieferanten diskriminieren. Und ein Tierwohl-Soli auf die Einkommenssteuer wäre nicht zweckgebunden.

Fleisch muss teurer werden

Ohnehin: Wefelnberg rechnet vor, dass 40 Cent rund 30 Euro pro Mastschwein sind. „Die teilen sich Mäster und Ferkelerzeuger.“ Die Kosten fange das nicht auf, das Fleisch müsse im Laden um zwei bis drei Euro pro Kilo teurer werden, um das zu schaffen.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat seit 2019 ein staatliches Tierwohlabel für die Schweinehaltung erarbeitet – auf freiwilliger Basis, weil verpflichtende nationale Labels mit EU-Recht kollidieren würden. Parallel haben die Lebensmitteldiscounter eine Kennzeichnung eingeführt, deren Wirksamkeit umstritten ist. „Jeden Tag wird eine neue Sau durchs Dorf getrieben“, sagt Wefelnberg. Er fordert ein fünf Mal D-Label für die Verbrauchertransparenz: In Deutschland geboren, aufgezogen, gemästet, geschlachtet und vermarktet – damit Verbraucher den Unterschied zu billiger Importware mit unklaren Haltungsverhältnissen erkennen.

300 Sauen hatte der Hünxer früher, jede von ihnen bekommt jährlich 25 bis 28 Ferkel. Inzwischen sind es noch 220 Sauen.

Ein Ferkel koste rund 60 Euro, bis es an den Mastbetrieb geht – aktuell erziele er 28 Euro. Wefelnberg hofft, dass sich der Markt bereinigt. „Wir machen alles mit, wenn man uns mitnimmt“, sagt er mit Blick auf Tierwohl. „Die Verbraucher fordern es, entscheiden aber an der Kasse anders.“ Und die Politik lasse die Bauern alleine. Die, räumt er ein, hätten in der Vergangenheit aber auch Fehler gemacht: „Wir haben die Verbraucher nicht mitgenommen“, sagt er.



Künftig bekommen die Sauen mehr Bewegungsfreiheit – und mehr Platz. Wie der tierwohlgerechte Umbau der Ställe funktionieren soll, dazu gibt es viele Fragen.
FOTO: LARS HEIDRICH / FUNKE FOTO SERVICES

Anzeige

„Wir fahren auf Sicht.“

Wilhelm Wefelnberg, Ferkelzüchter aus Hünxe, fordert transparente Rahmenbedingungen mit Perspektive.

Jetzt kommen die überfälligen Anforderungen an das Tierwohl: Sauen dürfen im Deckzentrum nicht mehr allein gehalten und nur noch kurz fixiert werden – nach der Besamung und nach der Geburt der Ferkel. Abferkelbuchten sind künftig Standard, Beschäftigungsmaterial muss her, die Beleuchtung verändert sich, Sauen und ihr Nachwuchs sollen deutlich mehr Platz bekommen, das Kupieren der Schwänze wird verboten.

Diese und weitere Vorschriften müssen nach und nach umgesetzt werden. Wie, darüber hat die sogenannte „Borchert-Kommission“ unter dem ehemaligen Bundeslandwirtschaftsminister Jochen Borchert beraten, eine Machbarkeitsstudie vorgelegt und sich optimistisch gezeigt.

„Die Borchert-Papiere sorgen immer noch für Diskussion“, sagt Johannes Leuchtenberg, Vorsitzender der Kreisbauernschaft. „Fazit ist: Wenn die Gesellschaft mehr Tierwohl möchte, muss sie bereit sein, dafür zu bezahlen.“

Das bestätigt der Hünxer Wilhelm Wefelnberg: „Wir fahren auf Sicht.“ Mitunter seien wegen langer Genehmigungsverfahren die ge-

Bilderbuchkino

Ein Angebot der Stadtbibliothek für Kinder

Voerde. Auch in der zweiten Woche der Herbstferien bietet die Stadtbibliothek ein Bilderbuchkino für Kindergartenkinder im Alter von drei bis sechs Jahren an. Am 20. Oktober, werden ab 10 Uhr „Bilderbuchkinos“ vorgelesen. Dabei sehen die Kinder die Bilder aus dem Bilderbuch parallel zur vorgelesenen Geschichte auf einer Leinwand. Um am Bilderbuchkino teilzu-

nehmen, ist eine vorherige Anmeldung bei der Stadtbibliothek notwendig. Das geht telefonisch unter 02855/80388 oder per E-Mail an stadtbibliothek@voerde.de. Für Begleitpersonen gilt die 3G-Regel.

Die Stadtbibliothek, die an der Straße Im Osterfeld 22 zu finden ist, hat außerdem Bastelsets vorbereitet, die die Kinder mit nach Hause nehmen können.

Jährlich bis zu **120 €¹** sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das **WIR** bewegt mehr.
eon.de/plus

e-on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit. ² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenvverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, BerlinStrom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, Profistrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus. ³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

Material für Opfer des Hochwassers

Johanniter lösten Impfstandort auf

Kreis Wesel. Nach der NRW-weiten Schließung der Impfzentren Ende September wurde der Impfstandort des Kreises auf dem Parkplatz des St.-Josef-Krankenhauses in Moers abgebaut. Der Standort wurde durch die Johanniter Unfall-Hilfe Rhein/Ruhr betrieben. Dass das für den Impfstandort genutzte Baumaterial wieder verwendet werden sollte, war bereits bei Planung und Aufbau berücksichtigt worden. Am Samstag trafen sich 20 Johanniter aus Düsseldorf, Duisburg, Oberhausen und Dinslaken in Moers, um rund 600 Quadratmeter Holzplatten und 400 Quadratmeter PVC-Belag auf insgesamt sechs Lkw zu laden.

Im rund 100 Kilometer entfernten Bonn wurden die Materialien im dortigen Katastrophenschutz-Zentrum der Johanniter durch Mitglieder des Regionalverbandes Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen in Empfang genommen. Von dort wird das dringend benötigte Baumaterial weiter verteilt. Auch Jochen Konst und Dirk Kornelius, die für den Kreis Wesel Aufbau und Organisation beider Impfstandorte im Kreis Wesel geleitet und begleitet hatten, waren mit dabei.

Ingo Brohl, Landrat des Kreises Wesel: „Dies ist wieder einmal ein hervorragendes Beispiel für ehrenamtliches Engagement und die besondere Einsatzbereitschaft der Hilfsorganisationen im Kreis und darüber hinaus. Ich bedanke mich ganz herzlich bei den beteiligten Johannitern für ihren unkomplizierten und ehrenamtlichen Einsatz zur Unterstützung der Menschen in den Hochwassergebieten.“

„Das ist eine tolle Aktion die wir nur dank unserer Ehrenamtlichen und der Mitarbeiter des Kreises so spontan durchführen konnten“, freut sich auch Norman Hofmann von den Johannitern, der den Einsatz koordiniert hat. „Dafür allen ein ganz großes Dankeschön, es war ein toller Einsatz der dank des Engagements der Beteiligten auch viel Spaß gemacht hat!“

HEUTE IN VOERDE & HÜNXE

APOTHEKEN

• Hubertus-Apotheke, Spellen, Friedrich-Wilhelm-Str. 14, ☎(02855)7770.

☒ Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎0800 00 22833, Mobilfunk: 22833; www.apotheken.de

ÄRZTE

• Ärztlicher Notdienst, ☎116117.
• Zahnärztlicher Notdienst, ☎(01805)986700.

ÄMTER & BEHÖRDEN

• Behörden-Rufnr., 8 bis 18 Uhr, ☎115.
• Bürgerbüro Hünxe, 8.30 bis 12 Uhr, ☎(02858) 69-0.
• Bürgerbüro Voerde, 8 bis 12.30 Uhr, ☎(02855) 80-269.

WOCHENMÄRKTE

• Bauernmarkt Spellen, 14 bis 18 Uhr.
• Wochenmarkt Voerde, Marktplatz, 7.30 bis 12.30 Uhr.

BIBLIOTHEKEN

• Bücherei Friedrichsfeld, 14.30 bis 18 Uhr.
• Bücherei Spellen, Elisabethstraße 12, 15 bis 18 Uhr, ☎(02855) 82012.

SENIOREN

• Seniorentreff Voerde e.V., Marktfrühstück, Rathausplatz 20, 9-12 Uhr, ☎(02855) 907409.

Action eröffnet Filiale in Voerde

Non-Food-Discounter wird Fläche im E-Center an der Friedrichsfelder Straße anmieten. Das Unternehmen bezieht den Bereich des ehemaligen Edeka-Getränkemarktes. Genaues Startdatum steht noch nicht fest

Von Petra Kessler

Voerde. In den Nachbarstädten Wesel und Dinslaken ist der Non-Food-Discounter bereits mit einer Filiale vertreten – in absehbarer Zeit lässt sich Action auch in Voerde nieder. Anders als in Dinslaken wird der künftige Standort dort die Stadtmitte sein. Das niederländische Unternehmen eröffnet als Mieter einer Fläche im Gebäude des E-Centers Wendorf eine neue Filiale. Dies bestätigt Roman Goodarzi, Sprecher von Action, auf Anfrage der NRZ.

Der Non-Food-Discounter wird die Fläche des ehemaligen Edeka-Getränkemarktes beziehen. Dieser ist seit dem 25. September geschlossen, wie Kerstin Holla, Pressesprecherin der Edeka Rhein-Ruhr Stiftung & Co. KG mit Sitz in Moers, gegenüber der NRZ erklärt. Zurzeit laufen auf der Fläche die für die anstehende Vermietung an Action erforderlichen baulichen Arbeiten.

Vom Parkplatz zur Leergutannahme

Grund für die Schließung des Edeka-Getränkemarktes im E-Center an der Friedrichsfelder Straße 30: „Im Rahmen der Gesamtumbauarbeiten des E-Centers sowie der weiteren Mietflächen der Konzessionäre hat sich die Kaufmannsfamilie Hlinetzky dazu entschieden, den Getränkebereich in den Markt selbst zu integrieren“, erläutert Edeka-Sprecherin Kerstin Holla. Den Kunden stehe somit künftig „ein breites Sortiment inklusive Getränke auf einer Fläche“ zur Verfügung. Während der Umbauarbeiten werde auch die Obst- und Gemüseabteilung im E-Center modernisiert und die Gestaltung überarbeitet. „Die von unserem Umbau betroffenen Konzessionäre haben aktuell geöffnet und müssen im Rahmen der Arbeiten nicht schließen“, erklärt die Edeka-Sprecherin weiter. Die Leergutannahme würden die Kunden auch weiterhin direkt vom Parkplatz aus erreichen. Diese werde links neben dem Eingang des ehemaligen Getränkemarktes bleiben und „auf den neuesten Stand“ gebracht, kündigt Kerstin Holla an. Edeka will die Mietfläche des frü-



Der Non-Food-Discounter Action zieht auf eine Mietfläche im E-Center Wendorf ein.

FOTO: LARS FRÖHLICH / FUNKE FOTO SERVICES

heren Getränkemarktes nach eigenen Angaben zum Ende dieses Monats an den Discounter übergeben. Ein genaues Eröffnungsdatum von Action steht laut dessen Sprecher Roman Goodarzi noch nicht fest. Das Unternehmen will dazu rechtzeitig informieren wie auch Details zu der Filiale nennen. Über wie viel Quadratmeter Verkaufsfläche diese verfügen wird, dazu war am Donnerstag noch nichts zu erfahren.

In der Regel seien in den Action-Filialen „zwischen 15 und 20 Mitarbeiter:innen in Voll- und Teilzeit“ tätig, erklärt Roman Goodarzi. Das

Sortiment des Unternehmens umfasse „rund 6000 Produkte in 14 unterschiedlichen Kategorien“ – „von Dekoration über Heimwerkerbedarf, Spielzeug & Unterhaltungsartikel, Büro- & Hobbywaren, Multimediaartikel, Haushaltswaren, Garten- & Outdoorprodukte bis zu Produkten in den Kategorien Waschen & Reinigen, Essen & Trinken, Körperpflege, Haustier, Sport, Mode und Heimtextilien“. Zwei Drittel des Sortiments würden ständig wechseln, „wöchentlich werden mehr als 150 neue Produkte vorgestellt“, erläutert Roman Goodarzi.

Zum Unternehmen

■ **Die Geschichte** des Non-Food-Discounters Action begann vor fast 30 Jahren: 1993 wurde in Enkhuizen, im Norden der Niederlande, der erste kleine Laden eröffnet. Inzwischen ist das Unternehmen mit mehr als 1800 Filialen in neun europäischen Ländern vertreten. Start in Deutschland war im Jahre 2009: Dort eröffnete das Unternehmen, das seine Konzernzentrale in

Zwaagdijk in der Provinz Nordholland hat, in Schüttorf (Niedersachsen) seine erste Filiale.

■ **Mehr als 63.000 Menschen** sind bei dem Non-Food-Discounter heute insgesamt beschäftigt.

■ **Der Jahresumsatz** des Unternehmens lag nach eigenen Angaben in 2020 bei mehr als 5,5 Milliarden Euro.

Spellener Fliegenkirmes läuft 2021 im kleineren Format

In diesem Jahr wird nur der Dorfplatz genutzt

Voerde. 2020 war die Spellener Fliegenkirmes aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt worden – in diesem Jahr wird es den Rummel wieder geben, allerdings in einem deutlich kleineren Format als sonst üblich. Ort des Geschehens ist diesmal nur der Dorfplatz. Die anliegende Friedrich-Wilhelm-Straße wird für die Fliegenkirmes nicht genutzt, erklärt die Spellener Schaustellerin Birgit Eul, die gemeinsam mit ihrem Bruder Günter von Freitag, 15. Oktober, bis Sonntag, 17. Oktober, in die Ortsmitte einlädt.

Die kleinen Kirmesbesucher können auf einem Kinderkarussell ihre Runden drehen. Treffsicherheit ist beim Pfeilwerfen gefragt. Darüber hinaus werden ein weiterer Spielstand, eine Crêperie, ein Süßigkeitenstand, ein Weinstand und ein Bierwagen auf dem Dorfplatz zu finden sein, wie Birgit Eul erklärt. Auch wird ein Händler, der besondere Mützen und Schals verkauft, mit von der Partie sein. Die Schaustellergeschwister Eul



Der Spellener Dorfplatz war zuletzt vor zwei Jahren Standort der Fliegenkirmes. In diesem Jahr findet sie in einem kleineren Format statt, wie Veranstalterin Birgit Eul berichtet.

FOTO: JOCHEN EMDE/FUNKE FOTO SERVICES

hatten zunächst überlegt, zur Spellener Fliegenkirmes 2021 nichts zu machen. Doch Bürger hätten sie als Ortsansässige gebeten, zumindest eine Kleinigkeit stattfinden zu lassen. Die Bitte blieb auch der Kinder wegen nicht ungehört. „Die Leute wollen einfach ‚raus‘“, weiß Birgit Eul. P.K.

☒ Die Spellener Fliegenkirmes öffnet am Freitag gegen 15/16 Uhr und läuft bis etwa 21 oder 22 Uhr. Weiter geht es am Samstag um 14 Uhr, Ende ist wie am Vortag ebenfalls gegen 21 oder 22 Uhr. Die Kirmes beginnt am Sonntag um 12 Uhr – spätestens um 20 Uhr sei Schluss, sagt Birgit Eul.

Friedensdorf hilft in Tadschikistan

Zentralstelle nimmt Lebensmittelpakete entgegen

Dinslaken. Laut eines UN-Ernährungsberichtes aus 2020 sind weltweit etwa 768 Millionen Menschen von den Folgen mangelnder Ernährung betroffen. Zum Vergleich: In der Europäischen Union leben circa 447 Millionen Menschen. Somit leiden jeden Tag fast doppelt so viele Menschen an Hunger und dessen Folgen, als es Einwohner in der EU gibt.

Nach einem Artikel der Bundeszentrale für politische Bildung sind 17 Millionen Kinder davon sogar lebensbedrohlich betroffen, bei der Hälfte der Todesfälle bei Kindern unter fünf Jahren ist entsprechend eine Mangelernährung mitverantwortlich. Doch neben den gesundheitlichen Folgen spielen auch die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Folgen eine große Rolle. Hunger und steigende Nahrungsmittelpreise waren und sind heute noch Ursachen für politische und militärische Konflikte. Im Zuge der Klimakrise wird mit einer deutlichen Verschärfung dieser Konflikte,

durch das Fehlen fruchtbarer Böden und Wasserknappheit, gerechnet. 1994 hat Friedensdorf International die Bürger-Paketaktion ins Leben gerufen, um der desolaten Versorgungslage in Georgien entgegenzuwirken. Zwei Jahre später fand die erste Paketaktion in Armenien und Bergkarabach statt. Seit 2007 findet die Aktion, bei der engagierte Bürger, Schulen und Gemeinden Pakete mit haltbaren Lebensmitteln packen, auch für die tadschikische Bevölkerung statt.

Unterstützung für die Ärmsten

In diesem Jahr können noch bis zum 24. November Lebensmittelpakete gepackt und in der Friedensdorf-Zentralstelle an der Lanterstraße 21 (Hiesfeld) abgegeben werden. Mehr denn je benötigen die ärmsten Teile der Bevölkerung in Tadschikistan unsere Unterstützung: viele Menschen leiden unter der andauernden Corona-Pandemie und den Auswirkungen von steigenden Lebensmittelpreisen.

Claudia Bodstein führt jetzt Blau-Weiß

Der Vereinsmitglieder hatten bei der Jahreshauptversammlung viel zu wählen

Dinslaken. Bei der Jahreshauptversammlung des Dinslakener Karnevalsvereins Blau-Weiß (DKV) trat der 1. Vorsitzende Christoph Brill aus gesundheitlichen und privaten Gründen zurück. Er bleibt aber dem Verein in der Funktion als 1. Schatzmeister erhalten. Claudia Bodstein sprach er auch durch sein Votum als Nachfolgerin das Vertrauen aus und die DKVler folgten seiner Empfehlung, ist doch auch sie eine langjährige Karnevalistin und allen durch ihr jahrelanges Engagement besonders für die Kinderprinzenpaare über Dinslaken hinaus bekannt.

Weiterhin wurden gewählt: Präsident Sven Burre-Jacobi ist auf die Position des 2. Vorsitzenden abgerückt, der 2. Geschäftsführer Bruno Meinert wurde in der Wiederwahl bestätigt. Jörg Brill trat nicht zur Wahl an, seine Stelle als 2. Schatz-

meisterin bekleidet jetzt Sabrina Rüdiger. Als 2. Präsidenten begrüßt der DKV nun Jakob Buschmann, Mitglied der Blau-Weißen Sterne, an der Seite von Burre-Jacobi. Sie werden als Präsidententeam den Verein nicht nur auf eigenen Veranstaltungen repräsentieren.

Auch Jürgen Köllmann wurde als Medienbeauftragten nach Wiederwahl von den Blau-Weißen bestätigt. Unterstützt wird er im Team von Katharina Printz.

Christel Brill gab ihren langjährigen Posten als Festausschussleiterin in jüngere Hände. Jasmina Apel stellte sich zur Wahl, sie ist als Patentante eines Tanzmädchens seit längerem dabei und möchte sich mehr im DKV engagieren. Christel Brill wird dem neuen Team natürlich zur Seite stehen und ihre Nachfolgerin „Mina“ mit der neuen Aufgabenstellung betrauen.



Claudia Bodstein wurde beim DKV Blau-Weiß einstimmig zur Nachfolgerin von Christoph Brill gewählt. Auf dem Foto von links: Bruno Meinert, Sven Burre-Jacobi, Christoph Brill, Jürgen Köllmann, Claudia Bodstein, Jasmina Apel, Katharina Printz und Sabrina Rüdiger.

FOTO: B. KERSCHERL / PR

Anzeige

Halloween KÜRBISSE

Kartoffeln
mehlig
25 Pfund **1.90**

Kaki
29ct.

Aus eigenem ANBAU **PROPORREE** **MÖHREN** **SELLERIE** **50ct.** pro Kilo

FEDERWEISSER & FEDERROTER

Kleve
Goch Kalkar
Uedem

BAUERNMARKT Lindchen.de
Keppeln - Am Lindchen 3

Mo.-Fr. 7.30 - 18.30 Uhr
Sa. 7.30 - 16.00 Uhr

Stiefmütterchen Callunen
Große Auswahl Grabgestecke
Walnüsse - Maronen
JUMBO Erd-Nüsse

Mettenden sind da!
vom Pfälzdorfer Landschwein

FOLGE UNS AUF: facebook.com/bauernmarktindchen instagram.com/bauernmarktindchen

Gypsy Swing und Opern-Kino

Freitag allerdings kommen die Jazz- und die Klassik-Fans auf ihre Kosten. Und in Spellen wird es am Wochenende rummelig: Dort findet die Fliegenkirmes statt

Von Bettina Schack

Dinslaken/Voerde/Hünxe. Merkllich ruhiger ist es am Herbstferienwochenende. Doch was geboten wird, sind kulturelle Leckerbissen. Inzwischen eine Selbstverständlichkeit: Es gilt die 3G-Regel.

Hier spielt die Musik!

Ein Fest für Freunde der akustischen Gitarre verspricht die **Jazz Initiative Dinslaken** für **Freitag, 15. Oktober, 20 Uhr**, im **Ledigenheim Lohberg**. Dann wird das pandemiebedingt ausgefallene Konzert von **Joscho Stephan und Peter Autschbach** vom Februar nachgeholt.

Joscho Stephan prägt den modernen Gypsy Swing wie kaum ein anderer. Durch seinen authentischen Ton, mit harmonischer Raffinesse und rhythmischem Gespür, vor allem aber mit atemberaubender Solotechnik hat er sich in der internationalen Gitarrenszenen einen herausragenden Ruf erspielt. Dabei durchbricht er immer wieder die Grenzen des Genres mit Latin, Klassik und Pop, wie er es im Sommer als Überraschungsgast von Stoppok bewies.

Ebenfalls in Dinslaken kein Unbekannter ist Gitarrist Peter Autschbach. Die Duo-Besetzung am Freitag ist jedoch eine Premiere für die Freunde der Jazz Initiative. Tickets gibt es im Vorverkauf in der Stadtinformation am Rittertor und über reservix.de ab 19 Euro (ermäßigt 7 Euro) sowie für 23 Euro (ermäßigt 10 Euro) an der Abendkasse, an der erstmalig auch eine bargeldlose Bezahlung mit Karte möglich ist.



Spielen am Freitag im Ledigenheim: Joscho Stephan (li.) und Peter Autschbach.

FOTO: IRINA MIRJA

Die **Lichtburg Dinslaken** präsentiert am **Freitag, 15. Oktober, 17 Uhr**, einmal mehr eine legendäre Inszenierung aus 100 Jahren Salzburger Festspielen auf der großen Kinoleinwand. Mit Rossini fing alles an für Cecilia Bartoli. 25 Jahre später kehrt die Star-Mezzosopranistin und künstlerische Leiterin der Salzburger Pfingstfestspiele zu ihren musikalischen Wurzeln zurück. Die Bühne wird in „**L'italiana in Algeri**“ aus dem Jahr 1818 von Bartolis liebstem Regie-Duo um Moshe Leiser und Patrice Caurier in ein „Tollhaus“ verwandelt, Bartoli bringt und singt die Männer mit ihrer expressiven Mimik und ihrer Stimme um ihren Verstand. Das muntere Treiben hält Dirigent Jean-

Christophe Spinosi mit seinem berühmten Ensemble Matheus zusammen. Tickets gibt es für 19 Euro in der Lichtburg oder online auf kino-dinslaken.de.

Da schau her!

Die Künstlerinnen Magdalena Graf, Claudia Holsteg-Küpper, Regine Kielmann, Petra Klein, Elke Munse, Antje Paselk, Renate Scheel, Barbara Spiekermann-Horn und Brigitte Tackenberg-Özek zeigen als Gruppe **x-positions** ihre **x-sichtweisen** im **Museum Voswinkelshof**, Elmar-Sierp-Platz 6. Sonder- und Dauerausstellung sind wie immer **täglich außer montags von 14 bis 18 Uhr** geöffnet, der Eintritt ist frei.

Das auch noch!

In der Ortsmitte von Spellen warten Stände und ein Kinderkarussell auf die Besucher. Die dreitägige **Fliegenkirmes** startet am Freitagnachmittag auf dem Dorfplatz.

In der **evangelischen Dorfkirche Drenenack**, Am Kirchplatz 1, gibt es am **Sonntag, 17. Oktober**, das nächste Konzert auf der restaurierten Orgel der Gemeinde unter dem Titel „**BaRock-Organ**“. Das Instrument soll in seiner ganzen klanglichen Schönheit vorgestellt werden. Start: **17 Uhr**.

Der **Förderverein Herz-Jesu-Kirche Oberlohberg** lädt ein zu „**Eine etwas andere Weinprobe**“ am **Sonntag, 17. Oktober, 17 Uhr**. Das Thema für diese Veranstaltung besteht aus zwei Ab-

Mehr Veranstaltungen

■ **Den Veranstaltungskalender** gibt es jede Woche ab donnerstags online nachzulesen auf www.nrz.de/dinslaken.

■ **Besuchen Sie uns** auch auf Facebook (www.facebook.com/nrzdinslaken), auf Instagram (www.instagram.com/nrzdinslaken) oder auf Twitter (www.twitter.com/nrzdinslaken), um immer in Sachen Kultur auf dem Laufenden zu bleiben.

■ **Über www.nrz.de/newsletter-freizeit** abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter mit Veranstaltungen aus der Region.

schnitten. Der erste Teil findet in der Kirche statt und widmet sich der besonderen Bedeutung der Musik in der Liturgie. Eine Exkursion durch die Musikgeschichte der Liturgie und den musikalischen Aufbau der Heiligen Messe stellen Pfarrer Barthel Kalscher und die Kirchenmusikerin Stella Seitz in der Herz-Jesu-Kirche dar.

Gemütlich geht es weiter mit dem zweiten Teil der Veranstaltung, der im Pfarrheim stattfindet. Hier unterstützt die **Musik von Gabriele Kortas-Zens** das gesellige Beisammensein mit Weinverkostung und Zwiebelkuchen. Es gilt die 3G-Regel. Zur besseren Planbarkeit wird um Anmeldung gebeten unter den Rufnummern ☎02064/94622 oder ☎02064/92274.

KOMPAKT Kurz und aktuell

Kabarettist Christoph Brüske im Dachstudio

Dinslaken. Kabarettist Christoph Brüske tritt mit seinem neuen Soloprogramm „Willkommen in der Rettungsgasse“ im Dachstudio der Stadtbibliothek auf am Freitag, 5., und Samstag, 6. November, jeweils 20 Uhr (Einlass 19 Uhr). Karten sind im Vorverkauf für 18 Euro (ermäßigt 9 Euro) in der Stadtinformation am Rittertor sowie an allen Reservix-Vorverkaufsstellen und im Internet unter <https://stadt-dinslaken.reservix.de> erhältlich. Aktuell gelten die 3G-Regeln und die bekannten Hygienevorschriften. Weitere Infos zum Kulturprogramm der Stadt Dinslaken gibt es auf der städtischen Homepage www.dinslaken.de und bei [http://facebook.com/KulturDIN](https://facebook.com/KulturDIN).

Fotokurs im Landschaftspark

Dinslaken. Auf dem fotografischen Menü am 23. und 24. Oktober stehen outdoor viele Gerichte: Landschaft, Makro, Portrait und Architektur sind nur einige davon. Der Landschaftspark Duisburg-Nord bietet viele Möglichkeiten. Neben technischen Grundlagen wie Zeit, Iso, Blende beschäftigen sich Teilnehmer auch mit Bildgestaltung und Bildwirkung. Sämtliche Theorie wird sofort in die Praxis umgesetzt – bitte eine eigene Digitalkamera (am besten Spiegelreflex oder Bridge) mitbringen. Treffpunkt ist der Eingang des Landschaftsparks gegenüber dem Parkplatz (am Schrankenhäuschen). Anmeldung: ☎02064/41350 (Veranstaltungs-Nummer 21104).

AUS DER NACHBARSCHAFT

Zoo öffnet wieder seine Kinderstuben

Wegen Corona musste der Tierpark Duisburg lange Zeit seine Tierhäuser schließen. Doch jetzt können Zoo-Gäste auch wieder die Delfine und Koalas besuchen und dabei den jüngsten Nachwuchs kennenlernen

Von Ulla Saal

Duisburg. Zwei kleine Vögel mit großer Klappe sind neueste Zugänge in der Kinderstube der Kaiserberg-Arche. Im duftigen weißen Daunenkleid kuscheln sich die Rötelpelikane ins gemachte Nest, gut bewacht von ihren Eltern und bestens behütet auch vom Rest der Kolonie. Wer die Pelikan-Küken sehen will, die am 14. September geschlüpft sind, muss deshalb ein wenig Geduld mitbringen. Leichter ist es da für Besucher, der anderen Tierkinder ansichtig zu werden, denn einige Tierhäuser sind nun wieder ohne Personenbeschränkung zugänglich. Das findet Zoo-Ärztin und Kuratorin Kerstin Ternes allerdings in einer Hinsicht bedauerlich.

Babyphase verpasst

Einige Jungtiere würden so schnell wachsen, dass sie sich kaum noch von ihren älteren Artgenossen unterscheiden – Yuri und Pepe etwa, die beiden properen Brillenpinguin-Küken, die im März dieses Jahres die Kolonie der watschelnden Frackträger vergrößert haben. Sie sind kaum noch auszumachen unter den 28 anderen Mitbewohnern ihrer Art am Kaiserberg, nur noch eben zu erkennen an ihrem eher blauschwarzen Gefieder, das noch nicht so frisch lackiert glänzt wie bei den Altvögeln.

Ähnlich schnell entwickelt hat sich auch der jüngste Spross der Delfingruppe, die gut ein Jahr alte Dora, die aber im Gegensatz zu den Pinguinen von den Zoo-Besuchern bisher nicht bewundert werden konnte. Weil Meeressäuger in Hinblick auf Corona empfindlich sind, war das Delfinarium lange Zeit geschlossen. „Aber innerhalb von drei Monaten sehen die kleinen Großen Tümmeler schon nicht mehr wie Ba-

by-Delfine aus. Die Phase haben unsere Besucher leider verpasst“, sagt Ternes.

Doch auch wenn Dora für die Zoo-Gäste nicht mehr den ganz dollen Niedlichkeitsfaktor besitzt: In ihrer Gruppe ist sie dennoch das Nesthäkchen und genießt deshalb auch bei allen Narrenfreiheit, wie Kerstin Ternes erzählt. „Sie kann eigentlich machen, was sie will. Ihre Mutter Delphi ist da sehr souverän und lässt ihr lange Leine.“ Die Harmonie in der Familie werde durch Dora noch gestärkt.

„Jungtiere bieten viel Abwechslung für die Gruppe“, erklärt die Zoo-Ärztin. Die genieße vor allem Doras Vater. „Ivo kümmert sich um den Kindergarten. Der wird dann mit seinen 42 Jahren richtig albern.“ Ausgiebig würde der Chef im Ring der Großen Tümmeler mit seiner Tochter spielen. „Wir haben da echt ein paar schöne Väter in unserem Zoo“, lobt Ternes und nennt außer Ivo auch Brillenbär Pablo und Tiger El-Roi als Musterexemplare, die sich rührend um ihren Nachwuchs kümmern. Ivos Vaterfreuden kann man nun wieder direkt miterleben, denn das Delfinarium ist täglich von 12 bis 16 Uhr ohne öffentliches Training geöffnet. Ob der gemeine Besucher erkennt, wann ein Großer Tümmeler hermalbert, darf allerdings bezweifelt werden.

Betreten dürfen Zoo-Besucher jetzt auch wieder den vorderen Teil des Affenhauses, in dem Zwergflusspferd-Dame Ayoka residiert, seit dem 12. November vergangenen Jahres stets mit Tochter im Schlepptau. Die kleine Speckrolle, die auf den schönen Shona-Namen Mudiwa (übersetzt: Liebling) hört, ist inzwischen fast schon so groß wie ihre Mutter. „Mudiwa bringt



Mario Chindemi mit zwei Bewohnern der Koala-Kinderstube, Yuma (links) und Eerin

FOTO: OLIVER MÜLLER / FFS

jetzt 80 bis 90 Kilo auf die Waage. Bei der Geburt sind Zwergflusspferde gerade mal so groß wie eine Packung Toastbrot“, erklärt Zoo-Sprecher Christian Schreiner. Mudiwa hätte durchaus das Zeug dazu gehabt, nicht nur Liebling zu heißen, sondern auch einer für die Zoo-Besucher zu werden. Denn wie Schreiner zu berichten weiß, hat Mudiwa zwar ihren eigenen Dickkopf, den

sie auch gerne durchsetzt, aber ansonsten ein sehr freundliches Wesen und keineswegs die Zickigkeit ihrer Mutter geerbt. Doch auch und gerade im Affenhaus war angesichts der Pandemie höchste Vorsicht geboten, so dass auch Mudiwa lange nicht zu sehen war.

Das Kindchenschema (kurze Schnauze, große Augen) voll genießen konnten hingegen die Besucher ohne Einschränkung bei den beiden Alpaka-Kindern, die im Juli und August die Familie der südamerikanischen Andenkamele im Streichelzoo vergrößert haben: Hengstfohlen Nari und die kleine Stute Valentina. Auch die noch namenlosen Tigerzwillinge, die im Mai geboren wurden, erfreuen sich großer Beliebtheit, seitdem sie im Juli erstmals unter den wachsamen Augen ihrer Mutter Dasha durch das Außengehege tollten

Lange Zeit abgeschottet waren hingegen die australischen Plattnasen mit den Puschelohren, die nach wie vor zu der größten Attraktion

am Kaiserberg zählen: die Koalas. Auch sie dürfen nun wieder Besuch empfangen und bieten diesen einen Einblick in die Kinderstube, den es hier nur ganz selten gibt. Denn die Dauer-Döser aus Down Under, die in ihrer Heimat extrem bedroht sind, haben gleich drei Jungtiere, die parallel aufwachsen: Tarni (geboren am 11. Mai 2020), Eerin (geb. am 14. Juni 2020) und Yuma (geb. 16. November 2020). „Das hat wirklich Seltenheitswert, denn das ist fast eine Situation wie in der Natur“, betont Koala-Chefpfleger Mario Chindemi, der die australischen Phlegmatiker betreut, seitdem sie in Duisburg leben, heißt: seit 1994.

Jüngster Koala-Spross im Beutel

Über 30 Jungtiere wurden bislang am Kaiserberg erfolgreich aufgezogen. Doch unter ihnen wird Eerin immer eine besondere Rolle für Chindemi spielen, denn für sie hat er die Ersatzmutter gespielt. Das junge Koala-Weibchen ist ihm immer noch sehr zugetan. Wenn Chindemi mit ihr spricht, stellt sie sofort ihre Ohren auf und verlässt ihre schützende Astgabel, um in seine Arme zu eilen – was bei Koalas eben so eilen bedeutet: Es dauert halt.

Ihre Zuneigung hat sie inzwischen auch auf andere Pfleger übertragen, wie Chindemi lachend erzählt: „Wenn wir morgens reinkommen, wartet sie schon immer auf uns. Sie bestimmt den Weg, sie kommt zu uns und wir tragen sie herum, bis sie keine Lust mehr hat oder bis wir sagen, so, jetzt müssen wir aber langsam mal anfangen zu arbeiten.“ Wer Glück hat, kann im Koalahaushaus jetzt diese innige Beziehung vielleicht beobachten, denn auch dieses Haus ist wieder geöffnet. Eine Personenbeschränkung gibt es nicht mehr, aber die Maskenpflicht gilt hier weiterhin.

Und wer besonders viel Glück und Geduld hat, der kann einen Blick auf den jüngsten Spross der Koala-Familie erhaschen, der sich derzeit meist noch im Beutel von Mutter Gooni aufhält. Manchmal guckt nämlich schon ein Ärmchen oder Beinchen heraus. Bis das vierte Jungtier der Duisburger Koalas sich in aller Pracht und Niedlichkeit den Besuchern präsentiert, wird es aber wohl November werden, mutmaßt Chindemi.



IM KINO

DINSLAKEN

Lichtburg

- ▶ Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, 11.45, 14.15 Uhr.
- ▶ Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, 11.45 Uhr.
- ▶ Die Schule der magischen Tiere, 14.30 Uhr.
- ▶ Dune, 20.15, 23.30 Uhr.
- ▶ Keine Zeit zu sterben, 16, 19.30, 23.15 Uhr.
- ▶ Salzburg im Kino: Italiana in Algeri, 17 Uhr.

DUISBURG

UCI Kinowelt Duisburg

- ▶ Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, 14.45, 16.50 Uhr.
- ▶ Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, 14.20 Uhr.
- ▶ Die Schule der magischen Tiere, 14, 17.30 Uhr.
- ▶ Dune, 16.45 Uhr.
- ▶ Dune 3D, 20.20 Uhr.
- ▶ Es ist nur eine Phase, Hase, 16.45, 19.30 Uhr.
- ▶ Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel, 15 Uhr.
- ▶ Fly, 18, 20.45 Uhr.
- ▶ Hilfe, ich habe meine Freunde geschumpft, 14.20 Uhr.
- ▶ Keine Zeit zu sterben, 14.15, 16.30, 20, 20.20, 22.20 Uhr.
- ▶ Paw Patrol: Der Kinofilm, 14.10 Uhr.
- ▶ Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings, 17, 19.15, 22.30 Uhr.
- ▶ The Ice Road, 20.10, 23 Uhr.
- ▶ Tom & Jerry, 16.30 Uhr.

WESEL

Comet Cine-Center

- ▶ After Love, 18.30 Uhr.
- ▶ Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip, 14.45 Uhr.
- ▶ Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, 15, 17.30 Uhr.
- ▶ Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, 15 Uhr.
- ▶ Die Schule der magischen Tiere, 15, 17.15 Uhr.
- ▶ Don't Breathe 2, 23 Uhr.
- ▶ Dune, 20 Uhr.
- ▶ Es ist nur eine Phase, Hase, 15, 17.30, 20, 22.30 Uhr.
- ▶ Fly, 17.45 Uhr.
- ▶ Keine Zeit zu sterben, 14.45, 17, 19.15, 20, 22.15 Uhr.
- ▶ Paw Patrol: Der Kinofilm, 15 Uhr.
- ▶ Saw: Spiral, 23 Uhr.
- ▶ The Ice Road, 20.30, 23 Uhr.
- ▶ The Last Duel, 17, 20, 22.40 Uhr.
- ▶ Tom & Jerry, 16.30 Uhr.
- ▶ Venom: Let there be Carnage, 19.45 Uhr.
- ▶ Venom: Let there be Carnage 3D, 22 Uhr.

Die NRZ lädt für 17. Oktober wieder zur großen Zoosafari ein

- Die NRZ lädt wieder für Sonntag, 17. Oktober, zur **NRZ-Zoosafari** in den Zoo Duisburg ein. **Von 9 bis 17 Uhr** können sich Besucher des Tierparks am Kaiserberg am NRZ-Stand nahe dem Haupteingang die entsprechenden Fragebögen abholen.

- **Es galt wieder 12 Fragen** zu den Bewohnern der Kaiserberg-Arche **richtig zu beantworten.** Die ent-

sprechenden Antworten sind an den Gehegen der jeweiligen Tierart zu finden.

- Die Fragebögen, die **bis spätestens 17 Uhr** wieder am NRZ-Stand abgegeben werden müssen, nehmen an einer Verlosung teil. Der **Hauptgewinn ist wieder eine Tierpatenschaft.** Außerdem werden auch drei Familienjahreskarten, drei Pakete „Mein Zoo“ von Play-

mobil sowie Tageskarten verlost. Die Gewinner werden benachrichtigt. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

- Zudem gelten am 17. Oktober **exklusiv für NRZ-Leser ermäßigte Eintrittspreise**, wenn sie den entsprechenden Coupon aus der Printausgabe der NRZ ausschneiden und an der Tageskasse vorlegen.

Anzeige

NRZ ZOOSAFARI

Sonntag, 17. Oktober 2021 im Zoo Duisburg

Exklusive Sondereintrittspreise bei Vorlage des Coupons!

Am NRZ-Stand erhalten Sie den Safari-Fragebogen. Einfach beim Rundgang durch den Zoo richtig ausfüllen und tolle Preise gewinnen!

Aktionsbeginn: 9 Uhr, Abgabe des Quizbogens bis 17 Uhr.

Los geht's! Auf Entdeckungstour durch den Zoo Duisburg.



NRZ ZOOSAFARI

MEINE **NRZ** HEIMAT
Mein Abo lohnt sich!

Sondereintrittspreise exklusiv für NRZ-Leser:

13,50 € (Erwachsene) statt 17,50 €

8,00 € (Kinder bis einschl. 17 Jahre) statt 10,- €

gegen Vorlage dieses Coupons an der Tageskasse

Zoo Duisburg, Mülheimer Straße 273, 47058 Duisburg

Gültig nur am 17. Oktober 2021.

Ein Coupon für max. 2 Erwachsene und 2 Kinder bis einschl. 17 Jahre. Nicht kombinierbar mit anderen ermäßigten Eintrittskarten und Rabatten.



WIR AM NIEDERRHEIN

LANDART

Kultur an Rhein und Maas



Werner weiß noch nicht, wie er das finden soll: Es wird kälter, dafür verzieht sich der Regen langsam und lässt die Sonne durch. Heute ist es morgens noch nass und nieselig, nachmittags beginnt der Sonnenschein. Noch 13 Grad.

KULTUR-TIPPS

Kunst und Kaffee zu Lehmbruck und Beuys

Duisburg. Wer den Kunstgenuss mit einem leckeren Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee ausklingen lassen möchte, ist am Dienstag, 19. Oktober, 15 Uhr, im Lehmbruck Museum an der richtigen Adresse. Jessica Keilholz-Busch führt durch die aktuelle Sonderausstellung „Lehmbruck – Beuys. Alles ist Skulptur“ – anschließend ist der Kaffeetisch gedeckt (3G-Regel). Teilnahme: zwölf Euro, inkl. Eintritt, Führung, Kaffee und Kuchen. Anmeldung erforderlich! Tickets gibt's online im Ticketshop des Museums oder unter ☎ 02 03-283 32 94 oder per E-Mail an anmeldung@lehmbruckmuseum.de

Rundgang zu den Grimm-Mahnsteinen

Dinslaken. Der Verein r(h)ein-kulturwelt lädt ein zu einem Rundgang mit dem Hünxer Künstler Alfred Grimm zu dessen Mahnsteinen, die zwischen 1993 und 2021 in der Altstadt aufgestellt wurden und die jüdische Geschichte Dinslakens sichtbar machen. Termin: Sonntag, 24. Oktober, 14 Uhr. Einen gemeinsamen Ausklang gibt es bei Kaffee und Kuchen. 15 Euro pro Person, Anmeldungen über r_k_w@web.de oder ☎ 0163 - 391 33 11.

THEATER

Kleine Operngala gastiert in Venlo

Am Niederrhein. Das Theater Krefeld und Mönchengladbach und das Theater De Maaspoort in Venlo wollen enger zusammenarbeiten. Zum Auftakt gastiert das nieder-rheinische Gemeinschaftstheater am 6. November erstmals mit „Die Kleine Operngala“ in Venlo. Geplant sind nun gegenseitige Besuche. Die Kooperation ist ein langgehegter Wunsch der Krefeld-Mönchengladbacher Theaterleitung, die schon vor zwei Jahren den Kontakt zu ihren Kolleginnen und Kollegen aus Venlo aufgenommen hatte.

IMPRESSUM

NIEDERRHEINREDAKTION

Anschrift: Homberger Straße 4, 47441 Moers
Leitung: HEIKE WALDOR-SCHÄFER
Telefon 02841 1407-80
Fax 02841 1407-89
E-Mail: niederrhein@nrz.de



Thomas a Kempis mit Laptop (links) und Doris Morawietz mit Tablet (rechts).

FOTOS: LARS HEIDRICH / FUNKE FOTO SERVICES

Thomas wird zum Influencer

Der berühmteste Sohn der Stadt Kempen hat mit „Nachfolge Christi“ ein weltbekanntes Buch geschrieben. Eine Sonderausstellung zeigt, wie aktuell seine Arbeit noch heute ist

Von Sara Schurmann

Kempen. Ein Gedankenspiel. Thomas a Kempis lebt im Hier und Jetzt. Er schreibt sein berühmtes Werk „Nachfolge Christi“ am Laptop, postet ein paar Sätze daraus auf Facebook oder Twitter: „Glaube nicht alles, was du googelst.“ Oder: „Konzentriere dich auf die wesentlichen Dinge im Leben.“ Zu dem ungewöhnlichen Experiment lädt die aktuelle Sonderausstellung „Thomas a Kempis zum 550. Todestag“ im Museum für Niederrheinische Sakralkunst in Kempen ein. „Jeder redet über den berühmtesten Sohn der Stadt“, so Kuratorin Doris Morawietz.

Doch wer war er eigentlich? Und was hat er mit uns heute zu tun?

Eines steht schon beim Betreten des kleinen Ausstellungsraumes im Franziskanerkloster fest: Viel ist über den Mystiker nicht bekannt. Um 1380 wurde er in Kempen geboren, über 70 Jahre lebte er in der Abgeschiedenheit eines Klosters bei Zwolle. Dort schrieb er religiöse Schriften ab, die Bibel allein vier Mal. Irgendwann verfasste er selbst Grundsätze einer gottgefälligen Lebensführung für die Novizen. „Im Kloster war auch nicht immer alles eitel Sonnenschein“, hält Morawietz fest. Da gab's Geschwätz, Gerüchte. Und einen Ausbilder, der sagte: „Vergeude deine Energie

Museum für Niederrheinische Sakralkunst

- Die Sonderausstellung „Thomas a Kempis“ ist noch bis zum 2. Januar 2022 im Museum für Niederrheinische Sakralkunst im Kulturforum Franziskanerkloster, Burgstraße 19, in Kempen zu sehen.
- Die Öffnungszeiten sind diens-

tags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr und donnerstags von 11 bis 18 Uhr. Erwachsene bezahlen zwei Euro, ermäßigt einen Euro.

■ Weitere Informationen zur Sonderausstellung gibt's im Internet zu finden auf der Seite www.kempen.de

nicht mit dem Gerede über andere Leute!“

So zumindest die heutige Übersetzung. Bei Thomas a Kempis hieß es noch etwas ausschweifender: „Wir könnten viel Ruhe und Frieden haben, wenn wir uns Kopf und Herz nicht so sehr marterten mit dem, was andere reden und tun und was uns eigentlich gar nichts angeht.“ Weil das für heutige Ohren allerdings seltsam abstrakt klingt, hat Morawietz wichtige Passagen aus „Nachfolge Christi“ übersetzt. Ganz im Stil von „Thomas als Influencer“. Denn eines möchte sie betonen: Das am meisten verbreitete Buch nach der Bibel (so zumindest hieß es einst) ist noch immer „absolut aktuell“.

Lebe im Hier und Jetzt

„Begegne dir selbst mit Achtsamkeit“, „Meditiere“ oder „Innehalten“ könnten auch Tipps aus einem aktuellen Lifestyle-Magazin sein. „Thomas ging es immer darum, zu sagen: Finde die innere Ruhe in dir selbst“, erklärt Morawietz. Natürlich war er auch ein sehr frommer, religiöser Mann und führte die Gedanken auf einer anderen, gottgefälligen Ebene weiter. Doch das ist nicht der Schwerpunkt der Ausstellung, hier geht's vor allem um den Bezug zur Gegenwart. Oder, um es mit einer der Übersetzungen zu sagen: „Lebe im Hier und Jetzt.“

Kunst im Grüngürtel

Auch drei zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler haben sich mit Thomas a Kempis beschäftigt, um einen neuen, aktuellen Blick auf den „berühmtesten Sohn der Stadt“ zu ermöglichen. Lilo Griefsmann beispielsweise hat eine kleine Plastik von Thomas mit Laptop geschaffen, hypothetische Internetadresse „www.thomas.de“ inklusive. Josef Lamozik dagegen hält bildliche Darstellungen von Thomas fotografisch fest, bastelt daraus beeindruckende Montagen. Und dann ist da noch Edith Stefelmans, für deren Arbeit es nach draußen in den Grüngürtel der Stadt geht. Vier überdimensionale Stelen ragen weit in die Luft, drei sind aus Stahl und eine aus Granit. Vier, weil „Nachfolge Christi“ aus vier Büchern besteht. Aber auch vier, weil sie so einen schützenden Innenraum bilden können. Einmal hereinspaziert, entfaltet sich erst die komplette Wirkkraft. Gewaltig, ohne zu bedrücken. Und natürlich sind auch vier Zitate aus „Nachfolge Christi“ auf der Granitstela eingraviert. Schnell noch ein Selfie machen? Nee, lieber den Moment genießen. Denn, so heißt es in einer der Übersetzungen: „Schalte dein Smartphone öfter aus.“

INNEHALTEN!

Wenn du dich vom unnötigen Geschwätz, vom müßigen Umherlaufen, von dem geistlosen Jagen nach Neuigkeiten und Gerüchten fern hältst, wirst du Zeit und Gelegenheit übrighaben, heilsame Betrachtungen zu üben. (1/20/1)

Einfach mal zur Ruhe kommen – das ordnete schon Thomas a Kempis an.



Ein Modell von Edith Stefelmans Kunstwerk steht im Museum.



Frau Zett am Freitag

Die Sache mit dem Humor

Endlich Freitag! Bei einem Treffen bemerkte ich, dass mich die Leute erwartungsvoll ansahen, als ich „Ich trank einen Liter Tee und stand zwei Stunden im Stau!“ sagte. „Und?“ fragte ein Bekannter. „Erzähl mal was Lustiges, du machst doch auch diese Comedy-Sachen.“

Da wurde mir klar, dass wir an diesem Abend vermutlich nicht zusammen lachen würden. Mit dem Humor ist es so eine Sache. Nicht jeder findet eben alles witzig. Nebenbei bemerkt, Ihre Mails und Nachrichten (danke für sie ALLE - auch für den gemalten Gruß von Walli aus Dinslaken, den Aufkleber von Sigrid aus Moers und die Spruch-Karte von Waltraud aus Rumeln!) freuen mich nicht nur total, sondern beweisen, dass Sie und ich auf einer Humor-Wellenlänge liegen!

Womit ich öfter Probleme habe, sind Witze. Vor allem die, die auf Feiern erzählt werden. Wenn einer schon mit „Kennst ihr den...?“ anfängt, bekomme ich Schweißausbrüche und hoffe, dass ich die Pointe verstehe und sie auch lustig finde. Oder wenigstens an der richtigen Stelle lache, denn ich will den Erzähler ja nicht brüskieren.

Als die Kinder noch in der Grundschule waren, hat mein Sohn mit Vorliebe Witzebücher gelesen. Und mir alles mit „Fritzchen kommt...“ und „Der Lehrer sagt...“ laut vorgelesen. Das fand ich so niedlich, dass mir das Lachen überhaupt nicht schwerfiel. Doch es ist was anderes, wenn dein Achtjähriger die „Fritzchen“-Nummer bringt, als der 51-Jährige, der mit „Geht eine Blondine zum Arzt“ anfängt. Auch wenn man sich über Humor nicht streiten darf – spätestens in diesem Moment möchte auch ich rufen: „Erzähl doch mal was Lustiges!“

Sabine Zett ist Buchautorin, Journalistin, Lese-Botschafterin und Comedian. Sie lebt seit 25 Jahren am Niederrhein. Immer freitags schreibt sie exklusiv für uns als „Frau Zett am Freitag“. Wenn Sie sich mit ihr austauschen möchten, einfach Mail an: frauzettamfreitag@gmail.com

LESEN UND ENTDECKEN

Büchermarkt in Bredevoort

Bredevoort (NL). Zum „Internationalen Aufräum-Büchermarkt“ an der Koppelkerk erwartet das grenznahe Bücherstädtchen Bredevoort am Sonntag, 17. Oktober, 10-16 Uhr, Leseratten aus nah und fern. Niederländische und deutsche Buchhändler bieten ihre Bücher zu reduzierten Preisen an. In der Koppelkerk stellen zwölf niederländische Outsider Künstler aus: Malelei, Radierungen, textile Skulpturen und Keramik. Eintritt Büchermarkt frei, Ausstellung: sechs Euro, inkl. Tasse Kaffee/Tee.

Mordversuch im Regionalexpress

Acht Jahre Haft für Messerattacke

Mönchengladbach. Im Prozess um eine lebensgefährliche Messerattacke in einem Regionalexpress hat das Landgericht Mönchengladbach den Angreifer am Donnerstag wegen versuchten Mordes verurteilt. Die Richter verhängten gegen den 25-jährigen Polen eine Haftstrafe von acht Jahren. „Es hätte jeden treffen können“, betonte der Vorsitzende Richter. Die Strafkammer wertet die Tat als heimtückisch. Der Angeklagte habe völlig unerwartet auf den Jugendlichen eingestochen. Das Opfer habe keine Chance gehabt, sich zu wehren.

Die Tat ereignete sich kurz vor Mitternacht am 12. März. Überwachungskameras im Zug zeichnen sie auf. Der drogenkranke Angeklagte hatte den Angriff zwar pauschal über seinen Verteidiger eingearäumt, aber keine weiteren Angaben gemacht. Hinweise auf eine schwere psychische Störung hatte eine Gutachterin nicht gefunden und den Angeklagten als voll schuldfähig eingestuft. Das Gericht sprach dem Opfer über 30.000 Euro Schmerzensgeld zu. Verteidigung und Anklage akzeptierten die verhängte Strafe. *dpa*

15-Jährigen mit Drogen gefasst

Recklinghausen. Bei der Kontrolle eines Jugendlichen hat die Bundespolizei mehrere Plastiktütchen Marihuana und einen Beutel mit Goldschmuck gefunden. Die Bundespolizisten seien auf den 15-Jährigen aufmerksam geworden, da er stark nach Marihuana gerochen habe, teilten die Beamten gestern mit. Die Polizisten durchsuchten die Umhängetasche des Jugendlichen und fanden acht Tüten mit Marihuana. Daraufhin nahmen sie ihn fest.

Auf der Wache fanden die Beamten in den Jackentaschen des Jugendlichen weitere fünf Tüten Marihuana sowie einen Lederbeutel mit Goldschmuck. Woher alles stammte, habe er nicht sagen wollen. *dpa*

Herdenschutz wird nach Ponyriss überprüft

Seit 2019 fördert NRW den Herdenschutz – mit 4,1 Millionen Euro. 2020 wurden aber nur rund 32.000 Euro abgerufen. Das Umweltministerium prüft nun erneut, ob auch Pferde unter die Förderrichtlinien fallen können

Von Christopher Damm

Hünxe. Ob ein Wolf hinter dem Ponyriss in Hünxe steckt, der sich vor wenigen Tagen ereignet hat, ist weiterhin unklar. Das Tier des Besitzers Uwe Münzer ist durch einen Kehlenbiss getötet worden, dabei wurden knapp 40 Kilogramm Fleisch vom Kadaver gefressen. Münzer und seine Familie stehen nach dem Tierriss unter Schock.

Auch wenn die Hinweise darauf deuten, dass sich hinter der blutigen Attacke ein oder mehrere Wölfe aus dem Rudel in Schermbeck verbergen, steht die offizielle Bestätigung noch aus. Landesumweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) entfachte dennoch die Debatte zur Entnahme des Wolfes.

Pferde und Ponys fallen nicht unter die Richtlinien des Herdenschutzes

Noch werden die nach dem Tierriss vom Wolfsmonitoring des Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) entnommenen DNA-Proben von den Bissspuren ausgewertet. „Bisher steht noch nicht fest, dass das ein Wolf war, auch wenn vieles darauf hindeutet. Deswegen wird der tierische Angreifer bisher noch als „unbestimmt“ kategorisiert“, erklärt Wilhelm Deitermann, Sprecher des LANUV.

Der Hünxer Ponybesitzer ließ sein Huftier über Nacht auf der Weide. Und das, obwohl es in der Region in den vergangenen zwölf Monaten bereits zwei Angriffe auf Ponys gegeben hat. Noch werden Pferde- und Ponybesitzer beim Herdenschutz nicht von den Bezirksregierungen und dem Land NRW gefördert, bestätigt Deitermann. „Die Förderrichtlinien für den Herdenschutz gibt die Landesregierung vor. Pferde und Ponys fielen da bisher nicht drunter.“ Das wirft nun die Frage auf: Warum eigentlich nicht?

Über die zuständigen Bezirksregierungen stellte das Land allen Tier- und Weidentierhaltern seit 2019 insgesamt 4,1 Millionen Euro an Förderungen zur Verfügung. Im Frühjahr 2020 wurde die Obergren-



Nach dem Ponyriss in Hünxe sollen die Förderrichtlinien für den Herdenschutz nun endlich auch auf Pferde und Ponys ausgeweitet werden.

FOTO: OLIVER BERG / DPA

ze von 20.000 Euro bei Förderanträgen aufgehoben. Abgerufen wurden von den Besitzern dabei für den Schutz vor Wölfen im Jahr 2020 zwei Prozent der etwa 1,6 Millionen zur Verfügung gestellten Fördermittel (etwa 31.600 Euro), teilte

das Landesumweltministerium auf Nachfrage der NRZ mit. Für das laufende Jahr geht das Ministerium von der gleichen Summe aus.

Wer bislang mehrere Pferde oder Ponys hielt, schaute dabei aber in die Röhre und musste den Schutz

seiner Tiere aus eigener Tasche bezahlen. Dies soll sich nach Angabe von Umweltministerin Heinen-Esser ändern. Nach dem jüngsten Ponyriss kündigte die CDU-Politikerin nun erneut an, die Förderrichtlinien auf Pferde und Ponys

Gibt es bald ein Grenzrudel?

In Gelderland hat sich der Wolf niedergelassen – und ist auch umstritten

Aus den Niederlanden. Auch im Nachbarland von NRW ist der Wolf ein Thema – insbesondere in der niederländischen Provinz Gelderland, wo das Tier eine neue Heimatregion gefunden hat. „Wir haben ein Rudel, das inzwischen schon drei Jahre in Folge Junge hat“, erklärt Hugh Jansman von der Universität Wageningen nahe Kleve.

Zwar sei es nicht ungewöhnlich, dass Wölfe über die Grenze zu Deutschland in die Niederlande kämen, erklärt der Wolfsexperte. Aber: „Wir haben noch kein festes, grenzüberschreitendes Rudel“, so

Jansman. Das sei in Zukunft aber durchaus möglich, wie Beispiele an der deutsch-polnischen oder deutsch-österreichischen Grenze zeigten.

Zwischen 15 und 20 Wölfe leben aktuell in den Niederlanden. Dass sich die Tiere in einem kleinen und so dicht besiedelten Land überhaupt niederlassen, ist eine Besonderheit. Dennoch werden auch in den Niederlanden Stimmen laut, die einen Abschuss fordern, sobald wieder ein Schaf gerissen wird. Das liege, so Wissenschaftler Jansman, auch an dem jahrhundertealten, ne-

gativen Image, das die Tiere in Europa haben. Wichtig sei deshalb nicht nur der juristische und ökologische Blick auf die Tiere, sondern auch ein soziologischer und psychologischer.

„Wie kann es sein, dass so viele Schafe durch Hunde getötet werden und niemand sich beschwert?“, fragt Jansman. „Dann kommt der Wolf und es wird über die Tiere wie über einen Mörder gesprochen. Gleichzeitig kommen pro Woche 14.000 Schafe in den Niederlanden auf die Schlachtbank. Es geht um Emotionen.“ *mh*

auszuweiten. Dabei sollte bereits im Februar nach zwei Ponyrissen im Wolfsgebiet Schermbeck geprüft werden, inwieweit die Förderrichtlinien auch auf Ponys ausgeweitet werden können. Ergeben hat sich bislang jedoch nichts. Warum? Diese Frage lässt das Ministerium offen.

Entschädigungen müssen beantragt werden

Nutztierhalter, die Opfer eines Tierisses geworden sind, bekommen vom Land eine Entschädigung. Auch Uwe Münzer aus Hünxe soll wegen seines toten Ponys Geld vom Land erhalten. Dies muss jedoch über den bürokratischen Weg beantragt werden, teilt das Ministerium mit.

Doch auch, wenn Tierbesitzer für Angriffe von Wölfen entschädigt werden und auch die Richtlinien für den Herdenschutz auf Pferde und Ponys ausgeweitet werden sollten, wird die Debatte um eine mögliche Entnahme nicht abreißen. Erst im Mai scheiterte die Klage eines Hünxer Schäfers, der vor dem Verwaltungsgericht Düsseldorf die Entnahme von Wölfin Gloria forderte, nachdem die Wölfin mehrere Schafe des Schäfers gerissen hatte.

Das Gericht argumentierte, dass dem Schäfer keinen ernsthaften finanziellen Schäden drohen. Außerdem stehen Wölfe in Deutschland unter Artenschutz. Nur in Ausnahmefällen dürfen Wölfe zum Abschuss freigegeben werden, beispielsweise, wenn sie in ihrem Jagd- und Fressverhalten auffällig sind. Nach der Ansicht des Gerichtes sei dies bei der Wölfin und ihrem Rudel in diesem Fall nicht zutreffend gewesen.

Nach dem Ponyriss in Hünxe schlägt Wilhelm Deitermann vom LANUV in die gleiche Kerbe: „Wenn ein Wolf auf die Jagd geht, nimmt er das, was er am leichtesten bekommen kann. Das Pony stand über Nacht auf der Weide, und ein Wolf unterscheidet nicht, ob es sich um ein Schaf oder ein Pony handelt. Und wenn eine Weide nicht oder nur unzureichend geschützt ist, hat ein Wolf natürlich leichtes Spiel.“

Anzeige

FRÜHER ALS DIE
TAGESSCHAU

Die NRZ von morgen als E-Paper
schon vor 20 Uhr lesen

3

Monate lesen
& mehr als 50 €
geschenkt

Jetzt Angebot sichern: nrz.de/vor20Uhr oder **0 800 / 60 60 720**

Mit gestohlenen Katalysatoren gehandelt

Gelsenkirchen. In Zusammenarbeit mit der französischen Polizei ist den deutschen Behörden ein Schlag gegen eine Bande gelungen, die in großem Stil in Frankreich Katalysatoren gestohlen und in Deutschland weiterverkauft haben soll. Wie die Polizei am Donnerstag mitteilte, wurden mehrere Verdächtige in Frankreich und Gelsenkirchen festgenommen.

Nach den Diebstählen in Frankreich seien die Katalysatoren an einen Mittelsmann übergeben worden. Dieser habe die wertvollen Teile zu einem 26 Jahre alten Mann aus Gelsenkirchen gebracht, der die Edelmetalle dann vor Ort verkaufte. Nach einem internationalen Amtshilfersuchen war in Gelsenkirchen eine Ermittlungskommission eingerichtet worden, die von einer bevorstehenden Lieferung aus Frankreich erfuhr. In der vergangenen Woche erfolgte dann ein gemeinsamer Zugriff in Frankreich und Deutschland. In der Gelsenkirchener Altstadt wurden zwei mutmaßliche Mitglieder der Bande, ein 26-jähriger Mann und eine 47 Jahre alte Frau, festgenommen, in Frankreich sechs weitere Verdächtige. *dpa*

Haftstrafe für Bochumer Promi-Vermittler

Bochum. Der ehemalige Bochumer Promi-Vermittler Sascha Hellen ist am Donnerstag vom Landgericht zu zwei Jahren und neun Monaten Haft verurteilt worden. Rund zwei Jahre nach seiner letzten Verurteilung hatte der 43-Jährige zugeben, eine einst mit ihm befreundete TV-Ärztin betrogen zu haben. Die Frau hatte ihm ein Darlehen von mehr als einer halben Million Euro zur Verfügung gestellt, das nicht zurückgezahlt wurde. Hintergrund sollen nach Angaben seiner Verteidigung finanzielle Schwierigkeiten gewesen sein.

In einem ersten Prozess war Hellen im Juli 2019 bereits zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt worden. Damals ging es um Darlehen in Höhe von rund 860.000 Euro, die ihm unter anderem von einem Bochumer Professor und einem TV-Urgestein aus freundschaftlicher Verbundenheit zur Verfügung gestellt worden waren. Auch sie sollen ihr Geld nicht oder nur teilweise zurückerhalten haben. Die erste Verurteilung ist nun in die neue Strafe mit eingeflossen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. *dpa*

Viele Hinweise zu ungelösten Fällen nach „Aktzeichen“

Dortmund. Zu Kriminalfällen aus NRW, die die ZDF-Sendung „Aktzeichen XY...ungelöst“ aufgegriffen hat, sind zahlreiche Anrufe eingegangen. Bei der Dortmunder Polizei hieß es am Mittag, es seien mehr als 70 Anrufe – von „unterschiedlicher Qualität“. Eine Sprecherin sagte: „Die sofort erkennbare heiße Spur war nicht dabei.“

In Dortmund war Ende August 2020 ein irakischer Kurde (37) über Tage ausspioniert und schließlich mit zahlreichen Messerstichen ermordet worden. Dazu gab es nach der ZDF-Sendung 34 Hinweise aus der Bevölkerung. Im März 1998 wurde die 84-jährige Anne Saußen in ihrer Wohnung überfallen, sie überlebte die Tat nicht. Dazu wurden 37 Anrufe gezählt, so die Polizeisprecherin.

Ein Sprecher der Kölner Polizei sagte am Donnerstag, nach der Sendung habe man zehn Hinweise von Zuschauern erhalten. „Einer davon ist ermittlungswürdig, die anderen prüfen wir.“ In Köln geht es um die Tötung eines 54-jährigen in der Innenstadt im Jahr 1992. Der Mann war aus dem Nichts von einem jungen Täter angegriffen worden. *dpa*

KULTUR & FREIZEIT

TERMINE | WISSEN | VERBRAUCHER | MEDIEN | TV-PROGRAMM | LEUTE | WETTER | KINDERNACHRICHTEN

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Nolde zweifach. Zwei Ausstellungen widmen sich in Hamburg dem Expressionisten Emil Nolde (1867–1956). Die Schau „Nolde und der Norden“ im Bucerius Kunst Forum beleuchtet Arbeiten, die in Dänemark (1900-1902) entstanden. Parallel zeigt die Kunsthalle eine Ausstellung zu Noldes Maltechnik: „Meistens gründer ich mit Kreide...“

Donaths fehlen. Helen und Klaus Donath sollten am Sonntag, 18 Uhr, das Abschlusskonzert ihres Meisterkurses am Musiktheater im Revier moderieren. Nun haben sich die einstige Starsopranistin und ihr Gatte krankheitsbedingt abgemeldet. Das Konzert findet aber wie geplant statt. Es gibt sogar noch wenige Restkarten.

LEUTE

Sven Stricker liest aus seinem „Sörensen“

Wickede. „Sörensen hat Angst“ war 2015 der Beginn einer steilen Karriere von Sven Strickers (51) angestimmtem Kommissar gleichen Namens – im Sommer erschien nun mit „Sörensen am Ende der Welt“ der dritte Band der Reihe, in dem der Kommissar endgültig in Katenbüll ansässig wird und nach einem verschollenen Freund sucht. Stricker liest daraus am Samstag, 16. Oktober, in einem Zelt im Bernhard-Bauer-Park in Wickede – ab 19:30 Uhr. *red*

Boos sieht Buchmesse bereits ausverkauft

Frankfurt/M. Juergen Boos, Direktor der Frankfurter Buchmesse, erwartet einen Jahrgang mit starkem Zulauf. „Wir stellen jetzt schon fest, dass wir am Wochenende ausverkauft sein werden“, sagt der 60-Jährige. Pro Tag werden 25.000 Besucherinnen und Besucher zugelassen. Was Corona betrifft, verspricht Boos „ein sicheres Messe-Erlebnis für die Beteiligten“ der insgesamt 76 Veranstaltungen. *epd*

ZAHLE DES TAGES

400 Objekte illustrieren Designgeschichte im geteilten Deutschland. „Deutsches Design 1949-1989“ reicht vom Kleinkraftrad „Simson S50“ bis zu Luigis Colanis skulpturalem Schlaufensessel: bis zum 22. Februar in der Dresdner Kunsthalle.

ZITAT DES TAGES

„Meine Welt auf Corona“

Titel der neuen Ausstellung in der Städtischen Galerie Torhaus Rombergpark Dortmund unter Beteiligung internationaler Künstler. Zu sehen vom 24. Oktober bis 14. November. Eintritt frei.



Coldplay: Guy Berryman, Chris Martin, Will Champion und Jonny Buckland (von links nach rechts).

FOTO: DAVE MEYERS

Für Coldplay ist Erde nicht genug

Heute erscheint das neue Album der Superstars: „Music Of The Spheres“ ist allerdings eine seltsam überfrachtete, vor allem extravagante und seelenlose Enttäuschung

Von Steffen Rütth

Essen. Am Ende, bevor dich ein letzter Song durch- und aufatmen lässt, ist der Kopf längst voller Pochen. „Music Of The Spheres“, das neunte Studioalbum der Briten Chris Martin, Jonny Buckland, Guy Berryman und Will Champion, lässt an einen Kindergeburtstag denken, bei dem die Eltern aber mal so alle Register ziehen wollen: Es gibt einen Clown, einen Zauberer, einen DJ, eine Hüpfburg, einen Haufen Spielzeug, ein Monsterbuffet mit süßem Glibberzeug, Smarties-Muffins, Burgern und Würsten, zwischen durch wird noch schnell ein Alpaka durch den Garten geschleift – und am Ende sitzt der Knirps überreizt bis verstört in der Ecke, möchte am liebsten den Lieblingsschlafanzug anziehen und seine Ruhe.

Die Platte, nach Abzug dreier Einsprengsel aus neun Songs bestehend, überwältigt kolossal. Aber sie begeistert nicht, berührt nicht sonderlich. Fast nichts erinnert an Coldplay im Jahr 2000, als die Band mit dem Album „Parachutes“ und Songs wie „Yellow“ voller Melancholie und lyrischer Kraft überzeugte. Die ersten beiden Platten boten Gedichte in Liedform, man schloss

die etwas ungenau wirkenden Uni-absolventen mit ihren überlebensgroßen Gefühlen ins Herz und wunderte sich nur ein wenig, dass diese eher kleine Band zu einer der erfolgreichsten der Welt avancierte.

Doch dann begann sie, Abzweigungen zu nehmen. Viele der frühen Coldplay-Fans sahen darin Abwege und wandten sich ab. Andere kamen, als Coldplay mit dem hymnischen „Viva La Vida“ 2008 die erste US-Nr.-1 feierte oder sieben Jahre später auf „Hymn For The Weeknd“ Beyoncé mitsingen ließ. 2019 wagten sie mit dem experimentellen und introvertierten „Everyday Life“ noch mal ein besinnliches Zwischenspiel.

Hohler Pomp und Synthesizer

Doch nun packen sie nicht nur den Hammer aus, sondern alle anderen verfügbaren Werkzeuge gleich mit. Es passt, dass die vorab veröffentlichte Single „Higher Power“ ihre Premiere auf der internationalen Raumstation ISS feierte. Die Erde ist dieser Band zu eng geworden. Sie kreierte für „Music Of The Spheres“ ein imaginäres Planetensystem, das mit reichlich audiovisuellem Bohei eingeführt wurde und am 15. und 16. Oktober in der mit Amazon Mu-

sic verwirklichten Installation „The Atmospheres“ auch in Berlin begutachtet werden kann.

Auffällig: Der etwas hohle Pomp und der megamassive Einsatz von Synthesizern, mit denen etwa das Stück „Humankind“ zugekleistert wird. Darin geht es irgendwie um die Menschlichkeit der Menschen, es riecht aber ein wenig nach Plastik, erinnert an The Weeknd und lässt die Älteren vielleicht an „Jump“ von Van Halen denken. Seele? Eher Fehlanzeige.

Auf die Spitze treibt das Collage-Konzept der Song „People Of The Pride“. Der Song klingt, als hätte Coldplay versucht, alle 5783 Musikgenres der Welt in dreieinhalb Minuten zu pressen. Bisschen Hard Rock, bisschen Synthie, bisschen alles. Nach Zufallsprinzip zusammengestückelt oder komplett im Detail durchdacht? Beides möglich. Der Produzent von „Music For The Spheres“ ist Max Martin, verantwortlich für „...One More Time“ von Britney Spears und „Shake It Off“ von Taylor Swift. Er arbeitet mit mathematischen Formeln.

Die Gäste des Albums machen den Eindruck, das hätte man gezielt Zustimmung und Reichweite zugekauft. Ex-Teenie-Star Selena Go-

mez singt mit Chris Martin ein zurückhaltendes und ganz schönes Trennungslied. Martin reiste gar nach Seoul, um mit den sieben K-Pop-Boys von BTS, der gerade erfolgreichsten Popband der irdischen Welt, das supereingängige, konsequent überzuckerte, doch ganz charmante „My Universe“ einzusingen. Der Lohn: Wieder Platz 1 der US-Charts für „My Universe“. Und „Biutyful“ ist Martins Duett mit der eigenen, durch die Software Auto-Tune verfremdeten, megahohen Alien-Stimme. Die Achtjährigen, so sie noch bei Bewusstsein sind, werden das bestimmt lieben.

Ausnahme: Coloratura

■ **Am Ende** des neuen Coldplay-Albums gibt es noch ein überraschendes Versöhnungsangebot an Fans von einst: „Coloratura“, zehn Minuten und 18 Sekunden lang, ist ein liebevoll verspieltes und entspannend zartes Mini-Musical mit all jener **emotionalen Tiefe und Wärme**, die man auf dem Rest des Albums aus unerfindlichen Gründen ausgespart hat.

DAS GEDICHT

Auf Erden

Von Snorri Hjartarson (1906–1986)

Auf seinem Weg hinauf vom Meer zwischen Wald und Feldern hat heute Nacht der Herbst Halt gemacht an einer einzelnen Birke.

Ein rotes Feuer angezündet und sich die Hände gewärmt und gegen Morgen ist er verschwunden durch den Wald, zum Berg.

(Übers.: F. Gislason/W. Schiffer)

Klassik-Festival rund um András Schiff

Dortmund ehrt den großen Pianisten

Dortmund. „Seine musikalische Visitenkarte“ nennt Dortmunds Konzerthaus jenen hochrangigen Konzerteigenen, zu dem ein großer Künstler unserer Zeit ab dem 23. Oktober in sechsfacher Gestalt einlädt. Es ist der 67-jährige András Schiff, seit Jahrzehnten pianistischer Fels in einem immer hektischer rotierenden Star-Karussell der Klassik. Als „Curating Artist“ gestaltet Schiff, gebürtiger Ungar, von der Queen zum Sir geadelt und Weltbürger mit österreichischem und britischem Pass, in Dortmund ein Festival.



András Schiff: GETTY

Vom Solo bis zu großen Konzerten

Die Palette reicht vom Salongespräch (23.10), über einen Solo-Abend mit Beethoven und Schubert (24.10) bis zu Klavierkonzerten (27./29.10), einer Meisterklasse (25.10) und einem hochrangigen Kammermusik-Abend (26.10). In dessen Mittelpunkt steht unter dem Motto „Schiff and Friends“ das berühmte Forellen-Quintett, aber auch Werke von Mozart und Dvořak. Befreundete große Interpreten wie Klaus Thunemann (Fagott) und die Hornistin Marie-Luise Neunecker sind dann Schiffs Gäste. *red*

Infos zu Konzerten und Kartenerwerb gibt es unter www.konzerthaus-dortmund.de/schiff, aber auch telefonisch: 0231-22696200

Dylan für die Garage

Lucinda Williams legt das nächste Tribute-Album vor und pflegt dabei die Ästhetik des Kaputten

Von Michael Minholz

Essen. Vor Tom Petty hat sie sich schon verbeugt. Das Herzensprojekt mit ihren Lieblings-Soulsongs steht ebenfalls bereits in den CD-Regalen. Heute folgt nun der dritte Streich des umfangreichen Coverversionenprojekts der Lucinda Williams. Die Ikone der angepönten Countrymusik erweist einem Literaturnobelpreisträger die Referenz: „Bob's Back Pages: A Night Of Bob Dylan“ (Highway 20 - Thirty Tigers / Membran).

Wie der Titel des Album erahnen lässt, sollte man sich auf keine Dylan-Hitparade freuen. Williams



Die nächste musikalische Verbeugung: Lucinda Williams. FOTO: DPA

sucht nach und freut sich gewissermaßen an den B-Seiten im Kanon des großen Songwriters, zumindest teilweise. Ein paar der bekannteren Nummern sind natürlich enthalten, „Political World“ zum Beispiel, das

die Band um Williams in endlosen Schleifen und etlichen psychedelischen Zitaten auf weit über acht Minuten Länge streckt.

Die Sängerin, immer noch trotz rauen Timbres stimmlich eine Wucht, folgt ihrem eigenwilligen Ästhetikverständnis, das das Kaputte, das Schnoddrige, das Rumpelnde durchaus genussvoll pflegt. Der Schluss von „It Takes A Lot To Laugh, It Takes A Train To Cry“ jedenfalls hat was von einer Garagebandprobe. Lustig.

Insgesamt ist es eine recht raue Produktion mit vielen bluesigen Elementen und schön rotzigen Gitarrensoli („Everything Is Broken“)

geworden. Aber Williams vergisst bei diesem Tribut nicht die sanfte Seite des Bob Dylan; der Mann ist schließlich auch ein Balladenkönig, was eine Kostprobe wie „Not Dark Yet“ nachdrücklich belegt. Da ist die Musik plötzlich ganz zart, ganz verletzlich. Was sich später beim Rausschmeißer „Make You Feel My Love“ fortsetzt.

Irgendwie darf man sich nach dem Durchhören dieser elf Lieder schon freuen auf das, was noch in diesem Jahr kommt aus dem Hause Williams: eine Sammlung mit Country-Klassikern, ein Weihnachtalbum und ein Tribute für die Rolling Stones. *NRZ*

Echter Rembrandt für Gotha?

Gotha. Eines der nach dem spektakulärsten DDR-Kunstraub nach Gotha zurückgekehrten Gemälde könnte nach Vermutung von Experten ein echter Rembrandt sein. Darauf deuteten Analysen während der Restaurierung des Gemäldes „Alter Mann“ hin, hieß es. Darauf wiesen unter anderem die hohe malerische Qualität und die festgestellten Pentimenti (Veränderungen im Malprozess) hin, sagte Stiftungskurator Timo Trümper. Außerdem gebe es eine weitgehend identische Gemäldefassung in Cambridge (USA), die von Rembrandt signiert und auf 1632 datiert worden sei. Nun wird eine Expertise durch die Forschung abgewartet. *dpa*

KRITIK IN KÜRZE

Huangcis Bach

Eine Einspielung der sechs Toccaten Johann Sebastian Bachs (BWV 910-916), die angenehm überrascht. Claire Huangcis Vortrag der berühmtesten aller Toccaten, die in d-Moll, wirkt auf den ersten Blick noch selbstverliebt und im Umgang mit den Noten äußerst eigenmächtig. Ein Eindruck, der sich mit zunehmender Gewöhnung an den Stil der jungen, derzeit hoch im Kurs stehenden Pianistin mildert. Sie erinnert daran, dass gerade der junge Bach seine Zeitgenossen mit einer sprühenden kreativen Vitalität irritierte, mit der er die improvisationhaften Freiräume der Toccaten als Kontrast zu den streng geformten Fugen experimentierfreudig nutzte. Freiräume, die auch Claire Huangci für sich in Anspruch nimmt – mit überragenden pianistischen Fähigkeiten: Selbst den Fugen schenkt sie noch einen tänzerisch bewegten Impuls. (P. Ob.)



Johann Sebastian Bach, Toccaten BWV 910-916, Claire Huangci, Klavier, CD, Berlin Classics, ca. 16 €.

Apart und reizvoll ★★★★★

Action-Kino auf ziemlich dünnem Eis

Auch mit Ende 60 lässt Liam Neeson nicht von halsbrecherischen Einsätzen. Doch „The Ice Road“ enttäuscht

Von Dirk Hautkapp

Washington. Nachdem Liam Neeson sich in dem Film „Hard Powder“ per Schneepflug eine Schneise ins Herz seiner Anhänger gefräst hat, weiß man: Der Nord-Ire mit amerikanischem Pass, der einst als Gabelstaplerfahrer für Guinness Fässer kutscherte, ist als lakonisch-schwermütiger Action-Held ein Mann für jede Kino-Witterung.

Allein, im jüngsten, in der abgesehenen Eiswüste Kanadas spielenden Werk des mit „Schindlers Liste“ zu Weltruhm gelangten Mimen, der stramm auf 70 zugeht, hält sich das angenehme Frösteln beim Zusehen in Grenzen. „The Ice Road“, nach dem Netflix-Debüt in dieser Woche im Kino, bewegt sich dramaturgisch wie dialoghaft über weite Strecken auf dünnem Eis.

Dabei gab der reale Hintergrund (der auf dem Doku-Kanal „Discovery Channel“ seit über zehn Jahren mit seinen Histörchen über die Stars des Speditionswesens eine treue Fernseh-Anhängerschaft findet) Anlass zu schönsten Hoffnungen: „Ice Road Trucker“ sind die Könige der vergänglichsten Autobahnen der Welt. Um abgelegene Siedlungen Nord-Amerikas mit Proviant

und Treibstoff zu versorgen, knattern die blendend dotierten Brummi-Fahrer mit ihren 30-Tonnern zwischen Januar und April über halbmeterdicke, zugefrorene Seen-Platten; immer mit dem Risiko im Nacken, dass der blau schimmernde Untergrund rissig wird oder plötzlich aufkommende Blizzards Ladung samt Führerhäuschen verschlucken.

In diese Szenerie hat Regisseur Jonathan Hensleigh seine Geschichte gepflanzt: In einer Diamanten-Mine kommt es zu einer Methangas-Explosion. Acht Kumpel sterben. 26 weitere können nur gerettet werden, wenn es gelingt, binnen 30 Stunden einen tonnen-schweren Bohrkopf an Ort und Stelle zu bringen. Ein Himmelfahrtskommando, denn auf der besagten „Ice Road“ nach Katka herrscht bereits Tauwetter.

Mike McCann (Neeson) und sein Bruder Gurty (Marcus Thomas), ein brillanter Schrauber, der nach Kriegseinsätzen an schweren post-traumatischen Störungen leidet, brauchen Geld. Sie wagen mit zwei weiteren Truckern den hoch dotierten Höllenritt. Schon nach wenigen Kilometern die erste Mega-Panne. Der Lkw von Tourleiter Jim Gol-



Liam Neeson (r.) in „The Ice Road“.

FOTO: WILD BUNCH

denrod (cool und leider nur zu kurz gespielt von Laurence Fishburne) gibt den Geist auf. Ein Reparaturversuch geht schief und endet samt Fahrer in den Tiefen des Sees. Kurz danach entpuppt sich ein vom Minen-Unternehmen mitgeschickter Aufpasser als Saboteur, der die Rettungsmission vereiteln soll.

Nicht mit Mike McCann. Unterstützt von Gurty und der indigenen Trucker-Fahrerin Tantoo (Amber Midthunder), deren Bruder Cody unter Tage gefangen ist, und einer Ratte namens „Skeeter“ kämpft der Grantler gegen das tückische Eis, inszenierte Lawinen-Abgänge, Lkw-Kollisionen bei voller Fahrt

und andere Schurkereien, um in letzter Minute die lebensrettende Fracht an ihren Bestimmungsort zu bringen. Szenisch kommt das alles so gediegen, schablonenhaft und vorhersagbar daher, dass man die spektakuläre, menschenverachtende Natur kaum wahrnimmt.

Kein schweißtreibender Thrill

An keiner Stelle kommt der Film an die schweißtreibende Anspannung heran, die einst Clouzot in „Lohn der Angst“ kreierte, als vier Männer vier Nitroglycerin-Laster fahren, die bei der kleinsten Erschütterung explodieren können. An keiner Stelle wird Liam Neeson die humorlose, beiläufige Brutalität abverlangt, die ihn in Luc Bessons „Taken“-Trilogie (2008–2014) auszeichnete.

Gleichwohl lernt man dazu: Ice Road Trucker haben routinemäßig „Bobbleheads“ auf ihrem Armaturenbrett installiert. Stars aus Unterhaltung, Sport und Geschichte nachempfunden, dienen die menschlichen Wackeldackel als Seismograph. Zittern sie, fährt Herr Trucker zu schnell. Was unter dem Eis eine verhängnisvolle Welle auslösen kann. Ist das Tempo zu langsam, hört man ein Knacken...

HÄGAR



DAS IST EIN ALBTRAUM!

REGT EUCH AB! ICH HAB SCHON ALBERNERE PYJAMAS GESEHEN!

15. OKTOBER

Namenstag: Aurelia, Franziska, Theresia

Historische Daten

2003: China wird zur dritten Nation der Erde, die einen Menschen ins Weltall geschickt hat, als der Taikonaut Yang Liwei in seiner Raumkapsel Shenzhou 5 in die Umlaufbahn geschossen wird und den Erdball umkreist. Das Land kündigt außerdem an, bis zum Jahr 2024 Menschen auf den Mond schicken zu wollen.

2001: Der japanische Ministerpräsident Junichiro Koizumi entschuldigt sich beim Volk von Korea für die Grausamkeiten, die Japaner während ihrer Zeit als Besatzer in Korea verübt hatten.

1989: Der Schriftsteller und Politiker Vaclav Havel bekommt den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, doch die Tschechoslowakei erteilt ihm keine Ausreisegenehmigung. Havel gilt als Symbolfigur des gewaltlosen

Widerstandes gegen das Regime.

1962: Die Kuba-Krise gewinnt an Dramatik, als Luftaufnahmen von der Insel bekannt werden. Die Bilder belegen, dass die Sowjets Mittelstreckenraketen auf der Insel stationieren – eine Gefahr für Amerika.

Geburtstag 1926: Michel Foucault, französischer Philosoph (u.a. „Wahnsinn und Gesellschaft“), gest. 1984.

1844: Friedrich Nietzsche, deutscher Philosoph (u.a. „Also sprach Zarathustra“), gest. 1900.

Todestag 2000: Konrad Emil Bloch, deutsch-US-amerikanischer Biochemiker (Nobelpreis 1964 für Medizin für Forschungen über Cholesterin), geb. 1912.

1964: Cole Porter, US-amerikanischer Komponist (u.a. „Begin the Beguine“, „Night and Day“), geb. 1891.

SUDOKU SCHWIERIG

			7	1				
		6	5					2
	3	4			6			
	6				4			
7			1	8	4			5
		1					8	
		7			9	3		
5				1	8			
			7	8				

SUDOKU LEICHT

9		7				5	8	4
8			9	1			6	
5				8	7		2	
4	7	9					1	
6		2				4		8
	8					2	9	7
	6		8	2				9
	9		7	4				6
1	4	5				8		2

SCHWIERIG

AUFLÖSUNG DER LETZTEN SUDOKU-RÄTSEL

LEICHT HOROSKOP

2	5	3	4	1	9	7	8	6
6	7	1	8	5	2	3	9	4
8	9	4	7	3	6	2	5	1
4	6	2	9	8	7	5	1	3
1	3	9	2	4	5	8	6	7
7	8	5	3	6	1	4	2	9
9	4	6	5	2	3	1	7	8
5	1	8	6	7	4	9	3	2
3	2	7	1	9	8	6	4	5

2	6	9	1	5	7	8	3	4
4	3	7	2	9	8	1	6	5
8	1	5	6	3	4	9	7	2
5	4	8	9	2	3	7	1	6
7	9	1	8	6	5	4	2	3
3	2	6	7	4	1	5	8	9
9	8	4	3	1	2	6	5	7
1	5	2	4	7	6	3	9	8
6	7	3	5	8	9	2	4	1

Widder 21.3. - 20.4.

Es ist das Gespür für den richtigen Moment, dass Ihnen hilft, andere von Ihren Ideen zu überzeugen.

Stier 21.4. - 20.5.

Es wäre ratsam, auf ein Kräften messen zu verzichten. Die Aufträge müssen so oder so erledigt werden.

Zwillinge 21.5. - 21.6.

Nutzen Sie die Angebote und freuen Sie sich einfach über die vielen Möglichkeiten, die sich bieten.

Krebs 22.6. - 22.7.

Gereizte Stimmung. Halten Sie sich möglichst aus Intrigen heraus und erledigen Sie, was zu tun ist.

Löwe 23.7. - 23.8.

Im Job agieren Sie mit lässiger Hand und können den einen oder anderen Erfolg zusätzlich verbuchen.

Jungfrau 24.8. - 23.9.

Einige zusätzliche Ausgaben lassen sich nicht vermeiden. Neuanschaffungen noch etwas zurückstellen.

Waage 24.9. - 23.10.

Ihr Einsatz hat sich gelohnt. Die Karrierekurve bewegt sich langsam in einen interessanten Bereich.

Skorpion 24.10. - 22.11.

Was erst wie ein Fehlschlag aussieht, entpuppt sich bald als Erfolg. Also nicht vorzeitig aufgeben!

Schütze 23.11. - 21.12.

Falls Ihnen heute jemand mit einer Bemerkung zu nahe kommt, sollten Sie den Rückwärtsgang einlegen.

Steinbock 22.12. - 20.1.

Ein Besuch führt Sie in alte Zeiten mit sentimentalen Erinnerungen zurück. Sie leiden unter Stress.

Wassermann 21.1. - 19.2.

Es gibt kaum ein Problem, für das Sie nicht mindestens eine Lösung finden. Sie zeigen sich kreativ.

Fische 20.2. - 20.3.

Kreislaufprobleme erschweren den Start in den Tag. Ab Mittag steigt die Leistungskurve deutlich an.

ugs.: langweilige kleine Ortschaft	Steinobst	Regelwidrigkeit (Sport)	Zeichen für Fluor	kleine, seichte Bucht	nieders. Stadt am Solling	Zeichen für Tellur	Figur aus der „Sesamstraße“
				Fuge Weltmeer			
Strom in Italien			Berg im Bayer. Wald				eine Anhöhe hinunter
Hautfalte							
			Dichtungsmittel (Glaser)		Reifeprüfung (Kfz.) Skat-ausdruck		
Vorname d. Schauspielers Schweiger		Viereck					amerik. Tänzer (Fried) † 1987
getrocknete Weinbeere	Papstname		offen, geöffnet	früherer türkischer Titel	Gestalt aus „1001 Nacht“		
geografisches Werk	asiatische Völkergruppe	Bauernhof in den USA		Klostervorsteher			sibirisches Eichhörnchenfell
Gewebe	Staatsvolk		Abk.: High Fidelity				
Nachbar, Anlieger				öffentlicher Frequenzbereich		Zeichen für Helium	
alter Name Thailands	mit einer Hand geführtes Ruder		Zeichen für Cäsium				AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS
Wortteil							■ S T A U O K R B ■ ■ O M N I B U S ■ ■ R O T E R S T ■ ■ T U E R R I O R ■ ■ W E R R A O M A ■ ■ S P O R N I K S E N ■ ■ I I I L A N G E ■ ■ K U M P A N M A T T E ■ ■ L E N A R B E ■ ■ R A B E S T I ■ ■ U L T I M O ■ ■ O T T A ■ ■ T R A F O ■ ■ D U B L E E ■ ■ N E R R ■ ■ G E R N E ■
ugs.: sehr erschöpft (Abk.)		Tongeschlecht		persönl. Fürwort, 3. Person Plural			
geistiger Grundstock		Hochschule (Kurzwort)					
mittelt.: dünner Kaffee							

Die Würfel sind gefallen

Das Action-Abenteuer „Lost in Random“ ist perfekt für düstere Herbsttage geeignet. Das mit liebevollen Details gespickte Videospiel überzeugt mit einem innovativen Kampfsystem, das jedoch ein paar Macken hat

Von Kirsten Gnoth

Essen. Es war einmal, vor langer, langer Zeit – da lebte im Königreich Random eine finstere Königin. Sie besaß einen mysteriösen Zauberwürfel. Jedem Kind ab zwölf Jahren befahl die Königin, einmal zu würfeln und somit sein Schicksal zu besiegeln. Jede Zahl steht für eine der sechs Städte innerhalb Randsoms. Für jeden, der eine Eins würfelt, geht es nach Einsfelden – dem Ort, an dem die Ärmsten der Armen wohnen. Wem das Glück hold ist, der darf nach Sechstopia in den prunkvollen Palast der Königin ziehen.

Auch für die zwölfjährige Odd (zu deutsch „ungerade“) sind die Würfel gefallen. Sie wird gegen ihren Willen nach Sechstopia verschleppt. Doch die Königin hat die Rechnung ohne

Odds Schwester Even (übersetzt „gerade“) gemacht. Das kleine Mädchen macht sich im Videospiel „Lost in Random“ zu einer spannenden Rettungsmission auf.

Aufgebaut ist das Action-Abenteuer wie ein düsteres Märchen. Und zu dem gehört auch immer ein Erzähler. Mit seiner ruhigen Stimme führt er die Spielenden Schritt für Schritt durch die Handlung – eine Geschichte, die auch genauso aus der Feder von Regisseur Tim Burton stammen könnte. „Lost in Random“ erinnert stark an Klassiker wie „Nightmare Before Christmas“ oder die „Alice im Wunderland“-Verfilmung. An jeder Ecke warten schräge Gestalten auf Even.

Ob es nun ein sprechender Wolf mit Zylinder ist, ein glubschäugiger Fisch mit Trenchcoat oder ein krötenähnliches Wesen mit dem Mund auf der Stirn statt unter der Nase. Doch hinter den fiesen Fratzen verstecken sich freundliche Gemüter, die Even erzählen, wie es in Random so läuft.

Kämpfe mit Spielkarten

Und zwar nicht immer rund. Denn es gibt auch Fieslinge im Königreich, die der Protagonistin das Leben schwer machen wollen. Allerdings muss sich Even den Gegnern nicht allein mit ihrer alten Zwillie stellen. Auf ihrem Weg begegnet ihr der kleine Würfel Dicey mit seinen großen Zauberkräften. Mit ihm kommt auch das innova-

tive Kampfsystem ins Spiel. Dicey schluckt fröhlich alle Spielkarten, die Spielende mit Even während der Reise einsammeln.

Kommt es zum Kampf, wird die Energie des Würfels langsam aufgeladen, bis schließlich die Macht der Karten entfesselt werden kann. Nun lässt sich aus Evens Zwillie beispielsweise ein Blitzbogen machen. Im Kartendeck gibt es außerdem Bomben, die auf die Gegner geworfen werden können sowie Heiltränke. Jede Karte hat einen Zahlenwert. Würfelt Even zum Beispiel mit Dicey eine Zwei, wird nur jede Karte mit diesem Wert erstmal kompliziert, doch nach ein paar Kämpfen kombiniert man die Karten schon recht flink.

Die Mischung aus Würfel- und Kartenspiel ist raffiniert gemacht. Allerdings hätten die Kartendecks ruhig etwas größer ausfallen können, um Spielern und Spielerinnen mehr Abwechslung zu bieten.

Kommen keine neue Karten mehr dazu, gestalten sich die Kämpfe nach rund sieben Spielstunden auch eher monoton. Dauerzocker sollten Pauschen einlegen, damit es sich beim nächsten Start wieder frisch anfühlt.

Kämpfen ist in „Lost in Random“ allerdings längst nicht alles. Jäger und Sammler können Stücke der Geschichte als Papierblätter im Spiel versteckt finden und so noch mehr über das schräge Königreich erfahren. Auch Sprungpassagen und kleine Rätsel warten auf die Spielenden.

Das alles ist optisch so liebevoll gemacht wie „It Takes Two“, das ebenfalls in EAs Independent-Reihe erschienen ist. Einen großen Unterschied gibt es aber: In Random gibt es nur Einzelkämpfer- und kämpferinnen – keinen Koop-Modus. Ob das eine vertane Chance ist, sei angesichts der guten Alternativen mal dahingestellt. Auch allein auf der Couch oder vor dem Monitor ist das Spiel des schwedischen Entwicklerstudios Zoink ein Genuss. „Lost in Random“ ist eine klare Kaufempfehlung für düstere Herbsttage.

Die Infos zum Spiel

■ „Lost in Random“ wurde von **Zoink** entwickelt und von Electronic Arts herausgegeben.

■ Es ist auf dem PC, der Nintendo Switch, der PlayStation 4+5 sowie der Xbox One und der Xbox Series ab ca. 30 € erhältlich. Das Spiel ist **ab 12 Jahren** freigegeben.

Ohne Zweifel: Regisseur Tim Burton hätte der kreative Kopf hinter „Lost in Random“ sein können. Allerdings sind es die Entwickler von Zoink.

FOTOS: EA / MONTAGE: L. LENGNER



VORVERKAUF



Badmómzjay mit Debütalbum auf Tour

Jordan „Josy“ Napieray alias Badmómzjay gehört zu den populärsten Newcomern im deutschen Hip-Hop. Am 26. November erscheint ihr Debütalbum „badmómz“, bereits jetzt ist die Single „Tu nicht so“ auf dem Markt. Karten für die Konzerte in Köln (21.4. Carlswerk Victoria), Münster (27.4. Skaters Palace) und in Dortmund (28.4. FZW) gibt's ab morgen, 14 Uhr, für zunächst sieben Tage exklusiv auf eventim.de. *pf*

SPORT

Nachlauf zwischen Essen und Mülheim

Der Radschnellweg zwischen Essen und Mülheim wird zum RUN-schnellweg. Läuferinnen und Läufer können sich am 13.11. ab 18 Uhr über eine Halbmarathon-, 10-km- oder 5-km-Distanz messen. Das Besondere: Teilnehmende sind mit Stirnlampe unterwegs. Start und Ziel ist der Jakob-Funke-Platz. Anmeldung: www.run-schnellweg.de, Teilnahmegebühr: ab 13 €. *mov*

ES WAR EINMAL...

Heute vor 35 Jahren (1986) führten Europe die deutschen Charts mit „The Final Countdown“ an. Das zentrale Keyboard-Riff hatte Sänger Joey Tempest bereits im Teenageralter komponiert. Als er es aus der Schublade kramte, waren seine Bandkollegen zunächst gar nicht begeistert. Dann wurde der spätere Silvester-Klassiker auch noch als Single ausgekoppelt – und eroberte in 25 Ländern Platz eins. Einzig in den USA waren die Schweden mit ihrer Ballade „Carrie“ erfolgreicher.

WÜNSCHE, KRITIK, IDEEN?

Ihr Kontakt zur Redaktion: veranstaltungen@funkemedien.de
Anzeigenkontakt: oliver.rahms@funkemedien.de

Klassisches Eigentor

Bestenfalls auf Kreisliga-Niveau: Konamis Fußball-Simulation „eFootball“ ist nicht nur grafisch eine Katastrophe

Essen. 25 Jahre lang wurde unter Fußball-Fans eifrig diskutiert: Ist Konamis „Pro Evolution Soccer“ (früher: „International Superstar Soccer“) oder der EA-Sports-Titel „FIFA“ das bessere Fußballspiel? Im Jahre 2021 hat die Debatte ihr Ende gefunden. Denn „eFootball“, so nun der Titel des Games von Konami, schießt nichts als Eigentore am laufenden Band.

Erstmals bringt der japanische Hersteller seine Simulation als „Free to Play“-Spiel auf den Markt, heißt: Die Basisversion kann jeder kostenlos in den jeweiligen Online-



Animationen, die erschüttern: Nein, das soll kein Torjubel von Frankens Monster sein, sondern der von Superstar Lionel Messi. FOTO: KONAMI

Stores der Systeme runterladen. Ist der Download abgeschlossen, entfaltet sich ein nicht für möglich gehaltenes Elend. Ganze neun lizenzierte Teams sind anwählbar (aus Deutschland nur der FC Bayern), einen Liga- oder Turniermodus sucht man bislang vergebens. Heißt: Man hat lediglich die Wahl zwischen einem Freundschaftsspiel gegen den Computer oder Duellen gegen einen menschlichen (Online-)Gegner.

Diese Aufeinandertreffen stürzen regelmäßig ab. Nicht der einzige massive Bug: Die virtuellen Kicker

treten am Ball vorbei – die Kugel rollt meist trotzdem weiter –, zeigen zombieähnliche Animationen und steuern sich unfassbar träge. Völlig aberwitzig: Die 3D-Modelle der Schiedsrichter fallen manchmal in sich zusammen und schwimmen dann fischähnlich über den Platz.

Konami versprach für den 28. Oktober umgehend ein erstes Update. Doch ob „eFootball“ noch zu retten ist? Man darf gespannt sein. *pf*

■ „eFootball“ ist für PS4, PS5, Xbox One + Series, PC und Smartphone erschienen. USK: 0.

Anzeige

CAVALLUNA

PASSION FOR HORSES

18.-19.12.2021

Dortmund

Westfalenhalle

www.cavalluna.com

CELEBRATION!

Wenn in Zandvoort die Hirsche röhren

Wilder Oktober im beliebten Urlaubsort

Zandvoort. Bei Zandvoort denken viele vor allem an den Strand. Dass das Dorf von zwei beeindruckenden Naturgebieten umringt ist, wissen nur wenige. Doch gerade hier geht es im Oktober hoch her. Denn es ist Brunftzeit bei den Damhirschen, die in den südlich von Zandvoort gelegenen Amsterdamer Waterleidingdünen leben. Bei einer Exkursion kann man hier Zandvoorts „wilde“ Seite entdecken.

Geführte Wild-Wanderungen

In den Waterleidingdünen ist die größte Damhirschpopulation der Niederlande beheimatet. Hier kann man die Tiere das ganze Jahr über aus nächster Nähe beobachten. Im Oktober ist eine geführte Wanderung jedoch ein ganz besonderes Erlebnis. Abseits der Pfade geht es zu den Orten, wo man die Hirsche „knurren“ hören und miteinander kämpfen sehen kann. Die rund einhalbstündigen Exkursionen finden mittwochs, samstags und sonntags statt. Die Tickets zum Preis von 12,50 EUR müssen vorab online gebucht werden: (<https://www.visit-zandvoort.de/zandvoort-goes-wild>). Auf Anfrage sind auch private Führungen möglich.

Ein ähnlich beeindruckendes Erlebnis bietet die Wanderroute „Wisentenpad“, die nur in der Zeit vom 1. September bis 1. März geöffnet ist. Sie führt auf 4 km Länge durch das nördlich von Zandvoort gelegene Dünengebiet Kraansvlak, in dem Wisente leben. Der „Wisentenpad“ ist von Zandvoort aus über drei Zugänge direkt erreichbar. Zudem bietet der Nationalpark Zuid-Kennemerland regelmäßig Führungen zu den Wisenten an.

Passend zur bunten Herbstzeit lädt der Nationalpark Zuid-Kennemerland im Norden Zandvoorts vom 16. bis 24. Oktober zur Erlebniswoche ein. Unter dem Motto „Entdecke die verborgenen Schätze der Natur“ werden in diesem Rahmen diverse Exkursionen, Wanderungen und Aktivitäten für Jung und Alt angeboten. Programm und Tickets: www.np-zuidkennemerland.nl/23672/beleefweek.

Brunftzeit online: www.youtube.com/watch?v=mvEI2BTU9g.



Wandern im Nationalpark Zuid-Kennemerland. ZANDVOORT MARKETING



Links: Einchecken im Ferienpark Sallandshoeve – rechts oben: Mit dieser Frühstücksbox lässt es sich gut in den Tag starten – rechts unten: Matilda hat viel Spaß im In- und Outdoorspielfeld Flierefluiter in Raalte.



FOTOS: PRIVAT

Ein Wochenende in der Region Salland im anderen Holland

Als Kinderreporterin hat Matilda (8) mit ihrer Familie ein erlebnisreiches Wochenende verbracht. Hier erzählt sie von ihren Abenteuern

Matilda, Du warst mit Deiner Familie für ein Wochenende im „anderen Holland“. Was war das Beste?

Ich fand alles sehr schön, aber am schönsten fand ich den Ausflug zum Indoor- und Outdoor-Spielfeld „Flierefluiter“ in Raalte. Am besten hat mir die coole Innenanlage gefallen, weil es dort eine steile Rutsche gab. Und es gab unten auch noch etwas für kleinere Kinder. Außerdem gab es dort Tiere sowie Hasenbabys, die waren süß. Mittags haben wir ganz lecker gegessen, ich würde am liebsten jeden Tag dort essen. Es gab Pommes, Frikandel und Limo mit Strohhalm. Auf dem Spielfeld sind wir gerutscht. Da gab es eine Rutsche, die war erst ganz steil und dann ganz wellig. Für kleine Kinder gab es weniger steile Rutschen. Mein kleiner Bruder Moritz fand es dort auch toll, aber das war ja klar.

Habt Ihr in einem ganz normalen Hotelzimmer übernachtet?

Nein, im Safarizelt im Ferienpark „Sallandshoeve“. In dem Park gab es viele tolle Sachen, zum Beispiel einen riesigen Spielfeld mit Ritterburg, einen Spielteich, ein Schwimmbad und einen Whirlpool für uns ganz alleine. Wir haben in einem Restaurant – Boerderij Sallandshoeve – direkt am Spielfeld gegessen. Es gab Lachs, Poffertjes und Schnitzel mit Gemüse und Salat. Das hat mir sehr gut geschmeckt

und Mama und Papa und meinem kleinen Bruder auch. Auf dem Spielfeld haben wir mit einer besonderen bunten Fußballwand gespielt. Immer wenn ein Licht anging, musste man mit dem Ball dagegen schießen. Im Schwimmbad waren Moritz und ich mit Papa alleine. Ich liebe alles im Wasser. Aber besonders gut war da die Rutsche, die ist auch etwas für kleine Kinder.

Wie sah es denn in dem Zelt aus?

In dem Safarizelt gab es zwei Hochbetten, in denen war es sehr gemütlich. Einer konnte unten schlafen und einer oben. Aber Moritz und ich haben unten zusammen geschlafen. In dem Zelt gab es auch noch ein Schlafzimmer für die Erwachsenen und einen Fernseher. Es gab auch ein Sofa und eine Toilette und eine Dusche und ein Waschbecken. Das ist gut für die, die nicht morgens oder nachts über den Campingplatz laufen wollen. Fanden Mama und Papa auch. Morgens gab es leckeres Frühstück mit frischen Brötchen, Aufschnitt, Schokobrotchen, Streuseln und frischen Eiern.

Was habt Ihr noch unternommen?

Wir waren in Zwolle, das ist die Hauptstadt der Provinz Overijssel. Da waren wir im Katzencafé „Skatjes“. Die Katzen hatten einen riesigen Kratzbaum, Futternäpfe und jede Menge Spielzeug. Wir waren

„Ich würde am liebsten jeden Tag dort essen.“

Matilda über Pommes, Frikandel und Limo am Spielfeld „Flierefluiter“

auch noch auf der Regge paddeln, das ist ein Fluss. Auf dem Fluss war es toll, die Umgebung drumherum war sehr schön und es war angenehm ruhig. Auch ich habe gepaddelt, mit einem Kinderpaddel. Wir haben viele Tiere gesehen, zum Beispiel Enten, Wasserhüpfer und Fische. Einmal sind wir unter einer Brücke her gepaddelt.

Habt Ihr ein Boot gemietet oder mehrere?

Wir haben ein Boot gemietet. Wir Kinder saßen in der Mitte, die Erwachsenen vorne und hinten.

Hattest Du keine Angst, aus dem Boot zu fallen?

Ein bisschen, aber auch nicht sehr, weil es da ja auch noch Schwimmwesten gab für Große und Kleine. Außerdem habe ich ja schon mein Seepferdchen.

Und wo habt Ihr das Boot gemietet?

Bei „De Wilgenwaard“, das ist ein Party- und Spielrestaurant direkt am Wasser. Da war es total nett. Da

haben wir auch noch gegessen. Am Wasser haben die extra für uns ein Buffet aufgebaut, das war sehr, sehr lecker. Wir haben Eier und Brot gegessen und Frikandel und Salat.

Würdest Du nochmal ins „andere Holland“ fahren?

Ja, sehr gerne. Und ich würde es auch gerne weiterempfehlen, weil es dort sehr schön ist. Beim nächsten Mal würde ich gerne auf der coolen Kletterwand von „De Wilgenwaard“ klettern. Dazu hatten wir diesmal aber leider keine Zeit. Mama und Papa würden gerne in der Umgebung eine Wanderung machen.



Die ganze Familie paddelt im Boot über die Regge.

Amsterdam gehört zum besten der Welt

Insidertipps in neuem Reiseführer

Aus den Niederlanden. Ja, wir wissen es längst, aber jetzt ist es so gut wie amtlich: Amsterdam gehört zu den beliebtesten Hotspots der Welt. Die Schönheit an der Amstel hat es immerhin in die illustre Auswahl geschafft, mit der uns ein neuer Reiseführer an die Sehnsuchtsorte dieses Planeten bringt. Von Hawaii, bis nach Bali und von Kanada bis nach Südafrika: „Best of World“ aus dem Hause Marco Polo macht (noch mehr) Lust auf einen Trip ans andere Ende der Erde.

Sieben Kontinente, 195 Länder, unzählige Inseln, Städte und Regionen: Dafür ist diese fast 500 Seiten starke Werk fast schon schmählich. Jedes Ziel wird hier auf acht Seiten vorgestellt, los geht's mit den Inseln, in der alphabetischen Folge steht Bali ganz vorne, Sizilien rundet diesen gelungenen Auftaktblock ab.

Amsterdam eröffnet den zweiten Teil des Reiseführers, in dem die aus Sicht der Autoren sehenswertesten Städte vorgestellt werden, ehe Länder und Regionen das Werk vollenden. Die Kategorien sind: Top-Highlights, Best of Low Budget, Best of typisch, Insider- und Kulinarik-Tipps.

TOT ZIENS
DER NIEDERLANDE-
NEWSLETTER DER NRZ

NRZ.DE/NIEDERLANDE

Wer Amsterdam noch nicht so gut kennt, findet hier einen knackigen Überblick über Viertel, Museen und andere Locations, die bei einem Kurzbesuch keineswegs verpasst werden sollten. Für tieferegehende Informationen oder echte Insidertipps, ist „Best of World“ allerdings zu oberflächlich. Da Amsterdam aber nur eine von 20 Städten und eins von insgesamt 60 Reisezielen ist, die hier vorgestellt werden, kann man sicher nicht mehr als eben ein „Best of“ erwarten. *hb*

Gewinnspiel

i Best of World, Marco Polo, ISBN 978-3-8297-1995-7, 496 Seiten, viele schöne Fotos, 15 Euro.

Wir verlosen drei Exemplare von „Best of World“. Bitte besuchen Sie hierfür unsere Gewinnspielseite www.nrzd.de/bestof-world. Die Redaktion wünscht viel Glück!



Dieser Reiseführer zu gewinnen.

Diesmal wird es „The Greater Number“

Die Dutch Design Week findet wieder vom 16. bis zum 24. Oktober in Eindhoven statt

Eindhoven. Die Dutch Design Week ist zurück in Eindhoven! Nach einer digitalen Ausgabe im letzten Jahr findet sie vom 16. bis zum 24. Oktober wieder live statt. An 120 Orten in der Stadt präsentieren über 2.600 Designer*innen ihre Arbeiten.

Bereits seit 1998 ist Eindhoven Austragungsort der Dutch Design Week. Mehr als 350.000 internationale Design-Interessierte zieht es jedes Jahr zu dem größten Design-Event Nordeuropas. Das Thema

der diesjährigen Ausgabe lautet „The Greater Number“, Die Größere Anzahl. Ist der Weg, den wir nach der Corona-Krise einschlagen wollen, derselbe, den wir in den letzten Jahrzehnten gegangen sind, angetrieben von wirtschaftlichem Wachstum? Antworten auf diese Frage und die Suche nach dem richtigen Maß an Produktion und Konsum spiegeln sich in den Programmpunkten und den Arbeiten auf der Dutch Design Week wider.

Das vielfältige Programm von „The Greater Number“ soll zum Nachdenken und zur Veränderung aufrufen und neue Perspektiven für die Zukunft aufzeigen. So zeigt Laura A Dima unter dem Namen „Future Affair“ einen Roboter, der menschliche Berührungen simulieren und so eine haptische Erfahrung ohne Ansteckungsgefahr bieten kann. „Phood Farm“ hingegen präsentiert, wie man in der Stadt auf nachhaltige Weise gesunde Lebens-

mittel anbauen kann. Mit Hilfe spezieller Technologien können Pflanzen mit 90 Prozent weniger Wasserverbrauch angebaut werden. Im „FLORAL LAB.“ zeigt Sari Rikken, wie Pflanzen und Blumen mit einer modularen Vase zum gesunden Lebensstil beitragen und die Umweltschäden des Massenproduktes Blume reduziert werden können.

Der Begriff Dutch Design erlangte 1993 während der Designwoche in Mailand größere Bekanntheit.

Unter dem Namen „Droog“ wurden auf der internationalen Messe die Arbeiten junger niederländischer Designer präsentiert. Vertreter des Dutch Design sind unter anderem Rem Koolhaas, Marcel Wanders, Piet Hein Eek, Maarten Baas und Studio Drift in Amsterdam, aber auch die Modedesigner Viktor und Rolf aus Arnheim.

i Tickets und Infos zum Programm unter www.ddw.nl/en/home.



Flora Lab: Pflanzen, die wenig Wasser verbrauchen. FOTO: SARI RIKKEN

So sparen Sie bei der Kfz-Versicherung

Wer weniger fürs Auto zahlen will, kann sich einen günstigeren Anbieter suchen. Oder die Police anpassen

KOMPAKT
Vermischtes

Suchmaschinen für Reisende haben Tücken

Hamburg. Meta-Suchmaschinen sind für Reisende eigentlich praktisch: Die Webseiten listen Angebote diverser Buchungsportale oder Veranstalter auf. Aber: Die Suche werde oft nicht nach objektiven Kriterien erstellt, so das Fazit der Zeitschrift „Reise & Preise“, die sechs Meta-Searcher analysiert hat. Stattdessen würden Portale und Hotels bevorzugt, die viele Umsätze und Provisionen brächten. Die Experten raten, die erste Ergebnisliste umzusortieren – von „nach Empfehlung“ oder dergleichen auf „Preis aufsteigend“. *dpa*

Sommerreifen: Wie man sie richtig einlagert

Stuttgart. Wer seine Sommerräder in Eigenregie einlagern will, sollte sie an einem kühlen, trockenen und dunklen Ort aufbewahren, rät die Prüforganisation Dekra. Der Druck sollte um etwa 0,5 bar erhöht und die ursprüngliche Position am Auto mit Kreide markiert werden, etwa mit „VL“ für vorne links. Die Reifen mit Felgen lagern am besten flach bis zu vier übereinanderliegend. Oder sie kommen in einen Felgenbaum oder mittels Haken an die Wand. Vor dem Winterschlaf sollten eingefahrene Steinchen entfernt werden. *dpa*

Ausweisfunktion erst auf Samsung-Handy

Berlin. Ab Winter sollen sich Bürgerinnen und Bürger erstmals direkt über ihr Smartphone ausweisen und ausgewählte Behördengänge erledigen können. Das teilten Bundesinnenministerium, Projektleiter Samsung und weitere Projektbeteiligte gemeinsam mit. Zum Start werde es mit dem Samsung Galaxy S20 zunächst nur ein kompatibles Modell für die Ausweisfunktion geben, hieß es. Weitere Samsung-Modelle seien in der Prüfphase. Rechtliche Grundlage (wir berichteten) ist das im September umgesetzte Smart-eID-Gesetz. *mahr*

Wenn der Ehevertrag sittenwidrig ist

Berlin. Eheverträge, die einen Partner von allen Ansprüchen ausschließen, auch vom gesetzlich vorgesehenen Unterhalt und dem Versorgungsausgleich, sind sittenwidrig. Das teilt der Deutsche Anwaltverein (DAV) mit und verweist auf eine Entscheidung des Landgerichts Frankfurt (Az: 4 O 47/21). Das Gericht hatte den Angaben zufolge einer Frau entgegen den vor 30 Jahren geschlossenen notariellen Vereinbarungen nach der Scheidung ihrer Ehe mit einem Landwirt eine Abfindung von 300.000 Euro zugesprochen. *dpa*

ZAHLE DES TAGES

40 Prozent der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland im Alter zwischen 25 und 60 Jahren sind der Meinung, dass die Devise „Der Kunde ist König“ von Dienstleistern nicht gelebt wird. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Unternehmens CWS Workwear.

SO ERREICHEN SIE UNS

Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sie erreichen die Leben-Redaktion per E-Mail: zrb_ratgeber@funkemedien.de

Von Kathrin Gotthold und Matthias Urbach

Berlin. Der Sprit wird immer teurer, da wäre es schön, wenigstens für die Autoversicherung nicht mehr so viel zahlen zu müssen. Bei sieben Millionen Autofahrerinnen und Autofahrern wird die Kfz-Versicherung kommendes Jahr allein deshalb teurer, weil die Schadenswahrscheinlichkeit für ihren Wagentyp neu kalkuliert wurde. Auch für alle anderen lohnt es sich zu vergleichen, was ihnen andere Versicherer jetzt anbieten. Denn die Leistungen sind ähnlich, nicht aber die Preise.

Das zeigt einmal mehr der aktuelle Test des Geld-Ratgebers Finanztip: In Stichproben fanden sich zum Beispiel namhafte Anbieter, die im Schnitt 40 bis 45 Prozent teurer waren als der jeweils günstigste Versicherer. Ebenfalls teuer kann es sein, bei der Versicherung den Fahrerkreis zu groß zu wählen oder die Kilometerzahl zu großzügig zu schätzen. Und selbst ohne die Versicherung zu wechseln, lässt sich sparen: indem Fahrer bei einem Unfall kleine Schäden selbst begleichen.

„Es lohnt sich oft, aber nicht immer, kleine Schäden selbst zu zahlen.“

Finanztip

Der Weg zum günstigsten Anbieter

Wie finden Verbraucher den günstigsten Anbieter? Am besten geeignet sind – wie so oft – Vergleichsportale im Internet. Allerdings sollte man sich nie ausschließlich auf sie verlassen. Die Experten von Finanztip haben die wichtigsten Portale getestet, mit 32 Musterprofilen. Am besten schnitten Check24 und Verivox ab. Doch nicht alle günstigen Versicherer sind dort gelistet.

Finanztip empfiehlt daher, zusätzlich beim Direktversicherer Huk24 ein Angebot einzuholen: Der lieferte für 13 der 32 Testprofile den besten Preis.

Die Police richtig abschließen

Noch bis Ende November haben die meisten Versicherten Zeit, ihrem alten Anbieter zu kündigen und sich einen neuen zu suchen. Aber so richtig sparen nur die, die auch klug die Details ihrer Versicherung auswählen.

Wer jährlich statt monatlich zahlt, spart etwa 9 Prozent. Eine Selbstbeteiligung von 150 Euro macht die Teilkasko 18 Prozent günstiger. Eine Werkstattbindung zu akzeptieren, bringt im Schnitt 10 Prozent. Auch wer seine Fahr-



Was tun, wenn's kracht? Auf jeden Fall die Versicherung einschalten, auch wenn man den Schaden dann aus eigener Tasche zahlt.

FOTO: ISTOCK

leistung exakt angibt, kann viel sparen.

Am meisten bringt es aber, den Fahrerkreis einzuschränken: Darf nicht mehr jeder fahren, sondern nur noch Halter und (Ehe-)Partner, kann das die Versicherung um fast die Hälfte günstiger machen. Der Grund: Fahranfänger verursachen die meisten Unfälle.

Rabatte für unfallfreies Fahren

Sehr großen Einfluss auf die Beiträge zur Versicherung hat die Fahrweise: Wer lange unfallfrei fährt, zahlt erheblich weniger. Das drückt sich aus in der Schadenfreiheitsklasse (SF-Klasse). Je höher diese ist, desto höher ist der Schadenfrei-

heitsrabatt – und der drückt die Beiträge. Die SF-Klasse ist ein persönliches Merkmal, das jeder zur nächsten Versicherung mitnimmt.

Mit jedem unfallfreien Jahr geht es eine SF-Klasse rauf, durch einen Unfall können Fahrer jedoch gleich mehrere Klassen abwärtsrauschen. Ein Beispiel: Ein großer Versicherer stuft bei einem Unfall von Klasse 8 zurück auf Klasse 2. In diesem Fall wird also der Rabatt für sechs Jahre unfallfreies Fahren aufgehoben.

Kleine Schäden selbst zahlen

Deshalb lohnt es sich oft, aber nicht immer, kleine Schäden selbst zu zahlen. Finanztip hat das Vorgehen der Versicherer analysiert – und da-

raus eine Faustregel abgeleitet.

In der Haftpflicht gilt: In niedrigen SF-Klassen sollten Versicherte tendenziell die Versicherung den Schaden regulieren lassen. In hohen SF-Klassen gilt dasselbe – vor allem für ältere Fahrer, die so langsam auf die Rente zugehen. In der Mitte aber – bei den SF-Klassen von 7 bis 40 – zahlt es sich aus, die Kosten selbst zu übernehmen. Voraussetzung: Der Schaden ist nicht teurer als drei bis vier Jahresbeiträge für die Haftpflicht. Auch in der Vollkasko lohnt es sich im Bereich von SF-Klasse 7 bis etwa 40, die Kosten bei einem Unfall selbst zu übernehmen. Der Schaden sollte in diesem Fall aber nicht teurer sein als ein Jahresbeitrag – plus die vereinbarte Selbstbeteiligung. In der Teilkasko spielt die SF-Klasse keine Rolle.

Versicherung regulieren lassen

Das heißt aber nicht, dass Versicherte sich einfach selbst mit einem Unfallgegner einigen sollten. Im Gegenteil. Wer bei jemand anderem einen Schaden verursacht, den er selbst begleichen will, sollte trotzdem die Autohaftpflicht in Vorleistung gehen lassen. Zum einen, weil sie auch dafür da ist, vor ungerechtfertigten Ansprüchen zu schützen. Zum anderen, weil erst nach der Re-

paratur klar wird, wie hoch der Schaden wirklich ausfällt. Der Kniff: Versicherte haben anschließend mindestens sechs Monate Zeit, den Schaden von der Versicherung zurückzukaufen, wie es im Versicherungsdeutsch heißt. Eben wenn es sich lohnt.

Aber Achtung: Bei der Vollkasko, die ja Schäden am eigenen Auto zahlt, ist das nicht immer möglich. Am besten sprechen Versicherte vorher mit ihrer Versicherung.

Rabattschutz lohnt meist nicht

Viele Versicherer bieten zur Kfz-Versicherung die Option „Rabattschutz“ an. Damit haben Autofahrer pro Jahr einen Schaden frei – ohne dass die SF-Klasse leidet. Das lassen sich Versicherer aber gut bezahlen. Ein weiteres Problem: Eine durch Rabattschutz verschonte SF-Klasse lässt sich nicht mehr zu jedem neuen Versicherer mitnehmen. Nur etwa die Hälfte übernimmt einen Rabattschutz der Vorversicherung. Langfristig zahlt es sich mehr aus, regelmäßig zu einem günstigeren Anbieter zu wechseln.

Dieser Beitrag erscheint in Kooperation mit finanztip.de. Der Geld-Ratgeber für Verbraucher ist Teil der Finanztip-Stiftung.

Die richtigen Merkmale wählen

■ Autoversicherungen sind sich sehr ähnlich in den Leistungen. Wer sich versichert, sollte trotzdem auf folgende Mindestmerkmale achten:

■ Für Haftpflicht: Eine Deckungssumme von 50 bis 100 Millionen Euro (statt der gesetzlich vorgeschriebenen 7 Millionen); die Mallorca-Police sollte enthalten

sein – dann sind auch Fahrten im Mietwagen in Europa ausreichend haftpflichtversichert.

■ Für Teil- und Vollkasko: Der Versicherer sollte auch zahlen, wenn Fahrer grob fahrlässig waren (Verzicht auf Einrede grober Fahrlässigkeit); Marderbisse sollten versichert sein sowie die daraus entstehenden Folgeschäden.

Immer mehr Betrügereien mit falschen Paket-SMS

Kriminelle haben nach Polizeiangaben auf den stetig wachsenden Online-Handel reagiert. Was Betroffene tun sollten

Von Christian Unger

Berlin. Die Nachricht klingt verlockend, als sie Anfang September auf dem Handy aufpoppt. „Wir haben ein Paket vom August für Sie gefunden“, heißt es. Und: „Bestätigen Sie hier die Lieferung.“ Dann folgt ein Link. Auf den sollte man nicht klicken – denn die SMS auf das Handy ist ein Fake. Ein Betrug.

Seit Monaten verschicken Cyberkriminelle Nachrichten von einem vermeintlichen Paketdienst auf das Handy ihrer potenziellen Opfer. Mal lautet die Nachricht: „Es wurde eine neue Bestellung auf DHL ge-

sendet“, mal „Ihre Bestellung wird in Kürze eintreffen. Fortschritt verfolgen“. Und immer mit dabei ein Link, der zu einer Webseite führen soll. Sogenannte Phishing-SMS.

Wer auf den Link klickt, installiert einen Trojaner, eine Schadsoftware, oder landet auf einer Webseite, auf der sensible Daten eingetippt werden sollen. Im schlimmsten Fall ermöglichen die Betroffenen den Angreifern Kontrolle über das Handy und damit womöglich Zugriff auf das Online-Banking.

Vor allem seit 2021 fällt den Sicherheitsbehörden die Masche mit der gefälschten Paketdienst-SMS



Betrügerische SMS-Nachrichten machen aktuell die Runde. FOTO: DPA

auf. „In einer Zeit, in der die Menschen aufgrund der Pandemie vermehrt online einkaufen, sind Benachrichtigungen wegen Paketlieferungen keine Seltenheit“, sagt Joachim Schneider, Leiter der Polizeili-

chen Kriminalprävention der Länder und des Bundes. Betroffen sind laut den Experten vor allem Android-Handys. Dieses „Phishing“ mit angeblichen Paketdiensten ist laut Schneider derzeit die häufigste Form des Betrugs per SMS.

Nach Einschätzung des Bundeskriminalamts hat die Cyberkriminalität mit der Corona-Krise einen Schub erhalten. Tätergruppen hätten sich schnell angepasst. Laut „Digitalbarometer“ des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik war jeder Vierte bereits Opfer von Cyberkriminalität, fast 40 Prozent der Betroffenen mindes-

tens einmal in den zurückliegenden zwölf Monaten.

Wer eine Fake-Paket-SMS erhält, der sollte die Nachricht löschen. Wer versehentlich auf den Link geklickt hat, dem rät die Polizei: „Schalten Sie Ihr Handy in den Flugmodus, damit es keine Befehle von außen empfangen und keine SMS versenden kann.“ Am besten informieren Opfer dann sowohl den Mobiliensteiger sowie die Polizei. Wer ein „Backup“ zur Sicherung der Daten erstellt und dann die Einstellungen zurücksetzt, löscht unliebsame Apps und Daten. Und damit auch die Schadsoftware.

TV-TIPPS
in aller Kürze



FOTO: GUNDA PATZKE

Das Zeugenhaus

GESELLSCHAFTSDRAMA Nürnberg, Herbst 1945. Zu Beginn der Kriegsverbrecherprozesse richten die US-Amerikaner in einer Villa ein Haus für Zeugen ein. NS-Funktionäre, aber auch KZ-Überlebende und Regimegegner unter einem Dach. Starke Geschichtsstunde. 2014. **3 Sat, 20.15 Uhr**

Snatch

KRIMIKOMÖDIE In Antwerpen stiehlt „Frankie Four Fingers“ für den New Yorker Gangsterboss Avi einen riesigen Diamanten. Doch bei einem Zwischenstopp in London erleichtern ihm andere Ganoven um die Beute. Mordspaß mit herrlich schrägen Typen. 2000. **ZDFneo, 23.10 Uhr**

TV-HITS VOM MITTWOCH

- 1. Aktenzeichen XY..., ZDF 5,01
- 2. Geliefert, ARD 4,01
- 3. Das Sommerhaus..., RTL 2,01
- 4. Wilsberg, ZDFneo 1,50
- 5. Der Anschlag, Kabel1 1,22

Zuschauer bundesweit in Millionen
Hitliste ohne Nachrichtensendungen

Narrische Schwammerln

Der fünfte Film aus der Reihe mit Leo Reisinger als Geburtshelfer setzt sich trotz der unterhaltsamen Verpackung seriös mit dem Thema Teenager-Schwangerschaft auseinander

Von Tilmann P. Gangloff

Berlin. Die fünfte Episode der ARD-Freitagsreihe „Toni, männlich, Hebamme“ fällt zumindest inhaltlich aus dem bisherigen Rahmen: Es turnt zwar die ganze Zeit ein Baby durch die Handlung, aber seinem Beruf geht Titelheld Toni (Leo Reisinger) kein einziges Mal nach. Trotzdem bildet eine Schwangerschaft das erzählerische Zentrum des Films. Dessen Geschichte lässt sich auf einen kurzen Satz reduzieren: Josie kriegt ein Kind. Anders als zuletzt ist Toni diesmal jedoch gewissermaßen nur Passagier im eigenen Leben: Josie ist seine Tochter; und sie ist erst 17.

Abgeschlossene Episodengeschichte Bislang verkörperte Maria Monsorno nur eine Nebenfigur. Anfangs drehen sich die Filme um die ungeklärte Beziehung zwischen Toni und Frauenärztin Luise (Wolke Heggenbarth), mit der er sich eine Praxis teilt, sowie um die vergeblichen Versuche, seine Frau Hanna (Kathrin von Steinburg) zurückzuerobert. Wie in allen „Medicals“ im „Ersten“ verknüpfen die Drehbücher (allesamt von Sebastian Stojetz und Regisseurin Sibylle Tafel) den emotionalen Kern mit in sich abgeschlossenen Episodengeschichten. Im Grunde gilt das auch für „Nestflucht“; mit dem Unter-



Wo ist Josie? Ferdi (Julius Bestehorn, vorn), Hanna (Kathrin von Steinburg), Franzl (Frederic Linkemann) und Toni (Leo Reisinger, re.) bei der Ortung.

FOTO: ARD DEGETO/JACQUELINE KRAUSE-BUR

schied, dass Josies Problem alle Beteiligten betrifft. Und um ein Problem handelt es sich in der Tat, denn die junge Frau hat ganz andere Pläne; vor allem ganz andere als ihre Eltern.

Während Einser-Abiturientin Hanna wie selbstverständlich davon ausgeht, dass ihre Tochter studieren wird, will Josie gemeinsam mit Freundin Roxy (Matilda Tafel

hat schon in mehreren Filmen ihrer Mutter mitgewirkt) die Welt retten: Die beiden haben bereits Plätze auf einem Containerfrachter nach Australien gebucht, um sich dort für den Schutz des Great Barrier Reef zu engagieren. Für Roxy steht außer Frage, dass Josie abtreibt, zumal sie doch einen direkten Draht zu Luise hat. Die Ärztin hält sich jedoch selbstverständlich ans gesetzlich

vorgeschriebene Procedere und schickt das Mädchen zu einer Beratungsstelle. Josie will zudem erst mal den kaum älteren Erzeuger informieren. Weil Toni derweil zufällig den positiven Schwangerschaftstest gefunden hat, machen sich die besorgten Eltern nun gemeinsam mit Luise auf die Suche; derweil kümmert sich Tonis Freund und WG-Partner Franzl (Frederic Lin-

kemann) um Luises Baby, was zu einigen witzigen Überforderungsmomenten führt.

Der Tonfall des Films ist ohnehin vorwiegend heiter; dafür sorgt nicht zuletzt eine Quiche mit „Magic Mushrooms“ (oder auch „narrische Schwammerln“, wie man in Bayern sagt), die Franzl zum Jahrestag mit seiner großen Liebe Evi (Juliane Köhler) gebacken hat. Sein zentrales Thema behandelt der Film jedoch durchaus seriös; eine Teenager-Schwangerschaft ist schließlich erst mal nicht lustig. Die Reaktion von Josies Eltern wird zwar unterhaltsam verpackt, aber der Konflikt zwischen dem getrennt lebenden Paar wird dennoch deutlich: Sie ist schockiert, fürchtet um das bevorstehende Abitur der Tochter und plädiert wie Roxy für eine Abtreibung; er ist der Meinung, es sei Josies Leben, sie müssten die Entscheidung ihr überlassen. Bevor sie zwischen diesen beiden Polen zerrieben wird, klaut die Tochter kurzerhand Franzls Auto und bricht aus; vorher verpasst sie ihrer Mutter allerdings noch eine Abreibung. Drittes großes Plus des Films neben dem handlungsreichen Drehbuch mit seinen flotten Dialogen und der Arbeit mit dem vorzüglichen Ensemble ist die gesamte Inszenierung. **★★★★**

ARD, 20.15 Uhr

Das TV Programm präsentiert von **prisma** 15. Oktober 2021

Das Erste	ZDF	WDR	RTL	SAT.1	ProSieben	VOX	Kabel Eins
9.00 Tagesschau Mit Wetter 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau Mit Wetter 12.15 ARD-Buffer Magazin 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau Mit Wetter 14.10 Rote Rosen Telenovela 15.00 Tagesschau Mit Wetter 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau Mit Wetter 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau Mit Wetter 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Quizduell-Olymp Show 19.45 Sportschau vor acht 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau Mit Wetter	9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich Magazin 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe Magazin 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Wien Krimiserie 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Betty Diagnose Krankenhausserie	8.45 Blaubär Mix & Fertig 9.00 Die Sendung mit der Maus Spezial Magazin 9.30 neuneinhalb – Deine Reporter Magazin 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit Magazin 10.55 Planet Wissen Magazin 11.55 WDR aktuell mit Sport 12.45 WDR aktuell mit Sport 13.05 Gira & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 kochen & backen (6) 14.30 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell mit Sport 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Shia Su for Future (1/3) 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit Magazin 20.00 Tagesschau	5.15 Anwälte der Toten Dokumentationsreihe 6.00 Guten Morgen Deutschland Magazin 8.30 GZSZ Daily Soap 9.00 Unter uns Daily Soap 9.30 Alles was zählt 10.00 Undercover Boss 11.55 WDR aktuell mit Sport 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 Die Superhändler: Lieblingsdeals Show 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 SOKO Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap 19.40 GZSZ Daily Soap	5.00 Auf Streife Reportreihe 5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Magazin 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer Die Gemeinschaftspraxis Doku-Soap 11.30 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife Reportreihe 15.00 Auf Streife: Die Spezialisten Doku-Soap 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt 17.30 K11 – Die neuen Fälle Mission Kuscheltier 18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Ralf Bauer, Maria Clara Groppler, Martin Klempnow, Viviane Geppert 19.55 Sat.1 Nachrichten	6.05 Two and a Half Men 7.25 The Big Bang Theory 8.45 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.30 Scrubs Comedyserie 12.25 Last Man Standing 13.15 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory Comedyserie. Souvlaki statt Pizza / Die Antilope im Curry / Hochzeit und Herzinfarkt 17.00 taff Magazin. Meeresbiologin auf Mallorca(2) 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie. Die Queen ist nicht erfreut! / Der Dicke und der Bär 19.05 Galileo Einfach anders: Konsum	5.00 CSI: NY Krimiserie 7.20 CSI: Vegas Krimiserie 9.10 CSI: Miami Krimiserie Der Kronzeuge / Schießwütig / Flammendes Inferno 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap Leipzig – „Barockoco“ / Berlin – „Vanity Bridal“ 14.00 Mein Kind, dein Kind Carsten vs. Samira 15.00 Shopping Queen Tag 5: Frauke 16.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner Tag 5: Melanie, Ruhrgebiet	5.35 Abenteuer Leben Spezial Magazin 7.25 Navy CIS: L.A. Krimiserie 8.25 Navy CIS: New Orleans 10.10 Blue Bloods Krimiserie 11.55 Castle Krimiserie 12.55 The Mentalist Krimi 13.55 Hawaii Five-0 Krimiserie. Mangosta 14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie 15.45 News 16.00 Navy CIS: L.A. Krimiserie 16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „Stiefelberg“-Nauendorf 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Top 10 Tuner und Poser
20.15 Toni, männlich, Hebamme Nestflucht Familienurlaub, was könnte es Schöneres geben? Da findet Toni (Leo Reisinger) einen positiven Babytest. TV-Komödie (D 2021)	20.15 Der letzte Spree Der letzte Trip Fabian Seifert liegt tot in seiner Wohnung. Robert (Jürgen Vogel) und Kay (Seyneb Saleh) ermitteln. Krimiserie (D 2021)	20.15 Zeit, dass sich was dreht – Unser Land in den 2000ern Ein Filmteam traf Menschen, die die 2000er-Jahre prägten: S. Wortmann (Foto), S. Mölling und S. Randall. Doku (D 21)	20.15 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands (1) Auf 40 Athleten warten acht Hindernisse in einem Parcours, der es in sich hat. Show (D 2021)	20.15 Die Gegenteilshow In der von Daniel Boschmann (Foto) moderierten Show ist alles genau andersrum als gewohnt. Show (D 2021)	20.15 Jack Ryan: Shadow Recruit Jack Ryan (Chris Pine) wird angeworben, um als Analyst getarnt an der Wall Street zu arbeiten. Actionfilm (USA/RUS 2014)	20.15 Kindschöpfe 2 Der Ex-Hollywoodstar Lenny (Adam Sandler) will nach der Rückkehr in seine Heimatstadt die Vergangenheit wieder aufleben lassen. Komödie (USA 2013)	20.15 Criminal Minds Der Knochenbrecher In New York wurden attraktive, gebildete junge Frauen ermordet. Die BAU (u. a. Joe Mantegna) ermittelt. Krimiserie (USA 2017)
21.45 Tagesthemen 22.15 Tatort Zeit der Frösche Kriminalfilm (D 2018) 23.45 Maria Wern, Kripo Gotland Totenwache Kriminalfilm (S 2010) 1.15 Tagesschau	21.15 SOKO Leipzig 22.00 heute-journal 22.30 heute-show Show 23.00 ZDF Magazin Royale 23.30 Das Literarische Quartett Talkshow 0.15 heute journal update	21.45 WDR aktuell 22.00 Kölner Treff Talkshow 23.45 Zum Lachen ins Revier Magazin. Zu Gast: Mirja Boes, Lisa Feller, Sven Bensmann 0.30 Kölner Treff Talkshow	23.00 Date or Drop (1) Show. Moderation: Sophia Thomalla 0.05 RTL Nachtjournal 0.35 Die ultimative Chart-Show Die erfolgreichsten Live-Acts	23.00 Halbpension mit Schmitz Show 0.00 The Voice of Germany Blind Audition (2/10) 2.20 Sechserpack Show Mensch & Tier / Schräg & Abgefahren	22.30 xXx 3: Die Rückkehr des Xander Cage Actionfilm (CHN/CDN/USA 2017) 0.25 Jack Ryan: Shadow Recruit Actionfilm (USA/RUS 2014)	22.10 Stirb langsam 2 Actionfilm (USA 1990) 0.45 vox nachrichten 1.05 Medical Detectives Es geschah am... 2.05 Snapped – Wenn Frauen töten Taylor Marks	21.15 Criminal Minds Krimiserie 22.15 Instinct – Auf Mörderjagd Krimiserie 0.15 Navy CIS Krimiserie 1.10 Kabel Eins Late News
ZDFneo 20.15 WIR 20.35 WIR 20.55 WIR 21.15 WIR 21.40 Clueless – Was sonst! Komödie (USA 1995) 23.10 Snatch – Schweine und Diamanten. Krimikomödie (GB/USA 2000) 0.45 Clueless – Was sonst! Komödie (USA 1995)	NDR 18.00 Niedersachsen 18.00 18.15 Die Nordreportage: Hofgeschichten 18.45 DAS! 19.30 Hallo Niedersachsen 20.00 Tagesschau 20.15 10 Jahre „Klein gegen Groß“. Dokumentation 21.45 NDR Info 22.00 NDR Talk Show 0.00 Käpt'n's Dinner	MDR 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Thüringen-Journal 19.30 MDR aktuell 19.50 Elefant, Tiger & Co. 20.15 Musikgeschichten mit Nicole 21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat Berlin 0.10 Der Direktor. TV-Komödie (DDR 1980)	3sat 17.45 Terra X 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Das Zeugenhaus. TV-Gesellschaftsdrama (D 2014) 22.00 ZIB 2 22.30 Tod einer Schülerin. TV-Drama (D 2010) 0.00 Die Tochter des Mörders. TV-Kriminalfilm (D 2010)	Arte 20.15 Gefährliche Wahrheit. TV-Drama (D 2021) 21.45 Charles Bronson: Hollywoods härtester Kerl 22.40 Christoph Waltz – Der Charme des Bösen 23.35 Tracks – Das Magazin für Popkultur 0.10 Dans le Club – IAM & planète Marseille	Phoenix 20.15 Terra X 21.00 Terra X 21.45 Mysteriöse Kriminalfälle der DDR – Vertuscht, verdrängt, verschwiegen 22.30 Mythos Enigma – Tauchgang in die Vergangenheit 23.00 phoenix der tag 23.50 phoenix gespräch 0.00 phoenix persönlich	KIKA 18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmännchen 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Rein politisch 20.15 The Amazing Spider-Man 2 – Rise of Electro. Actionfilm (USA 2014) 23.00 Hancock. Actionfilm (USA 2008) 0.50 Puls. Actionfilm (USA 2016)	RTLZWEI 17.05 Waidendorf 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Rein politisch 20.15 The Amazing Spider-Man 2 – Rise of Electro. Actionfilm (USA 2014) 23.00 Hancock. Actionfilm (USA 2008) 0.50 Puls. Actionfilm (USA 2016)

Anzeige

BILD jetzt auch im TV!

So holen Sie BILD auf Ihren Fernseher:

- Menü oder Home Taste auf der Fernbedienung drücken.
- Unter „Einstellungen“ oder „Setup“ zu „Installation“ oder „Kanäle“.
- Sendersuche starten.
- BILD auf einen der vorderen Plätze umprogrammieren.

BILD

„Vergesst nicht, was die Geschichte ist“

Mit einem Jahr Verspätung ist Matthias Schweighöfer als Nazi-Verbrecher Klaus Barbie mit dem Film „Resistance“ in den Kinos. Im Interview spricht er darüber, wie wichtig es ist, sich mit der NS-Zeit auseinanderzusetzen und über seine Anfänge als Regisseur

Von Rüdiger Sturm

Berlin. Die Zeiten der romantischen Komödien von Matthias Schweighöfer scheinen vorbei. In „Resistance“ (jetzt im Kino) spielt der 40-Jährige einen realen Nazi-Verbrecher. Auf Netflix ist er in Actionstreifen zu sehen – demnächst in seinem Debüt als Hollywood-Regisseur mit „Army of Thieves“ (ab 29. Oktober). Einen gewissen Umbruch in seiner Karriere registriert er auch selbst.

„Als Regisseur bin ich gerade mal am Anfang.“

Matthias Schweighöfer

„Resistance“ hätte ja schon vor einem Jahr anlaufen sollen. Was empfinden Sie, wenn er jetzt in den deutschen Kinos zu sehen ist? Ich freue mich, dass Kino wieder möglich ist. Da haben alle Beteiligten sehr viel Arbeit hineingesteckt, und deshalb soll er auch auf der Leinwand zu sehen sein.

Der Nazi-Verbrecher Klaus Barbie ist ja nicht unbedingt die Art von Rolle, für die Sie in den letzten Jahren bekannt waren. Hatten Sie da keine Bedenken?

Ich kannte den Regisseur, und mit meiner Firma wollte ich eben auch ernste Filme produzieren. So gesehen kam das total gelegen. Wir hatten genau auf eine solche Chance gewartet, und haben sie dann sofort ergriffen.

Wie stark bewegt Sie die Thematik des Dritten Reiches heute noch?

Anzeige

Ich habe mich seit der Schule mit dieser grausamen Zeit beschäftigt, und man sollte auch nicht aufhören, das zu tun. Ich finde es auch sehr positiv, dass sich unser Land mit seiner Geschichte so intensiv beschäftigt und sie einem überall vor Augen führt.

Es gab ja in Deutschland und anderen Ländern einen Rechtsruck. Wie sehr macht der Ihnen Sorgen?

Ich mache mir generell keine Sorgen, sonst hätte man nur Sorgen. Aber ich möchte den Leuten eben sagen: Vergesst nicht, was die Geschichte ist und was im schlimmsten Fall passieren kann. So ein Film ist ein Beitrag, den ich dazu leisten kann.

Ihre Tochter ist inzwischen zwölf. Soll die sich schon „Resistance“ ansehen?

Sie hat das Dritte Reich schon im Geschichtsunterricht behandelt. Sie kommt jetzt in die achte Klasse. Aber meine Kinder interessieren sich nicht für meine Filme, denn die können die nicht so richtig von meiner Person abstrahieren.

Allerdings werden sie derzeit überall mit Ihren Projekten konfrontiert. Ab Ende Oktober ist Ihr amerikanischer Netflix-Film „Army of Thieves“ zu sehen, bei dem Sie auch Regie führten, nachdem Sie dieses Jahr schon eine Hauptrolle in „Army of the Dead“ spielten. Die Zeichen scheinen auf US-Karriere zu stehen...

Als Regisseur bin ich gerade mal am Anfang. Da muss ich noch viel lernen. Das habe ich bei meiner Zeit mit Regisseur Zack Snyder gesehen,



In dem Kinofilm „Resistance“ spielt Matthias Schweighöfer den NS-Verbrecher Klaus Barbie.

FOTO: WARNER BROS / WARNER BROS

der „Army of Thieves“ produzierte. Er meinte, ich müsse üben, mit digitalen Effektteams zu arbeiten. Da musst du dich als Regisseur voll einklinken. Und ich finde das gut. Es wäre ja langweilig, wenn ich schon ausgelernnt hätte.

Das heißt, Hollywood rollt Ihnen noch nicht den roten Teppich aus? Ich komme in eine Zeit, die für die

Branche etwas schwieriger ist. Aber ich habe mein Team in den USA, das mich vorwärts pusht. Bei mir ist die Konstellation eben, dass ich als Schauspieler und Regisseur im Paket angeboten werde. Ich bin niemand, der sagt, ich mache jetzt nur Regie. Ich habe richtig Bock zu spielen. Dafür muss ich die geeigneten Stoffe finden, und das verringert schon mal die Wahlmöglichkeiten.

Sie drehen verschiedenste Projekte im In- und Ausland, betreuen Ihre beiden Kinder und haben auch noch Ihre Musikkarriere. Verlieren Sie da nicht manchmal den Überblick?

In meinem Kopf ist es sehr aufgeräumt. „Resistance“ haben wir ja schon vor drei Jahren gedreht. Mit der Musik habe ich erstmal gestoppt, weil wir nicht live gehen können. Dadurch habe ich mich mehr wieder in die Filmwelt gestürzt, und das macht auch viel Spaß. Ich möchte auch nicht mehr auf große Touren gehen, selbst wenn das wieder möglich sein wird. Momentan suche ich in aller Ruhe nach meinem nächsten Projekt, und dafür lasse ich mir Zeit.

Bei unserem letzten Gespräch meinten Sie ja auch, dass Sie sich auch Ihrem Privatleben genügend widmen möchten.

Und das halte ich strikt ein. Da bin ich ganz diszipliniert.

Bei „Army of Thieves“ konnten Sie Beruf und Privates verbinden, weil Sie mit Ihrer Freundin Ruby O. Fee drehen. Was halten Sie von ihr als kreative Mitstreiterin?

Ich bin ein großer Fan von Ruby. Unlängst habe ich einen älteren Märchenfilm mit ihr gesehen, und selbst wenn der jetzt nicht so bemerkenswert war, hat sie ihre Rolle wirklich cool durchgezogen. Sie hat etwas ganz Besonderes. Sie hat auch einen guten Blick für Farben und Stil, den ich so gar nicht habe, weil ich praktischer und auf schnellere Lösungen aus bin. Und ihre Ideen auszuloten, macht großen Spaß.

Was müssen Sie beachten, wenn Sie ihr Regieanweisungen geben?

Es kommt immer auf die Person an. Manche Leute kannst du ganz kurz und knapp inszenieren. Und andere Leute muss man eher abholen. Da muss ich einen positiven Vibe verbreiten, denn wenn ich kurz angebunden bin, kann das negativ wirken.

Und sind Sie immer entspannt genug, um diesen positiven ‚Vibe‘ zu verbreiten?

Doch, ich habe gelernt, nicht so schnell auf Trigger zu reagieren. Wenn ich es eilig habe und stehe im Stau, weil jemand die Straße blockt, dann sage ich: „Okay, dann eben eine Viertelstunde länger.“

Was ist mit den Zeiten, wo Sie als romantischer Komödienheld gute Stimmung verbreiteten? Sind die jetzt vorbei?

Eine gute Komödie mit zwei Stunden Lachen ist auch etwas Tolles. Ein Teil von mir liebt das Lustige. Aber die Geschichte muss mich auch interessieren. Ich möchte mich auf jeden Fall nicht festlegen.

Persönliches

■ Matthias Schweighöfer ist der Sohn des Schauspielerpaars Michael und Gitta Schweighöfer.

■ So bekam er frühzeitig Kontakt zur Bühne und machte seine erste Bühnenerfahrung in einer Schulaufführung von Bertolt Brechts Dreigroschenoper.

Zeit für Urlaub

Abu Dhabi · Saadiyat · Park Hyatt Abu Dhabi Hotel and Villas ****
1 Woche · Park Room · Halbpension · z. B. am 31.3.22 · p. P. ab 1.263 €

DEIN REISEBÜRO FREUT SICH AUF DICH

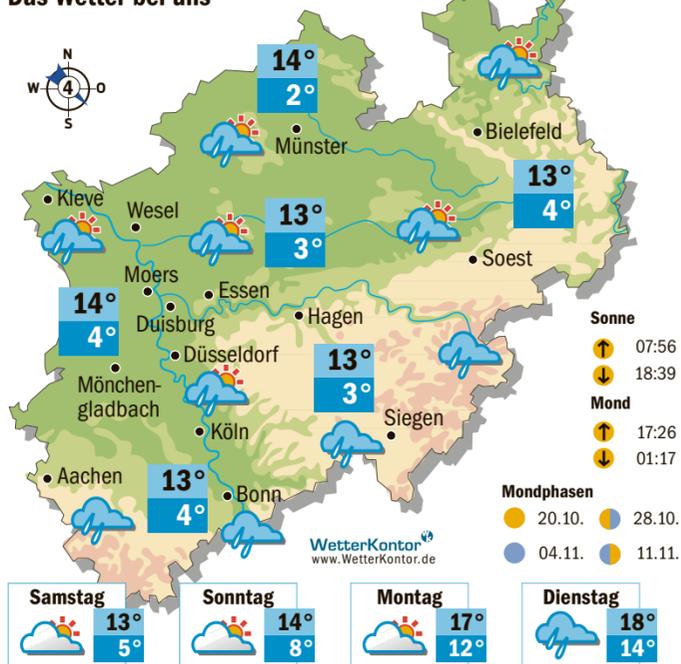
Preise p. P. inkl. Flug und Hoteltransfer gültig für die Wintersaison 2021/22
Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh · Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg



schauinsland reisen

Das Wetter heute: Aufkommender Regen, später wieder Auflockerungen

Das Wetter bei uns



Vorhersage: Der Himmel ist stark bewölkt, und ein Regengebiet zieht von Nord nach Süd vorüber. Dahinter lockern die Wolken wieder auf, und die Sonne zeigt sich. Die Temperaturen erreichen Werte von 12 bis 14 Grad. Der weht Wind mäßig aus Südwest. Später dreht er auf Nordwest.

Aussichten: Morgen und am Sonntag ist es nach Nebelaufklärung teils heiter, teils wolkgig, und es bleibt weitgehend trocken. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 12 und 14 Grad. In der neuen Woche wird es milder und wechselhafter.
Heute vor einem Jahr: bedeckt, 9 Grad

Deutschlandwetter

Wetterlage: Ein Sturmtief über der nördlichen Ostsee lenkt feuchte Luft von der Nordsee nach Mitteleuropa. So überwiegen hier Wolken, und vor allem im nördlichen Mitteleuropa regnet es gebietsweise. Wechselhaft und recht kalt ist es in weiten Teilen Skandinaviens.

Nordsee: Mix aus Sonne und Wolken, nur wenige Schauer. Höchstwerte 14 Grad. In Böen starker bis stürmischer Nordwestwind.

Ostsee: Anfangs noch viele Wolken und Schauer. Danach zeitweise Sonne. 13 oder 14 Grad. In Böen starker Nordwestwind.

Südwesten: Nur einzelne Frühnebelfelder, sonst viel Sonne. Später jedoch immer mehr Wolken. 12 bis 16 Grad. Schwacher Wind.

Alpengebiet: Viel Sonnenschein und kaum Nebel. Später wolkgiger, aber trocken. In 1500 Metern 5 bis 7 Grad, in den Tälern 14 Grad.

Meerestemperaturen

Nordsee	13	Riviera	22
Ostsee	13	Adria	23
Biskaya	20	Ägäis	29
Algarve	21	östl. Mittelmeer	24
Balearen	25	Florida	28

Biowetter
Zurzeit hat das Wetter einen großen Einfluss auf den Organismus. Herz und Kreislauf werden belastet. Personen mit hohen Blutdruckwerten sollten sich schonen. Asthmatiker leiden ebenfalls unter der Wetterlage. Sie müssen mit Atembeschwerden rechnen.

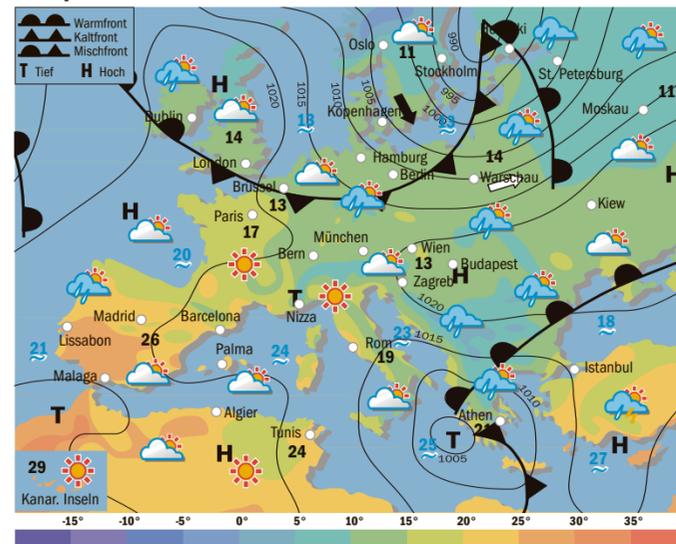


Wetterlexikon
Luftdruckwellen: Zeitliche Änderungen des Luftdrucks in regelmäßiger Folge, die thermisch oder dynamisch bedingt sind. Sie sind flächenmäßig an einer Folge von Druckänderungsgebieten zu erkennen.

Weltwetter

Agadir	29° sonnig
Bangkok	29° Gewitter
Dom. Republik	32° Regenschauer
Jamaica	32° Regenschauer
Jerusalem	26° heiter
Johannesburg	30° sonnig
Kairo	33° wolkgig
Los Angeles	25° sonnig
Miami	31° Regenschauer

Europawetter



Österreich: Im Norden und Osten oft trüb, sonst freundlicher. Trocken. 11 bis 17 Grad.
Schweiz: In manchen Regionen Nebel, sonst Mix aus Sonne und Wolken. 9 bis 15 Grad.
Dänemark/Südkandinavien: In der Früh noch zum Teil Regen. Tagsüber häufig längere Zeit Sonne und trocken. 8 bis 12 Grad.
Benelux: Anfangs dichte Wolken und gebietsweise noch Regen. 10 bis 17 Grad.
Frankreich: Mix aus Sonne und vielen Wolken, überall trocken. Nur am Ärmelkanal hier und da Regentropfen. 14 bis 22 Grad.

Spanien/Portugal: Wechsel von Sonne und lockeren Wolken. 20 bis 31 Grad.
Italien/Malta: Meist viel Sonne und überwiegend trocken. Zwischen 13 und 21 Grad.
Kroatien: Erst sonnig, dann dünne Wolken. Überall trocken bei 15 bis 17 Grad.
Balearen: Viele Wolken, ab und zu Sonne. Im Norden Schauer möglich, bis 25 Grad.
Griechenland/Türkei: Wechselhaft mit zahlreichen Regengüssen. 17 bis 26 Grad.
Kanarische Inseln: Fast überall strahlend blauer Himmel und trocken. 25 bis 30 Grad.

NRZ NEUE RUHR ZEITUNG

FREITAG, 15. OKT. 1971 RHEINISCH-WESTFÄLISCHE ZEITUNG UNABHÄNGIG-MEINUNGSFREUDIG 26. JAHRG., NR. 239 AUSG. E PREIS 30 PF 1 H 5189 A

Erster Schnee im Sauerland



Im Hochsauerland zog gestern der Winter ein: Innerhalb von nur 24 Stunden fiel die Temperatur auf dem Kahlen Asten (841 Meter hoch) um 14 Grad auf ein Grad unter Null. Anhaltende Schneefälle verwandelten Berge und Täler oberhalb 600 Meter in eine weiße Winterlandschaft. Es soll kalt bleiben. Dieses Bild machte NRZ-Fotograf Hennes Multhaupt gestern mittag bei Hilchenbach (Siegerland).

Heute

Das Geld liegt in der Luft

Charter-Geschäfte mit dem Flugtourismus (Reportage)

Die Pornos haben ausgespielt

Auf Frankfurter Messe in erster Linie Sach- und Fachbücher (Kulturteil)

Kanuten drohen: Olympia-Boycott

Scharfe Kritik an der Verbandsführung (Sport)

Schweinefleisch teurer

Von unserem Mitarbeiter G. T. Bonn. Bauern freuen sich, und Hausfrauen sind sauer: Die Schweinefleischpreise werden in den kommenden zwölf Monaten steigen. Das Bundesernährungsministerium begründet dies damit, daß bei der letzten Viehzählung weniger schlachtreife Schweine ermittelt worden seien.

„Kuli“ kehrt morgen auf den Bildschirm zurück



Nach zweijähriger Pause tritt Deutschlands populärster Quizmaster, Hans Joachim Kulenkampff, am Samstagabend wieder im Fernsehen (1. Programm) auf. Sein neues Quiz heißt „Guten Abend, Nachbarn“, in der Wiesbadener Rhein-Main-Halle laufen zur Zeit die letzten Proben. Die erste Sendung beschließt sich mit Frankreich, aus dem auch die Zeitungen an „Kulis Kiosk“ stammen.

NRZ-Funkfoto: dpa UPI

Kein Kompromiß beim Mietrecht

NRZ-Nachrichtendienst

Bonn. Ein Kompromiß über das umstrittene neue Mietrecht ist wieder gescheitert. Der Vermittlungsausschuß aus Bundestag und Bundesrat konnte gestern keine Einigung zwischen den unterschiedlichen Auffassungen der Regierungskoalition und der CDU/CSU erzielen.

Der Ausschuß nahm daher einen Vorschlag der SPD- und der FDP-Mitglieder an, das Mietgesetz zu teilen. Danach wird der Geltungsbereich des künftigen Mietrechts, der verbesserte Kündigungsschutz und die Vorschrift, Mietstreitigkeiten nach der örtlichen Vergleichsmiete zu klären, in einem späteren Gesetz geregelt.

Alle restlichen Vorschriften, wie die Verschärfung des Mietwucherparagrafen, stärkere Kontrolle der Wohnungsvermittlung und Verbesserung der Sozialklausel im Bürgerlichen Gesetzbuch, bleiben in der jetzigen Vorlage bestehen.

DGB fordert für NRW Konjunkturbelebung

NRZ-Nachrichtendienst

Mülheim (Ruhr). Für besondere Maßnahmen zur Behebung der Konjunktur in Nordrhein-Westfalen hat sich der DGB ausgesprochen. Der Landesbezirksvorsitzende Peter Michels erklärte gestern in Mülheim (Ruhr), die Entwicklung sei zwar noch nicht bedrohlich, sie treffe aber einen Teil der Arbeitnehmerschaft schon so empfindlich, daß Handeln notwendig werde.

Kissinger mit Kaplan nach Peking

NRZ-Nachrichtendienst

Washington. In einer Dösemaschine des US-Präsidenten startet Nixons Sicherheitsberater Kissinger morgen zu einem viertägigen Besuch nach Peking, um Nixons China-Reise vorzubereiten.

Kissinger und seine neun Begleiter, darunter ein Kaplan, wollen in Peking u.a. über Sicherheitsvorkehrungen und Nachrichtenverbindungen für Nixons Besuch verhandeln. In Washington wird damit gerechnet, daß Kissinger einen festen Termin für die Reise des US-Präsidenten ausmachen will.

Nobelpreis für Hormonforscher



Der Nobelpreis für Medizin 1971 wurde gestern dem amerikanischen Wissenschaftler Dr. Earl Wilbur Sutherland (55), Universität Nashville (USA), zuerkannt. Sutherland erhält den mit 300 000 DM dotierten Preis für seine Forschungen auf dem Gebiet der Hormone.

Riemer befürchtet noch mehr Zechenstillegungen

Bessere Organisation der Ruhrkohle-AG gefordert

Von unserem Redaktionsmitglied

H.-W. H. Düsseldorf. Es wird mehr Zechenstillegungen und mehr betroffene Bergarbeiter bis 1975 geben, als im vorliegenden Anpassungsprogramm der Ruhrkohle-AG vorgesehen. Dies befürchtet NRW-Wirtschaftsminister Dr. Horst-Ludwig Riemer (FDP), der gestern vor der Landespressekonferenz eine bessere Organisation für die Ruhrkohle-AG forderte.

Wie berichtet, sieht das Anpassungsprogramm bis 1975 eine Freisetzung von 25 400 Bergarbeitern vor und eine Stilllegung von 14 Millionen Jahrestonnen an Steinkohle. Keiner der Bergleute soll arbeitslos werden, ältere dürfen früher in Pension gehen, die anderen sollen von den weiterarbeitenden Zechen übernommen werden.

Die weiter wachsenden Halden und Absatzschwierigkeiten machte der Minister für seine pessimistische Prognose verantwortlich. Außerdem sei ein noch härterer Wettbewerb zu befürchten, so beispielsweise mit Großbritannien, wenn es der EWG beigetreten sein wird.

Zur Ruhrkohle-AG, die soeben erst eine Bürgschaft von 960 Millionen DM von Bund und Land erhielt, sagte Dr. Riemer, sie habe noch nicht die „optimale“ Lösung in der Verwaltung und Organisation

gefunden. Der Vorstand müsse größere Entscheidungsbefugnisse bekommen, weil sich herausgestellt habe, daß bisher mitunter „Entscheidungen spät, zu spät oder überhaupt nicht“ getroffen worden seien.

Bei Thyssen Kurzarbeit für 2000 Beschäftigte

Von unserem Redaktionsmitglied ko. Duisburg-Hamborn. Die August-Thyssen-Hütte in Duisburg-Hamborn hat gestern erneut Kurzarbeit beschlossen. Nach bisher vorliegenden Informationen sollen von dieser Maßnahme 2000 Beschäftigte betroffen sein. Die Kurzarbeit wird sich auf die Werke Hamborn, Beeckerwerth und Duisburg-Süd erstrecken. Als Begründung führte ein offizieller Sprecher der Hütte gestern die Auftragsrückläufe aus dem Flachstahlsektor an.

Koalition einigt sich über Betriebsverfassung

Verabschiedung wird für Anfang November erwartet

Von unserem Redaktionsmitglied

H. P. Bonn. Der Weg für die Verabschiedung des neuen Betriebsverfassungsgesetzes in den ersten Novemberwochen ist frei. Gestern einigte sich der Sozialpolitische Ausschuß des Bundestages über die endgültige Fassung des Gesetzes, die inzwischen von den Koalitionsfraktionen SPD und FDP mehrfach geändert worden ist.

Letzte wesentliche Änderungen nach einem Koalitionsgespräch von Mittwoch abend:

1 Die Begriffsbestimmung des leitenden Angestellten wird auf Vorschlag der FDP schärfer umrissen. Danach werden leitende Angestellte vom Gesetz betroffen, wenn sie zur selbständigen Einstellung und Entlassung von Arbeitnehmern berechtigt sind oder Generalvollmacht bzw. Prokura haben oder im wesentlichen eigenverantwortliche Aufgaben wahrnehmen.

2 Das Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates wird auf Vorschlag der SPD bei der Festsetzung von Akkord- und Prämienleistungen so ausgebaut, daß bei Klagen des Arbeitnehmers gegen eine Kündigung das Arbeitsverhältnis mindestens bis zum rechtskräftigen Abschluß des Rechtsstreits bestehen bleibt.

Wie sich die CDU/CSU-Fraktion bei der Verabschiedung des Gesetzes verhalten wird, ist noch offen.

Bundeswehr-Starfighter stürzte ins Mittelmeer

NRZ-Nachrichtendienst

Bonn. Ein Starfighter der Bundesmarine ist gestern mittag südlich von Sardinien ins Mittelmeer abgestürzt. Nach dem Piloten, der vorher den Schleudersitz betätigt hatte, wurde eine umfangreiche Suchaktion eingeleitet. Das Marineneflugzeug war bei Schießübungen auf dem Luftboden-Schießplatz Frasca-Range auf Sardinien eingesetzt. Mit diesem Unglück hat die Bundeswehr insgesamt 144 Starfighter verloren.

Anzeige
BIC
Kugelschreiber
Große Klasse für wenig Geld!

Das Wetter

Kälter

Unterschiedliche Bewölkung mit vereinzelt schauerartigen Niederschlägen. Mittagstemperaturen nur noch 7 bis 10 Grad. Tiefste Nachtwerte meist um null Grad, stellenweise Frost. Weitere Aussichten: Wollik mit Aufheiterungen, weitgehend niederschlagsfrei, jedoch recht kalt.

SA 6.55 Uhr MA 2.35 Uhr
SU 17.41 Uhr MU 16.00 Uhr

Tagesspruch

Auf der Wiese der Hoffnung weiden viele Narren. (Rumänisches Sprichwort)

Ab 1975 genügend Lehrer

Erste Fremdsprache nicht nur Englisch – Mehr Holländisch

NRZ-Nachrichtendienst

Düsseldorf/Kiel. Ab 1975 wird es nach Berechnungen der NRW-Landesregierung sowie der Konferenz der Landesfinanzminister genügend Lehrer geben. Darauf wies der Vorsitzende dieser Konferenz,

NRW-Finanzminister Wertz, hin. In den Länderhaushalten wurden die Stellen für Lehrer und Hochschullehrer von 1967 bis 1972 von 333 329 auf 486 944 erhöht; das entspricht einem Zuwachs von 46,1 Prozent.

Nach Feststellungen der NRW-Regierung steigt die Zahl der Lehrer an Grund- und Hauptschulen von 1967 bis 1980 um 56 Prozent. Nimmt man die Lehrerrietzahlen und die Klassenfrequenzen von 1967 als Maßstab, so bedeutet dies, daß der Lehrermangel spätestens 1973/74 behoben sein wird.

NRW-Kultusminister Girgensohn aber geht davon aus, daß durch neue Aufgaben – Einführung des 10. Schuljahres, Gründung von Ganztagschulen, dringend nötige Verbesserung der Richtzahlen von 1967 – der „Mehrbedarf an Lehrern“ noch bis 1975 anhalten wird. Danach werde dann eine Normalisierung eintreten.

Weitere Initiativen auf dem Schulgebiet:

Die Länderministerpräsidenten unterzeichneten gestern in Kiel auf ihrer Jahreskonferenz das sog. Hamburger Abkommen zur Vereinheitlichung des Schulwesens im Bundesgebiet. Danach sollen künftig an den weiterführenden Schulen neben Englisch auch andere lebende Fremdsprachen als erste Fremdsprache gelehrt werden können. Frankreich hatte die Bundesrepublik wiederholt um diese Änderung gebeten.

In der deutsch-niederländischen Kulturkommission will sich die Bundesregierung dafür einsetzen, daß in den Grenzgebieten zu Holland – in NRW und Niedersachsen – die niederländische Sprache als Wahlfach in die Lehrpläne aufgenommen wird. Das erklärte Bundeswissenschaftsminister Leussink gestern in der Bundestags-Fragestunde.

Kurz gemeldet

Fall Kun

Landtagsabgeordnete von CDU, SPD und FDP haben sich gestern darüber geeinigt, ihren Fraktionen einen gemeinsamen Antrag zur Einsetzung eines Untersuchungsausschusses im „Fall Kun“ vorzuschlagen.

Ärzte

In München begannen gestern die Tarifverhandlungen für die 38 000 angestellten Ärzte im öffentlichen Dienst.

Länderanteil

Die Ministerpräsidenten der Länder haben erneut die Forderung nach einem Anteil von 40 Prozent des Aufkommens der Umsatzsteuer (bisher 30 Prozent) für die Länder erhoben.

Verkehrschao

Zu einem totalen Verkehrschao im Messe- und Bahnhofsbereich kam es in Frankfurt (Main) am ersten Tag der Buchmesse.

Zeitung für Menschen, die denken

Abgeordneter der SPD wechselte zur CDU

Keine Folgen für Mehrheit im Bundestag

Von NRZ-Redakteurin HILDE PURWIN

Bonn. Der Berliner Bundestagsabgeordnete Dr. Klaus-Peter Schulz (56) ist gestern von der SPD zur CDU übertreten. Schulz, der vor allem in der Europapolitik aktiv war, begründete seinen Übertritt in erster Linie damit, daß die SPD-Führung sich nicht genügend für die Direktwahl zum Europaparlament einsetze.

Dadurch sei für ihn politisch und menschlich das letzte Band zu Willy Brandt und Herbert Wehner zerrissen.



Dr. Klaus-Peter Schulz

Denen. In seinem Aufnahmegesuch an den CDU-Landesverband Berlin, den er abschrittlich der SPD-Fraktion zugehen ließ, kritisierte Schulz außerdem die Ostpolitik der Bundesregierung.

Die Stimmenverhältnisse im Bundestag ändern sich durch den Übertritt nicht, weil Schulz als Berliner Abgeordneter kein Stimmrecht hat. Die Berliner Bundestagsabgeordneten der SPD for-

derten Schulz gestern auf, sein Mandat niederzulegen und damit „seinem eigenen politisch-moralischen Anspruch gerecht zu werden“.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Wehner erklärte nach einer kurzen Sondersitzung der Fraktion, Schulz habe sich „nur sparsam“ an der Fraktionsarbeit beteiligt und seine Meinung vornehmlich in Fernsehen und Presse geäußert, wo er sich von der Politik der SPD distanzierte. Im übrigen sei die SPD-Fraktion einstimmig für die Direktwahl zum Europaparlament, halte es jedoch für geboten, zunächst den Abschluß der EWG-Beitrittsverhandlungen mit Großbritannien und den übrigen Beitrittswilligen abzuwarten.

Siehe Kommentar und Bericht Seite 2

Bahr und Kohl nächste Woche wieder zwei Tage

NRZ-Nachrichtendienst

Berlin. Die Verhandlungen zwischen den Staatssekretären Egon Bahr vom Bundeskanzleramt und Michael Kohl vom DDR-Ministeramt über den Verkehr zwischen der Bundesrepublik und Berlin und zwischen der Bundesrepublik und der DDR werden offenbar auf einen zweitägigen Beratungsrhythmus umgestellt.

Zum Abschluß ihrer zweitägigen Verhandlungen beschlossen die beiden Delegationen gestern in Ostberlin, sich am Donnerstag und Freitag nächster Woche in Bonn wiederum für zwei Tage zu treffen. Damit treten die Gespräche nach Ansicht von politischen Beobachtern in ein „noch intensiveres Stadium“.

Siehe auch Magazin

SPORT

Die Tour ist zurück in Alpe d'Huez

Rad-Strecke für 2022 vorgestellt **Sport 3**



Warum Freiburg noch unbesiegt ist

Trainer Christian Streich ist nur ein Grund **Sport 2**

Hernández kämpft gegen Haftstrafe

Bayern-Star berät sich mit seinen Anwälten



L. Hernández FOTO: FIRO

München. Lucas Hernández hatte gestern genug Zeit, um sich mit seinen Anwälten und Beratern zu besprechen. Denn Bayern Münchens Trainer Julian Nagelsmann gab seinem Team vor dem Spitzenspiel am Sonntag (15.30 Uhr/DAZN) bei Bayer Leverkusen trainingsfrei. Der französische Weltmeister dürfte allerdings kaum zur Ruhe kommen, nachdem das 32. Madrider Strafgericht gegen ihn eine sechsmonatige Haft angeordnet hatte. Am Dienstag muss er persönlich in Madrid erscheinen, sonst würde er international zur Fahndung ausgeschrieben. Danach soll der 25-Jährige innerhalb von zehn Tagen seine 2019 verhängte Haftstrafe antreten. Bayern-Präsident Herbert Hainer sagte am Donnerstag: „Er geht da jetzt hin, dann wird das verhandelt, dann sehen wir weiter.“

Handgreifliche Auseinandersetzung
Nach Informationen der Süddeutschen Zeitung versuchen die Anwälte von Hernández verzweifelt, eine Aussetzung der Haftstrafe und ihre Umwandlung in eine Geldstrafe zu erreichen. Als wahrscheinlich gilt, dass die Anwälte am Dienstag erneut eine Aufschub erwirken wollen. Hintergrund des Falls ist ein handgreiflicher Streit im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau. *sid/dpa/fs*



Dortmunds Fans singen You'll never walk alone (links), gegen Mainz sollen über 60.000 kommen. Davon kann Hoffenheim nur träumen. FOTOS: GETTY/IMAGO

Wollen die Fans überhaupt zurück?

Der Fußball erinnert wieder an Normalität. Aber die Klubs werden nicht alle Karten los. Dortmund schraubt die Erwartungen für Samstag runter. Die Gründe sind vielfältig

Von Marian Laske

Dortmund/Essen. Klickt man sich im Internet durch das Ticketportal von Borussia Dortmund, erscheinen dort bei der Platzauswahl grüne, gelbe und blaue Punkte. Immer noch lassen sich problemlos Karten kaufen für das Heimspiel am Samstag (15.30 Uhr/Sky) gegen den FSV Mainz 05. Was dem Klub durchaus zu denken geben dürfte. Denn eigentlich verspricht diese Bundesliga-Partie die langsame Rückkehr zur Normalität in der Pandemie. 67.000 Fans können durch die gelockerte Corona-Schutzverordnung ins Stadion – so viele wie seit mehr als anderthalb Jahren nicht mehr. Aber wollen sich überhaupt genügend auf den Weg machen?

„Wir freuen uns riesig darauf. Wir wollen, dass wir in unserem Stadion eine Heimmacht werden.“

Marco Rose, BVB-Trainer, über die erhöhte Zuschauerzahl gegen Mainz

BVB will 60.000-Marke knacken
Bei der Borussia spricht man schon jetzt davon, dass man nur noch die 60.000-Marke knacken wolle. Viel mehr seien nicht möglich, weil die Gäste aus Mainz ihr Kontingent nicht ausschöpfen würden und die Randbereiche auf den Tribünen nicht besetzt werden dürften. Und generell seien 60.000 Fans schon eine gute Zahl. Stimmt einerseits, gerade im Vergleich zu anderen Klubs. Andererseits fährt der Verein so die Probleme schön, denn vor der

Es deutet sich an, dass Fans nicht wie auf Kopfdruck wieder auf den Tribünen Platz nehmen, obwohl sie es jetzt wieder dürfen. Nur der 1. FC Köln scheint, ausgelöst durch die Euphorie rund um den neuen Trainer Steffen Baumgart, keine Probleme zu haben, alle seine Karten loszuwerden. Im Ticketportal von Borussia Mönchengladbach sind hingegen wie beim BVB viele Plätze bunt geprenkelt. 46.000 Karten können für das Heimspiel am Samstag (18.30 Uhr/Sky) gegen den VfB Stuttgart Geld einbringen, erst 37.000 sind weg. Als Zielmarke nennt der Klub jetzt 40.000.



Dortmunds Fans singen You'll never walk alone (links), gegen Mainz sollen über 60.000 kommen. Davon kann Hoffenheim nur träumen. FOTOS: GETTY/IMAGO

Dramatischer stellt sich die Lage etwa beim VfL Wolfsburg dar, immerhin ein Champions-League-Teilnehmer in dieser Saison. Im Schnitt wollen 10.676 Zuschauer die Spitzenmannschaft von Trainer Mark van Bommel bestaunen. Bei der TSG Hoffenheim liegt der Schnitt sogar nur bei 8.321. Zum Vergleich: Die 12.500 Karten für das Regionalliga-Derby gegen Rot-Weiß Oberhausen wurden Rot-Weiss Essen quasi aus den Händen gerissen.

Normalität? Nicht ganz
Gründe lassen sich viele aufzählen. Zunächst einmal klingen die möglichen Zuschauerzahlen zwar wieder nach Normalität, trotzdem befindet sich Deutschland weiterhin in der Corona-Pandemie, und einiges unterscheidet sich von einem Stadionbesuch vor der Krise. Die Angst vor einer Infektion kann Menschen abschrecken. Genauso wie die Auflagen. Auf dem Weg zu den Plätzen muss eine Maske getragen werden. Einige Klubs wenden die 2G-Regel an. Borussia Dortmund ist vor dem Mainz-Spiel auf 3G umgeschwenkt. Nur Geimpfte, Genesene und Getestete dürfen herein. Fans berichten zudem von technischen Problemen beim Kartenkauf. Außerdem fehlt in Dortmund vermutlich noch die aktive Fanszene,

die beim BVB eine enorme Strahlkraft besitzt und Massen mobilisieren kann. Noch haben sich die Ultras nicht mitgeteilt, aber eigentlich haben sie schon im vergangenen Jahr klargestellt, dass sie erst bei einer vollen Auslastung zurückkehren werden. Der Mannschaft helfe in jedem Fall jeder Fan, sagt Trainer Marco Rose. „Das ist ein Faktor, der uns gefehlt hat. Wir freuen uns riesig darauf. Wir wollen, dass wir in unserem Stadion eine Heimmacht werden.“ Und spektakuläre Spiele werden wohl am ehesten dafür sorgen, dass die bunten Punkte im Ticketportal weniger werden.

Dahoud fällt aus

■ Dortmunds **Mahmoud Dahoud** fällt für das Heimspiel am Samstag gegen den FSV Mainz 05 definitiv aus. Dies teilte BVB-Trainer **Marco Rose** am Donnerstag mit. Dahoud plagt eine Knieverletzung.

■ Marco Rose hofft allerdings, dass die Oberschenkel-Prellung bei **Erling Haaland** rechtzeitig nachlässt. „Wir werden alles probieren“, meinte der Trainer.

EINWURF

Marian Laske über die teilweise niedrigen Zuschauerzahlen



Nicht nur Schalke fehlt

Nur mal angenommen, heute Abend würde Schalke 04 den 1. FC Köln empfangen. Es würde knistern im Ruhrgebiet. Flutlicht, Getöse. Fußball, wie ihn die meisten Fans lieben. Stattdessen reisen die Kölner nach Sinsheim, um dort vor vielleicht nicht mal 10.000 Zuschauern zu versuchen, den Aufschwung unter Trainer Steffen Baumgart im Spiel bei der TSG Hoffenheim zu erhalten.

Nun kann man Hoffenheim schwerlich vorwerfen, dass Schalke an sich selbst gescheitert ist und derzeit in der Zweiten Liga ackert. Die TSG hat zwar durch den Mäzen Dietmar Hopp einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Klubs; genauso wie Wolfsburg durch VW oder Leverkusen durch Bayer. Doch Geld muss man erst mal richtig investieren. Und dass man dabei eine Menge vermasseln kann, beweist Hertha BSC mit Investor Lars Windhorst. Außerdem gibt es auch in Hoffenheim Fans, die für ihren Verein viele Emotionen einbringen.

Es sind aber nun mal deutlich weniger als bei den großen Klubs mit ihren großen Geschichten, die der Bundesliga fehlen. Schalke. Werder Bremen. Der Hamburger SV. Den Verantwortlichen der Deutschen Fußball-Liga bereitet dies durchaus Kopfschmerzen. In Deutschlands höchster Spielklasse ballten sich noch nie so viele Stars wie in anderen europäischen Topligen. Dafür beneiden viele die Fankultur, die sich in lauten und vollen Stadien ausdrückt, in denen die Karten anders als in England für jeden erschwinglich sind.

Wenn sich in dieser Spielzeit allerdings wie im August der VfL Wolfsburg und RB Leipzig zu einem auf dem Papier echten Spitzenspiel treffen, aber nur 12.058 Fans kommen, dann lässt sich das schwer vermarkten. Die Attraktivität der Liga nimmt Schaden.

Gibt es einen Ausweg? Immerhin befindet sich Schalke auf dem Kurs in Richtung Wiederaufstieg.

FUSSBALL

Bundesliga	
TSG Hoffenheim – 1. FC Köln	Fr., 20.30 Uhr
Union Berlin – VfL Wolfsburg	Sa., 15.30 Uhr
Bor.Dortmund – FSV Mainz 05	Sa., 15.30 Uhr
Eintr.Frankfurt – Hertha BSC	Sa., 15.30 Uhr
SC Freiburg – RB Leipzig	Sa., 15.30 Uhr
Greuther Fürth – VfL Bochum	Sa., 15.30 Uhr
Mönchengladbach – VfB Stuttgart	Sa., 18.30 Uhr
Bayer Leverkusen – Bayern München	So., 15.30 Uhr
FC Augsburg – Arm.Bielefeld	So., 17.30 Uhr

1. München	7	5	1	24:7	16
2. Leverkusen	7	5	1	20:7	16
3. Dortmund	7	5	0	19:13	15
4. Freiburg	7	4	3	11:5	15
5. Wolfsburg	7	4	1	9:8	13
6. Köln	7	3	1	13:9	12
7. Union Berlin	7	3	1	10:9	12
8. Leipzig	7	3	1	13:7	10
9. Mainz	7	3	1	7:5	10
10. Mönchengladbach	7	3	1	9:10	10
11. Hoffenheim	7	2	3	12:11	8
12. Stuttgart	7	2	2	12:13	8
13. Frankfurt	7	1	5	8:10	8
14. Hertha BSC	7	2	0	8:20	6
15. Augsburg	7	1	2	3:13	5
16. Bielefeld	7	0	4	3:10	4
17. Bochum	7	1	1	5:4	4
18. Fürth	7	0	1	6:5	19

2. Bundesliga

Hannover 96 – FC Schalke 04	Fr., 18.30 Uhr
SC Paderborn – Regensburg	Fr., 18.30 Uhr
1.FC Heidenheim – FC St. Pauli	Sa., 13.30 Uhr
FC Ingolstadt – Holstein Kiel	Sa., 13.30 Uhr
Karlsruher SC – Erzgebirge Aue	Sa., 13.30 Uhr
Hamburger SV – Fort. Düsseldorf	Sa., 20.30 Uhr
Dynamo Dresden – 1.FC Nürnberg	So., 13.30 Uhr
Hansa Rostock – SV Sandhausen	So., 13.30 Uhr
Darmstadt 98 – Werder Bremen	So., 13.30 Uhr

1. St. Pauli	9	6	1	2	19:8	19
2. Regensburg	9	5	3	1	20:10	18
3. Paderborn	9	5	2	2	20:10	17
4. Schalke	9	5	1	3	16:11	16
5. Nürnberg	9	3	6	0	11:7	15
6. Heidenheim	9	4	3	2	10:9	15
7. Hamburg	9	3	5	1	15:11	14
8. Bremen	9	4	2	3	14:12	14
9. Darmstadt	9	4	1	4	21:13	13
10. Karlsruhe	9	3	4	2	14:11	13
11. Dresden	9	4	1	4	13:11	13
12. Düsseldorf	9	3	2	4	13:15	11
13. Hannover	9	3	2	4	7:12	11
14. Rostock	9	3	1	5	10:14	10
15. Kiel	9	2	2	5	9:19	8
16. Sandhausen	9	2	1	6	8:20	7
17. Aue	9	0	4	5	6:16	4
18. Ingolstadt	9	1	1	7	6:23	4

Grammozis grinst und unterstellt Terodde Hannover-Krise

Vor dem Freitagabend-Spiel hat der Schalker Top-Torjäger in bisher sechs Partien gegen die 96er erst einmal getroffen

Von Andree Hagel

Gelsenkirchen. 2:0 beim FC Hansa Rostock, 3:0 gegen den FC Ingolstadt. Zwar hat es anschließend eine Länderspiel-Pause gegeben, aber das gute Gefühl ist geblieben: Dimitrios Grammozis, der Cheftrainer des Zweitliga-Vierten FC Schalke 04, wirkt vor der Freitagabend-Partie beim Tabellen-13. Hannover 96 (18.30 Uhr/Sky) sehr entspannt. Und gute Laune, das ist nicht zu übersehen, hat er sowieso. Der 43-Jährige freut sich auf das Spiel in der HDI-Arena, endlich mal wieder eines vor einer großen Kulisse – 40.000 Zuschauer sollen es werden. „Super!“, sagt Dimitrios Grammozis und lächelt. „Allein wenn man schon die Konstellation sieht: Das war über Jahre hinweg auch ein Duell in der 1. Liga.“ Letztmals bislang am 31. März 2019 in Hannovers Abstiegssaison, als Suat Serdar zum Schalker 1:0-Auswärtssieg traf. „Beide Vereine haben Tradition, beide haben super Fan-Lager, und ich freue mich, dass auch unsere Fans, so wie es aussieht, bei diesem für uns sehr wichtigen Spiel zahlreich mit an Bord sein werden“, sagt Dimitrios Grammozis. „Deshalb ist die Vorfreude sehr, sehr groß.“



Hannover-Krise? Schalkes Top-Stürmer Simon Terodde. FOTO: FIRO

Ob sich auch Simon Terodde auf den Ausflug nach Hannover freut? Schalkes Top-Stürmer, der sich den Zweitliga-Torekord bei jeweils 153 Treffern (noch) mit 96-Legende

Dieter Schatzschneider teilt, hat in seinen bisherigen sechs Spielen gegen die Niedersachsen erst einmal getroffen. Dimitrios Grammozis grinst. „Ich glaube, das könnte man für Simon als Krise bezeichnen“, sagt er dann. „Aber ich glaube nicht, dass Simon viel darüber nachgedacht hat.“ Vielleicht sei es sogar eine zusätzliche Motivation.

Eine Motivation für die Schalker könnte sein, auf Platz drei zu springen. Nein, Dimitrios Grammozis bekommt nicht gleich schlechte Laune, als er darauf angesprochen wird, er wird für einen Moment aber ein bisschen ernster. „Die größte

Motivation ist, gegen einen guten Gegner wieder drei Punkte holen zu können“, sagt der Trainer, der die langzeitverletzten Danny Latza, Saif Sané und Blendi Idrizi zuletzt Stück für Stück wieder weiter an die Mannschaft herangeführt hat. „Wir haben in den vergangenen Wochen nicht jeden Tag auf die Tabelle geschaut, und das werden wir jetzt auch nicht tun.“

Sondern? „Wichtig ist, dass wir weiter an uns glauben, dass wir die Sachen, die wir auf dem Platz zeigen wollen, tagtäglich verbessern. Und wenn wir erfolgreich sind, wird alles andere von alleine kommen.“

Heidel bleibt Mainz-Vorstand

Ex-Schalke: „Wir sind noch nicht fertig“



Mainz. Fußball-Bundesligist FSV Mainz 05 hat den Vertrag mit Sportvorstand Christian Heidel über das Jahr 2022 hinaus verlängert. Das teilten die Rheinlössen am Donnerstag mit, über die Laufzeit des neuen Vertrags machte der Klub allerdings keine Angaben. Laut Fachmagazin kicker soll die Vertragsdauer nicht klar definiert sein. „Mainz 05 bleibt immer eine Herzensangelegenheit für mich. Zwischen dem Verein und mir besteht nach diesen vielen gemeinsamen Jahren kein normales Arbeitsverhältnis“, sagte der frühere Schalke Sportchef. „Wir sind noch nicht fertig mit unserem Projekt.“

Der heute 58-Jährige war 1992 als Manager beim damaligen Zweitligisten eingestiegen und etablierte den Verein nach dem Aufstieg in der ersten Liga. Ende 2020 kehrte Heidel nach Mainz zurück. *sid*

Bayern-Frauen holen ersten Sieg

München. Die Fußballerinnen des FC Bayern haben ihren ersten Sieg in der Gruppenphase der Champions League gefeiert. Nach dem torlosen Remis zum Start gewannen die Münchenerinnen am Donnerstagabend souverän mit 4:0 (2:0) gegen den schwedischen Meister BK Häcken. Vor 688 Fans am heimischen Campus gelang Lea Schüller in der achten und elften Minute ein Doppelpack. Nach dem Seitenwechsel erhöhten für die weiter konzentrierten Münchenerinnen Linda Dallmann (70.) und kurz vor dem Abpfiff die eingewechselte Jovana Damjanovic (90.+1).

Die TSG Hoffenheim erlitt in ihrer Premiersaison die erste Pleite in der Königsklasse und verlor beim FC Arsenal mit 0:4 (0:2). *dpa*

FUSSBALL

Champ.League Frauen Gruppe C

HB Koge – FC Barcelona 0:2 (0:0)
FC Arsenal – TSG Hoffenheim 4:0 (2:0)

1. Barcelona	2	2	0	0	6:1	6
2. FC Arsenal	2	1	0	1	5:4	3
3. Hoffenheim	2	1	0	1	5:4	3
4. Koge	2	0	0	2	0:7	0

Champ.League Frauen Gruppe D

Bayern München – BK Häcken 4:0 (2:0)
FC Lyon – Benfica Lissabon 5:0 (2:0)

1. Lyon	2	2	0	0	8:0	6
2. München	2	1	1	0	4:0	4
3. Lissabon	2	0	1	1	0:5	1
4. BK Häcken	2	0	0	2	0:7	0

FUSSBALL IN KÜRZE

Fortuna Düsseldorf. Beim Zweitligisten ist Mittelfeldspieler Shinta Appelkamp (20) positiv auf Corona getestet und in häusliche Quarantäne geschickt worden. Der doppelt geimpfte Appelkamp habe sich die Infektion bei der deutschen U21-Nationalmannschaft eingefangen, erklärte der Klub.

1. FC Saarbrücken. Der Drittligist darf als erster deutscher Profiverein wieder Fans ohne Einschränkungen im Stadion empfangen. Die Corona-Maßnahmen für Freiluft-Veranstaltungen werden im Saarland ab dem 29. Oktober weiter gelockert.

RB Leipzig. Der niederländische Verteidiger Solomon Bonnah (19) erhält bei dem Bundesligisten einen Profivertrag bis 2023.

Die Salzmänner vom SC Freiburg

Christian Streich, seine Spieler und viele mehr: Warum der Außenseiter aus dem Breisgau in der Bundesliga so erfolgreich ist und es durchaus auch bleiben kann

Von Ralf Mittmann

Freiburg. Es klingt ... unglaublich ... nach Märchen ... fantastisch ... verückt.

Sieben Spieltage ist die Bundesliga-Saison 2021/22 alt, und die einzige noch ungeschlagene Mannschaft in der Belegung des deutschen Fußballs ist, nein, nicht der FC Bayern München und auch nicht Borussia Dortmund, es ist der SC Freiburg. „Eine Momentaufnahme“, sagt Christian Streich, der Trainer, und fügt an: „Jetzt läuft's bei uns grad gut, und ich bereite mich drauf vor, dass es mal wieder nicht so gut läuft.“

Bescheidenheit oder Understatement, das ist hier die Frage, auf die es zwei Antworten gibt. Eine aus Freiburg und eine aus so einigen anderen Fußball-Standorten. Während sie im Süden der Republik nichts wissen wollen von höheren Zielen, attestierten die bisherigen Gegner den Freiburgern, sie würden diesmal um Europa mitspielen. Soll heißen: um die Plätze fünf bis sieben.

Neue Arena mit 34.700 Plätzen

Europa, hört sich doch gut an. Und ein Europa-Park-Stadion haben sie ja jetzt auch. Eine neue, moderne Arena mit 34.700 Plätzen und damit über 10.000 mehr als im altherwürdigen Dreisamstadion, in dem Streich und seine „Salzmänner“ beim 3:0 gegen Augsburg ein letztes Tränen-umranktes Happening gefeiert hatten. „Salzmänner“ nennt der Trainer seine Spieler öfter mal, besonders dann, wenn sie den Gegner in Grund und Boden gelaufen

hatten. Salzmann war einmal ein Beruf, bei dem es auf Kondition und Geschwindigkeit ankam.

Eine beeindruckende Kontinuität

Die Salzmänner passen zum SC Freiburg und der Story vom etwas anderen Klub im Profifußball. Zum SC Freiburg und seinem speziellen Trainer, der einen Horizont hat, der weit über Fußball hinaus geht. Zum SC Freiburg und seiner Philosophie, Werte zu formulieren und zu pflegen. So entsteht eine beeindruckende Kontinuität, die sich besser erreichen lässt, wenn man Eigenschaften miteinander in Einklang bringt wie etwa: Ehrgeiz und Gelassenheit, Zielstrebigkeit und Erdung sowie Temperament und klare Haltung. Deshalb verweisen sie in Freiburg darauf, dass als Saisonziel „immer der Klassenerhalt über allem steht“, wie Vorstand Oliver Leki auf Nachfragen erklärte, dass nun, mit dem neuen Stadion, den neuen finanziellen Möglichkeiten, man doch auch neue Zielsetzungen vornehmen könne.

Die Bundesliga-Zugehörigkeit ist das Maß aller Dinge. „Einer der Erfolgsfaktoren ist, dass wir eine Gesamtstrategie haben, in der sportliche und wirtschaftliche Aspekte in gleicher Weise Berücksichtigung finden und die handelnden Personen sich dabei auch sehr einig sind“, sagt Leki. Während die meisten Bundesligaklubs in der Coronasaison 2020/21 Verluste schrieben, konnte Freiburgs Finanzvorstand jetzt einen Jahresüberschuss von 9,8 Millionen Euro bekanntgeben. „Das war nur möglich durch eine konsequente Transferpolitik, sprich

die Verkäufe von Luca Waldschmidt, Robin Koch und Alexander Scholow, und gleichzeitig durch eine konsequente Kostenpolitik“, erklärt Leki.

Aufgegangen ist die Transferpolitik aus zwei Gründen: Erstens, weil die Abgänge gut kompensiert werden konnten. Torwart Mark Flekken, die Schlotterbeck-Brüder Nico und Keven, Roland Sallai – alle haben Bundesligatauglichkeit. Und zweitens, weil der Stamm der Mannschaft seit Jahren beisammen ist und sich darunter auch Hochkaräter befinden. Kapitän und Freiburger Bundesliga-Rekordspieler Christian Günter etwa. Oder Vincenzo Grifo, der Edeltechniker. Oder Mittelfeldstrategie Nicolas Höfler, das Gehirn im Freiburger Spiel. Oder Nils Petersen, der von den SC-Fans zum Fußballgott ernannte Torjäger, der beim 2:1 in Berlin gegen den verhinderten Big-City-Club Hertha sein 40. Jokertor in der Bundesliga machte.

Die wertvolle eigene Fußballschule

Hinzu kommen dann noch die Jungspunde aus der eigenen Fußballschule, von denen vor dieser Saison sechs zum Bundesliga-Kader gestoßen sind. „Die Fußballschule ist das Herz des Sport-Clubs“, sagt Christian Streich.

Womit man denn wieder bei dem Mann ist, der alles verkörpert, was den SC Freiburg aus- und beliebt

Streich appelliert an Fans

■ **Christian Streich** hat einen Wunsch: Es soll laut werden beim ersten Pflichtspiel des SC Freiburg im neuen Stadion am Samstag (15.30 Uhr/Sky) gegen RB Leipzig. Mindestens genauso laut wie im alten Dreisamstadion. „Wir wünschen uns, dass wir hören, dass wir ein Heimspiel haben“, sagt der 56-jährige Trainer. „Es ist die gleiche Mannschaft, der gleiche Verein, es ist nur ein anderes Gebäude.“

macht. Mal aufbrausend, immer ehrlich. Menschlich, weltoffen, witzig. Seit Dezember 2011 im Amt, ist er bei Weitem der dienstälteste Bundesligatrainer. Zum Vergleich: Im selben Zeitraum hatten der VfB Stuttgart, der Hamburger SV und der FC Schalke 04 eine zweistellige Anzahl an Trainern, der VfB 16, der HSV 15 und Schalke zwölf.

Am Samstag (15.30 Uhr/Sky) spielt der SC Freiburg gegen RB Leipzig. „Wenn wir unaufgeregt und schlaue spielen und an unsere Leistungsgrenze gehen, können wir gewinnen.“ So wie 2015 vor einer Partie gegen die Bayern könnte Christian Streich auch vor dem Leipzig-Spiel reden. Damals ging es 2:1 aus. Für Freiburg.

Barça-Talent Pedri ist eine Milliarde wert

Astronomische Ausstiegsklausel

Barcelona. Der FC Barcelona will den Vertrag mit Jungstar Pedri langfristig verlängern und eine Ausstiegsklausel in astronomischer Höhe im Kontrakt des 18-Jährigen verankern. Eine Milliarde Euro müssten auf den Tisch gelegt werden, wenn der 18 Jahre alte Mittelfeldspieler den Verein vorzeitig verlassen sollte. Das teilte der FC Barcelona am Donnerstag mit. Der neue Vertrag bis 2026 soll am Freitag unterzeichnet werden.

Pedri war erst im Sommer 2020 für fünf Millionen Euro von Las Palmas nach Katalonien gewechselt. Dort entwickelte er sich vergangene Saison zum Stammspieler, auch bei der EM zeigte er im spanischen Nationaltrikot starke Leistungen.

Messi-Ablöse bei 700 Millionen Euro

Barcelona will bei Pedri nun eine noch höhere Ablösesumme aufrufen als seinerzeit bei Superstar Lionel Messi. Der Argentinier hatte seinen Vertrag 2017 bis ins Jahr 2021 verlängert – auf 700 Millionen Euro wurde die Ablöse von Barcelona damals festgelegt. Messi war nach dem Auslaufen seines Vertrages im vergangenen August ablösefrei zum französischen Spitzenklub Paris Saint-Germain gewechselt. *dpa*

Gladbach muss vorerst auf Kramer verzichten

Mönchengladbach. Fußball-Bundesligist Borussia Mönchengladbach muss neben den länger verletzten Stammspielern Stefan Lainer und Marcus Thuram am Samstag gegen den VfB Stuttgart (18.30 Uhr/Sky) auch auf Christoph Kramer und weiterhin auf Ramy Bensebaini verzichten. Kramer hat sich im Training eine Muskelverletzung zugezogen. „Er wird sicherlich ein paar Wochen ausfallen“, sagte Trainer Adi Hütter am Donnerstag, der von einer „stärkeren Zerrung“ sprach.

Bensebaini setzt seine Reha in Mönchengladbach fort. Zuvor musste der Algerier zur Nationalmannschaft reisen, obwohl er dort nicht eingesetzt werden konnte. „Darüber waren wir natürlich nicht glücklich“, sagte Hütter. Der 26-jährige Linksverteidiger kommt in dieser Saison bisher auf lediglich zwei Liga-Einsätze. *dpa/sid/fs*

Albanien: Auch Polen provozierten

Tirana. Der albanische Fußball-Verband hat das Verhalten seiner Fans im WM-Qualifikationsspiel gegen Polen beklagt, gleichzeitig aber auch die Anhänger der Gäste der Provokation beschuldigt. Die Fans hätten sich „sehr aggressiv“ verhalten und die albanischen Anhänger mit Gegenständen beworfen, hieß es in einer Mitteilung.

Die Albaner hatten die Begegnung am Dienstag mit 0:1 verloren. Nach dem Siegtreffer für Polen durch Karol Swiderski (77. Minute) war das Spiel für gut 20 Minuten unterbrochen worden. Zuschauer warfen Wasserflaschen aus Plastik auf die jubelnden Polen. Der Weltverband Fifa hatte am Tag danach Ermittlungen eingeleitet. *dpa*

Eckball durch Vincenzo Grifo im neuen Stadion: Der SC Freiburg verändert trotz höherer Kapazitäten seine Ziele nicht. FOTO: GETTY



Er gibt sportlich die Richtung vor: Christian Streich, der dienstälteste Liga-Trainer. FOTO: DPA



HSV will Fortunas Offensivdrang stoppen

Hamburg-Trainer Walter warnt vor dem Topspiel am Samstag vor erfahrenem Düsseldorf Team

Hamburg/Düsseldorf. Tim Walter und die Zweitliga-Fußballer des Hamburger SV freuen sich vor dem Heimspiel am Samstag (20.30 Uhr/Sky und Sport 1) gegen Fortuna Düsseldorf auf ein gut gefülltes Volksparkstadion. Die Mannschaft und er hätten „voll Bock darauf“, sagte der Trainer der Hamburger am Donnerstag bei der Pressekonferenz zu der Partie. Bisher sind gut

35.000 Karten verkauft. Für Walter könnten es aber noch mehr sein. „Kommt ins Stadion!“, forderte der 45-Jährige die Fans auf.

Die Düsseldorf Fortuna bezeichnete Walter als kompaktes und erfahrenes Team: „Die haben die meisten Flanken und Torschüsse in der Liga.“ Die Gäste würden sicherlich etwas



Tim Walter
FOTO: DPA

Zählbares aus Hamburg mitnehmen wollen, „aber unsere Aufgabe ist es, das zu unterbinden“, betonte Tim Walter.

Personell hat der HSV-Coach keine großen Sorgen. Außer den schon länger verletzten Joshua Vagnon, Stephan Ambrosius, Tom Mickel und Maximilian Rohr stehen

ihm alle Spieler zur Verfügung. Ersatzkeeper Marko Johansson hatte zwar das Vormittagstraining vorzeitig beendet. „Es ist aber alles gut“, sagte Walter und gab Entwarnung. Die an der Länderspielwoche beteiligten Profis der Hanseaten seien allesamt „müde, aber in einem guten Zustand“ von ihren jeweiligen Nationalteams zurückgekehrt, berichtete der HSV-Coach weiter. *dpa*

Zverev zieht erstmals ins Viertelfinale ein

Tennis-Profi überzeugt in Indian Wells



A. Zverev
FOTO: AFP

Indian Wells. 61 Minuten genügte Alexander Zverev, dann hatte Deutschlands bester Tennisspieler beim Masters-Turnier in Indian Wells erstmals das Viertelfinale erreicht. Beim klaren 6:1, 6:3 gegen den zuletzt wiedererstarteten französischen Routinier Gael Monfils musste der Olympiasieger nur im zweiten Satz etwas mehr kämpfen, er untermauerte mit einer starken Leistung aber seine Ansprüche auf den nächsten Titel bei einem der wichtigsten Turniere neben den vier Grand Slams.

„Ich habe mich heute gut auf dem Platz gefühlt. Weil ich Gael vorher noch nie geschlagen hatte, wusste ich, dass ich mein bestes Tennis spielen muss“, sagte Zverev. Und der 24 Jahre alte Hamburger hatte das Gefühl, ziemlich dicht am Optimum zu agieren. „Ich war nicht weit weg davon, auch wenn ich ein paar Volleys ausgelassen habe. Aber davon abgesehen habe ich mich gut gefühlt“, sagte Deutschlands Nummer eins. „Ich bin froh, erstmals hier in Indian Wells ins Viertelfinale zu sein.“

Zverevs nächster Gegner ist nun der Amerikaner Taylor Fritz, den er zuletzt im Sommer in Wimbledon bezwingen konnte. *dpa*

Flensburg reagiert vor Topspiel auf Verletztenmisere

Flensburg. Geographisch trennen die Handball-Erzkonkurrenzen THW Kiel und SG Flensburg-Handewitt nur 68 Kilometer, aktuell in der Champions League aber Welten: Während Rekordmeister Kiel auf Direktkurs Richtung Viertelfinale liegt, droht den Flensburgern das Aus.

Die deutliche 29:37 (16:21)-Pleite beim polnischen Meister Vive Kielce war die dritte Niederlage im vierten Spiel. Der Tabellenletzte der Gruppe B kann die zahlreichen Verletzungsbedingten Ausfälle nicht kompensieren, auch in der Bundesliga läuft es für den Vizemeister nicht. Und am Sonntag (14 Uhr/Sky) steht in der Bundesliga das schwere Auswärtsspiel beim Tabellenführer SC Magdeburg an. Helfen soll Ex-Nationalspieler Michael Müller. Der 37-Jährige, der 2020 seine Karriere eigentlich beendet hatte, wurde von der SG bis Ende des Jahres verpflichtet. *sid/dpa*

Impfung: NBA-Profi Irving bleibt stur

New York. Der australische Starspieler Kyrie Irving (29) hofft, auch ohne Corona-Impfung bald wieder in der nordamerikanischen NBA Basketball spielen zu können. Der Profi der Brooklyn Nets betonte, er werde sich trotz seines aktuellen Ausschlusses vom Trainings- und Spielbetrieb fit halten. Ein frühzeitiges Karriere-Ende schloss er aus.

„Ich werde weiterhin in Form bleiben, bereit sein, mit meinen Teamkollegen zu rocken und einfach Teil dieser ganzen Sache zu sein“, sagte Irving. Die Nets hatten den Aufbauspieler vorerst ausgeschlossen, weil er sich nicht impfen lassen will. Irving: „Das ist mein Leben. Ich kann damit machen, was ich will. Es ist mein Körper.“ *sid*

Kopfsteinpflaster und ein Mythos

In Paris stellen die Organisatoren die Strecke der 109. Tour de France vor. Der Höhepunkt im kommenden Jahr: die Bergankunft im legendären Alpe d'Huez

Von Christian Woop

Paris/Essen. Tour-de-France-Chef Christian Prudhomme hatte sich für die große Show zur Streckenpräsentation royale Unterstützung in den Pariser Palais de Congrès geholt. Und Frederik kam, dem Anlass entsprechend, im feinen Zwirn und mit einer mit kleinen Fahrrädern gespickten Krawatte. „Das Rad ist Teil unserer Kultur“, erzählte der dänische Kronprinz (53).

Ab dem 1. Juli soll diese Kultur in Dänemarks Hauptstadt Kopenhagen gebührend mit dem Start der 109. Frankreich-Rundfahrt gefeiert werden, die am 24. Juli auf den Champs Élysées in Paris endet. „Die fahrradfreundlichste Stadt der Welt trifft auf das größte Radrennen der Welt“, kündigte Prudhomme an. Der nördlichste Start-Ort der Tour-Geschichte war eigentlich schon für dieses Jahr fest eingeplant. Doch die Corona-Pandemie kam dazwischen, der Grand Départ wurde in die Bretagne nach Brest verlegt.

Pogacar: „Unglaubliches Rennen“

Im zweiten Anlauf hat es nun geklappt. Von Dänemark aus startet das dreiwöchige Rad-Spektakel über 3328 Kilometer durch Frankreich, die Schweiz und Belgien. Tadej Pogacar geriet schon am Donnerstag ins Schwärmen. „Alpe d'Huez, das Kopfsteinpflaster. Das sieht gut aus. Das Kopfsteinpflaster ist eine Herausforderung, die mich reizt. Ich bin das noch nie gefahren“, sagte der Titelverteidiger. „Es wird ein unglaubliches Rennen.“

Auch im kommenden Jahr dürfte der Gesamtsieg wieder nur über den 23 Jahre alten Slowenen und Landsmann Primož Roglič (31) gehen. Beide aber müssen auf der anspruchsvollen Route gleich zu Beginn hellwach sein. Nach dem Auftakt-Zeitfahren durch Kopenhagen geht es auf der zweiten und dritten Etappe an der dänischen Küste entlang. Hier könnten Windkanten das Fahrerfeld teilen und früh für größere Abstände sorgen.

Im Norden Frankreichs warten dann auf der fünften Etappe fast 20 Kilometer Kopfsteinpflaster des Klassikers Paris-Roubaix – und ein enormes Sturz-Potenzial. „Man kann die

Ihn gilt es zu schlagen: Tadej Pogacar jubelt über seinen Gesamtsieg 2021. FOTO: DPA



Wer erreicht als Erster Paris und den Arc de Triomphe? Titelverteidiger Tadej Pogacar (rechts) geht auch bei der 109. Tour de France im Sommer 2022 als Favorit an den Start. FOTO: DPA

Tour dort durch Pech verlieren“, sagte Ralph Denk, Teamchef von Bora-hansgrohe. Zwei Tage später steht die erste Bergankunft auf dem Programm. Auf der Skipiste von La Planche des Belles Filles wird Roglič auf Revanche aus sein. Pogacar hatte ihm hier 2020 auf der vorletzten Etappe durch ein sensationelles Zeitfahren noch den sicher geglaubten Gesamtsieg entrisen.

Entscheidung in den Pyrenäen

Bora-Kapitän Emanuel Buchmann, Deutschlands Hoffnung für die Gesamtwertung, dürfte im kommenden Jahr ebenfalls wieder auf seine Kosten kommen – noch aber ist sein Start offen. 2021 hatte der frühere

zweiten Tour-Woche in den Alpen. Am 14. Juli etwa, dem französischen Nationalfeiertag, klettert das Peloton auf der zwölften Etappe erstmals seit 2018 wieder auf ins legendäre Alpe d'Huez. Der Mythos ist der diesjährige Höhepunkt.

Die Entscheidung über den Gesamtsieg fällt in der dritten Woche mit zwei Etappen in den Pyrenäen und dem Zeitfahren am vorletzten Tag. Im malerischen, an einer Felswand errichteten Dorf Rocamadour steht am Abend des 23. Juli der Gesamtsieger fest. Auch wenn der Kampf gegen die Uhr über 40 Kilometer sonst eher zu Buchmanns Schwächen zählt, hat der Ravensburger gute Chancen, seinen Rückstand in Grenzen zu halten: Die Tour-Organisatoren haben zwei knackige Anstiege eingeplant. Nichtsdestotrotz: Wenn es endlich mit dem Tour-Podium klappen soll, muss Buchmann attackieren. „Wer nicht so gut im Zeitfahren ist“, weiß Ralph Denk, „geht mit einem virtuellen Rückstand ins Rennen.“



Neuaufgabe der Frauen-Tour

Rundfahrt ab 2022 mit acht Etappen

Paris. Die neue Bedeutung der Tour de Femmes, der Frankreich-Rundfahrt der Frauen, wurde deutlich, als Tour-Chef Christian Prudhomme einen jahrzehntealten Ausdruck abänderte: Aus „Es lebe die Tour“ wurde „Es leben die Touren“.

Ein feierlicher Start im Schatten des Eiffelturms, acht Etappen und ein schweres Finale an der Planches des Belles Filles soll den Frauen-Radsport im kommenden Jahr mit einem anspruchsvollen Kurs ins Rampenlicht stellen. Das rund einwöchige Rennen müsse eine „Referenz für den Frauen-Radsport“ werden, erklärte Prudhomme.

Der Start erfolgt am Schlusstag des Männer-Rennens am 24. Juli in Paris. Dabei werden nach dem Start am Wahrzeichen der französischen Hauptstadt mehrere Runden auf den Champs Élysées absolviert. In

der Folge führt die Strecke in die Vogesen, ehe die Entscheidung um den Gesamtsieg an der aus der Männer-Tour bekannten Planches des Belles Filles fällt. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 1029 Kilometer. „Der Fakt, dass wir in Paris am Tag des Männer-Finals starten, gibt dem Rennen Rückenwind. Die Medien können das Rennen besser begleiten“, sagte Prudhomme.

Eintagesrennen nicht mehr geplant

Zwischen 1984 und 1989 war die Frauen-Tour unter dem Namen Grande Boucle Feminine gerollt, 2009 kam das vorläufige Aus des bedeutungsschwachen Nachfolgerennens. Seit 2014 wurde im Rahmen der Frankreich-Rundfahrt das Eintagesrennen „La Course“ ausgetragen. Es weicht 2022 der Rundfahrt. *sid*

Bewährungsstrafe gefordert

Prozess gegen Massensturz-Auslöserin beginnt

Brest. Vier Monate Haft auf Bewährung hat die Staatsanwaltschaft für die Auslöserin eines schweren Massensturzes bei der Tour de France im vergangenen Juni gefordert. „Omi und Opi“ hatte die Zuschauerin mit einem Pappschild vom Rand des Radrennens grüßen wollen – doch als sie es in die Kameras hielt, verursachte sie einen Massensturz von rund 50 Tour-Teilnehmern. Die Staatsanwaltschaft wirft der 31-jährigen Gefährdung anderer und fahrlässige Körperverletzung vor. Das Gericht in Brest will das Urteil am 9. Dezember bekanntgeben.

Die Frau habe die Gefährlichkeit ihres Verhaltens eingesehen, sagte die Staatsanwältin im Prozess am Donnerstag. Der Verteidiger verwies auf die zerbrechliche Persönlichkeit seiner Mandantin. „Sie macht die Hölle durch“, sagte er.

Die Französin hatte sich im Juni während der ersten Etappe der Tour de France mit dem Rücken zu den herannahenden Tour-Teilnehmern an den Straßenrand gestellt und ihr Pappschild mit der Aufschrift „Allez Opi-Omi!“ in den Weg gehalten. Der deutsche Profi Tony Martin konnte nicht mehr ausweichen, kollidierte mit dem Schild und stürzte – und in der Folge traf es dutzende weitere Fahrer. *fs/dpa*



Schreckmoment: Der Massensturz auf der ersten Etappe. FOTO: DPA

IN KÜRZE

Handball. Wegen mehrerer Corona-Fälle beim Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen muss die für Samstag geplante Partie gegen SC DHfK Leipzig verlegt werden.

Basketball. Die deutschen Männer mit dem neuen Bundestrainer Gordon Herbert (62) starten mit einem Heimspiel in Nürnberg in die Qualifikation für die WM 2023. Am 25. November (19 Uhr) ist Estland der Gegner.

Biathlon. Olympiasieger Arnd Peiffer (34) verstärkt ab Dezember als Experte das Team der ARD. Peiffer hatte seine Karriere im März beendet. Er vertritt Magdalena Neuner (34), die sich derzeit in der Bypause befindet.

American Football. Der deutsch-amerikanische Profi Equanimeous St. Brown (25) ist von seinem Klub Green Bay Packers in den aktiven Kader für die kommenden Spiele in der NFL aufgenommen worden. Der Wide Receiver war zuletzt Teil des Trainingskaders.

HANDBALL

1. Bundesliga
FA Göppingen – MT Melsungen 26:26 (10:14)
Hannover-Burg. – Füchse Berlin 22:25 (12:13)
TuS N-Lübbecke – HC Erlangen 20:21 (11:11)

1. Berlin	7	6	1	0	211:179	13:1
2. Magdeburg	6	6	0	0	176:149	12:0
3. Kiel	6	5	1	0	191:146	11:1
4. Göppingen	7	4	2	1	202:193	10:4
5. Flensburg	5	3	1	1	148:122	7:3
6. Bergischer HC	6	3	1	2	150:151	7:5
7. Hamburg	7	3	1	3	204:195	7:7
8. Erlangen	7	3	1	3	171:177	7:7
9. Melsungen	7	2	2	3	175:190	6:8
10. Lemgo	5	2	1	2	143:132	5:5
11. Wetzlar	6	2	1	3	166:159	5:7
12. Leipzig	6	2	1	3	155:156	5:7
13. Rhein-Neckar	6	2	1	3	172:176	5:7
14. Balingen	6	2	0	4	151:179	4:8
15. Lübbecke	7	2	0	5	159:174	4:10
16. Stuttgart	6	1	0	5	166:190	2:10
17. Hannover	6	1	0	5	139:164	2:10
18. Minden	6	0	0	6	129:176	0:12

BASKETBALL

Euroleague
St. Petersburg – München 79:71 (43:35)
Fenerbahçe – Unicis Kasan 80:41 (44:22)
Alba Berlin – Vitoria 76:80 (29:52)
Lyon – Tel Aviv 85:93 (42:49)

1. Barcelona	3	3	0	243:203	+40
2. Mailand	3	3	0	245:210	+35
3. Lyon	4	3	1	319:309	+10
4. St. Petersburg	4	3	1	286:281	+5
5. Piräus	3	2	1	216:185	+31
6. Belgrad	3	2	1	205:185	+20
7. Madrid	3	2	1	244:229	+15
8. ZSKA Moskau	3	2	1	251:247	+4
9. Monaco	3	2	1	235:231	+4
10. Fenerbahçe	4	2	2	298:273	+25
11. Tel Aviv	4	2	2	297:311	-14
12. Vitoria	4	2	2	275:308	-33
13. Athen	3	1	2	233:243	-10
14. Berlin	4	1	3	291:317	-26
15. Kasan	4	1	3	257:294	-37
16. Anadolu	3	0	3	238:257	-19
17. Kaunas	3	0	3	201:231	-30
18. München	4	0	4	281:301	-20

EISHOCKEY

Deutsche Eishockey-Liga
Düsseldorfer EG – Bremerhaven 5:2
Augsburg P. – EHC München Fr., 19:30 Uhr
Nürnberg – Krefeld P. Fr., 19:30 Uhr
ERC Ingolstadt – G. Wolfsburg Fr., 19:30 Uhr
Kölner Haie – Straubing Tigers Fr., 19:30 Uhr
Schwenningen – Adler Mannheim Fr., 19:30 Uhr
SC Bietigheim – Iserlohn Roosters Fr., 19:30 Uhr

1. München	10	8	2	38:23	24
2. Mannheim	10	8	2	29:17	22
3. Wolfsburg	11	8	3	33:25	23
4. Berlin	11	7	4	37:25	22
5. Iserlohn	10	6	4	33:27	18
6. Düsseldorf	11	6	5	35:34	19
7. Köln	10	6	4	36:28	16
8. Augsburg	10	5	5	30:33	16
9. Bietigheim	10	5	5	28:33	13
10. Bremerhaven	11	5	6	27:31	14
11. Ingolstadt	10	4	6	29:36	12
12. Straubing	10	3	7	30:39	10
13. Nürnberg	11	3	8	28:39	10
14. Krefeld	10	2	8	25:39	9
15. Schwenningen	11	2	9	23:32	6

TV-TIPPS

Sky, 18 bis 20.30 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga, Konferenz & Einzel: Hannover - Schalke, Paderborn - Regensburg
20 bis 0 Uhr: Tennis, ATP-Turnier in Indian Wells/Kalifornien; Viertelfinale
Eurosport, 19 bis 21.15 Uhr: Fußball, Frauen-Bundesliga: Bremen - Essen
DAZN, 20.30 bis 22.30 Uhr: Fußball, Bundesliga: Hoffenheim - Köln

Der EVD beendet den Winterschlaf

Viele junge Spieler bei den Füchsen

Von Friedhelm Thelen

Duisburg. Als der EV Duisburg am 10. März 2020 sein Play-off-Spiel gegen die Rostock Piranhas bestritt, war dies aus zwei Gründen etwas Besonderes. Es war das letzte höherklassige Spiel, das in Eishockey-Deutschland stattfand. In der beginnenden Corona-Pandemie waren die Eishockey-Ligen und Deutsche Eishockey-Bund die ersten, die die Saison vorzeitig beendeten.

19 Monate Pause

Weil sich die Füchse aber in der Regionalliga West neu aufstellen wollten, bedeutete dies auch, dass sie in der Saison 2020/21 kein einziges Pflichtspiel bestritten haben – weil Eishockey nur in den Profiligen und den Spielklassen, die dazu erklärt wurden, wie der Oberliga, gespielt werden durfte. Wenn die Füchse am Samstag in Greifath in die Regionalliga-Saison 2021/22 starten, werden 19 Monate vergangen sein, seitdem der EVD sein letztes offizielles Spiel bestritten hat.

Dieser Neustart passt zu einem anderen Datum – dem 23. Oktober 1971. Damals lief der Duisburger SC in der Regionalliga zu seinem allerersten Eishockey-Pflichtspiel überhaupt auf. Es endete mit einem 16:0-Sieg gegen den HTSV Bremen, nachdem in der Saison 1970/71 nur Freundschaftsspiele bestritten werden konnten, ehe man so richtig loslegte. Diese Situation passt also zum 50-jährigen Jubiläum des Duisburger Eishockeys. Was auch passt, ist die neue Ausrichtung. „Es gefällt mir sehr, dass so viele Duisburger im Team sind oder Jungs, die schon sehr lange in Duisburg spielen“, sagt Alex Jacobs, der Trainer der Füchse. „Das sind Jungs, mit denen sich die Fans identifizieren können, die mit Enthusiasmus für ihren Verein spielen, die ihre Familien in die Eissporthalle mitbringen.“

Zwillinge mit Scoring-Potenzial

Und dennoch bringt die aktuelle Mannschaft – gerade für die Regionalliga – ungeheuer viel Qualität mit. Damit haben Duisburger wie aktuelle „Eishockey-Duisburger“ zu tun. „Ich wusste, dass die Jungs einschlagen würden“, sagt Jacobs beispielsweise über die beiden US-Zwillinge Brett und Derek Mecrones, die in den Testspielen gezeigt haben, welches Scoring-Potenzial in ihnen steckt.

Das Füchse-Team hat vier gleich starke Reihen zu bieten – nicht nur wegen seiner jungen Kufencracks. Die nun startende Regionalliga beginnt in zwei Sechser-Gruppen; die jeweils ersten drei Teams erreichen die Hauptrunde. Danach schließen sich die Play-offs an. Zu Beginn in der Gruppe A dürften wohl die Dinslakener Kobras und die Eisadler Dortmund die ernstzunehmendsten Konkurrenten der Duisburger sein.



Die Forderung der Fans ist eindeutig: So war es bereits am 25. September im Borussia-Derby zwischen Mönchengladbach und Dortmund zu lesen.

FOTO: BERND THISEN / DPA

„Das ist – bei 3G – zu früh!“

Virologe Ulf Dittmer vom Uniklinikum Essen findet die Rückkehr zu fast vollen Stadien gefährlich

Essen. 67.000 Zuschauer in Dortmund, 45.000 in Mönchengladbach und 40.000 in Frankfurt: Die Bundesliga kehrt annähernd zum Normalbetrieb zurück, auch wenn für den Einlass Coronaregeln gelten. Ein Top-Virologe findet die Öffnung unter den aktuellen Bedingungen zu früh.

Ulf Dittmer freut sich, dass er wieder Leute um sich hat. Und zwar nicht nur im virologischen Institut am Uniklinikum Essen, das er leitet, sondern auch im wahren Leben. Die Menschen, mit denen er es in den vergangenen eineinhalb Jahren oft zu tun hatte, waren in der Regel schwer krank, einige sind gestorben – an COVID-19.

An diesem Dienstag aber hatte der Prof. Dr. vorwiegend junge, gesunde Menschen um sich, nämlich Studierende der Medizin. Endlich sind die Hörsäle wieder für Präsenzveranstaltungen geöffnet, für Prof. Dr. rer. nat. Ulf Dittmer ein wichtiger Schritt zurück in die Normalität nach inzwischen mehr als eineinhalb Jahren Pandemie.

An der Uni Duisburg-Essen gilt die 3-G-Regel, die Studierenden müssen vorweisen, dass sie geimpft, genesen oder frisch negativ getestet sind. So handhaben es auch viele Bundesligavereine, die zum kommenden achten Spieltag die Stadione für ihre Fans weit öffnen.

Was der Experte davon hält, verät er im folgenden Interview.

Herr Dittmer, was halten Sie aus Sicht eines Fachmanns von der teils kompletten Wiederöffnung der Fußballstadien für Zuschauer?

Prof. Dr. Ulf Dittmer: Das ist aus meiner Sicht zu früh und nicht ohne Risiko, aber es kommt auf die Bedingungen an, unter welchen Voraussetzungen man die Fans ins Stadion lässt.

Manche Vereine wenden die 2-G-Regel an, also nur geimpfte oder genesene Fans dürfen ins Stadion, andere 3G, da reicht auch ein negativer Coronatest. Außerdem gibt es noch 3G+, dabei darf ein kleiner Anteil der Zuschauer mit einem



„Wenn die Fans singen oder sich nach einem

Tor in den Armen liegen, sind sie sich näher als sonst im Alltag. Da kann es auch unter freiem Himmel zu Ansteckungen kommen.“

aktuellen PCR-Test zum Spiel. Was wäre denn besser?

Ganz klar 2G! Es ist wissenschaftlich inzwischen eindeutig bewiesen, dass geimpfte Personen ein weitaus geringes Risiko haben, sich anzustecken beziehungsweise das Virus weiterzugeben. Ja, es gibt gelegentlich Impfdurchbrüche, doch auch meine Erfahrung am Uniklinikum Essen zeigt, dass fast nur ungeimpfte Personen schwere Verläufe nach einer Ansteckung mit COVID-19 haben. Von daher besagt ein negativer Test nicht viel, er ist kein Eigenschutz und man kann sich schon eine Minute, nachdem man das Testergebnis hat und sich vermeintlich in Sicherheit wiegt, anstecken.

Wo sehen Sie die größten Risiken



Florian Müller ist hart auf dem Boden gelandet: Der Stuttgarter Keeper ist einer von fünf aktuellen Coronafällen beim VfB. FOTO: ALEX GRIMM / GETTY IMAGES

einer Infektion, im Stadion selber, bei der Anreise oder an der vollen Bierbude in der Halbzeit?

Überall da, wo Menschen eng zusammenkommen, kann es natürlich zu einer Infektion kommen. Bei einem vollen oder gut gefüllten Fußballstadion trifft das auf alle von ihnen genannten Bereiche zu. Wenn die Fans singen oder sich nach einem Tor in den Armen liegen, sind sie sich eben näher als sonst im Alltag. Da kann es auch unter freiem Himmel zu Ansteckungen kommen. Dasselbe gilt für die Anfahrt in öffentlichen Verkehrsmitteln oder beim Weg zur Bier- oder der Bratwurst-Bude. Wir haben es im Februar 2020 beim Champions-League-Spiel zwischen Atalanta Bergamo gegen Valencia gesehen, das ein sogenanntes Superspreader-Event war, und in diesem Jahr bei der EM erlebt, dass sich viele Menschen sowohl im Stadion als auch beim Public Viewing in Pubs infiziert haben, von daher ist ein Ansteckungsrisiko immer gegeben.

Wäre eine schrittweise Erhöhung der Kapazität der bessere Weg gewesen oder sind derlei Einschränkungen den Fußballfans schlichtweg nicht mehr darstellbar?

Natürlich wäre das besser gewesen, um erstens mehr Abstand auf den Rängen selber gewährleisten zu können und vor allem mehr Zeit bei den Einlasskontrollen zu haben. Nach der ersten Öffnung für Zuschauer, als bis zu einem Drittel der Kapazität erlaubt war, hätte ich als

nächsten Schritt halb und danach vielleicht zu zwei Dritteln gefüllte Stadien besser gefunden. Aber es ist sicherlich so, dass der Druck auf den Profifußball groß geworden ist, es geht ja auch um wirtschaftliche Interessen und da zählen nun einmal auch die Zusauhereinnahmen.

Und wer soll den Impf- oder Genesenstatus kontrollieren, wenn zum Beispiel in Dortmund fast 70.000 Leute auf einmal kommen?

Das ist tatsächlich schwierig. Die Vereine rufen natürlich zur frühen Anreise auf, um mehr Zeit für die Kontrollen zu haben, aber ob sich jeder daran halten wird, ist eine andere Frage. Ich komme ursprünglich aus Bremen und bin Werder-Fan. Zum Nordderby gegen den HSV waren im Weserstadion 35.000 Zuschauer zugelassen, da hat das ganz gut geklappt – auch weil die Leute sehr diszipliniert waren.

Warum gibt es noch unterschiedliche Coronaschutzverordnungen in den einzelnen Bundesländern?

Das ist Sache der Politik beziehungsweise der Gesundheitsbehörden vor Ort, wir als Mediziner können nur Empfehlungen aussprechen. Hier in NRW hat die Landesregierung ganz klar gesagt: Das dritte G wird nicht fallen, die Menschen, die sich testen lassen, nicht von gesellschaftlichen Aktivitäten ausgeschlossen. Ich kann aus mei-

ner Sicht nur dagegenhalten: Diejenigen, die nicht geimpft sind, begehen sich in Menschenmengen in größte Gefahr!

Immer wieder kommt es auch in Mannschaften noch zu Coronafällen, wie aktuell beim VfB Stuttgart. Wo stecken sich die Spieler oder Staffmitglieder an, und wie kann man das verhindern?

In ihrem privaten Umfeld oder bei anderen Terminen in der Öffentlichkeit, so wie andere Menschen eben auch. Die Profifußballer sind ja nicht mehr in ihrer Blase, wie zu Beginn des Spielbetriebs nach dem Lockdown, von daher kann man Coronafälle nur durch Impfung weitestgehend ausschließen.

Sollte im lange Zeit privilegierten Profifußball die Impfpflicht eingeführt werden?

Nein! Diese halte ich nur in Bereichen gerechtfertigt, in denen Menschen ganz nah mit anderen Menschen, die sich wie Kinder oder Immungeschwächte nicht selber schützen können, zusammenarbeiten: zum Beispiel bei uns im Klinikum.

Was sagen Sie einem Patienten auf Ihrer Station, der sagt: Ich habe mich wohl im Stadion angesteckt?

Das habe ich bisher noch nicht erlebt, wir fragen aber die Menschen, die bei uns wegen eines schweren Coronaverlaufs behandelt werden, nicht danach, wo sie sich infiziert haben. Interview: Heiko Buschmann

So machen es die Bundesliga-Klubs am Wochenende

■ **Hoffenheim – Köln:** 3G, 15.075 Zuschauer sind zugelassen (Kapazität: 30.150).
U. Berlin – Wolfsburg: 3G, 18.000 (21.717).
Freiburg – Leipzig: 3G, 20.000 (34.700).
Frankfurt – Hertha: 3G, 40.000 (50.000).
Dortmund – Mainz: 2G (Ausnahmen für Kinder und Jugendliche

sowie andere Gruppen wie zum Beispiel Schwangere), 67.028 (81.365)).
Fürth – Bochum: 3G+, 16.626 (16.626).
Mönchengladbach – Stuttgart: 3G, 45.941 (54.022).
Leverkusen – Bayern München: 2G, 27.960 (30.210).
Augsburg – Bielefeld: 3G, 17.500 (30.660).



Die Füchse sind los, es geht wieder in die Bande. FOTO: MICHAEL GOHL/FFS

Lotz setzt in Stenern auf Sieg

08/29 muss am Freitagabend ran

Von David Pogany



Nico Maas
F.: WEISSENFELS

Beim TuS Stenern will Fußball-Bezirksligist SV 08/29 Friedrichsfeld etwas Zählbares holen. „Nach dem unglücklichen 2:2 am Wochenende hoffen wir am Freitag auf einen Sieg“, so Trainer Dirk Lotz. Gespielt wird am Freitagabend ungewohnt um 19.45 Uhr.

„Natürlich ist es recht unangenehm, freitagabends so weit zu fahren, nichtsdestotrotz wollen wir etwas mitnehmen“, so Lotz. Definitiv ausfallen wird Nico Maas. Wieder mit dabei ist Nico Wittwer, der seine Sperre nach einer gelb-roten Karte abgesessen hat. Personell sind sonst alle mit an Bord.

„In der Liga kann jeder jeden schlagen. Natürlich steht Stenern in der Tabelle unter uns, aber das heißt absolut gar nichts. Ich erwarte von den Jungs, dass sie das Spiel über neunzig Minuten lang dominieren und von Anfang konzentriert sind“, ergänzte der Friedrichsfelder Trainer.

Topspiel für den MTV

Tischtennis-Team gegen Rheinberg

Die in der Tischtennis-Landesliga spielenden Herren des MTV Rheinwacht Dinslaken wollen ihre perfekte Serie mit drei Siegen aus drei Spielen fortsetzen. Im Topspiel am Freitag (19.30 Uhr) erwarten die Zweitplatzierten aus Dinslaken den auf Tabellenplatz drei stehenden TuS 08 Rheinberg II.

„Ich erwarte ein Spiel auf Augenhöhe. Bei uns sehe ich leichte Vorteile auf den Positionen fünf und sechs. Rheinberg ist ein ordentlicher Brocken. Am Freitag entscheidet auch die Tagesform über das Spiel“, so Pressesprecher Johannes Grunwald. Personell sind die Rheinwachtler bis auf den ohnehin nicht in der Hinrunde spielenden Daniel Naves komplett. Ihn wird ein Spieler aus der zweiten Mannschaft ersetzen.

Nach dem Derby ist vor dem Derby

Fußball RWS Lohberg tritt eine Woche nach dem Sieg gegen den SC Wacker Dinslaken in der Kreisliga A beim TV Voerde an. TV Jahn Hiesfeld II hofft auf den ersten Saisonsieg

Von Dennis Lindau

Dinslaken/Voerde. Nach dem Derby-sieg gegen den SC Wacker Dinslaken stehen die Kreisliga-A-Fußballer von **RWS Lohberg** in der Tabelle nach sieben Spieltagen noch ohne Niederlage auf Rang vier. Am Sonntag (15.15 Uhr) gastiert die Mannschaft von Trainer Ugur Deniz Aydin beim **TV Voerde**. Der Tabellenachte aus Voerde, der am vergangenen Wochenende knapp bei Eintracht Walsum unterlag, hat punkte-technisch einiges wiedergutzumachen, weiß RWS-Coach Aydin: „Voerde hat eine starke Mannschaft, die das Potenzial hat, oben mitzuspielen. Ich freue mich auf ein spannendes Derby auf Augenhöhe und hoffe, dass wir in Voerde punkten können“, erklärt er.

Auch Jörg Lieg, Trainer des TVV, weiß um die Stärken der Gäste: „RWS kommt mit starken Einzelspielern daher, wir müssen insbesondere in der Defensive stabil stehen. Wenn die Einstellung dann noch stimmt, erwarte ich ein spannendes Spiel mit absolut offenem Ausgang.“

„Wir erwarten keine Wunder, aber eine kämpferisch einwandfreie Leistung.“

Stefan Brinken, Co-Trainer der zweiten Mannschaft des TV Jahn Hiesfeld, vor dem Spiel in Vierlinden.

Auch für den **SC Wacker Dinslaken** geht es am Sonntag in die nächste Runde. Ebenfalls um 15.15 Uhr tritt die Mannschaft von Trainer Marcel Antonica bei Hamborn 07 II an. Die Zweitvertretung der Sportfreunde aus Hamborn steht mit nur vier Punkten aus acht Partien zwar im unteren Tabellenviertel, Vorsicht ist laut Antonica dennoch geboten: „Hamborn ist immer gefährlich. Die aktuelle Tabellsituation sagt zwar etwas anderes aus, aber wir müssen trotzdem Vollgas geben.“ Bereits am vergangenen Wochenende musste der Übungsleiter auf Grund von Personalmangel selbst auflaufen, und auch gegen Hamborn II ist die Personaldecke weiterhin dünn: „Wir müssen zwei oder drei Spieler aus unserer zweiten Mannschaft mitnehmen, um die



Im Derby gegen Wacker Dinslaken war RWS Lohberg am vergangenen Wochenende obenauf und siegte 2:0. Am Sonntag geht es zum nächsten Nachbardschaftsduell beim TV Voerde.

FOTO: ARNULF STOFFEL / FUNKE FOTO SERVICES

Ausfälle zu kompensieren. Dennoch denke ich, wir haben gute Chancen, in Hamborn zu punkten“, erklärt der Übungsleiter.

Zwei Punkte aus acht Spielen

Für das Tabellenschlusslicht, den **TV Jahn Hiesfeld II**, wird es hingegen höchste Zeit, den Hebel umzule-

gen. Mit nur zwei Zählern aus acht Begegnungen steht die Mannschaft unter der Leitung von Silvano Bedrina und Co-Trainer Stefan Brinken mächtig unter Druck. Mit der DJK Vierlinden II erwartet die Reserve des TV Jahn am Sonntagmittag (13 Uhr/soccerwatch.tv) eine scheinbar machbare Aufgabe, denn

auch Vierlinden II steht mit sieben Punkten in der Tabelle alles andere als gut da. „Es wird in erster Linie darauf ankommen, mit Selbstvertrauen in die Partie zu gehen. Nach so einem schlechten Start ist es für die Jungs natürlich schwer, frei aufzuspielen. Wir erwarten keine Wunder von der Mannschaft, aber wir erwarten am Sonntag eine kämpferisch einwandfreie Leistung“, erklärt Brinken.

Zu guter Letzt will auch der **SV Yesilyurt Möllen** beim Tabelleneilften FC Albania Duisburg punkten. Bis dato lief der Saisonstart für die Möllner eher durchwachsen. Mit zwei Siegen und sechs Niederlagen bedeutet das in der Tabelle Rang 13, doch bereits am vergangenen Spieltag konnte die Mannschaft von Trainer Öztürk Yilmaz mit einem 5:0-Sieg über Rhenania Hamborn überzeugen und will am Sonntag (15 Uhr) genau da wieder anknüpfen.

Schwere Aufgabe in Lackhausen

Fußball SV 08/29 II ist personell geschwächt

Voerde. Beim PSV Lackhausen II erwartet die SV 08/29 Friedrichsfeld II am Sonntag (12.30 Uhr) in der Fußball-Kreisliga A ein schweres Spiel. „Mit Sicherheit ist Lackhausen eine der stärksten Mannschaften der Liga. Für uns wird es sehr schwer“, so Trainer Mark Lanfermann.

Auch personell sieht es bei der

Friedrichsfelder Zweitvertretung nicht gut aus. „Personell gehen wir auf dem Zahnfleisch. Etliche meiner Stammkräfte sind verletzt. Wir wollen am Sonntag das Beste draus machen“, ergänzt Lanfermann. Durch das Spiel der ersten Mannschaft am Freitagabend hofft er, ein paar dort nicht eingesetzte Spieler abgreifen zu können.

Kobras treffen zum Auftakt Moskitos und Füchse

Eishockey Am Wochenende beginnt für den Dinslakener Regionalligisten der Ligabetrieb gegen Essen und in Duisburg

Dinslaken. Nun ist es endlich soweit: Nach Vorbereitungsspielen und NRW-Pokal beginnt für den Eishockey-Regionalligisten Dinslaken Kobras am Wochenende der Ligabetrieb. Dabei geht man am Freitag (20 Uhr) gegen die Zweitvertretung der Essener Moskitos als Favorit, am Sonntag (18.30 Uhr) bei den Füchsen Duisburg als Außenseiter an den Start.

Der Heimspielgegner Essen U23 ist eine neu geformte Mannschaft der Moskitos, die einen Unterbau bilden und Akteuren, die aus dem Nachwuchsbereich herausgewachsen sind, eine Plattform bieten soll, die sie an die Oberligamannschaft heranführt. Dabei sind einige ehemalige Dinslakener im Aufgebot. Gian-Carlo Schöche schnürte von 2016 bis 2018 die Schlittschuhe für

die Kobras, Dennis Schott stürmte im gleichen Zeitraum im Trikot der Dinslakener. Auch Verteidiger Robin Dambacher kennt sich hier aus, lief er doch in der Spielzeit 2018/2019 für die Kobras auf. Zwischen den Pfosten sind die Moskitos in Person von Leon Arnolds stark besetzt, nichtsdestotrotz sind sie mehr oder weniger eine Wundertüte.

Am Sonntag nur Außenseiter

Zwei Tage später ist aber klar, dass die Kobras als klarer Außenseiter nach Duisburg fahren. Der Nachbar hat sich nach dem Oberliga-Rückzug einen exzellenten Kader zusammengestellt, der am Ende der Saison ein gewichtiges Wort bei der Vergabe des ersten Platzes mitreden sollte. Schon allein die Zusammenstellung des nicht transferkartentpflichtigen Anteils ist geeignet, im



Coach Milan Vanek hofft auf einen guten Ligastart.

FOTO: JOCHEN EMDE

oberen Tabellendrittel mitzumischen. Die kürzliche Verpflichtung zweier amerikanischer Kontingentspieler hievt die Füchse von der Spielstärke her in den Bereich der Oberliga. Denn die Zwillinge Brett und Derek Mecrones haben bei ihren bisherigen Einsätzen bewiesen, dass sie zu den Topscorern der Liga werden können.

Nichtsdestotrotz werden die Kobras versuchen, das Geschehen so lange wie möglich offen zu gestal-

ten. Ein nicht unwichtiger Faktor wird dabei die Kaderstärke sein. Für Trainer Milan Vanek bleibt zu hoffen, dass der eine oder andere Verletzte bis dahin wieder zurückgekehrt ist. Jedenfalls werden einige Dinslakener Spieler auf alte Bekannte treffen, mit denen sie schon gemeinsam auf Punktejagd gegangen sind, denn Pascal Behlau, Leon Taraschewski, Kevin Wilson, Sören Hauptig, Tim Cornelißen und Alexander Zaslavski trugen alle schon das Kobras-Trikot.

Trainer Alexander Jacobs hatte von 2007 bis 2009 in Dinslaken das Sagen hinter der Bande, der Co-Trainer und Sportliche Leiter Dirk Schmitz verteidigte von 2007 bis 2013 für die Kobras und beendete im Anschluss seine aktive Laufbahn. Es ist seit Längerem mal wieder ein Aufeinandertreffen beider Mannschaften.

So wird in der Liga gespielt

Die Mannschaften, die sich am Ende dieser Qualifikationsrunde in ihrer Gruppe unter den ersten Dreien wiederfinden, haben sich dann bereits sicher für die Regionalliga in der nächsten Spielzeit qualifiziert. Gruppengegner der Kobras in der Gruppe A sind Mos-

kitos Essen U23, Grefrather EG, TuS Wiehl, Eisadler Dortmund und die Duisburger Füchse. Es wird in einer Einfachrunde gespielt. Nach überstandener Qualifikationsrunde folgt die Verzehnjährige mit den Top Drei der B-Gruppe in der Hauptrunde.

FREITAG

Fußball

Bezirksliga: TuS Stenern – SV 08/29 Friedrichsfeld (19.45 Uhr).
F-Junioren, Freundschaftsspiel: Fortuna Bottrop – TV Jahn Hiesfeld II (17 Uhr).

Eishockey

Regionalliga, Qualifikation zur Hauptrunde: Dinslaken Kobras – Moskitos Essen U23 (20 Uhr).

Tischtennis

Landesliga: MTV Rheinwacht Dinslaken – TuS Rheinberg II (19 Uhr).

Billard

Verbandsliga Vierkampf: BC Cadre Katernberg – SV 08/29 Friedrichsfeld (19 Uhr).

SAMSTAG

Fußball

A-Jugend-Herbst-Masters in Oberhausen mit SuS 09 Dinslaken (10 Uhr).
Bambini, Kreisklasse: SuS 09 Dinslaken III – Walsum 09 II (11 Uhr).
B-Junioren, Freundschaftsspiel: SuS 09 Dinslaken – TuS Hordel (14 Uhr).
C-Junioren, Freundschaftsspiel: TV Jahn Hiesfeld II – Union Mülheim II (12.30 Uhr).
D-Junioren, Freundschaftsspiele: STV Hünxede – Eintracht Walsum (11.15 Uhr), SuS 09 Dinslaken – VfB Waltrop (12 Uhr), Walsum 09 II – SuS 09 Dinslaken II (14 Uhr).
E-Junioren, Freundschaftsspiel: VfB Homberg – TV Jahn Hiesfeld (10.30 Uhr).
F-Junioren, Freundschaftsspiele: SuS Wesel II – Yesilyurt Möllen (11 Uhr), Duisburg 1900 – TV Voerde II (11.30 Uhr), RWS Lohberg – SuS 09 Dinslaken V (12.30 Uhr).
F-Junioren, Freundschaftsspiel: TS Rahm – SV Spellen (10.45 Uhr).
Bambini, Freundschaftsspiel: DJK Vierlinden – SuS 09 Dinslaken II (11 Uhr).

Tischtennis

Bezirksliga, Damen: SG Steele II – TV Voerde II (17.30 Uhr).

SONNTAG

Fußball

Oberliga: TV Jahn Hiesfeld – SC Velbert (15 Uhr).
Bezirksliga: SuS 09 Dinslaken – VfB Bottrop (15.15 Uhr), Glückauf Möllen – FC Bottrop (15.15 Uhr).
Kreisliga A, Kreis 9: DJK Vierlinden II – TV Jahn Hiesfeld II (13 Uhr), FC Albania – Yesilyurt Möllen (15 Uhr), TV Voerde – RWS Lohberg (15.15 Uhr), Hamborn 07 II – Wacker Dinslaken (15.15 Uhr).
Kreisliga A, Kreis 11: PSV Lackhausen II – SV 08/29 Friedrichsfeld II (12.30 Uhr).
Kreisliga B, Kreis 9: SuS 09 Dinslaken II – Rhenania Hamborn II (13 Uhr), Glückauf Möllen II – Walsum 09 (13 Uhr), TV Voerde II – Hamborn 90 (13 Uhr), Viktoria Beek – TV Jahn Hiesfeld III (15 Uhr), VfB Lohberg – 1. FC Hagenschhof (15 Uhr), Mülheim 07 IV – SGP Oberlohberg (17.30 Uhr).
Kreisliga B, Kreis 11: BW Dingden II – STV Hünxede (15 Uhr), HSC Berg – STV Hünxede II (15 Uhr), TuS Drevenack – VFR Mehrhoog (15 Uhr).

Kreisliga C, Kreis 9: Walsum 09 II – SC Wacker Dinslaken II (13 Uhr), Eintracht Walsum II – Yesilyurt Möllen II (13 Uhr), TSV Bruckhausen III – RWS Lohberg II (13 Uhr), RWS Lohberg III – 1. FC Hagenschhof II (13 Uhr), FSV Duisburg II – SGP Oberlohberg II (13 Uhr), Union Hamborn III – SuS 09 Dinslaken III (13.30 Uhr), Wacker Dinslaken III – Westende Hamborn (15 Uhr), DJK Vierlinden III – TV Voerde III (17.30 Uhr).
Kreisliga C, Kreis 11: SV 08/29 Friedrichsfeld III – Weseler SV (13 Uhr), STV Hünxede III – Viktoria Wesel II (13 Uhr), PSV Lackhausen III – TuS Drevenack II (13 Uhr).
Frauen, Bezirksliga: SV Spellen – SV Krechting (15 Uhr), TuS Mündelheim – SuS 09 Dinslaken (15.30 Uhr).
Frauen, Kreisliga: GW Holten – SuS 09 Dinslaken II (15 Uhr).
B-Junioren, Freundschaftsspiele: 1. FC Mülheim – TV Jahn Hiesfeld II (10.30 Uhr), Wacker Dinslaken – Genc Osman II (11 Uhr).

Eishockey

Regionalliga, Qualifikation zur Hauptrunde: EV Duisburg – Dinslaken Kobras (18.30 Uhr).

IHR DRAHT ZUR NRZ Sportredaktion:

Telefon: 02064 6205-26
Fax: 02064 6205-33
E-Mail: sport.dinslaken@nrz.de
Internet: nrz.de/sport-din

KOMPAKT

Nachrichten und Ergebnisse

Friedrichsfeld behält seine weiße Weste

Voerde. Die zweite Mannschaft der SV 08/29 Friedrichsfeld behält in der Billard-Kreisliga C Dreiband ihre weiße Weste: Der verlustpunktfreie Tabellenführer schickte Germania Borbeck II mit 7:1 geschlagen nach Hause. Andreas Üfing schlug Ralf Wattenberg mit 18:14 in 40 Aufnahmen, Norbert Gartmann setzte sich gegen Ulrich Bethmann souverän mit 20:7 durch, während Werner Lehwald knapp mit 10:9 gegen Heinrich Grzenia gewann. Georg Magoss und Andreas Buchholz trennten sich mit einem 10:10-Unentschieden.

FUSSBALL

Bezirksliga, N'rh., Gruppe 6

SV Vrasselt – SV Biemenhorst

2:4

1. TuB Bocholt	8	6	1	1	27:7	19
2. Biemenhorst	7	6	1	0	17:4	19
3. SV Hamminkeln	8	5	1	2	22:10	16
4. DJK Lowick	7	4	3	0	26:7	15
5. 08/29 Friedrichsfeld	7	4	2	1	24:14	14
6. SC Bocholt	7	4	1	2	21:8	13
7. Ol. Bocholt	6	4	1	1	12:9	13
8. SV Vrasselt	8	2	1	5	11:17	7
9. Stenern	8	2	1	5	10:17	7
10. 1.FC Bocholt 2	7	2	1	4	7:23	7
11. Sonsbeck 2	8	2	1	5	10:28	7
12. VfB Homb'g 2	7	1	3	3	13:19	6
13. G.Osman DU 2	7	2	0	5	16:35	6
14. SV Haldern	8	0	3	5	4:14	3
15. F.Millingen	7	0	2	5	7:15	2

JUGENDFUSSBALL

B-Jun., Gr.2, Leistungsklasse

MSV Duisburg U16 – TV Jahn Hiesfeld

12:0

1. MSV DU U16	4	4	0	0	34:3	12
2. Dinslaken 09	5	4	0	1	11:10	12
3. SV Rhenania	4	2	1	1	8:3	7
4. FSV Duisbg 2	3	2	0	1	7:3	6
5. Hamborn 07	4	1	1	2	7:10	4
6. Genc Osman	4	1	0	3	6:20	3
7. Bruckhausen	2	0	0	2	1:8	0
8. Jahn Hiesfeld	4	0	0	4	6:23	0

Wurfkäfig stürzte wieder um

Leichtathletik Zum zweiten Mal ist die neu errichtete Anlage beim SuS 09 Dinslaken im Wind zusammengebrochen. Die Sportler müssen wochenlang auf eine Reparatur warten

Dinslaken. Die Leichtathleten des SuS 09 Dinslaken werden wieder einmal vor eine Geduldssprobe gestellt. Nicht genug damit, dass die Werferwiese auf der sanierten Bezirkssportanlage nach wie vor ihren Namen nicht verdient, weil Speere und Disken regelmäßig Schaden nehmen, wenn sie auf die zahlreichen Steine auf dem Areal treffen. Schon vor der offiziellen Wiedereröffnung der Anlage war im November 2020 die neue Diskus- und Hammerwurfanlage bei starkem Wind umgestürzt. Und jetzt passierte das Gleiche noch einmal: Anfang vergangener Woche sorgten Windböen erneut dafür, dass der Wurfkäfig in sich zusammenbrach. Die Anlage ist derzeit unbenutzbar.

„Vorschläge des SuS 09, den Wurfkäfig dauerhaft im Boden zu verankern, wurden abgelehnt.“

Jessica Steindor, Vorstandsmitglied der Leichtathletik-Abteilung.

Nach Auskunft der Stadtverwaltung wird es auch lange dauern, bis die Athleten wieder an der Stelle trainieren können. „Drei Teile des Bodenrahmens sind verbogen“, erklärt Rathaus-Sprecher Marcel Sturm. Und ergänzt: „Nach aktueller Auskunft des Herstellers beträgt die Lieferzeit für Ersatzteile sieben bis neun Wochen. Die Ersatzteile werden umgehend nach Eintreffen



Der Wurfkäfig beim SuS 09 ist im Wind zusammengebrochen. Mittlerweile wurde die Anlage zur Sicherheit ganz abgebaut.

FOTO: SUS 09

verbaut und der Käfig wird wieder zur Benutzung freigegeben.“ Übrigens: Heute in zehn Wochen ist Hei-

ligabend.

Der materielle Schaden beträgt laut Sturm 1500 Euro, die Folgen

für die Leichtathletik-Abteilung sind dramatisch. Für den 29. Oktober war ein Wurfwettkampf geplant, den der SuS 09 jetzt wohl absagen muss. Zudem wirft der Vorfall Fragen nach der Sicherheit für Sportler und Schüler auf, die die Wurfanlage zum Training und Schulsport nutzen. Bei den bisherigen Zusammenbrüchen wurden immerhin keine Menschen verletzt.

Verwaltung verfasst Dienstanweisung

„Die Verwaltung verfasst derzeit eine Dienstanweisung, die der Pflege und Sicherheit der Sportstätten dient“, sagt Marcel Sturm. „Darin wird auch der Umgang mit Winderignissen aufgenommen, speziell auch mit Blick auf den Diskuskäfig. Bei bestimmten zu erwartenden Windstärken wird das Netz frühzeitig abgelassen. Darum wird sich der DIN-Service nach Erhalt entsprechender Wetterprognosen kümmern.“

Der Verein reagiert auf den erneuten Vorfall dieser Art mit Unverständnis. „Vorschläge seitens der Leichtathletik-Abteilung des SuS 09 Dinslakens an die Stadtverwaltung, den Wurfkäfig dauerhaft im Boden zu verankern oder die Ständer mit Sandsäcken zu beschweren, wie es auf anderen Anlagen üblich ist, wurde von der Stadt mit der Begründung abgelehnt, dass dies der Hersteller nicht vorsieht. Intern werde die Thematik allerdings aufgearbeitet, damit sich der Vorgang nicht mehr wiederhole, so die Auskunft“, erklärt SuS-Vorstandsmitglied Jessica Steindor.

-dom-

KURZPÄSSE

SuS 09 Dinslaken. Die zweite Mannschaft marschiert weiter in der Fußball-Kreisliga B: Mit dem 4:0 (1:0) am Mittwochabend gegen den 1. FC Hagenschhof gelang bereits der achte Sieg im achten Spiel. Damit liegen die Blau-Weißen weiter nach Punkten gleichauf mit Tabellenführer Walsum 09 auf Rang zwei. Anas Meier (35.), Justin Bottländer (57.), Alexander Scholl (70.) und Tim Romainczyk (88.) teilten sich die Torausbeute gegen einen überforderten Gegner, der ab der 65. Minute wegen einer roten Karte auch noch in Unterzahl spielte.

TV Jahn Hiesfeld. Chancenlos waren die Fußball-B-Junioren in der Leistungsklasse beim Spitzenreiter, der U16 des MSV Duisburg. Das Schlusslicht ging sang- und klanglos mit 0:12 (0:5) unter und liegt nach vier Spielen mit null Punkten und 6;23 Toren auf dem letzten Tabellenplatz. Schon zur Halbzeit war die Partie beim Stand von 0:5 entschieden, die „Zebras“ legten aber in der zweiten Halbzeit noch deutlich nach. In der 56. Minute fiel bereits das 10:0, erst danach ließ es der MSV etwas ruhiger angehen.

SV Spellen. Die Mitgliederversammlung ist für Freitag, 26. November, um 19.20 Uhr in der Gaststätte Wessel-van Holt geplant. Für die Teilnahme gilt die 3G-Regel. Neben den Ehrungen langjähriger und verdienter Vereinsmitglieder wird auch die anlässlich des 100-jährigen Vereinsjubiläums von Peter Wölke komponierte neue Vereinshymne uraufgeführt und durch den Musicalsänger Marco Faarland live gesungen.

FAMILIENANZEIGEN

Statt jeder besonderen Anzeige

Wir trauern um

Marlis Frenck

geb. Dahl

* 4.11.1935 † 9.10.2021

In Liebe und Dankbarkeit:
Wilhelm Frenck
Ruth und Manfred Müller

46562 Voerde, Erlenweg 6

Die heilige Messe ist am Dienstag,
dem 19. Oktober 2021 um 9:00 Uhr in der
St. Elisabeth Kirche in Friedrichsfeld, Bülowstraße.

Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem
Waldfriedhof Friedrichsfeld, Hindenburgstraße 93.

GRÜSSE UND GLÜCKWÜNSCHE

Die Liebe ist wie ein Vollbad.
Wenn man sie warm hält, kann man sie genießen bis man schrumpelig ist.

Pia & Timo, 15.10.2021

Alles Glück der Welt wünschen euch
eure Trauzeugen
Jennifer, Jan & Stefan

AKTIONSPREIS! Herzblatt
Der Partnermarkt
3,99 € pro Zeile inkl. MwSt.



Sie möchten sich neu verlieben? Dann fordern Sie Ihr Glück heraus – mit einer Anzeige am 11.12.2021 in Ihrer Tageszeitung.

anzeigenannahme@funkemedien.de

02 01 / 8 04 24 41

anzeigen.funkemedienrw.de

Anzeigenschluss: 9.12.2021, 11 Uhr

WAZ NRZ WP WR

Klangvoller Lesestoff

Jetzt bestellen: mein-medienshop.de

ZWANGSVERSTEIGERUNG

010 K 015/2019

Verfahrensart: Zwangsversteigerung zum Zwecke der Aufhebung

der Gemeinschaft

Dinslaken Blatt 2198

Objekt/Lage: Wohn-/Geschäftshaus mit 2 Gewerbe- und 6 Wohneinheiten

und 2 Garagen:

Moltkestraße 14, 46535 Dinslaken

Laut Wertgutachten ist das Grundstück mit einem im Jahre 1960 in 4-geschossiger Bauweise vollständig unterkellerten Wohn- und Geschäftshaus mit 2 Gewerbeeinheiten und 6 Wohneinheiten sowie 2 Garagen bebaut. Die Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss verfügen über eine Nutzfläche von ca. 96 m² und ca. 80 m². In den darüber liegenden 3 Geschossen befinden sich je 2 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 95 m² bzw. 79 m². Bei Begutachtung waren alle 8 Einheiten vermietet. Bei der erfolgten Teilinnenbesichtigung wurden leichte Mängel und Schäden festgestellt.

Für alle Teilnehmer an der Versteigerung wird aufgrund der Corona-Pandemie im Termin das Tragen eines medizinischen Mund-Nasenschutzes angeordnet.

Verkehrswert: 639.000,00 EUR

Termin: 10.11.2021 10:00 Uhr

Ort: Amtsgericht Dinslaken, Schillerstr. 76, 2. Etage, Saal 206

Die Gutachteneinsicht kann nach telefonischer Rücksprache erfolgen

(02064 6008-0).

Amtsgericht Dinslaken www.zvg-portal.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

W Hansstadt Wesel
am Rhein

Ausschreibung der Stadt Wesel

Erweiterung der Gemeinschaftsgrundschule Fusternberg –
Baustraße und Entwässerungskanalarbeiten

Die Stadt Wesel schreibt hiermit die Arbeiten zu der vorgenannten Maßnahme nach VOB/A öffentlich aus. Die vollständige Veröffentlichung finden Sie in den nächsten Ausgaben des Submissionsanzeigers, im Subreport, auf www.bi-online.de, auf www.vergabe.nrw.de, auf www.bund.de, auf www.deutsches-ausschreibungsblatt.de und auf der Internetseite www.wesel.de unter Bekanntmachungen.

Wesel, 06.10.2021

Stadt Wesel
Die Bürgermeisterin
Im Auftrag
gez. Hummel



Gekommen, um zu bleiben!

WERDEN SIE ZUSTELLER! (myWd)

Jetzt bewerben: funke-zusteller.de

Telefonisch: 0 800/450 40 50

FUNKELogistik

HOLZUM

Brunnen – Teichbau – Gartenhäuser

Eigene Gartenbewässerung!

Schlagbrunnen, 1,6 m Spezialfilter, solides

Hauswasserwerk, betriebsfertig installiert

Aktionspreis

1098,00 €Pumpen Holzum GmbH · www.holzum.de

Empeler Str. 91 · 46459 Rees · Tel. 02851 9236-0

LESERREISEN:
columbus-essen.de



Die Erinnerung
bleibt.

Die Traueranzeige ist
Ausdruck der Anteilnahme
und des Trostes.

Anzeigenannahme
für Ihre Traueranzeige:
anzeigen.funkemedienrw.de

Heute: 500. Ziehung bei Eurojackpot

Europäische Lotterie startete im März 2012 und hat eine einzigartige Erfolgsgeschichte geschrieben

Ganz besonderes Jubiläum für Eurojackpot: Am heutigen Freitag, 15. Oktober, findet die 500. Ziehung statt! Vor etwa neunzehn Jahren, am 23. März 2012, sind erstmals die Gewinnzahlen ermittelt worden. Der Jackpot für die 500. Ziehung steht heute im ersten Gewinnrang bei rund 32 Millionen Euro (Chance 1 : 95 Mio.).

Jubiläumsziehung im finnischen Helsinki

„Venus“ und „Pearl“ sei Dank: Die beiden Ziehungsgeräte im TV-Studio im finnischen Helsinki haben in den vergangenen 499 Ziehungen vielen Menschen persönliches Glück beschert und unzählige Träume erfüllt. Jetzt sind die Eurojackpotspieler gespannt, wer heute nach Ziehung Nummer 500 jubeln wird.

Europäische Erfolgsgeschichte

Die Lotterie Eurojackpot ist ein Beispiel für erfolgreiche europäische Zusammenarbeit. Inzwischen nehmen 18 europäische Länder mit insgesamt 33 staatlichen Lotteriegesellschaften an dem Spielangebot teil. Die Kooperation ist die größte ihrer Art in Europa und erreicht über 300 Millionen Menschen in den teilnehmenden Staaten. Während in Helsinki die Gewinnzahlen gezogen werden, erfolgt die Auswertung zu den Gewinnern und den Quoten in den Rechenzentren der Lotteriegesellschaften WestLotto in Münster und Danske Lotteri Spil in Kopen-

ZIEHUNGEN!

- Erste Ziehung **23. März 2012**
- Seitdem **342 Millionäre**, davon 185 in Deutschland
- 2.310 Gewinne ab 100.000 Euro**, 1.136-mal in Deutschland

Mitmachen lohnt sich: Satte 32 Millionen Euro sind heute bei der 500. Ziehung im Eurojackpot.

FOTO: WESTLOTTO

hagen.

Andreas Kötter, Chairman der Eurojackpot-Kooperation, freut sich auf das Jubiläum: „In 499 Ziehungen wurden 342 Millionenge-

winne erzielt, darunter natürlich auch Spitzengewinne von 90 Millionen Euro. Das ist ein bemerkenswertes Ergebnis und ein Beweis für eine funktionierende und erfolgrei-

che europäische Zusammenarbeit.“ In den bislang 499 Ziehungen wurde die Gewinnklasse 1 im Schnitt alle fünf Wochen getroffen. Phasen mit einem 90-Millionen-

Jackpot gab es bisher 14 Mal. In acht Fällen durften sich Einzelgewinner über den Rekordgewinn von 90 Millionen Euro freuen: Allein fünf davon gingen nach

Deutschland, zwei wurden in Finnland erzielt. Der erste maximal mögliche Jackpotgewinn wurde im Mai 2015 in der Tschechischen Republik ausgezahlt.

Produktveränderung zum zehnten Geburtstag

Die Spielteilnehmer können sich mit Blick auf den zehnten Geburtstag der Lotterie im März 2022 auf verschiedene Veränderungen freuen. Ab dem 25. März tippen sie auf Jackpots von bis zu 120 Millionen Euro (Chance 1 : 140 Mio.). Und dies gleich zweimal in der Woche. Denn ab dem 29. März 2022 findet jeweils auch dienstags eine Eurojackpot-Ziehung statt.

Jackpot bei rund 32 Millionen Euro

Heute steht der Eurojackpot bei einer Jackpotsumme von rund 32 Millionen Euro. Zuletzt gab es am 24. September einen Treffer im obersten Gewinnrang. Ein Finne durfte sich über 22,2 Millionen Euro freuen. Dass ein deutscher Spielteilnehmer den Jackpot gewann, gab es zuletzt am 10. September. Rund 49,3 Millionen Euro gingen an diesem Tag nach Bayern.

i Tipps zur 500. Eurojackpot-Ziehung können in allen WestLotto-Annahmestellen oder unter www.eurojackpot.de abgegeben werden.

Sicher ist sicher

Mit der WestLotto-Karte geht kein Gewinn mehr verloren

Mit ihrer strahlend goldenen Farbe fällt die WestLotto-Karte im Portemonnaie sofort ins Auge. Mindestens ebenso stark sind aber auch die damit verbundenen Leistungen. Immer mehr Mitspieler aus Nordrhein-Westfalen wollen daher auf die kostenfreie und höchst praktische Karte nicht mehr verzichten.

Zu 100 Prozent überzeugt

„Die meisten meiner Kunden zücken sie schon von sich aus, wenn sie ihren Spielschein abgeben“, berichtet Nicole Schneider, die seit genau 20 Jahren eine WestLotto-Annahmestelle in Netphen-Deutz betreibt. „Gut 80 Prozent meiner

Stammkunden nutzen die Karte regelmäßig.“ Schließlich können Gewinne auf diese Weise nicht mehr verloren gehen oder vergessen werden. „Wie ärgerlich ist es, wenn der Hund den Spielschein zerfetzt oder die Kinder mit Wachsstiften drauf malen? In diesen Fällen gibt die WestLotto-Karte zusätzliche Sicherheit. Ich bin selbst zu 100 Prozent von den Vorteilen überzeugt“, erklärt Nicole Schneider weiter. Als zertifizierte WestLotto-Profiverkäuferin gibt sie – ebenso wie ihre Kolleginnen und Kollegen im ganzen Land – bei Fragen immer gern Auskunft und informiert Kunden über alle Vorteile.

DIE VORTEILE DER WESTLOTTO-KARTE AUF EINEN BLICK

- Alle Gewinne werden – wenn gewünscht – auf das Bankkonto überwiesen.
- Falls die Spielquittung verloren geht, kann die Auszahlung gesperrt werden, damit kein Fremder an das Geld kommt.
- Die Spielquittung ist personalisiert, der Name des Kunden wird dort aufgedruckt.
- Bis zu sechs Tipps können auf der Karte gespeichert werden.
- Bei allen Gewinnen über 20.000 Euro und aus Sonderauslosungen gibt es eine schriftliche Benachrichtigung.
- KENO-, ODDSET- und TOTO-Tipper benötigen die WestLotto-Karte, denn sonst ist eine Spielteilnahme nicht möglich.
- Zusätzliche Gewinne: Das bietet das Gewinnspiel per WestLotto-Karte – Monat für Monat. Alle Kunden, die ihre WestLotto-Karte einsetzen und den regelmäßigen Empfang von Informationen zu Aktionen und Angeboten bestätigt haben, nehmen automatisch teil.



Zum Glück gibt es die WestLotto-Karte: 80 Prozent der Kunden von Annahmestellenleiterin Nicole Schneider nutzen sie regelmäßig. FOTO: JÜRGEN PEPPERHOWE

LOTTO 6-49 Spiel 77 EURO JACKPOT WEST LOTTO WIR HABEN DIE SPIELE. DU DEN SPASS. TOTO Glücksspiel KENO

Mit meiner Karte geht mir kein Gewinn durch die Lappen.

Josef, spielt mit der WestLotto-Karte

WestLotto-Karte sicher und bequem

Teilnahme ab 18. Glücksspiel kann süchtig machen! Hilfe unter: Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW: 0 800-0 77 66 11 (kostenlos). Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: 0 800-1 37 27 00 (kostenlos)



KLARTEXT für Kinder!

www.nrz.de/kinder

KURZ GEMELDET

Weniger Umzüge in große Städte

WOHNEN – Vom Land in die Stadt ziehen! Das war jahrelang bei vielen Menschen beliebt. Letztes Jahr sind aber weniger Leute in Großstädte gezogen als zuvor. Das zeigen Daten, die Experten nun veröffentlicht haben. Auffällig war die Veränderung bei Menschen zwischen 18 und 22 Jahren. Ein Grund dafür könnten die Corona-Regeln sein. Universitäten, Kinos und Clubs mussten wegen Corona häufig schließen. Gerade für junge Menschen sind das aber Gründe, in eine Großstadt zu ziehen.

Hündin aus Felsspalte gerettet

TIERE – Eine Hündin war in einem Park in den USA fünf Tage lang in einer Felsspalte eingesperrt. Liza war bei einer Wanderung mit ihrem Frauchen in die zwölf Meter tiefe Spalte hineingerutscht. Die Rettung war schwierig. Eine zierliche Höhlenretterin kletterte schließlich zu Liza hinunter, packte sie in einen Rucksack und holte sie unverseht heraus.



Hündin Liza wird nach der Rettung betreut. FOTO: NY STAGE PARKS

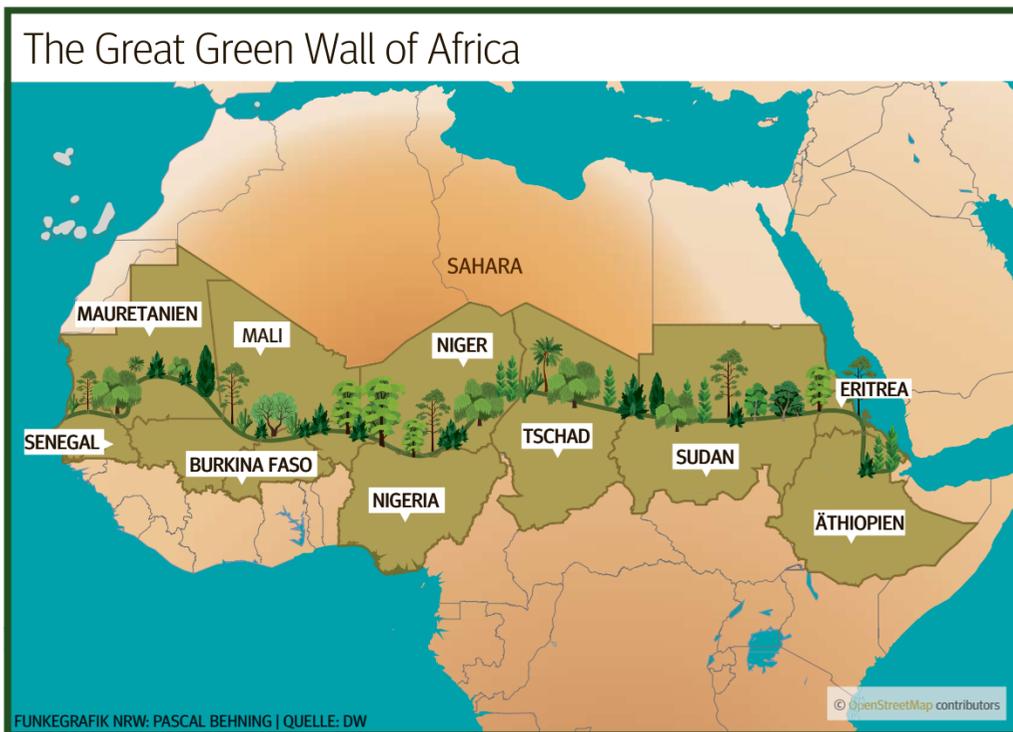
Ein grünes Band aus Bäumen

In Afrika werden südlich der Sahara ganz viele Bäume gepflanzt. Die „Great Green Wall of Africa“ soll verhindern, dass sich die Wüste weiter ausbreitet

KLIMA – „The Great Green Wall of Africa“ (Afrikas große grüne Mauer) ist eins der größten Umweltprojekte auf der Welt. Es begann vor etwa 15 Jahren mit der Idee, dass ein Band aus Bäumen die Ausbreitung der Sahara aufhalten soll. Dieses Band soll fast 8.000 Kilometer lang und 15 Kilometer breit werden.



Folge 57: Afrikas große grüne Mauer
Nächste Folge: Tempo 30 in Paris



Die Sahara ist die größte Wüste der Welt. Und sie wächst immer weiter. Dadurch wird Land zerstört, das die Lebensgrundlage für viele Menschen ist.

Der Grund, warum die Sahara sich ausbreitet, nennt man Desertifikation. Darin steckt das lateinische Wort „desertus“ (öde, wüst). Die Austrocknung passiert, wenn der Boden zu sehr beansprucht wird. Das kann passieren, wenn Menschen ihre Tiere zu intensiv grasen lassen. Oder wenn sie zu viel Grundwasser für ihre Felder entnehmen. Oder wenn sie Bäume fällen, um neues Ackerland zu schaffen. Das alles schadet dem Boden.

An der Oberfläche ist der Boden zwar oft fruchtbar. Aber diese Schicht wird durch Wind oder

Wasser weggeweht oder weggespült. Zurück bleibt sandiger, unfruchtbarer Boden – Wüste! Die wachsende Sahara bedroht vor allem die sogenannte Sahelzone, die südlich der riesigen Wüste liegt. Dort sind die Länder Senegal, Mauretanien, Mali, Burkina Faso, Niger, der Tschad und der Sudan.

Genau dort sollen die ganzen neuen Bäume, zum Beispiel Afenbrotbäume und Akazien, wachsen. Wenn irgendwo Bäume stehen, weht der Wind nicht so schnell über den Boden hinweg und kann weniger abtragen.

Die Afrikanische Union hat sich aber inzwischen von der Idee eines Bandes nur aus Bäumen verabschiedet. Stattdessen besteht „Afrikas große grüne Mauer“ aus vielen kleinen Umweltprojekten. Statt Bäumen wird an manchen Orten auch Grasland angelegt.

Über 200 Millionen Menschen leben in dem Gebiet, viele davon sind sehr arm. Wenn man es schafft, Land für sie wieder fruchtbar zu machen, fliehen sie nicht aus der Region, sondern bauen sich als Bauern etwas Neues auf. Außerdem schafft das

Baumprojekt Arbeitsplätze.

Leider geht das Projekt nicht so schnell voran wie erhofft. Pro Jahr wurden bisher knapp zwei Millionen Hektar bepflanzt. Damit 2030 das gesteckte Ziel erreicht wird, müssten jedes Jahr Bäume auf zehn Millionen Hektar in den Boden kommen. Dafür müssen Staaten überall auf der Welt viel Geld spenden.

Zu den Ländern, die das Projekt gestartet haben, sind inzwischen weitere dazugekommen. Das Land Algerien will zum Beispiel nördlich der Sahara ebenfalls ganz viele Bäume pflanzen.

MEIN TIPP



Charlotte Bachmann (8) empfiehlt einen Besuch in der Bauernhof-Erlebnis-oase „Irrland“ in

Kevelaer: „Das ist ein großer Freizeitpark. Man kann dort Tiere füttern, es gibt Ziegen und sogar Esel. Ich war auch im Maisbad, das war cool, man kann in dem Mais bauen oder auch einfach rumrutschen. Am besten hat es mir aber gefallen, die Tiere zu füttern.“

WORTSCHATZ

HEKTAR

Hektar ist eine Maßeinheit, mit der man eine Fläche messen kann. Stell dir eine Fläche vor, die 100 Meter breit und 100 Meter lang ist. Das ist ein Hektar. Es sind 10.000 Quadratmeter (100 mal 100 Meter). In dem Wort steckt das griechische Wort „hekatón“ („hundert“).

WUSSTEST DU ...

... dass Menschen ihre Heimat oft auch deswegen verlassen, weil sie nicht genügend Essen haben, um zu überleben? Lange Dürrezeiten und Hungersnöte können **Flüchtlingsströme** auslösen. „Afrikas große grüne Mauer“ ist deswegen auch ein wichtiges Projekt, damit Menschen nicht aus ihrer Heimat fliehen, sondern da bleiben und Landwirtschaft betreiben.

FRAGE DES TAGES



An welchem Meer liegen fast alle Länder nördlich der Sahara?

- a) Pazifik
- b) Atlantik
- c) Mittelmeer

AUFLÖSUNG: Antwort c). Die Nordküste Afrikas liegt am Mittelmeer.

WITZ DES TAGES

„Hast du schon gehört, dass das Benzin wieder teurer wird?“, fragt Jannis seinen Kumpel. „Ja, aber das macht mir nichts. Ich tanke immer nur für zwanzig Euro.“

SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichtenseite. Schreibt uns eine E-Mail an kinder@funkemedien.de oder einen Brief an die FUNKE Mediengruppe, Kinderredaktion, 45123 Essen. Habt ihr Fragen zur Kinderzeitung CHECKY! oder zum CHECKY!-Abo? Schreibt Friederike Bach an checky@funkemedien.de

Fußball-Duell an der Tabellenspitze

Leverkusen und München treffen aufeinander

SPORT – Sie haben gleich viele Punkte und stehen ganz oben in der Tabelle. Am Sonntag spielen in der Fußball-Bundesliga Bayer Leverkusen und der FC Bayern München gegeneinander. Keiner



Robert Lewandowski schoss schon sieben Tore. FOTO: AFP

traf in den vergangenen Jahren so oft wie Robert Lewandowski. Auch in dieser Saison hat er sieben Bundesliga-Tore für die Bayern geschossen. Doch auch Leverkusen hat einen super Stürmer in der Mannschaft: Patrik Schick traf bislang sechsmal.

Manuel Neuer gehört zu den weltbesten Torhütern. In dieser Saison hat der Bayern-Star aber schon sieben Gegentore kassiert. Leverkusens Torwart Lukas Hradecky ging es genauso. Um Gegentore zu verhindern, sind aber auch die Feldspieler gefragt.



Rumeysa Gelgi ist 2,15 Meter groß. FOTO: GUINNESS WORLD RECORDS

Rumeysa Gelgi ist die größte Frau der Welt

REKORD – Zwei Meter und 15 Zentimeter: So groß ist die größte Frau der Welt. Sie heißt Rumeysa Gelgi und kommt aus dem Land Türkei. Dass Rumeysa Gelgi so stark gewachsen ist, liegt an einer seltenen Krankheit. Die ist auch dafür verantwortlich, dass sie einen Rollstuhl oder Rollator braucht, um sich fortzubewegen. Wegen ihrer eigenen Erfahrungen setzt sich Rumeysa Gelgi für Menschen mit seltenen Erkrankungen ein. Sie sagt: „Man kann jeden Nachteil für sich in einen Vorteil verwandeln, also soll man sich so akzeptieren, wie man ist.“

Red und Rover



SPIELE-TIPP



Imagenius

Abrakadabra und Zauberstab waren gestern – heute entschlüsseln die jungen Zauberlehrlinge die magischen Formeln im sagenumwobenen Zauberbuch des kleinen Großmeisters Imagenius mit einem Zeichenstift! Auf Zauberkarten sind verschiedene Zutaten abgebildet. Diese Zutaten befinden sich auch auf Zeichentafeln, die alle Spieler bekommen. Die verschiedenen Zutaten müssen dort gefunden und mit einem Zauberstift verbunden werden. Hat man das richtig gemacht, ergibt sich daraus ein Gegenstand. Wer die Symbole am schnellsten entschlüsseln kann, gewinnt das Spiel. (ab 7)

Piatnik, ca. 26 Euro